



Leibniz-Zentrum für
Zeithistorische
Forschung Potsdam



Foto: Kateryna Moskaliuk

JAHRESBERICHT 2022

Das Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung erforscht die deutsche und europäische Zeitgeschichte im 20. Jahrhundert und ihre Auswirkungen bis in die Gegenwart. In methodisch-theoretischer Hinsicht verfolgt das Institut insbesondere gesellschaftsgeschichtliche Perspektiven. Neben der Grundlagenforschung sind die Bereitstellung von Forschungsinfrastrukturen und der Wissenstransfer zentrale Aufgabenfelder des ZZF.

Zur Fotostrecke:

Die Fotos zwischen den einzelnen Kapiteln dieses Berichts zeigen das Leben in der Ukraine während Russlands brutalem Angriffskrieg. Wir bedanken uns bei unseren Kolleginnen und Kollegen vom Center for Urban History in Lwiw, die uns die Bilder zur Verfügung gestellt haben. Sie entstammen einem umfangreichen Dokumentationsprojekt, das festhält, wie Menschen überall im Land den Krieg erleben:

»Russia's full-scale invasion of Ukraine began on the morning of February 24th. Everyone in the country experienced this and the afterwards moments in their own way. All of us have learned what is the shock of invasion, mobilization to resist, and what are steps to be followed during a bombing. We all had to take care of close ones, help strangers, evacuate, and volunteer with transfers, food, and medicine. All these experiences appear in various forms: taking pictures, noting reflections, discussing our feelings and emotions with others, following the news, warfare updates, and air raid alerts.

The situation was so dynamic and those experiences were so ephemeral and exposed to the risk of loss, that as an academic historical institution, we find it important to capture the moment. We have involved our capacity and expertise to document such experience as historical and/or legal evidence, but also as a way to withstand the invasion. With the strong institutional support of our international partners, it became possible to start the projects on collecting visual documentation, Telegram and web-archiving, and on ego-documents, such as oral testimonies, diaries and dreams.«



www.lvivcenter.org/en/academic-en/research/documenting-war-2/

Fotostrecke mit Motiven aus der Sammlung des Center for Urban History Lviv:

Cover: Kateryna Moskaliuk | 22-23: Olha Klymuk | 62-63: Roman Bordon | 80-81: Kateryna Moskaliuk | 86-87: Olha Klymuk | 101-102: Olha Klymuk | 106-107: Oleksii Moskaliuk

JAHRESBERICHT 2022



Das Eingangsportal am Neuen Markt bezeugt das koloniale Denken der Bauherren des Kabinetthauses. Erfahren Sie mehr über dessen Geschichte und über viele weitere Orte in der Potsdamer Innenstadt in unserem Audiowalk »Echt authentisch?«.

Inhaltsverzeichnis

06	Vorwort
08	Highlights 2022
10	Das Jahr in Zahlen
12	Neu begonnene Projekte
17	Abgeschlossene Projekte
22	Aus den Abteilungen
62	Wissenstransfer & Forschungsinfrastrukturen
80	Publikationen
86	Förderung & Vernetzung
100	Personalia
108	Gremien
113	Veröffentlichungen
124	Veranstaltungen
139	Vorträge
158	Das ZZF in den Medien

VORWORT

Liebe Freundinnen und Freunde des ZZF,

der russische Angriffskrieg hat die Welt erschüttert und auch die deutsche Gesellschaft herausgefordert. Das gilt auch und besonders für die Zeitgeschichtsforschung. Das Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam, das seinen Schwerpunkt in der ost- und westeuropäischen Geschichte seit dem Beginn des Kalten Kriegs hat, setzte sich vielfältig mit der neuen Situation auseinander. Unsere Expert*innen zur osteuropäischen Geschichte beteiligten sich mit zahlreichen Medienbeiträgen daran, den Krieg in der Ukraine historisch einzuordnen. Ebenso besuchten sie über 60 Schulen in Berlin und Brandenburg, um die Kriegssituation für Schüler*innen und Lehrer*innen aufzubereiten. Auf unseren Internet-Portalen [zeitgeschichte|online](#) und [Visual History](#) erschienen umfangreiche Themendossiers zum Krieg in der Ukraine. Zudem nahmen wir am ZZF zahlreiche Wissenschaftler*innen auf, die durch den Krieg auch ihre akademische Heimat verloren haben.

Der Angriffskrieg auf die Ukraine fordert auch unsere wissenschaftliche Bewertung des sowjetischen Umbruchs von 1989 bis 1991 heraus. Drängender als bereits zuvor stellt sich die Frage, wieso die Perestroika eigentlich langfristig scheiterte. Diese und viele weitere Forschungsfragen

behandelt nun das neue Forschungsprojekt »Perestroika from Below« unter Leitung von Juliane Fürst, welches über einen Advanced Grant des European Research Council (ERC) eingeworben wurde und Ende 2022 seine Arbeit am ZZF aufnahm.

Das Projekt steht im Kontext einer ganzen Reihe von jüngeren Forschungen am ZZF, die die jüngste Zeitgeschichte in den Blick nehmen. Aus dem Projekt »Die lange Geschichte der ›Wende‹« erschien im vergangenen Jahr etwa Clemens Villingers Studie »Vom ungerechten Plan zum gerechten Markt?«, die den Systemwechsel anhand von Konsum analysiert. Weitere transformationshistorische Projekte am ZZF erforschten etwa den medialen Wandel in Ostdeutschland, den Wandel der Arbeitswelt in Ost und West und die Hinterlassenschaften des Kommunismus in Ost(mittel)europa. Zur deutsch-deutschen Geschichte entstanden neue Monografien, etwa von Christopher Neumaier zu Frauen im geteilten Deutschland und von Henning Türk zur Energiegeschichte der beiden deutschen Staaten.

Die spätestens seit Beginn der russischen Invasion viel diskutierte Frage der Energieversorgung bildet schon länger einen Schwerpunkt der Forschung am ZZF. Darüber



Institutsausflug: ZZF-Mitarbeiter*innen vor dem Potsdamer Kunsthause »DAS MINSK«



Caputh, 10. Mai 2022: Die Institutsleitung trifft sich im Einsteinhaus zur Programmkonferenz

hinaus konnten weitere neue größere Projekte eingeworben werden, die große Fragen der Gegenwart behandeln. Unter der Leitung von Michael Homberg erhielt etwa ein Leibniz-Projekt den Zuschlag, das die neue soziale Ungleichheit im Rahmen der Digitalisierung untersucht. Viel Beachtung fand auch der Start eines Verbundprojektes zu den Grundbegriffen des 20. Jahrhunderts, das am ZZF Rüdiger Graf betreut.

Das ZZF hat viele neue Formate erprobt, um historisches Wissen zu vermitteln. Hierzu gehört der neue ZZF-Podcast, der 2022 an den Start ging und in nunmehr über 20 Episoden Forschende und Forschungsergebnisse des Instituts vorstellt. Das neue Portal »Die DDR im Schmalfilm« präsentiert zahlreiche Artikel zu dieser bislang wenig genutzten Quelle, die mit dem Schmalfilmarchiv der »Open Memory Box« direkt verlinkt ist. Ebenso beteiligte sich das ZZF am Aufbau des 2022 gestarteten Portals



Potsdam, 7. Juli 2022: Frank Bösch bei einer Tagung des BMBF-Verbunds »Mediales Erbe der DDR«

»Die DDR im Film«, das fundierte Informationen zu Spielfilmen mit DDR-Schwerpunkt bietet. Am ZZF erstellt wurde zudem der Audiowalk »Echt Authentisch?« zur historischen Authentizität von Gebäuden in Potsdam. Er wurde im Rahmen des neuen Leibniz-Forschungsverbunds zum »Wert der Vergangenheit« erarbeitet und beleuchtet unter anderem die vielfältige Geschichte des Kabinetthauses in Potsdam, in dem das ZZF seinen Sitz hat. Der neue Verbund knüpft an den Leibniz-Forschungsverbund »Historische Authentizität« an, der 2022 seine zentralen Ergebnisse in einem gleichnamigen Handbuch veröffentlicht hat.

Der vorliegende Jahresbericht dokumentiert die vielfältigen Tätigkeiten des ZZF im Bereich der Forschung, der Forschungsinfrastrukturen und des Wissenstransfers in die Gesellschaft. Wir wünschen eine interessante Lektüre.

Frank Bösch | Direktor des ZZF

HIGHLIGHTS 2022

FEBRUAR

Michael Homberg schließt an der Universität Potsdam sein Habilitationsverfahren erfolgreich ab. Er forschte zum Thema »Digitale Unabhängigkeit. Indien und der Computer. Eine internationale Geschichte, 1947-2020«.

Das ZZF verurteilt den russischen Angriff auf die Ukraine und nimmt Gespräche mit befreundeten Institutionen auf, um zu prüfen, wie ukrainischen Kolleg*innen geholfen werden kann.

zeitgeschichte|online beginnt mit der Zusammenstellung des Dossiers »Die Wirklichkeit ist angekommen ...« zum Überfall auf die Ukraine. Bis zum Ende des Jahres wird es dutzende Beiträge versammeln.

APRIL

Annelie Ramsbrock folgt einem Ruf der Universität Greifswald auf den Lehrstuhl für die Allgemeine Geschichte der Neuesten Zeit.

Das ZZF ist Partner in einem neuen, BMBF-geförderten Netzwerk: Unter Leitung des GWZO bündeln und entwickeln sechs Forschungseinrichtungen die Forschung zu Konflikten im östlichen Europa.

JUNI

Juliane Fürst erhält einen Advanced Grant des Europäischen Forschungsrats (ERC), um ein Team von zwei Post-Doktorandinnen (Irina Gordeeva und Corinna Kuhr-Korolev) und zwei Doktorand*innen zu leiten, das die »Perestroika from Below« untersuchen wird.

Tobias Becker wird an der Freien Universität Berlin mit seiner Habilitationsschrift »Yesterday: A New History of Nostalgia« habilitiert.

01

02

03

04

05

06

JANUAR

Die zweite Ausgabe der u. a. von Rüdiger Graf organisierten Online-Diskussionsreihe »Geschichtliche Grundfragen« widmet sich der Frage, was unter der »historischen Methode« zu verstehen ist und was »Vetorecht der Quellen« bedeutet.

Das von der Hans-Böckler-Stiftung geförderte Graduiertenkolleg geht in die zweite Runde. Vier Promovierende – Lukas Doil, Till Goßmann, Jessica Hall und Christina Häberle – forschen zu sozialen Folgen des Wandels der Arbeitswelt.

MÄRZ

Die Osteuropa-Expert*innen des ZZF – Juliane Fürst, Corinna Kuhr-Korolev, Jan C. Behrends, Kateryna Chernii und Evgen Zinger – besuchen Schulklassen in Berlin und Potsdam und helfen bei der historischen Einordnung des Kriegs. Zudem beantworten sie mit Kolleg*innen der Berliner Universitäten bei einem Online-Gespräch die Fragen von Lehrkräften aus ganz Deutschland. Die Koordination der über 60 Veranstaltungen leisten Stefanie Eisenhuth, Judith Koettnitz, Beate Schiller und Lars Hübner.

Das von Jutta Braun und dem IfZ organisierte Online-Symposium zum 100. Geburtstag von Karl Dietrich Bracher, einem der Väter der deutschen Zeitgeschichtsschreibung, diskutiert die Modernität der Fragen und Methoden des Historikers.

Nach mehr als zwei Jahren rechtlicher Auseinandersetzungen zieht Georg Friedrich Prinz von Preußen seinen Antrag auf Erlass einer einstweiligen Verfügung gegen den ZZF-Historiker Winfried Süß zurück und gibt den Rechtsstreit damit verloren.

Im Auftakt-Workshop des Kooperationsprojekts zwischen MMZ und ZZF zur radikalen Rechten nach 1945 beleuchten Forschende in Potsdam, durch welche sozialen Praktiken sich der generationelle Wandel der radikalen Rechten in Deutschland vollzog.

MAI

Jan C. Behrends hält an der Europa-Universität Viadrina seine Antrittsvorlesung zum Thema »Das Ende der postsowjetischen Epoche oder die Bedeutung der 1990er Jahre für das 21. Jahrhundert«.

JULI

Das ZZF präsentiert zur Langen Nacht der Wissenschaften in Berlin eine Ausstellung zu »postsowjetischen Lebenswelten« und einen Hörspaziergang zur »historischen Authentizität« in Berlin-Mitte. Annette Vowinckel und Jan Claas Behrends widmen sich in Vorträgen dem Krieg gegen die Ukraine.

Der vom ZZF und Studierenden der Public History produzierte Podcast »Gewalt gegen Weimar – Junge Republik und rechte Feinde« geht online.

Der langjährige ZZF-Direktor Martin Sabrow gibt in Berlin seine Abschiedsvorlesung zur »Zeitenwende in der Zeitgeschichte«.

Mit Vorträgen, Präsentationen und Podiumsgesprächen stellt der Forschungsverbund »Das mediale Erbe der DDR« in Potsdam die Ergebnisse seiner Arbeit vor.

OKTOBER

Die von Ronny Grundig, Laura Haßler, Elisabeth Kimmerle und Juliane Röleke (ZZF) und der Uni Greifswald organisierte Tagung »GenderSpaces. Perspectives of Contemporary History« diskutiert in Potsdam den Zusammenhang von Ort und Gender.

In Berlin zieht die Abschlusstagung von ZZF, IfZ und Bundesarchiv nach fünf Jahren Bilanz zu zehn Forschungsprojekten über die NS-Belastungen zentraler deutscher Behörden nach dem Nationalsozialismus.

Im Berliner Brecht-Haus und im Stream können Interessierte dem »Historischen Quartett« folgen.

DEZEMBER

Die fünfte und finale Veranstaltung der Reihe »Im Lauf durch die Epochen: Sport und Systemwechsel im 20. Jahrhundert« blickt zurück auf den Prozess der deutschen Einheit auf dem grünen Rasen.

Bei einem vom ZZF und dem Bundespresseamt organisierten Podiumsgespräch diskutieren Jutta Braun, Frank Bösch, Martin Doerry und Christina Hoffmann die Bedeutung der streitbaren Presse-Ikone Conrad Ahlers.

07

08

09

10

11

12

2022

AUGUST

Das ZZF lädt zum Spaziergang: Anja Tack und Achim Saupe präsentieren den neuen Audiowalk »Echt authentisch?«. Der vom Leibniz-Forschungsverbund »Wert der Vergangenheit« herausgegebene Hörspaziergang veranschaulicht an 15 Gebäuden der Potsdamer Innenstadt unterschiedliche Vorstellungen von Authentizität.

SEPTEMBER

Am ZZF findet im Rahmen des SAW-Projekts »Legacies of Communism« der internationale Workshop »When Did Reforms End? Change or Perpetuity after Socialism« statt, der von Juliane Fürst und Jan Claas Behrends organisiert wird.

Die von Rüdiger Graf und Stefanie Middendorf (Jena) organisierte Konferenz »Political Economy for Everybody?« fragt in Potsdam nach Popularisierung und Moralisierung der Ökonomie.

NOVEMBER

Mit einem Blick hinter die Kulissen des wissenschaftlichen Arbeitens am ZZF startet der von Janine Funke und Tim Schleinitz moderierte ZZF-Podcast in die zweite Staffel.

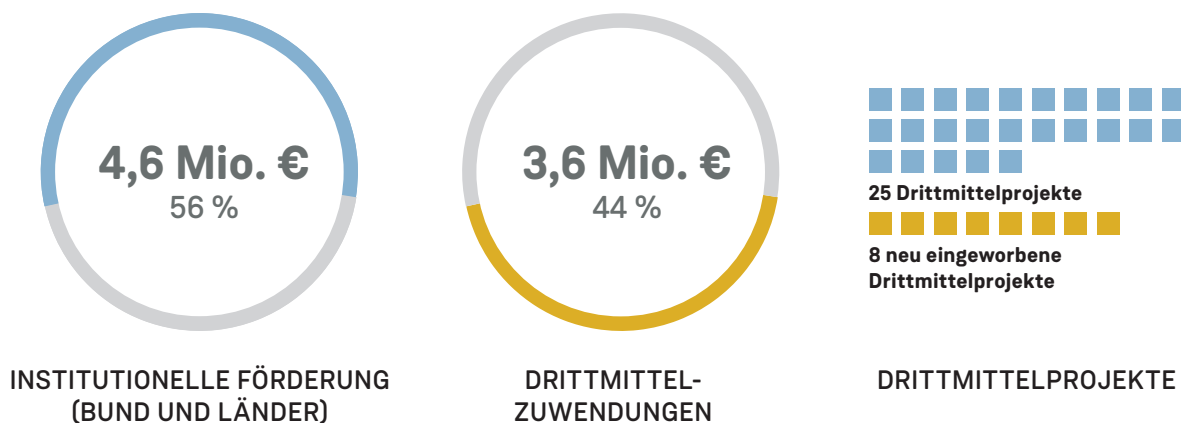
Mit Kolleg*innen der Agentur Facts & Files legen Stefanie Eisenhuth, Janaina Ferreira dos Santos, Jens Gieseke und Irmgard Zündorf ein Konzept für ein »Forum Opposition und Widerstand (1945–1990)« vor. Zentral ist die Frage, wie sich Menschen gegen die kommunistische Diktatur gewehrt haben und welche Bedeutung ihr Engagement für die Gegenwart hat.

Der Podcast »Bogensee: Diktaturen im Wald« geht online. Er entstand in Zusammenarbeit mit der Kooperative Berlin.

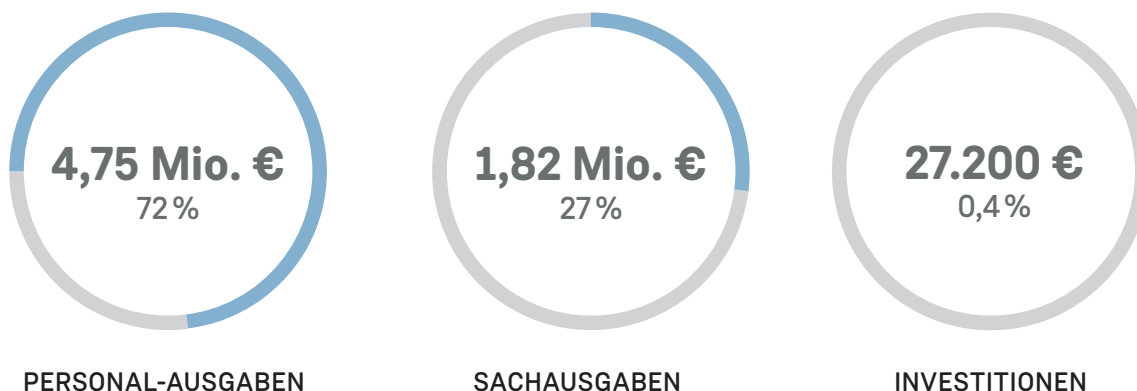
Rüdiger Bergien erhält den »Zeitgeschichte digital«-Preis für seinen Docupedia-Beitrag über »Intelligence History«. In der Kategorie »Wissenschaftskommunikation« überzeugen zwei Beiträge punktgleich: das von Sophie Genske herausgegebene Dossier »Restitution und Postkolonialismus« auf zeitgeschichte|online und Juliane Röleke für ihren Text »Superstars im Kriegsgebiet?« von Juliane Röleke.

DAS JAHR IN ZAHLEN

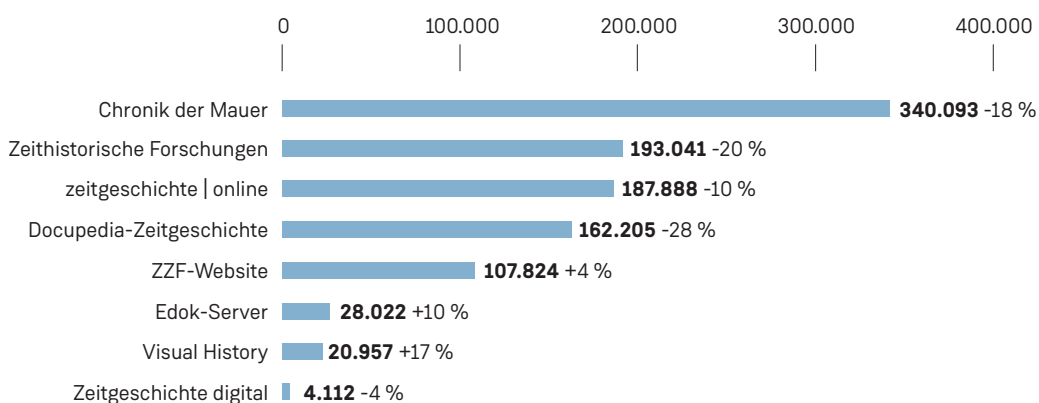
Einnahmen 2022



Mittelverwendung 2022 (gesamt 8,2 Mio. €)



Nutzung der Online-Angebote des ZZF



Anzahl der Sessions und prozentuale Veränderung im Vergleich zu 2021

Über uns

Das Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam (ZZF) ist ein Institut zur Erforschung der Zeitgeschichte im 20. Jahrhundert und ihrer Bezüge zur Gegenwart. Die deutsche und europäische Zeitgeschichte stehen im Mittelpunkt der Forschung, werden aber in ihren internationalen Bezügen untersucht. Neben der Grundlagenforschung sind die Bereitstellung von Forschungsinfrastrukturen und der Wissenstransfer zentrale Aufgabengebiete des ZZF.

Das 1996 gegründete und aus dem Forschungsschwerpunkt Zeithistorische Studien (1992–1995) hervorgegangene ZZF ist als gemeinnütziger Verein organisiert.

Finanziert wird das ZZF vor allem aus Mitteln der Bund-Länder-Förderung. Sie werden dem Institut als Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft und auf Grundlage des Pakts für Forschung und Innovation gewährt. Ergänzend bemüht sich das ZZF um Drittmittel zur Finanzierung von Projekten.

Personal Stand: 31.12.2022

	GESAMT	W	M
Gesamtpersonal	99	52	47
Drittmittelfinanziertes Personal	31	14	17
Sozialversicherungspflichtig beschäftigt	69	37	32
Wissenschaftliches Personal (ohne Hilfskräfte)	50	23	27
Befristet beschäftigtes Personal (ohne Hilfskräfte)	34	18	16
Wissenschaftsunterstützendes Personal	20	14	6

55
PROMOVIERENDE

6
HABILITIERENDE

Bilanz

16
MONOGRAFIEN

24
KONFERENZEN
UND TAGUNGEN

15
SAMMELBÄNDE

111
ÖFFENTLICHE
VERANSTALTUNGEN

197
AUFSÄTZE

25
LEHR-
VERANSTALTUNGEN

Abteilungen

Der Bereich Forschung ist gegenwärtig in vier Abteilungen gegliedert:

Abt. I: »Kommunismus und Gesellschaft«

Abt. II: »Wissen – Wirtschaft – Politik«

Abt. III: »Zeitgeschichte der Medien- und Informationsgesellschaft«

Abt. IV: »Regime des Sozialen«

NEU BEGONNENE PROJEKTE

ERC-Projekt

Perestroika from Below

Die Geschichtswissenschaft hat die Perestroika meist als staatliches Projekt verstanden: »Oben« von Gorbatschow erdacht und dann nach »unten« durchgereicht, hätten die Menschen lediglich auf sie reagiert. Das von **Juliane FÜRST** am ZZF geleitete und vom European Research Council (ERC) geförderte Projekt zur »Perestroika

from Below« versteht die Bevölkerung der späten Sowjetunion hingegen als aktiven Teil des Umbruchs. Nicht nur angesichts Putins systematischer Rücknahme von Reformen dieser Zeit und seiner Angriffe auf souveräne Nachfolgestaaten der Sowjetunion ist ein Verständnis der Perestroika und ihrer Bedeutung für die Menschen, die

sie unterstützt, gestaltet und mit Leben erfüllt haben, wichtiger denn je.

Irina Gordeeva untersucht in Rahmen des Projekts die Geschichte der unabhängigen Friedensbewegung der Sowjetunion in den 1970er und 1980er Jahren. Im Fokus stehen unterschiedliche Grassroots-Gruppierungen, die sich abseits der staatsoffiziellen Diskurse für eine Verständigung mit dem Westen einsetzten. Zentral ist die Trust-Gruppe, die größte und aktivste Friedensgruppe der späten UdSSR. Das Projekt versteht die sowjetischen Friedensbewegten nicht als isoliert, bestand doch ein Kern ihrer Aktivitäten darin, Kontakte auf der anderen Seite des Eisernen Vorhangs zu knüpfen. Um die Geschichte dieser so entstandenen transnationalen Netzwerke zu erzählen, wird auf viele bisher kaum beachtete Quellen in verschiedenen Ländern zurückgegriffen. Ein besseres Verständnis der Geschichte dieser historischen Aktivist*innen verspricht neue Einsichten in bis heute wirkende gesellschaftliche Dynamiken in diktatorischen Regimen.

Corinna Kuhr-Korolev untersucht den Wandel im (sowjetischen) Museums-wesen in Estland, Usbekistan und Russland und betrachtet somit, wie sich die Desintegration des Imperiums auf Menschen und Institutionen in verschiedensten Regionen auswirkte. Museen standen, auch hier, in einem Spannungsfeld: Einerseits sollen sie kulturelles Erbe bewahren, während sie andererseits vielfältigen Ansprüchen aus Gesellschaft und Staat unterliegen. Ein vergleichender Blick auf Museen in verschiedenen Kulturräumen



Ausstellung im Museum für Okkupation in Riga



Das Klavier »УКРАЇНА« im Museum der Volksfront (Tautas frontes muzejs). Die Musikerin Katrīna Gupalo hatte es im März 2022 gegenüber der Botschaft der Russischen Föderation in Riga aufstellen lassen und Passant*innen dazu eingeladen zu spielen. Die Künstler Mārtiņš Aizpurvs und Mārtiņš Dzijums gestalteten das Klavier in den Farben der ukrainische Fahne, um ein sichtbares Zeichen der Solidarität zu setzen.

kann zeigen, wie sich die Neuorientierung in unterschiedlichen räumlichen Kontexten gestaltete und welche verschiedenartigen Kräfte von Anziehung und Abstoßung, Ausschluss und Integration wirksam waren.

Francis Kirk untersucht in seiner Dissertation die sozialen Ursachen des Verbrechensbooms der Perestroika-Ära in der Ukraine und legt dabei besonderes Augenmerk auf die gesellschaftlichen Auswirkungen, auf die Identität und die Politik. Methodisch werden in der vergleichenden Studie sowohl Oral-History-Interviews durchgeführt als auch Archivrecherchen angestellt. Mit dem Projekt ist die Hoffnung auf einen Erkenntnisgewinn verbunden, der unser Verständnis der modernen

Ukraine, des organisierten Verbrechens als soziales Phänomen und der Endphase der UdSSR aus der Sicht von unten fördert.

Alyona Bidenko untersucht einzelne russische Akteure – vor allem Offiziere und Berufssoldaten – und welche Gewalt von ihnen derzeit in der Ukraine ausgeht. Das Projekt zielt darauf ab, die russische Invasion als Teil einer älteren staatlich geförderten Tradition der Massengewalt zu erforschen und zu untersuchen, wie sie sich auf die Bevölkerung der Russischen Föderation ausgewirkt hat. In den Blick rücken dabei auch die politischen, ethnischen, klassen- und geschlechtsspezifischen Identitäten der einzelnen Gewalttäter.

Das Projekt von **Cora Litwinski** richtet den Blick auf jenen postkolonialen Moment der Perestroika, der schließlich auch den Weg in die Unabhängigkeit der zentralasiatischen Staaten begleitete. Inwiefern kam es zu einer Emanzipation und Transformation der offiziellen sowjetischen Nationalkulturen Zentralasiens und in welchem Zusammenhang stand dies mit der Aushöhlung des gesamtsovietischen Zusammenhanges vonseiten des russischen Zentrums?

Das Projekt wird ermöglicht durch einen Advanced Grant des Europäischen Forschungsrats (ERC) für Juliane Fürst.

Graduiertenkolleg der Hans-Böckler-Stiftung

Soziale Folgen des Wandels der Arbeitswelt in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts (2. Phase)

Im Verlauf der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts hat der technische und wirtschaftliche Wandel die Arbeitswelt fundamental verändert. Die Digitalisierung und Automatisierung der Produktion, die Globalisierung und die Expansion des Dienstleistungssektors spielten hierbei eine bedeutende Rolle. Das ZZF untersucht diesen Wandel in Zusammenarbeit mit dem Institut für Soziale Bewegungen Bochum und dem Institut für Zeitgeschichte München-Berlin in der zweiten Phase dieses Graduiertenkollegs. Es stellt die Frage, welche sozialen Auswirkungen diese Veränderungen auf Arbeitnehmer hatten und untersucht Arbeitspraktiken, soziale Schichten und Ungleichheitsmuster sowie die Rolle der Gewerkschaften auf der Meso- und Mikroebene.

Dissertationsprojekt

»Flexibel« und »prekär«. Arbeits- und Zeitverhältnisse in der bundesdeutschen Zeitarbeit

Das Projekt von **Lukas Doil** untersucht, wie die Ausweitung von Leih- und Zeitarbeitsverhältnissen in der Bundesrepublik mit einer Transformation von Zeitlichkeit in der Ära des Post-Fordismus einherging. Die Studie konzentriert sich auf die Arbeits- und Lebenswelt der Arbeitenden und der medialen, wissenschaftlichen und gewerkschaftlichen Betrachtung der arbeitsmarktlichen Deregulierungsprozesse.

Dissertationsprojekt

Die sozialen Folgen des Wandels im Einzelhandel in Ostdeutschland in den 1990er Jahren

Inmitten der Transformation zur Marktwirtschaft blühte auf dem Gebiet der früheren DDR der Wirtschaftszweig der privaten Dienstleistungen auf. Die Dynamik erfasste zunächst den bislang überwiegend staatlichen und genossenschaftlichen Handel, der die Konsumbedürfnisse der Bevölkerung sowohl quantitativ als auch qualitativ nicht befriedigen konnte. Mit der Grenzöffnung der DDR und nochmals verstärkt nach dem Inkrafttreten der Wirtschaftsunion zum 1. Juli 1990 drängten westdeutsche Handelsunternehmen auf den entstehenden Markt. Das Projekt von **Till Goßmann** untersucht die sozialen Folgen der arbeitsweltlichen Veränderungen im ostdeutschen Einzelhandel im ersten Jahrzehnt nach der deutschen Einheit.

Dissertationsprojekt

Die Westdeutsche Bekleidungsindustrie von 1970 bis 2000

Christina Häberles Projekt beschäftigt sich mit der westdeutschen Bekleidungsindustrie. Diese befand sich seit den 1970er Jahren im Umbruch, viele Unternehmen meldeten Konkurs an oder verschwanden gänzlich. Aber im Gegensatz zu den Näher*innen, die reihenweise entlassen wurden, wuchs der Bedarf an leitenden Angestellten, auch weil in einigen Unternehmen das Management generell schlecht aufgestellt war. Zeitgleich expandierten mehr und mehr Unternehmen ins europäische Ausland bzw. in noch fernere Länder. Diese Entwicklungen waren miteinander verwoben, denn gut ausgebildete Fachkräfte mit einer kaufmännischen, kreativen oder technischen Qualifikation wurden immer wichtiger für den Bekleidungssektor und sind es bis heute.

Dissertationsprojekt

Eine deutsch-deutsche Sozialgeschichte von Eisenbahner*innen im Zeichen von Wiedervereinigung und Privatisierung

Jessica Halls Promotionsprojekt beschäftigt sich mit der Frage welche sozialen Folgen Wiedervereinigung und Privatisierung der deutsch-deutschen Eisenbahnen, für die Arbeits- und Lebensverhältnisse von Eisenbahner*innen, auch im Kontext globaler Veränderungen von Logistikstrukturen durch die zunehmende internationale Arbeitsteilung und den Aufbau »schlanker« Produktionsketten mit erhöhtem Bedarf an Transportlogistik, hatten. Das Projekt fokussiert dabei inhaltlich auf »Arbeit als Knotenpunkt sozialer Strukturbildung« (Raphael 2019) und stellt sowohl die Umwälzungen der ostdeutschen Arbeitswelt nach der Wiedervereinigung, als auch die Privatisierung öffentlicher Dienstleistungen, als zentrale arbeitsweltliche Wandlungsprozesse mit besonders markanten Folgen für die Arbeitsbeziehungen und die Soziallagen von Arbeitnehmer*innen in den Mittelpunkt.

**Hans Böckler
Stiftung** 

Das Graduiertenkolleg wird von der Hans-Böckler-Stiftung gefördert.

Leitung: Frank Bösch/ZZF, Winfried Süß/ZZF (Sprecher), Stefan Berger/ISB Bochum, und Andreas Wirsching/IfZ München-Berlin



Schild mit dem Logo des Kombinats Fortschritt Landmaschinen

Dissertationsprojekt

Der Fortschrittsbegriff im 20. Jahrhundert: Abgesänge, Resistenz und Wandel

Was ist eigentlich »Fortschritt« oder »fortschrittlich«? Das Dissertationsprojekt von **Simon Specht** geht einer langanhaltenden Ambivalenz nach und untersucht, welche Bedeutung Fortschrittssemantiken in ihrem alltäglichen Gebrauch im 20. Jahrhundert zukam: Wer nutzte den Begriff zu welchem Zeitpunkt und mit welchen Intentionen? Wie wurde er (um-)definiert? Welche Funktionen erfüllte der Gebrauch des Begriffs in der politischen Sprache? An wen richteten sich

Fortschrittsversprechen, wer blieb von ihnen ausgeschlossen und welche Ordnungsvorstellungen, Praktiken und Ideologien wurden mit ihnen legitimiert? In welchen thematischen Debatten gewann »Fortschritt« besondere Bedeutung? Zur Beantwortung dieser Fragen werden klassisch-hermeneutische Methoden der Historischen Semantik mit quantitativen Ansätzen des Distant Reading kombiniert.

Das Projekt ist Teil der Untersuchung politisch-sozialer Zeit- und Prozessbegriffe und wird im Rahmen des Leibniz-Verbundprojekts (SAW) »Das 20. Jahrhundert in Grundbegriffen. Lexikon zur historischen Semantik in Deutschland« gefördert, das vom Leibniz-Zentrum für Literatur- und Kulturforschung (ZfL), dem Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS) und dem ZZF getragen wird. Projektleiter hier ist Rüdiger Graf.

Dissertationsprojekt

Von der SED zur PDS: Die Transformation der DDR-Staatspartei in der Demokratie

Die Herrschaftspartei SED schien 1989 gemeinsam mit der von ihr geführten DDR auf dem Totenbett zu liegen. Doch konnte sie sich durch personelle und inhaltliche Umstrukturierung unter dem Namen Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS) retten und etablierte sich zu einer erfolg-

reichen ostdeutschen Regionalpartei, die bis in den Westen ausstrahlte. Als linksdemokratische sowie antikapitalistische Kraft wurde sie zu einem dauerhaften Faktor in der politischen Landschaft der Vereinigungsgesellschaft.

Das Dissertationsprojekt von **Antonia Gäbler** untersucht, wie sich die PDS sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene seit dem Herbst 1989 personell, organisatorisch und programmatisch transformierte.



»Kosak, mit wem bist du? Mit uns oder mit denen?«
Bolschewistisches Propaganda-Plakat des Grafikers
Dmitri Moor, 1920

Dissertationsprojekt

Gewalttätige Männer zwischen dem Ersten Weltkrieg, der Revolution und dem Zweiten Weltkrieg (1905–1945)

Das Dissertationsprojekt wird von **Evgen Zinger** bearbeitet und im Rahmen der DFG-Forschungsgruppe »Militärische Gewaltkulturen – Illegitime militärische Gewalt von der Frühen Neuzeit bis zum Zweiten Weltkrieg« an der Universität Potsdam gefördert. Zinger untersucht Kosaken-Einheiten, die vom Ende des späten Zarenreiches bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs auf unterschiedlichen Seiten in verschiedenen organisatorischen Zusammenhängen kämpften. An der Forschungsgruppe sind insgesamt neun Wissenschaftler*innen der Universitäten Potsdam, Göttingen und Bochum sowie der Freien Universität Berlin, der Humboldt-Universität zu Berlin und des ZZF beteiligt. Kooperationspartner ist das Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr (ZMSBW) in Potsdam.

ABGESCHLOSSENE PROJEKTE

Habitationsprojekt

Digitale Unabhängigkeit. Indien und der Computer



Computer-Ausbildung von Mädchen und Jungen, Kendriya Vidyalaya Schule, am IIT-Campus (nach 1975).

Michael Homberg untersucht in seiner Studie »Digitale Unabhängigkeit. Indien und der Computer. Eine internationale Geschichte, 1947–2020« die lange, wechselvolle Geschichte des indischen Wegs ins digitale Zeitalter. Er zeigt, wie sehr das Aufkommen digitaler Expertise in Indien zugleich Ergebnis nationaler Anstrengungen und internationaler Kooperationen war. So förderten Industrienationen wie die Bundesrepublik und Großbritannien, aber auch die USA und die UdSSR schon in den ersten Jahren der Republik den Ausbau der Computertechnik und -ausbildung in Indien, das über diese technischen Modernisierungen seine neu gewonnene politische und ökonomische Unabhängigkeit zu stärken versuchte. Die Studie analysiert die Voraussetzungen, Dynamiken und Folgen der globalen Austauschprozesse in Indien nach 1947 und dezentriert

so die vorrangig westliche Perspektive der Computergeschichte und deren Meistererzählungen. Sie zeigt, wie internationale Förderprogramme zur Entwicklung der indischen Technologienation in der Ära des Kalten Krieges beitrugen, und ergründet zugleich den wachsenden Wunsch nach »digitaler Unabhängigkeit« in der indischen Computerindustrie auf dem globalen IT-Markt ab den 1970er Jahren sowie den Siegeszug elitärer Programmierer im Silicon Valley zu Beginn des 21. Jahrhunderts.

Michael Homberg hat am 16. Februar 2022 sein Habilitationsverfahren an der Philosophischen Fakultät der Universität Potsdam erfolgreich abgeschlossen. Die Publikation des Buches erfolgte im Dezember 2022 in der Reihe Geschichte der Gegenwart des Wallstein-Verlags.

Promotionsprojekt

Managing Commercial Sex in West Germany, 1950s–1980s

Annalisa Martins Dissertationsprojekt erforscht die Arbeitsbedingungen und Lebenswelten von Prostituierten in der alten Bundesrepublik. Die Arbeit trägt maßgeblich



Hamburg, 1958: Vor der Sperre zur Bordellstraße Ulricusstraße

zum erweiterten Verständnis der Geschichte des kommerziellen Sex bei, indem sie mehrere Aspekte beleuchtet. Erstens zeichnet Martin sorgfältig das Handeln von Frauen nach, die Sex als Dienstleistung anboten. Zweitens stellt sie die erheblichen regionalen Unterschiede in der Regulierung und Praxis des kommerziellen Sex dar, die aufgrund der weitgehenden Unsichtbarkeit dieses Bereichs in der Öffentlichkeit entstehen konnten. Schließlich zeigt sie auf, wie die Meistererzählung von der Liberalisierung Westdeutschlands nach 1945 durch das Fortbestehen jahrhundertalter Kontinuitäten der Geschlechterhierarchien relativiert werden muss. Martin verdeutlicht nämlich, wie feindselige Wohlfahrtsregime und geschlechtsspezifische Armut Sexarbeiter*innen (aber nicht deren Klientel) von der Teilhabe an liberalisierenden Trends ausschlossen. Somit liefert die Arbeit mit einem innovativen und selbstgewählten Ansatz neue Erkenntnisse in den Bereichen Sexualitäts-, Arbeits- und Gesundheitsgeschichte.

Annalisa Martin hat am 1. Juli 2022 ihre Dissertation am Birkbeck College, University of London mit Bestnote verteidigt. Das Buch erscheint im Herbst 2023 bei Wallstein.

Promotionsprojekt

Die Medienpolitik des Bundesinnenministeriums nach dem Nationalsozialismus

Ziel der Untersuchung von **Stefanie Palm** war es, den Konflikten, Skandalen und Reibungen in der Kulturabteilung des Bundesinnenministeriums nachzuforschen und diese sowohl in den Interaktionsraum des Regierungshandelns als auch in den biografischen »vierfachen Erfahrungshorizont« der Akteure sowie in die tradierten Modelle von Presse- und Meinungsfreiheit einzuordnen. Wie positionierte sich die Kulturabteilung zu einer sich wandelnden und pluralistischen Gesellschaft? Wo lagen die Brüche und Kontinuitäten des Demokratie- und Öffentlichkeitsverständnisses und inwieweit entsprach dies den generellen

Entwicklungen in der deutschen Öffentlichkeit? Schließlich sollte beantwortet werden, wie und in welchem Umfang die Kontroversen um die Meinungs- und Pressefreiheit den Umgang mit dem Vermächtnis der nationalsozialistischen Medienpolitik mitverhandelten.

Stefanie Palm hat am 29. November 2022 ihre Dissertationsschrift »Fördern und Zensieren. Die Medienpolitik des Bundesinnenministeriums nach dem Nationalsozialismus« an der Universität Potsdam erfolgreich verteidigt. Das Buch erscheint im Herbst 2023 bei Wallstein.

Promotionsprojekt

Arbeitsverhältnisse und soziale Ungleichheiten im Automobilbau Ostdeutschlands



Sattlerei im Automobilwerk Eisenach, 1980er Jahre

Jessica Lindner-Elsner untersucht in ihrer sozialhistorischen Studie exemplarisch einen Betrieb in der ehemaligen DDR, das Automobilwerk Eisenach, den Wandel arbeitsmarktbedingter sozialer Ungleichheitsverhältnisse von den 1970er bis in die 1990er Jahre. Sie fragt unter anderem danach, worin die arbeitsweltbezogenen Veränderungen in der DDR in den 1970er Jahren bestanden und aus welchen Ursachen sie erwuchsen. Außerdem untersucht sie, wie sich diese Veränderungen auf die Ungleichheitsrelationen zwischen verschiedenen Gruppen von Beschäftigten auswirkten, wie soziale Ungleichheit im AWE von den Beschäftigten wahrgenommen und gedeutet wurde und welche Arten von Ungleichheit dabei kritisch gesehen, welche akzeptiert wurden. Diesen Fragen geht sie auch für die Transformationszeit nach 1989/90 nach, in der sich die Determinanten sozialer Ungleichheiten in vieler Hinsicht veränderten.

Jessica Lindner-Elsner hat am 16. Februar 2022 ihre Dissertationsschrift an der Ludwig-Maximilian-Universität München (LMU) erfolgreich verteidigt.

Promotionsprojekt

Eiszeit. Der »Kälte-Einbruch« in der deutschen (Pop-)Musik seit dem Ende der siebziger Jahre



Die Promotion von Florian Völker analysierte die »Kälte-Welle« in der deutschen Musik am Ende der 1970er Jahre, ihre Rezeption und historischen Bezüge. In einem zweiten Schritt erforschte er die daraus folgenden Erscheinungsformen »kalter« Musik in Deutschland bis heute. Dabei wurde nach Strategien, Codes und Motiven der Entemotionalisierung, Entmenslichung, Disharmonie sowie Scheinaffirmation mit der als bedrohlich

empfundene Welt gesucht. Als Quellen dienten neben den Erzeugnissen der Künstler*innen selbst vor allem Musikzeitschriften und poptheoretische Beiträge beteiligter Akteure.

Florian Völker hat am 19. Oktober 2022 seine Dissertationsschrift an der Universität Potsdam erfolgreich verteidigt. Das Buch erscheint im Herbst 2023 bei De Gruyter.

Promotionsprojekt

Geschlecht und Herrschaft im Betriebsleben der DDR in den 1970er und 1980er Jahren

Welche Rolle spielten Geschlecht und Sexualität in der alltäglichen Interaktion in den Betrieben eines Staates, der die Gleichberechtigung von Frauen und Männern propagierte? Vorfälle wie geschlechterbezogene Beleidigungen, Benachteiligungen oder Bevorteilungen sowie sexualisierte Gewalt gehörten zum Alltag in vielen Lebensbereichen der DDR, so die zentralen Thesen von Henrike Voigtländer. Obwohl eine formale Gleichberechtigung und dahingehende Maßnahmen positive Folgen für das Selbstbild und die allgemeine Anerkennung von Frauen hatten, blieben einige Bereiche des Alltags- und Arbeitslebens, zum Beispiel die Reproduktions- und Care-Arbeit, von traditionellen Geschlechtervorstellungen geprägt und daher

weitgehend »Frauensache«. Die Studie untersuchte konkrete soziale Interaktionen zwischen Frauen und Männern, arbeitete heraus, welches Verhalten in der Gesellschaft der DDR als unangemessen betrachtet wurde und welches nicht, wie Herrschaftsstrukturen durch Geschlecht und Sexualität konstruiert wurden, und hinterfragte, ob und wie die offiziell propagierte Idee der Gleichberechtigung Niederschlag im alltäglichen Miteinander fand.

Henrike Voigtländer hat ihre Dissertationsschrift am 8. November 2022 an der Technischen Universität Dresden erfolgreich verteidigt. Das Buch erscheint im Herbst 2023 bei Ch. Links.



Arbeiterin im VEB Stralauer Glaswerke



Annalisa Martin (links) erhält den Preis des DHI London von Christina von Hodenberg



Evgenia Lezina erhielt einen Sonderpreis der Zimin Foundation



Rüdiger Bergien und Sophie Genske erhielten den »Zeitgeschichte digital«-Preis

AUSGEZEICHNET!

Annalisa Martin hat für ihre am ZZF entstandene Dissertation »Managing Commercial Sex in West Germany, 1950s-1980s« am 4. November 2022 den **Preis des Deutschen Historischen Instituts London (DHI London)** erhalten. Das Dissertationsprojekt zum kommerziellen Sex beleuchtet die Arbeitsbedingungen und Lebenswelten von Prostituierten in der Bonner Republik am Beispiel der Städte Köln, Hamburg und West-Berlin. Den mit 1.000 Euro dotierten Preis an Annalisa Martin überreichte im DHI London die Direktorin Prof. Dr. Christina von Hodenberg.

In ihrer Studie analysiert sie die Arbeitsbedingungen und Lebenswelten von Prostituierten am Beispiel von Köln, Hamburg und West-Berlin. Die leitende Frage dabei war, wie lokale Maßnahmen und Vorschriften entsprechend oder entgegen dem Bundesrecht das Leben von Frauen, die in dieser Zeit Sex verkauften, bestimmten. Nicht nur Gesetze oder Maßnahmen, sondern auch deren ungleiche und sich ändernde Implementierungen – beeinflusst etwa durch Anwohnerproteste, Lokalpolitik, polizeiliche Streifen oder die Arbeit einzelner Beratungsstellen für Geschlechtskranke – berücksichtigte Annalisa Martin in ihrer Studie. Die Frage, inwieweit die beteiligten Akteure sich widersprechende Agenden verfolgten und in welchem Verhältnis die Themen Gesundheit, Arbeit, Kriminalität und öffentliche Ordnung bei den Regulierungsmaßnahmen der Sexarbeit zueinander standen, bildete den Kern der Untersuchung. Annalisa Martin war von 2020 bis Ende 2022 am ZZF in der Abteilung IV »Regime des Sozialen« assoziierte Doktorandin.

Evgenia Lezina hat für ihr in russischer Sprache veröffentlichtes Buch »XX век: проработка прошлого« (20. Jahrhundert. Die Aufarbeitung der Vergangenheit) den Buchpreis »Prosvetitel« (Aufklärer) der Zimin Foundation in der Sondernominierung »PolitProsvet« (Politische Aufklärung) erhalten. Den Sonderpreis vergab die Jury erstmalig und zeichnete mit diesem das beste Buch aus, das dem aktuellen gesellschaftspolitischen Prozess gewidmet ist. Der Preis war mit 5.000 Euro ausgelobt.

Die Auszeichnung sei eine Überraschung für sie, der Jury sei sie sehr dankbar, dass diese ihre Arbeit mit einer so bedeutenden Auszeichnung gewürdigt habe, sagte Evgenia Lezina. »Ich hoffe, dass die russischen Leserinnen und

Leser angesichts des von Russland entfesselten Krieges wichtige Lehren und Warnungen aus meinem Buch ziehen können, die der russischen Gesellschaft eines Tages helfen können, das Erbe einer brutalen Diktatur zu überwinden«, so die Preisträgerin in ihrem Statement. Dr. Evgenia Lezina promovierte 2010 mit einer Arbeit über politische Kultur in Deutschland und Russland am Institut für höhere Studien, Lucca (Italien). Am ZZF forscht sie seit 2018 in der Abteilung: Kommunismus und Gesellschaft mit einem DFG-Projekt zu Strukturen, Praktiken und Methoden des KGB im letzten Jahrzehnt der Sowjetunion.

Den »Zeitgeschichte digital«-Preis 2022 erhielten in diesem Jahr zwei Wissenschaftlerinnen und ein Wissenschaftler: **Sophie Genske, Juliane Röleke und Rüdiger Bergien**. Erstmals seit 2017 verlieh der Verein in diesem Jahr den »Zeitgeschichte digital«-Preis in zwei Kategorien: Wissenschaft und Wissenschaftskommunikation. »Mittlerweile bildet nicht allein exzellente Forschung, sondern ebenso die hervorragende Vermittlung von Forschungsergebnissen in die Öffentlichkeit ein Markenzeichen des Leibniz-Zentrums für Zeithistorische Forschung«, begründete Martin Gorholt, der Vorsitzende des Fördervereins.

Den Preis in der Kategorie »Wissenschaft« gewann Rüdiger Bergien (Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung) für seinen Docupedia-Text zur Geschichte der Nachrichtendienste bzw. zur Intelligence History. In der Kategorie »Wissenschaftskommunikation« überzeugten gleich zwei Beiträge auf zeitgeschichte | online die Jury: Sophie Genske (Haus der Kulturen der Welt) wurde ausgezeichnet für das Dossier »Restitution und Postkolonialismus«, Juliane Röleke (Humboldt-Universität zu Berlin/ZZF) erhielt den Preis via Zoom für den Text »Superstars im Kriegsgebiet?«. Dort analysiert sie Fotos von The Clash, auf denen die Punkband während des Nordirlandkonflikts zu sehen ist.

Der »Zeitgeschichte digital«-Preis ist nach einer Internet-Plattform benannt, unter deren Dach die vier am ZZF betreuten Online-Angebote Docupedia, Visual History, zeitgeschichte | online und die Zeitschrift Zeithistorische Forschungen vernetzt sind. Der Preis wird seit 2017 jährlich vom Verein der Freunde und Förderer des ZZF verliehen und ist mit 500 Euro dotiert.



**AUSD
ENAB
TEILU
NGEN**



ABTEILUNG I

KOMMUNISMUS UND
GESELLSCHAFT

ABTEILUNGSLEITUNG: JULIANE FÜRST & JENS GIESEKE

Die Arbeit der Abteilung war seit dem 24. Februar 2022 von Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine geprägt. Die Abteilung hat nicht nur eine lange Geschichte der Kooperationen mit ukrainischen Institutionen, sondern beschäftigt auch zahlreiche Mitarbeiter*innen aus der Ukraine, die Eltern, Großeltern und andere Verwandte haben, denen sie zu Kriegsbeginn halfen, vor der russischen Invasion zu fliehen. Sowohl diese als auch andere Mitarbeiter*innen der Abteilung haben sich in den ersten Kriegswochen um die ankommenden Flüchtlinge im Raum Berlin/Brandenburg gekümmert, d. h. bei Behördengängen geholfen und Wohnungen gesucht. Schon bald wurde offensichtlich, dass die Abteilung zu einer besseren Information der deutschen Öffentlichkeit über Land, Leute und Hintergründe des Krieges beitragen kann. Schon am zweiten Tag des Krieges initiierte die Abteilung ein institutsweites Zoom-Treffen, in dem zum Teil sehr emotional berichtet wurde, was der Krieg für jene bedeutet, die nicht wegschauen können. Während der ersten Kriegsmonate sind Wissenschaftler*innen der Abteilung in zahlreichen Veranstaltungen in Schulen und Universitäten aufgetreten und haben den Krieg aus historischer Perspektive erklärt, Fragen beantwortet und Einschätzungen abgegeben. Insgesamt gab es mehr als fünfzig Schulbesuche, die von Traunstein in Bayern bis zur Filmakademie in Potsdam reichten. Alle Mitglieder der Abteilung mit Osteuropa-Schwerpunkt beantworteten eine Flut von Medienanfragen. Gleichzeitig nahm die Abteilung zahlreiche geflohene Kolleg*innen aus der Ukraine und

Russland auf – ein Prozess, der immer noch anhält. Neben der akademischen Integrationsarbeit musste auch hier viel praktische Unterstützung geleistet werden.

Die Forschungen der Abteilung I widmen sich weiterhin dem Umbruch von 1989/91 in übergreifender Perspektive. Schwerpunkte liegen auf der DDR/Ostdeutschland, der Sowjetunion, dem post-sowjetischen Raum und Ostmitteleuropa. Im Zentrum steht die Herausforderung, Demokratie und Autoritarismus der Gegenwart besser zu verstehen.

Forschungen zum sozialistischen und post-sozialistischen Raum in Osteuropa

Im Bereich der Osteuropaforschung wurden zahlreiche neue Projekte angefangen. Das Projekt »Perestroika from below«, geleitet von Juliane Fürst und finanziert durch einen ERC Advanced Grant, nahm im August mit den Postdocs Corinna Kuhr-Korolev (Perestroika im Museums-wesen) und Irina Gordeeva (Internationale Friedensbewegung) seine Arbeit auf. Im Herbst wurden mit Cora Litwinski (Nationale Identitäten in Zentralasien) und Francis Kirk (Organisierte Kriminalität in Odessa und Krivyi Rih) die beiden Promotions-Stellen vergeben.

Auch das ERC-finanzierte Projekt »Europast« startete im Dezember 2021. Unter der Führung des Geschichtsinstituts



Gespräch mit der Autorin: das Buch »Soviet Hippies« von Juliane Fürst wird bei der ASEES-Konferenz in Chicago vorgestellt.



Ausgezeichnete Intelligence History: Jens Gieseke gratuliert Rüdiger Bergien, Gewinner des »Zeitgeschichte digital«-Preises

der Universität Vilnius funktioniert »Europast« als ein Konsortium zwischen der Universität Vilnius, der Universität Lund und dem Institute of Contemporary History in Luxemburg. Ziel ist ein umfassender Austausch der Einrichtungen im Bereich der Public History in post-sozialistischen Räumen. Dora Komnenovic kam in die Abteilung als Koordinatorin und wissenschaftliche Mitarbeiterin.

Ferner wurde im Wettbewerbsverfahren der Leibniz-Gemeinschaft ein SAW-Projekt zur Radikalisierung der Popkultur im postsozialistischen Raum bewilligt, woran das ZZF mit einer Doktorandenstelle beteiligt ist.

Wie schon erwähnt, ist die Abteilung Gastgeber für eine Reihe von geflüchteten Wissenschaftler*innen. Um nur einige zu nennen: Olha Korniienko kam zu uns von der Karazin-Universität in Kharkiv mit einem Projekt zur ukrainischen Mode in der Sowjetunion; Natalya Domina aus Mariupol arbeitet zum Schriftsteller Serhij Zhadan; Iuliia Skubyt'ska forscht zu Kindheit, Jugend und Krieg. Ksenia Poluektova Krimer aus Moskau kam zu uns mit einem Projekt zur russischen Mentalität in Kriegszeiten; Anna Murashova arbeitet über Literatur auf Telegram und promoviert an der Universität Tartu.

Jan C. Behrends leitet weiterhin das internationale SAW-Netzwerk »Legacies of Communism« mit Partnern in der Ukraine, Georgien, Polen, Estland und Irland. Außerdem ist er seit 2022 Mitglied der DFG-Forschungsgruppe »Cultures of Military Violence«, bei der Evgen Zinger (»Kosaken und illegitime Gewalt in den Weltkriegen«) als Doktorand eingestellt wurde, und des BMBF-Forschungsverbundes »Konflikt und Kooperation in Osteuropa (KonKoop)«, der am ZOIS angesiedelt ist und in dem Alyona Bidenko (»Russische Kriegsverbrechen in der Ukraine 2014 bis zur Gegenwart«) als Doktorandin arbeitet. Seit April 2022 ist Behrends Professor an der Europa-Universität Viadrina. Im Oktober 2022 war er auf Einladung der Israelischen Akademie der Wissenschaften in Jerusalem und Tel Aviv auf Vortragsreise zu den Themen Krieg und Gewalt im post-sowjetischen Raum.

Lange Geschichte der »Wende« 1980–2000

Als erste Monografie des SAW-Projektes »Die lange Geschichte der »Wende«. Lebenswelt und Systemwechsel in Ostdeutschland vor, während und nach 1989« ist Clemens Villingers Dissertation »Vom ungerechten Plan zum gerechten Markt? Konsum, Alltag und soziale Ungleichheit in der langen Geschichte der »Wende« erschienen. Zu den laufenden Projekten zur Geschichte der ostdeutschen Hochschulen im Umbruch (Lara Büchel) und zur Vereinigung von Bündnis 90 mit den Grünen (Florian Schikowski) kam 2022 ein Projekt der Doktorandin Antonia Gäbler zur

Transformation der SED zur PDS hinzu, gefördert von der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Kooperation mit der Kommission zur Geschichte des Parlamentarismus in Deutschland. Das Dissertationsprojekt untersucht, wie sich die PDS sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene seit dem Herbst 1989 personell, organisatorisch und programmatisch transformierte und in den 1990er Jahren entwickelte.

Gesellschaftsgeschichte der DDR

Stefanie Eisenhuth erhält seit dem 1. Dezember 2022 ein sechsmonatiges Stipendium des neu gegründeten Point Alpha Research Institute. Sie arbeitet an einem Projekt zu Schönheitsidealen im Staatssozialismus und geht insbesondere der Frage nach den Faktoren und Instanzen nach, die für die Aushandlung von Schönheitsidealen in der DDR prägend waren. Mehrere Forschungsarbeiten zur Gesellschaftsgeschichte der DDR wurden abgeschlossen. Dazu gehört Henrike Voigtländers Promotion zum »Sexismus im DDR-Betrieb« am Beispiel des Kombinats Carl Zeiss Jena. Ein Team der Abteilung I und des ZZF-Bereichs Public History hat gemeinsam mit »Facts and Files« für die Robert-Havemann-Gesellschaft eine Machbarkeitsstudie zum geplanten »Forum Opposition und Widerstand 1945–1990« in Berlin erarbeitet. Ziel des Projektes ist ein Ort der Information, der Würdigung und der Begegnung



Die Machbarkeitsstudie ist über die Robert-Havemann-Gesellschaft erhältlich

zur Geschichte der Regimegegnerschaft in der SBZ/DDR, mit Ausstellungen, didaktischen Angeboten und einem Forschungskolleg. Ole Christian Kröning hat 2022 den fünften Band des Editionsprojektes »Die UdSSR und die beiden deutschen Staaten 1949–1953« fertiggestellt. Ein übergreifendes Ergebnis aus der Arbeit und den Kooperationsbeziehungen der ZZF-Kommunismusforscher*innen ist das von Jens Gieseke als Gast-Herausgeber betreute Jahrbuch für historische Kommunismusforschung 2022 unter dem Thema »Konservatismus und Autoritarismus im Staatssozialismus«.

NACHDRUCK

HAUPTSACHE, FRIEDEN

VON JAN RÜBEL (ERSTMALS IN DIE ZEIT, 17/2022)

Wie lässt sich im Unterricht über den Krieg sprechen? In Berlin versuchen zwei Historikerinnen, Jugendlichen die Hintergründe zu erklären – und geraten dabei auch an persönliche Grenzen.

Zwei Frauen steigen die Stufen zur Eingangstür eines Gymnasiums hinauf, bahnen sich ihren Weg durch eine Menge ausgelassener Zwölftklässler. Sie feiern mit einer »Mottowoche« die letzte Unterrichtstage vor dem Abitur, mit Kostümen und Streichen. Corinna Kuhr-Korolev und Kateryna Chernii führt anderes hierher. Über den Krieg in der Ukraine sollen sie mit den Schülern reden, als ausgewiesene Osteuropaexpertinnen wurden sie eingeladen. Der Krieg, er ist für sie nicht nur ein berufliches Thema, er berührt sie auch persönlich viel mehr als andere. Kuhr-Korolev hat viele Jahre in Moskau gelebt, ihr Mann ist Russe. Die Ukrainerin Chernii lebt seit sieben Jahren in Deutschland – vor drei Wochen ließ sie Mutter und Großmutter aus dem umkämpften Kiew holen. Heute morgen hat die Oma Blut gespuckt und niemand weiß, warum. Sind es die Nachwirkungen der Flucht? Der Stress durch das Verlassen der Wohnung, in der sie Ewigkeiten lebte.

Die Kriegsmeldungen der vergangenen Nacht: drei bombardierte Industrieeinrichtungen im Westen der Ukraine, drei vereinbarte Fluchtrouten im Süden. Kuhr-Korolev und Chernii betreten im Erdgeschoss des Walther-Rathenau-Gymnasiums in Berlin-Grunewald einen Klassenraum. »Die Schüler haben viele Fragen, das rüttelt uns alle auf«, begrüßt sie Solveig Knobelsdorf; es ist Tag 35 nach Kriegsbeginn, vom Massaker in Butscha hat noch keiner hier gehört. Die Rektorin hat die beiden Historikerinnen gebeten, in den Geschichtsunterricht der elften Klasse zu kommen. Ihre Schüler zeigen die ganze Bandbreite an Reaktionen auf den Krieg: Da ist das Mädchen aus der Ukraine, die das Schuljahr wiederholen wird; derzeit ist sie zu aufgelöst, um eine Klausur zu schreiben. Da sind russische Schüler, die schwanken zwischen der Propaganda aus dem russischen Staatsfernsehen im Wohnzimmer der Eltern und all dem, was draußen auf sie eindringt. Oder die aus dem Bürgerkrieg geflüchtete Syrerin, der auffällt,

dass die heute ankommenden Ukrainer besser aufgenommen werden als sie damals. Und da sind deutsche Schüler, die fragen, ob das nun der Dritte Weltkrieg ist. »Bei den Gesprächen über den Krieg ist oft viel Emotion dabei«, sagt Knobelsdorf. »Ich habe auch Angst, dass sich Ukrainer und Russen in den Klassen verbal an die Gurgel gehen.« Da sei es ihr wichtig, »dass wir das einmal sortieren«.

Gespannt warten sie nun auf die Schülerinnen und Schüler. Kuhr-Korolev, 54, ist Osteuropahistorikerin und wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Leibniz-Zentrum für Zeit-historische Forschung Potsdam (ZZF). Chernii, 28, promoviert dort gerade, ihr Thema dreht sich um ukrainischen Fußball und den Wandel der Eliten nach dem Ende der Sowjetunion. Das alles ist gerade sehr weit weg. Immer wieder schaut sie auf ihr Handy, wartet auf Nachrichten von der Großmutter, die inzwischen ins Krankenhaus gebracht wurde.

Murmelnd und scherzend traben die Jugendlichen von der Pause herein, sortieren sich für einen Moment, und wie auf Knopfdruck richten sich 20 Augenpaare auf die Historikerinnen vorn vor der digitalen Tafel. Nur der Luftreiniger summt leise. »Warum kämpfen die eigentlich?«, fragt Kuhr-Korolev, »worum geht es?« Sie erzählt vom Zusammenbruch der Sowjetunion, von den Sowjetrepubliken, die eigenständig wurden. »Es gibt in Deutschland immer noch viel Unwissen über die Geschichte der Ukraine«, sagt Chernii. Die ersten Arme von Schülern gehen hoch.

»Ist das auch ein Krieg zwischen Russland und den USA?«, fragt ein Junge aus der letzten Reihe. »Zuerst ist anzuerkennen, dass es ein Krieg gegen ukrainische Truppen und gegen die Bevölkerung ist«, antwortet Kuhr-Korolev. »Russland will seine ehemalige Stellung wiederhaben, auch gegenüber Amerika.« Seit Kriegsbeginn hat das ZZF ge-

meinsam mit dem Osteuropa-Institut der Freien Universität Berlin 50 Anfragen von Schulen bekommen, zu 40 ist man bisher gegangen; das ZFF hatte die Schulklassen-Gespräche im Internet angeboten. »Wir stellen Wissen um den historischen Kontext bereit«, hatte Kuhr-Korolev auf dem Weg zur Schule gesagt. »Das ist wenig. Aber das können wir als Historikerinnen tun. Auch, um der russischen Propaganda in Deutschland etwas entgegenzusetzen, die sich der Geschichte als Waffe bedient.«

Fünf Tage nach Kriegsbeginn war die Idee im Institut spontan entstanden. »Wir waren zuerst von den Ereignissen geplättet«, erinnerte sich Kuhr-Korolev: »Dann sagten wir uns: Wir sind die Experten. Wir müssen raus aus dem Elfenbeinturm und unser Fachwissen verbreiten – wie bei der Corona-Pandemie, die brauchte auch Virologen und Epidemiologen zur richtigen Einordnung.« Sie würden bei den Schülern auf viel Angst stoßen, vor einer weiteren Eskalation, vor Gewalt und Zerstörung auch bei ihnen daheim, vor einem Atomkrieg.

Doch die dritte Frage hier in Raum 3 zeigt, dass der Krieg in seinem Verlauf die Haltung der Jugendlichen verändert, sie andere Ängste formulieren: »Schaden die Sanktionen nicht eher uns?«, fragt ein Schüler. Der Schaden in Russland sei schon jetzt sehr groß, entgegnet Kuhr-Korolev. »Es wird in Deutschland eine Kostenexplosion geben. Aber ich bin der Meinung, dass wir diesen Preis bezahlen müssen – auf die Erpressungspolitik des Kremls sollten wir uns nicht einlassen.« Die Jugendlichen schauen ernst, keiner spielt jetzt mehr unter dem Tisch am Handy.

Der Krieg lässt sich nicht wegdenken. In ihrer Lübecker Erklärung rief die Kultusministerkonferenz Mitte März zur aktiven Thematisierung in Schulen auf: Auf Bildungsservern können Lehrkräfte Unterrichtsmaterialien abrufen, selbst Formate im Kinderfernsehen erklären den Krieg. Im Grunewalder Walther-Rathenau-Gymnasium fragen die Schüler die beiden Historikerinnen, was passieren würde, sollte Russland den Krieg gewinnen, ob er friedlich beendet werden könnte, welche Rolle China spielt. Und immer nach der Amerikas.

»Länder wie Amerika haben auch Kriege begonnen und dafür keine Sanktionen erhalten. Warum nicht?«, will einer wissen. Kuhr-Korolev seufzt. »Offenbar funktioniert die globale Sicherheitsarchitektur nicht gut, da geht nicht immer alles gerecht zu«, sagt sie. »Das ist ein weltweites Problem. Da bin ich als Osteuropahistorikerin überfragt.« Ein anderer Schüler wendet ein: »Die Sanktionen sind doch gegen unsere Sicherheit, weil Putin Konsequenzen ange-



droht hat.« Es sind die Jungs, welche sich melden. Die Mädchen schweigen. Und die russischstämmigen Schüler halten sich zurück, sie schweigen meist. »Haben die USA im Ukraine Konflikt eine Doppelmoral?«, will ein Schüler mit arabischen Eltern wissen, es klingt wie eine Pfandfrage. Chernii fragt zurück: »In welchem Sinne?« »Na, wegen der eigenen Kriegsverbrechen.« Chernii stockt. Wenn, dann habe es die woanders gegeben, sagt sie, was habe das mit der Ukraine zu tun? »Und das entschuldigt doch nicht, was uns passiert. Wir sehen ja, dass die USA nicht ihre Truppen schicken und auch nicht den Luftraum schützen.«

Immer mehr Schüler heben den Arm, haben Fragen. Mit jeder Minute aber wächst ein Abstand zwischen den Jugendlichen und den beiden Expertinnen vor der Tafel. Die Teenager fragen auch aus einem Bedürfnis nach einem schnellen Kriegsende heraus, sehnen sich zurück nach Normalität. »Warum stimmt die Ukraine nicht einfach zu und gibt das Land im Osten ab?«, fragt ein Schüler. Das Gespräch erreicht einen Kippunkt. Cherniis Stimme un-

terdrückt aufkommende Ungeduld, ihr Auge zuckt leicht. Sie versucht, nicht ungehalten zu wirken, spricht jetzt aber schneller. »Solchen Regimen wie Russland reicht es nie. Wenn wir jetzt nachgeben, wollen sie immer mehr.

Der Schüler wendet ein: »Aber doch besser, als Menschen sterben zu lassen.«

Chernii stockt für einen Moment, als würde sie innerlich den Kopf schütteln. Und zitiert dann die erste Zeile der ukrainischen Nationalhymne: »Noch sind wir nicht gestorben...«. Dann sagt sie, das alles sei eine lange Geschichte und immer sei Russland der Aggressor gewesen. Sie blickt in die Runde. »Wenn sich jetzt die Nazis hier an die Macht putschen würden, würden dann viele Deutsche sich damit abfinden und nichts unternehmen?« Der Luftfilter summt unbeirrt.

Das Walther-Rathenau-Gymnasium hat eine lange Tradition. Der Theologe Dietrich Bonhoeffer ging hier zur Schule, auch seine Schwester Christine und ihr späterer Ehemann Hans von Dohnany – allesamt Widerstands-

kämpfer des 20. Juli 1944. Als der Gong die Unterrichtsstunde beendet, springen die Schüler auf, sie gehen an Kuhr-Korolev und Chernii vorbei, fast alle sagen leise Tschüß. Chernii schaut wieder auf ihr Handy. Ihre Lebenswelt und die der Schüler hier passen gerade schlecht zueinander.

Im Rektoratszimmer von Solveig Knobelsdorf setzen sich die beiden Historikerinnen etwas mitgenommen an den runden Eichenholztisch, er stammt aus dem Originalbesitz Walther Rathenaus, des ehemaligen Außenministers der Weimarer Republik; 450 Meter von hier wurde er im Juni vor 100 Jahren von Rechtsradikalen erschossen. »Ich kam mir zuweilen vor wie in einer russischen Klasse«, beginnt Chernii. »Das hat mich schon überrascht. Und überhaupt, was können wir für all die Verbrechen, die auf der Welt begangen werden?« Kuhr-Korolev versucht eine Einordnung: »Ich verstehe die Schüler. Sie spiegeln die Debatte in der Gesellschaft.« Da gebe es das verbreitete Verständnis dafür, dass sich Russland von der Nato bedroht zeige, und eine grundsätzliche Abneigung gegenüber den USA.



Jan C. Behrends im Gespräch mit Schüler*innen der Ernst-Litfaß-Schule in Berlin

ABTEILUNG II

WISSEN – WIRTSCHAFT – POLITIK

ABTEILUNGSLEITUNG: RÜDIGER GRAF

Im vergangenen Jahr haben wir die Abteilung »Geschichte des Wirtschaftens« in »Wissen – Wirtschaft – Politik« umbenannt, um damit der stärkeren Betonung wissenschaftlicher Fragestellungen und Forschungsperspektiven Rechnung zu tragen. Wissensgeschichte soll in den Arbeiten der Abteilung allerdings kein Selbstzweck sein, sondern vielmehr in ihrer Bedeutung zur Erkenntnis wirtschaftlicher und politischer Prozesse genutzt und dabei zugleich in ihrer Reichweite überprüft werden. Nationale und internationale wirtschaftliche Entwicklungen vor allem seit der Mitte des 20. Jahrhunderts stehen weiter im Zentrum des Forschungsinteresses und werden wie bisher im Zusammenhang und Wechselspiel mit politischen Prozessen untersucht.

Nach der Aufhebung der pandemiebedingten Einschränkungen konnten 2022 endlich wieder Tagungen in Präsenz stattfinden. Gemeinsam mit Boris Gehlen (Stuttgart) veranstaltete Ralf Ahrens im März eine Tagung zu »Notenbanken, Geld und Politik seit den 1950er Jahren«, auf der das Spannungsverhältnis zwischen Zentralbankautonomie, Finanzmärkten und staatlicher Intervention eruiert wurde. Dabei wurden die geläufigen historischen Zäsuren, also vor allem das Ende des Zweiten Weltkriegs und die Auflösung des Bretton-Woods-Regimes in den 1970er Jahren, kritisch unter die Lupe genommen.

Im September fand eine von Stefanie Middendorf (Jena) und Rüdiger Graf organisierte und finanziell von der Thyssen-Stiftung geförderte Konferenz mit dem Titel »Political Economy for Everybody? Popularizing and Moralizing the Economy in Contemporary History« statt. Im Fokus standen solche Popularisierungen des Ökonomischen, welche die Wirtschaft insgesamt in ihren politischen Zusammenhängen erklären und zugleich politisch partizipativ oder egalitär wirken sollten. Dabei ging es vor allem um holistische Erklärungen, eindeutig moralisch codierte, binäre Oppositionen, Medialisierungs- und Personifizierungsstrategien.

Gemeinsam mit Martina Hessler und Martin Krzywdzinski organisierte Christopher Neumaier an der TU Darmstadt eine Tagung zu »Flexibility« and »Agility«. Die Beiträge diskutierten, inwiefern mit der Analysekategorie »Flexibilisierung« sozialer Wandel seit den 1980er Jahren untersucht werden kann. Dazu wurden Prozesse, Strategien, Praktiken und Wahrnehmungen der »Flexibilisierung« analysiert und dabei auch auf Widerstände und Kritik eingegangen. Besonderes Augenmerk lag auf der Bedeutung der »Digitalisierung« für Unternehmensstrategien, Managementpraktiken und Arbeitsbeziehungen. Darüber hinaus war Stefan Jehne Ko-Organisator einer Tagung zu den Biografien von NS-Täter*innen nach 1945 in Österreich, der Bundesrepublik und der DDR, die in Wien stattfand.

Schließlich begann im vergangenen Jahr eine Konferenzserie zu »Energiewenden im Anthropozän«, die Henning Türk und Rüdiger Graf gemeinsam mit Giuliano Garavini (Rom) und Yves Bouvier (Rouen) in der Villa Vigoni organisieren. Die erste der drei Tagungen konzentrierte sich auf Energieeinsparung zwischen ökonomischen und ökologischen Kalkülen. Im energiegeschichtlichen Forschungsschwerpunkt hat Henning Türk die Arbeit an seinem Buchmanuskript zur Geschichte der Internationalen Energieagentur abgeschlossen. Im Oktober übernahm er eine Vertretungsprofessur an der Universität Mainz. Dem DFG-Projekt zur Geschichte der Umweltregulierung (Laura Kaiser und Thomas Lettang) wurde aufgrund der Schwierigkeiten durch die Pandemie eine sechsmonatige Verlängerung gewährt. Ebenso konnten die Promotionsprojekte zur Zwangssterilisierung in der DDR (Stefan Jehne), zu den DDR-Außenhandelsbetrieben (Lena Senoner) und den deutsch-togoischen Wirtschaftsbeziehungen (Stefan Seefelder) mit zusätzlichen Fördermitteln weitergeführt werden.

Im stärker wissenschaftsgeschichtlich ausgerichteten Forschungsschwerpunkt der Abteilung schloss Rüdiger Graf die Arbeit an seinem Buchmanuskript »Vorhersagen und Kontrollieren. Verhaltenswissen und Verhaltenspolitik seit der Mitte des 20. Jahrhunderts« ab. Darin untersucht er den Aufstieg des Verhaltens als analytische Kategorie und Interventionsfeld in den Wirtschaftswissenschaften, der Kriminologie, Psychologie und Psychiatrie sowie in der politischen Regulierung, wo er jüngst in die Gründung sogenannter Behavioural Insights Teams mündete. Daneben begann die Arbeit an einem Kooperationsprojekt mit dem ZfL Berlin und dem IDS Mannheim, in dem ein Lexikon der historischen Semantik in Deutschland (»Das 20. Jahrhundert in Grundbegriffen«) erstellt werden soll. In diesem Rahmen entsteht am ZZF eine Dissertation zur Geschichte des Fortschrittsbegriffs (Simon Specht). Darüber hinaus stieß Desirée Schauz mit einer dreimonatigen Anschubfinanzierung zur Abteilung, um ein Projekt zur Geschichte der Kopfarbeit beziehungsweise der Wissensgesellschaft auszuarbeiten. Zudem untersucht Christopher Neumaier unter dem Titel »Leistungsfähigkeit und Belastungsgrenzen« die Rationalisierungsmaßnahmen sowohl in den Werkshallen als auch in den Büros der Automobilindustrie und der chemisch-pharmazeutischen Industrie seit den 1970er Jahren und deren Auswirkungen auf Industrie- und Angestelltenberufe. Flankierend wurden zwei DFG-Anträge eingereicht. Zum einen soll »Die Vermessung körperlicher und geistiger Arbeitsleistungsfähigkeit« anhand von psychologischen und manuellen Eignungstests seit den 1920er Jahren (von Agnes Bauer) und zum anderen im Rahmen des DFG-Sonderschwerpunktprogramms »Digitalisierung der Arbeitswelten« der Einfluss von Computern in der chemischen Industrie untersucht werden.

Im Forschungsschwerpunkt »Globalisierung und Wirtschaftspolitik« schloss Ralf Ahrens seine Studien zu Subventionen als strukturpolitischem Instrument in der Bundesrepublik und Großbritannien zum einen mit einer Monografie ab, die sich »Debatten und industriepolitischen Entscheidungen in der Bonner Republik« widmet. Zum anderen



Rüdiger Graf (links) und Marcus Böick bei der Konferenz »Political Economy for Everybody? Popularizing and Moralizing the Economy in Political Conflicts«, 22.-23. September in Potsdam

legte er Aufsätze zum deutsch-britischen Vergleich der Förderung von »Zukunftsindustrien«, konkret des Zivilflugzeugbaus und der Informationstechnik vor, die zugleich den heuristischen Nutzen und die Grenzen des »Varieties of Capitalism«-Ansatzes beleuchten. In seinem neuen Projekt untersucht er das Spannungsverhältnis von zunehmender Marktorientierung und fortbestehenden politischen Regelungsansprüchen anhand der Geld- und Kapitalmarktpolitik in der Bundesrepublik der 1970er bis 1990er Jahre, womit zugleich die praktischen Konsequenzen des vielzitierten Paradigmenwechsels vom Keynesianismus zum Monetarismus beleuchtet werden. André Steiner befasste sich weiter mit dem Agieren einzelner deutscher Unternehmen in der Geschichte der Globalisierung. In diesen Fallstudien rückten die den grenzüberschreitenden wirtschaftlichen Transaktionen zugrunde liegenden Motive und Erwartungen in den Mittelpunkt.

MONETARISMUS AN DER MACHT? ZENTRALBANKEN UND INFLATION SEIT DEN 1970ER JAHREN

VON RALF AHRENS

»I think we now understand better how little we understand about inflation.«¹

Jerome Powell, Chair des Federal Reserve Board, im Juni 2022

Die Inflation ist zurück. Die zweistelligen Inflationsraten des Jahres 2022 erinnerten nachdrücklich an die möglichen sozialen Folgen von Geldentwertung und an die politischen Herausforderungen, die sich daraus ergeben können. Diese Probleme hatten lange Zeit als nachrangig gegolten. Vielmehr hatten das US-amerikanische Federal Reserve System (»die Fed«) und die Europäische Zentralbank (EZB) rund ein Jahrzehnt lang vergeblich versucht, durch minimale oder gar negative Leitzinssätze und durch umfangreiche Anleihekaufprogramme die Inflationsraten in die moderate Höhe von etwa zwei Prozent zu treiben, die heute für ein stabiles Wirtschaftswachstum als angemessen gilt. Nun wurden sie scheinbar regelrecht überrumpelt, obwohl in den Medien schon länger vor dem allzu lockeren Kurs gewarnt worden war. Dass der Präsident der Fed, Jerome Powell, die magere Erfolgsbilanz damit erklärte,

die internationale geldpolitische Expertenschar verstehe im Grunde recht wenig von Inflationen, war nicht gerade geeignet, das Misstrauen in ihre Problemlösungskompetenz zu zerstreuen.

Zwar lagen die kurzfristigen Ursachen des Preisauftriebs auf der Angebotsseite der Gütermärkte, wo latente Inflationstendenzen von der weltweiten Konjunkturerholung nach der Coronapandemie und schließlich durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine massiv verstärkt wurden. Solche Angebotsschocks stellen nach herrschender Lehre nicht das eigentliche Metier von Zentralbanken dar, die sich vielmehr auf das Management mittelfristiger Veränderungen der »Kerninflation« oder *underlying inflation* konzentrieren sollten. Powells Einlassung erscheint trotzdem einigermaßen ernüchternd, weil politisch unabhängige Zentralbanken seit etwa einem halben Jahrhundert als die

einzig funktionierenden Instanzen einer effektiven Inflationskontrolle gelten. Dieses Prestige verdankt sich ihrer Rolle in den krisenhaften 1970er Jahren, als die westlichen Industrieländer vom Phänomen der Stagflation gebeutelt wurden, also der Gleichzeitigkeit von Wachstumsschwächen und Rückkehr der Massenarbeitslosigkeit einerseits, zunehmender Geldentwertung andererseits. In der Bundesrepublik mit ihrer notorischen »Stabilitätskultur« überstieg die Inflationsrate damals nie die relativ bescheidene – und doch schon als Bedrohung wahrgenommene – Marke von sieben Prozent. In anderen westlichen Industrieländern kletterten die Verbraucherpreisindizes deutlich in den zweistelligen Bereich, in Großbritannien auf über zwanzig Prozent.

Oft ist beschrieben worden, dass diese Erfahrung zu einem Paradigmenwechsel der wirtschaftspolitischen

1 Powell auf dem »Forum on Central Banking« der Europäischen Zentralbank in Sintra am 29.6.2022; der wohl in allen wichtigen Zeitungen zitierte Ausspruch ist u. a. nachzuhören auf <https://www.youtube.com/watch?v=ISpGbKYQ9CM>. Der vorliegende Text beruht zum Teil auf dem Eröffnungsvortrag, den Ralf Ahrens zusammen mit Boris Gehlen im März 2022 auf der Potsdamer Tagung »Notenbanken, Geld und Politik seit den 1950er Jahren« gehalten hat, sowie auf einem weiteren Vortrag von Ahrens über die Geldmengensteuerung der Bundesbank.

Programmatik führte: weg von Versuchen der staatlichen Konjunktur- und Wachstumssteuerung im Geiste von John Maynard Keynes, hin zu einer Kombination aus unternehmensfreundlicher Angebots- und stabilitätsorientierter Geldpolitik, deren einflussreichster Exponent der Chicagoer Ökonom Milton Friedman war. Neben, vielleicht noch vor Friedrich August von Hayek ist Friedman zugleich der prominenteste *usual suspect*, wenn nach den geistigen Wegbereitern der »neoliberalen«, marktorientierten Reformen und sozialpolitischen Einschnitte der letzten Jahrzehnte gefahndet wird. Er war zwar nicht der Urheber des Begriffs »Monetarismus«, wohl aber der Begründer und wirkmächtigste Vertreter dieser Lehre. Diese beruhte darauf, dass gemäß der Quantitätstheorie des Geldes das Preisniveau in einer Volkswirtschaft durch das Verhältnis zwischen verfügbaren Gütern und umlaufendem Geldvolumen be-

stimmt wird, ein überproportionales Wachstum der Geldmenge also zu Inflation führt. Die zentrale Forderung der Monetaristen lautete daher auf ein möglichst stetiges Geldangebot der Notenbank entsprechend dem mittelfristigen Produktionspotenzial einer Volkswirtschaft, was sich wiederum als geldpolitische Variante des Plädoyers für einen umfassenden Rückzug der Politik aus ökonomischen Prozessen verstehen lässt.

Aber fand der Rückzug auf diesem Feld tatsächlich statt? Die in der deutschen Zeitgeschichtsschreibung populäre These von einem neuartigen »Finanzmarktkapitalismus« als Signum einer in den 1970er Jahren beginnenden, bis in die Gegenwart reichenden Epoche hat hier eine ihrer großen Blindstellen. Moderne Geldwirtschaft findet nun einmal nicht ohne Zentralbanken statt, denen gerade die Auflösung des Bretton-Woods-

Regimes fester Wechselkurse in den frühen 1970er Jahren zusätzliche Handlungsmacht verschaffte. Die Aufhebung der Interventionspflichten zur Stabilisierung der Wechselkurse ermöglichte überhaupt erst, wenn auch begrenzt durch die westeuropäische Währungs Kooperation, eine autonome nationale Geldpolitik. Die grundsätzliche Unabhängigkeit der Zentralbanken in geldpolitischen Fragen, die in der Bundesrepublik und den USA zum Gründungsinventar gehörte, sich in den 1970er Jahren aber auch in Frankreich und in den 1990er Jahren in Großbritannien durchsetzte, erleichterte ebenfalls eine stabilitätsorientierte Kontrolle des Geldangebots anstelle der Indienstnahme für kurzfristige konjunkturpolitische Interventionen.

Insofern waren die institutionellen Grundlagen für eine monetaristische Geldpolitik in der Tat gegeben. Hinzu kam die offenkundige Erschöpfung



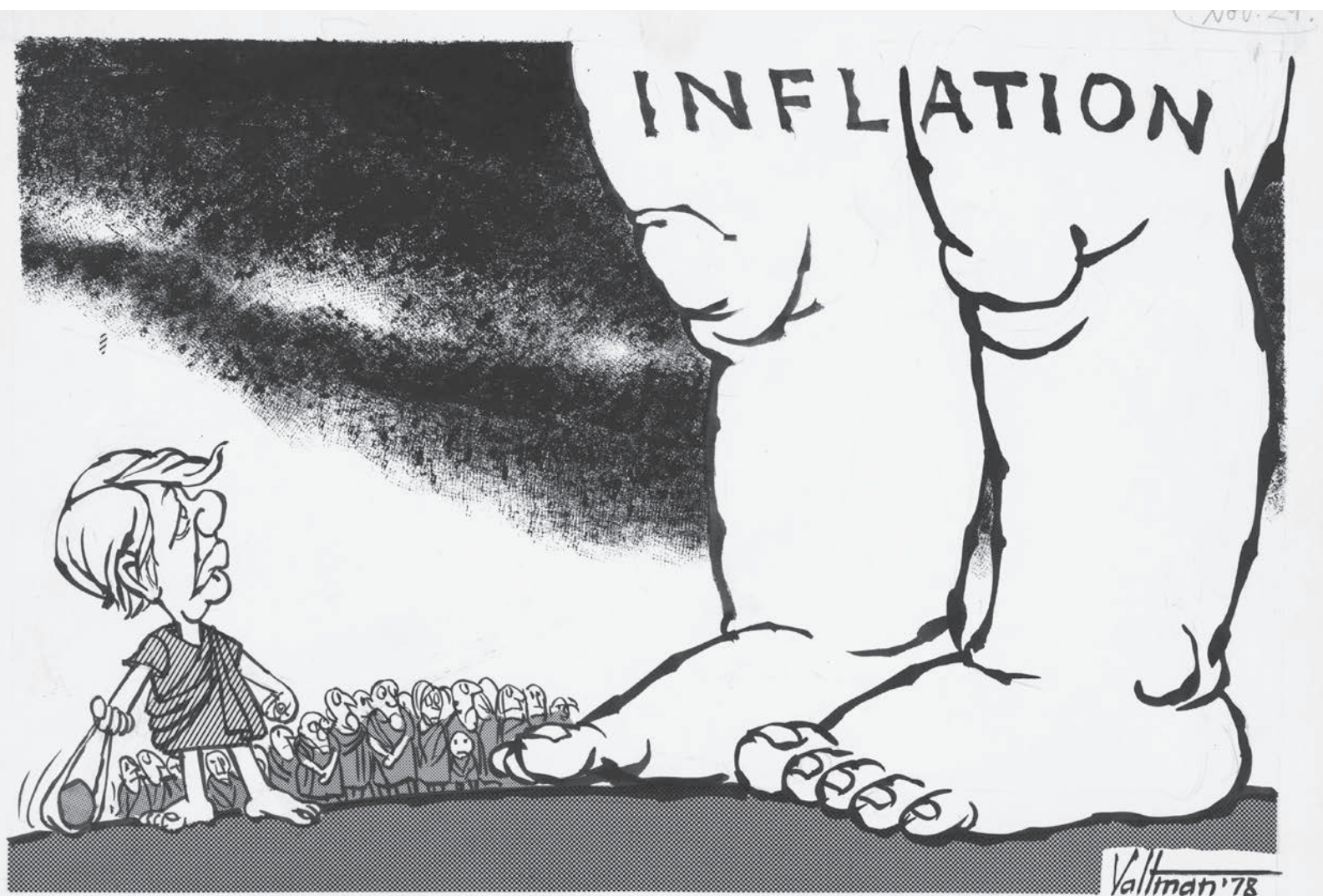
Milton Friedman wird 1988 von Ronald Reagan die Presidential Medal of Freedom verliehen

des keynesianischen Instrumentariums: Expansive Fiskalpolitik, also die kreditfinanzierte Erhöhung von Staatsausgaben, mochte kurzfristig den positiven Konjunkturreffekt steigender Güternachfrage haben. Auf die Dauer aber erzeugte das dadurch angestoßene Wachstum der Geldmenge, ebenso wie die übermäßige Versorgung des Kreditwesens mit Liquidität durch Leitzinssenkungen, vor allem Inflation. Um eine Verstärkung der hohen Inflationsraten abzuwenden, verteuerten die westlichen Zentralbanken den Preis des Geldes. Die spektakulärste derartige Strategie ging unter den

Namen »Volcker-Schock« in die Geschichte ein, weil der Präsident der Fed durch eine von 1979 bis 1982 betriebene Hochzinspolitik nicht nur eine massive Konjunkturkrise in den USA, sondern gleich noch eine internationale Schuldenkrise auslöste.

Paul Volcker betrachtete ganz im Sinne des Monetarismus die Entwicklung der Geldmenge als zentrale Zielgröße. Er lag damit in einem internationalen Trend. In der Bundesrepublik und der Schweiz waren bereits für das Jahr 1975 erstmals konkrete Geldmengenziele verkündet worden, die das von den

Zentralbanken angestrebte Wachstum der Geldmenge nach außen kommunizierten und dadurch das Verhalten der Marktteilnehmer beeinflussen wollten. Bis Ende der 1970er Jahre etablierten auch die Zentralbanken in den USA, Großbritannien, Frankreich und Kanada solche Zielgrößen, in Italien und Japan gab es zumindest abgeschwächte Varianten. Mit dem zweiten Ölpreisschock 1979 rückte das *monetary targeting* weiter ins Zentrum der Geldpolitik – allerdings nur für kurze Zeit. In den 1980er Jahren veränderte nämlich die Liberalisierung der Finanzmärkte die bis dahin als relativ



Karikatur, die Präsident Jimmy Carter als den biblischen David zeigt, der Goliath mit der Aufschrift »Inflation« gegenübersteht

stabil geltende Geldnachfrage des Bankensektors. Die wachsende Volatilität der Geldmärkte machte Prognosen schwieriger und Ankündigungen des Geldmengenwachstums entsprechend unsicherer, gefährdete also die Glaubwürdigkeit der Geldpolitik. Daher traten Geldmengenziele als Orientierungsgröße gegenüber Inflationsraten oder Wechselkursen zumindest in den Hintergrund, wenn sie nicht gleich ganz aufgegeben wurden.

Das monetaristische Kernprogramm einer regelgebundenen, potenzialorientierten Geldmengensteuerung war damit binnen weniger Jahre auf breiter Front gescheitert. Auf einem anderen Blatt steht allerdings, dass die im Laufe der 1970er Jahre etablierte Prioritätensetzung der wichtigsten westlichen Zentralbanken, eine strikte Fokussierung auf die Geldwertstabilität, charakteristisch blieb. Konjunktur und Beschäftigung sollten hingegen möglichst den Märkten, notfalls der Wirtschaftspolitik von Regierungen überlassen bleiben. Vor allem das Vertrauen in ein reibungsloses Funktionieren der Finanzmärkte schien eine geradezu apolitische Haltung zu erlauben. »Hence a successful central bank should be boring – rather like a referee whose success is judged by how little his or her decisions intrude into the game itself«, brachte das im Jahr 2000 Mervyn King, der Deputy Governor der Bank of England, auf eine eingän-

gige Metapher.² Für King hatte die Bank of England in der vorangegangenen Dekade große Schritte in die »langweilige« Richtung gemacht. Dabei hatten sich die praktischen Regeln der Geldpolitik nach seiner Einschätzung weiter dem aktuellen Diskussionsstand der ökonomischen Theorie angenähert, wo sich aus dem Paradigmenwechsel vom Keynesianismus zum Monetarismus neue Synthesen entwickelt hatten, die nicht zuletzt auf die praktischen Erfahrungen und Misserfolge der Geldmengensteuerung rekurrierten.

Dass Zentralbankmanager wie King sich zu dieser Zeit nahezu in der besten aller möglichen Welten fühlen konnten, lag an einem Phänomen, das als »Great Moderation« bekannt wurde: Schon seit Mitte der 1980er Jahre ging in den westlichen Industrieländern ein relativ stabiles, moderates Wachstum mit niedrigen Inflationsraten einher. Und das schien wiederum wesentlich auf das umsichtige, an Regelmäßigkeit und mittelfristiger Preisstabilität orientierte, eben nicht durch kurzfristige Konjunkturpolitik abgelenkte Handeln der westlichen Zentralbanken zurückzuführen zu sein.

Spätestens 2007 war es bekanntlich vorbei mit der Langeweile. In der internationalen Finanzkrise, die sich aus dem Platzen einer US-amerikanischen Immobilienblase entwickelte, stiegen

Federal Reserve und EZB zu Rettern der privaten Großbanken auf. Das Zusammenwirken mit Regierungen, die kurzfristige Konjunkturpakete auflegten, machte überdies deutlich, dass die Zentralbanken weiterhin in wirtschaftspolitische Kontexte eingebunden waren, in denen keynesianisches Gedankengut fortwirkte. Das Agieren der EZB in der unmittelbar folgenden griechischen »Eurokrise« zeigte allerdings, dass die Stabilisierung des Bankensystems kurzfristig höchste Priorität genoss, während das mittelfristige wirtschaftspolitische Heil in Austerität und marktorientierten Strukturereformen gesucht wurde.

Mit Vermarktlichung als Reformstrategie wäre vermutlich auch der 2006 verstorbene Milton Friedman einverstanden gewesen. Nichtsdestoweniger bleibt die praktische Bilanz seines theoretischen Wirkens mager: Das Kernprogramm einer regelbasierten Geldmengensteuerung wurde nirgends umgesetzt, sondern geradezu von den Geldmärkten überholt. Aber auch die zweifellos monetaristisch inspirierte Konzentration der Zentralbanken auf das Inflationsmanagement war, das haben die Finanzkrisen der letzten Dekaden ebenso gezeigt wie die Rückkehr der Inflation, keineswegs gleichbedeutend mit einem Rückzug der Politik aus den Märkten.

2 Monetary Policy: Theory in Practice. Address given by Mervyn King, Deputy Governor, 7 January 2000, www.bankofengland.co.uk/-/media/boe/files/speech/2000/monetary-policy-theory-in-practice.pdf.

ABTEILUNG III

ZEITGESCHICHTE DER
MEDIEN- UND INFORMATIONSGESELLSCHAFT

ABTEILUNGSLEITUNG: JÜRGEN DANYEL & ANNETTE VOWINCKEL

Moderne Mediengesellschaften stehen permanent vor der Herausforderung, gesellschaftlichen Bedürfnissen nach Information, Unterhaltung, Partizipation oder Vernetzung gerecht zu werden. Sie sind geprägt von einem Wettbewerb um mediale Aufmerksamkeit, um digitale Daten, um Zeit und um Geld. Ziel und Aufgabe der Mitarbeiter*innen in Abteilung III war es auch im Jahr 2022, die Entwicklung solcher Mediengesellschaften im 20. und 21. Jahrhundert nachzuzeichnen. Dabei haben wir verschiedene Schwerpunkte gesetzt:

Einer dieser Schwerpunkte ist seit längerem die Geschichte medialer Pop-Kulturen. Mit seiner 2022 erfolgreich an der Universität Potsdam verteidigten Dissertation »Eiszeit. Der »Kälte-Einbruch« in der deutschen (Pop-)Musik seit dem Ende der 1970er Jahre« hat Florian Völker ein Werk vorgelegt, das sich nicht »nur« der Musik dieser Zeit zuwendet, sondern auch eine Geschichte aus der Zeit der »alten Bundesrepublik« erzählt, die für viele (West-)Deutsche mit biografisch prägenden Erinnerungen verbunden ist.

Das vom BMBF geförderte Projekt »Das mediale Erbe der DDR« beschäftigte sich dagegen weiterhin mit der ostdeutschen Mediengeschichte und ihrem Fortwirken in der langen Geschichte der »Wende«. Die darin vertretenen Teilprojekte zur Transformation des Fernsehens und der Popmusikbranche in Ostdeutschland (Nikolai



Bei der Langen Nacht der Wissenschaften sprach Annette Vowinckel über die Wirkung von Bildern auf unsere Wahrnehmung am Beispiel des russischen Kriegs gegen die Ukraine

Okunew und Tom Koltermann), zur Geschichte privater Fotoalben (Sandra Starke) sowie zur digitalen Erinnerung an die DDR (Lea Frese-Renner) steuerten 2022 auf den Abschluss zu. Begleitet wurde die Forschungsarbeit vom Start des Portals ddr-im-film.de, auf dem Beiträge zu solchen Filmen zu finden sind, die in der DDR spielen oder DDR-Geschichte zum Gegenstand haben. Seit dem Sommer 2022 steht zudem auf der Seite ddr-imschmalfilm.de eine von Olaf Berg kuratierte Essaysammlung zur Geschichte privat gedrehter Filme im Netz, die das Schmalfilmportal Open Memory Box mit forschungsbasierten Texten flankiert. Im Juli 2022 fand eine gemeinsam mit der LMU München und

der FU Berlin organisierte Tagung des Projekts zum »medialen Erbe der DDR« in Potsdam statt. Neben Projektpräsentationen und Podiumsgesprächen gab es eine öffentliche Abendveranstaltung im voll besetzten Potsdam Museum. Hier diskutierten die Fernsehmoderatorin Victoria Herrmann, Autor und Dramaturg Steffen Mensching, Nikolai Okunew sowie die Journalistin Marion Brasch die Lage der Medien in Ostdeutschland.

Wiebke Zeil konnte für ihr Einzelprojekt zur Geschichte des Auswandererlehrguts Groß-Breesen ein Stipendium des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks (ELES) einwerben.

Im Herbst 2022 startete Leonie Wolters ihr Postdoc-Projekt zur Geschichte alternativer Nachrichtenagenturen ab den 1960er Jahren mit dem Ziel, dafür eine Förderung einzuwerben. Sie setzt damit einen neuen Schwerpunkt in der Geschichte des Nachrichtenwesens, das bisher nur in Form von Bildnachrichten behandelt worden ist.

Auch der digitale Wandel von Medien und die damit verbundenen gesell-

Projekten von Sandra Starke zu Fotoalben in der DDR und von Robert Mueller-Stahl zur deutsch-jüdischen Privatfotografie in den Jahren um 1933 ist 2021 ein neues Forschungsvorhaben von Svea Hammerle hinzugekommen, die die privaten Fotoalben von Wehrmachtssoldaten aus dem Polenfeldzug 1939 untersucht. Dieses Projekt wird seit 2022 von der Heinrich-Böll-Stiftung gefördert. Elke Sieber hat, unterstützt durch ein Stipendium

mit der Autor*innenfotografie in der DDR beschäftigt, die als eine Art natürlicher Gegenpol zur Geschichte der offiziellen und staatlich organisierten Fotografie gelesen werden kann.

Seit Januar 2022 verstärkt Janaina Ferreira dos Santos als erste Volontärin am ZZF die Online-Redaktionen und den Bereich Public History. Sie wird in die laufenden Tätigkeiten eingearbeitet und setzt zudem eigene neue Schwerpunkte wie beispielsweise die Erstellung von Podcast-Beiträgen. Am Luxembourg Center for Contemporary and Digital History hat sie im Rahmen eines Austauschprogramms einen mehrwöchigen Gastaufenthalt absolviert, um sich mit digitalen Methoden und Publikationsstrategien in der Geschichtswissenschaft vertraut zu machen.

Das Festival moving history. Festival des historischen Films Potsdam konnte 2022 zwar nicht stattfinden, hat aber eine Reihe von Einzelveranstaltungen angeboten und die »Clio«, den Preis für den besten historischen Film, vergeben. Gewonnen hat ihn diesmal Lutz Pehnert für seinen Dokumentarfilm *Bettina*, der ein dokumentarisches Porträt der Liedermacherin Bettina Wegner zeichnet.

Mit Gleb Albert (Zürich), Katharina Bursztyn (Luzern) und Tomoko Takaoka (Kyoto) waren wieder einige internationale Gäste in der Abteilung vertreten. Sie haben Themen bearbeitet, die gut zur Abteilung passen: die Geschichte jugendlicher »Cracker« (Albert), die Werbung für Hautpflegeprodukte (Bursztyn) sowie die Ausbildung von Rockmusikern und DJs in der DDR (Takaoka). Die engen Beziehungen zum Luxembourg Center for Contemporary and Digital History (C²DH) führten 2022 Tizian Zumthurn ans ZZF, der sich hier mit der Geschichte der Lachforschung (Gelotologie) beschäftigt hat.



Jürgen Danyel moderiert das Panel »Digitale Portale zum medialen Erbe der DDR« der Abschlusstagung des Projektverbunds »Das mediale Erbe der DDR«

schaftlichen Konsequenzen stehen weiter im Fokus von Abteilung III. Besonders erfreulich ist, dass im vergangenen Jahr ein SAW-Antrag von Michael Homberg zum Thema *Digital Inequalities. Divides, Hierarchies, and Boundaries in Germany, 1970s to 1990s* bewilligt wurde. Gegenstand der Forschung sind die sozialen, politischen, ökonomischen und kulturellen Auswirkungen des digitalen Wandels in transnationaler Perspektive. Das Projekt wird ab Sommer 2023 Teil der Abteilung sein.

Der Bereich Visual History ist weiterhin geprägt von Forschungen zur privaten Fotografie. Zu den laufenden

der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, ihre Forschung zur Werbung in der DDR unter besonderer Berücksichtigung der Druckgrafik fortgesetzt. Mit Julia Dellith ist eine weitere assoziierte Doktorandin in die Abteilung gekommen, die hier eine Dissertation zur Geschichte fotografischer Selbstporträts in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts bearbeitet. Parallel dazu hat Annette Vowinckel zu den offiziellen Bildagenturen sozialistischer Staaten und zu deren Austauschring Photo International geforscht, über den von Mitte der 1960er Jahre bis zum Ende des Kalten Kriegs Nachrichtenfotos verbreitet wurden. Annette Schuhmann hat sich weiter

NACHDRUCK

NICHT VOM ENDE HER DENKEN? DIE »ZEITENWENDE« UND DIE GESCHICHTSWISSENSCHAFT

VON ANNETTE VOWINCKEL (ERSTMALS IN GESCHICHTE DER GEGENWART, 8.6.2022)

In einem DDR-Seminar, das ich dieses Semester an der Humboldt-Universität unterrichtete, erinnere ich die Studierenden immer gern daran, dass man die Geschichte nicht »vom Ende her« denken solle. Wenn die historischen Akteur*innen zur Zeit des Mauerbaus gewusst hätten, dass die Mauer 1989 wieder fallen und die DDR 1990 aufhören würde zu existieren, hätten sie vermutlich anders gehandelt als sie es ohne dieses Wissen taten. Wenn wir Geschichte verstehen wollen, müssen wir deshalb versuchen, das Ende zumindest vorübergehend auszublenden. Die DDR schon für das Jahr 1961 oder 1976 als »Verliererin« des Kalten Krieges darzustellen, wäre eine nachträgliche Verzerrung der Dinge.

Das »Ende« waren in diesem Fall das Ende des Kalten Kriegs und der Sieg der Demokratie über die Diktatur (oder auch der Marktwirtschaft über die Planwirtschaft) in Europa. Die Sowjetunion löste sich auf, Russland wandelte sich zumindest auf dem Papier zu einer Republik mit freien Wahlen. Das war die Situation, die entstand, während ich in Bielefeld Geschichte studierte (1988 bis 1995), und das ist die Geschäftsgrundlage, auf der seither Geschichte geschrieben und gelehrt wird. Was aber, wenn sich die Geschäftsgrundlage ändert?

Seit Beginn der Postmoderne hat sich die Geschichtswissenschaft – zumindest rhetorisch – von den sogenannten Metanarrativen verabschiedet. Niemand glaubt mehr wirklich an einen fortschreitenden Prozess der Demokratisierung oder Liberalisierung, niemand glaubt mehr, wie einst Francis Fukuyama, dass irgendwann Frieden auf Erden herrschen und die Menschen nur noch Fußball schauen und Karten spielen werden. Die Jugoslawien-Kriege konnte man vor diesem Hintergrund als »Betriebsunfall« betrachten, und dass es bei russischen Wahlen nicht immer ganz demokratisch zuging als Kinderkrankheit der Demokratie.

Damit, dass es in Europa so bald wieder einen Angriffskrieg von diesem Ausmaß und massenhafte Menschen- und Völkerrechtsverletzungen geben würde, hatte ich zumindest nicht gerechnet – vermutlich, weil ich den russischen Überfall auf die Krim 2014 nicht ernst genug genommen habe. Was wir seit Februar 2022 erleben, ist indes nicht nur von Olaf Scholz als »Zeitenwende« beschrieben worden. Das heißt, dass sich das Ende der Geschichte, von dem her wir sie gerade nicht denken sollen, geändert hat. Welche Folgen hat das für die gegenwärtige Geschichtsschreibung?

COLD WAR CULTURES REVISITED

2012 habe ich zusammen mit den Kollegen Marcus M. Payk und Thomas Lindenberger einen Sammelband mit dem Titel *European Cold War Cultures. Perspectives on Societies in the East and the West* herausgegeben. Die Grundannahme dieses Bands war, dass es verschiedene Wege in die Moderne gab und dass sich der westeuropäische und der osteuropäische in der Zeit des Kalten Kriegs weniger unterschieden als das zuvor angenommen worden war. Die Beiträge beschäftigten sich unter anderem mit dem Zivilschutz, mit Sportereignissen und Jugendaustauschen, und generell eher mit kulturellen Entwicklungen in Ost und West als mit Ideologien, politischen Systemen oder militärischen Fragen. Eine Grundannahme war, dass man die Historiographie vom ideologischen Antikommunismus befreien müsse, der den Blick auf Kultur und Alltag »im Osten« verstellte.

So gut und richtig diese Annahme war, stellt sich doch aus heutiger Sicht die Frage, ob man nicht deutlicher hätte differenzieren müssen zwischen der Sowjetunion als Supermacht und den osteuropäischen Staaten, die sich dem sowjetischen Einfluss zu entziehen versuchten. Und ob wir nicht den Blick stärker auf die Spätfolgen des Stalinismus



Die verlassene sowjetische Garnison Schweinrich

als auf den Prozess der Entstalinisierung hätten richten sollen, der aus heutiger Perspektive doch weniger erfolgreich verlaufen zu sein scheint als man das im Westen derzeit annahm.

Als der Cold War Cultures-Band 2012 erschien, war der Begriff des Totalitarismus aus verschiedenen Gründen gerade nicht opportun. Vorhandene Totalitarismustheorien standen lange schon unter dem Generalverdacht des Antikommunismus, den wir mit dem Cold War Cultures-Band gerade nicht befeuern mochten. Aber mangels einer begrifflichen Alternative wurde die Sowjetunion in unserem Band auch nicht als totalitäre, beziehungsweise nach Stalins Tod als posttotalitäre Gesellschaft beschrieben. Das fällt uns heute auf die Füße.

Nimmt man die Kriterien, die Hannah Arendt 1951 in *Origins of Totalitarianism* entwickelt hat, als Ausgangspunkt, kann man Putins Russland durchaus als totalitären Staat beschreiben: Es gibt eine starke Führungspersonlichkeit, massive Repressionen gegen Regimegegner, ein Lager-system, eine gleichgeschaltete Presse und eine Ideologie, in diesem Fall eine Geschichtsideologie, die mit terroristischen Mitteln in imperialistische Politik übersetzt wird, koste es, was es wolle. Eine solche Einschätzung lenkt den Blick weg von den Brüchen und Zäsuren in der russischen bzw. sowjetischen Geschichte und wirft im Gegenzug Fragen nach Kontinuitäten auf. Sowjetische bzw. russische Angriffe auf Ungarn (1956), die Tschechoslowakei

(1968), Tschetschenien (1994 und 1999) und Georgien (2008) könnten vor diesem Hintergrund auch als Elemente einer imperialistischen Geschichte interpretiert werden, deren jüngstes Kapitel gerade in der Ukraine spielt.

Damit hätte sich dann das Interesse von einer Kulturgeschichte des Kalten Kriegs wieder zu einer politischen bzw. militärischen Geschichte zurück verschoben. Zynisch könnte man sagen, dass wir uns eine Kulturgeschichte des Kalten Krieges nur leisten konnten, solange es in Europa gerade keinen »heißen« Krieg gab. Im Gegenzug könnte das aber auch heißen, dass wir die westeuropäische und politisch eher zur Linken tendierende Kulturgeschichte des Kalten Krieges aus ihrem anti-anti-kommunistischen Korsett befreien und Russland als post- und prätotalitäre Gesellschaft neu in den Blick nehmen sollten.

DER NATO-DOPPELBESCHLUSS

Der NATO-Doppelbeschluss von 1979, mit dem das Verteidigungsbündnis die Aufstellung atomarer Mittelstreckenraketen in Europa ankündigte, stieß in der alten Bundesrepublik auf massiven gesellschaftlichen Widerstand und war einer der Auslöser für die Entstehung einer breiten Friedensbewegung. Ich selbst habe als Jugendliche die damals noch samstags geöffnete Schule geschwänzt, um am 10. Oktober 1981 im Bonner Hofgarten gegen diesen Beschluss zu demonstrieren. Die Devise »Frieden schaffen ohne Waffen« oder auch »mit immer weniger Waffen«



Ehemaliger sowjetischer Truppenübungsplatz Wittstock

gehörte zu den gefühlten Wahrheiten der Zeit. Erste Risse bekam diese Grundeinstellung bei mir erst Jahrzehnte später, als ich – mehr oder weniger zufällig – die Memoiren von Helmut Schmidt las. Seine Argumente für die Wiederherstellung eines atomaren Gleichgewichts, die ihn selbst das Amt kosteten, schienen mir plötzlich durchaus plausibel. Aber zwischendurch war auch die Mauer gefallen.

Als Historikerin ordnete ich deshalb die Einsicht, dass Schmidt möglicherweise doch nicht so falsch gelegen hatte, in die Schublade mit den hindsight-Argumenten (»hinterher ist man immer schlauer«). Niemand wusste 1979, dass der Kalte Krieg gute zehn Jahre später zu Ende sein würde, und – siehe oben – man sollte ja die Dinge nicht »vom Ende her« bewerten.

Was damals niemand wusste: Dass gut dreissig Jahre später Russland eine Ukraine angreifen würde, die ihre Atomwaffen nach dem Ende des Kalten Kriegs abgegeben hatte. Niemand wollte, dass sich mit dem Zerfall der Sowjetunion eine Reihe von atomar bewaffneten Nachfolgestaaten zu Sicherheitsrisiken für den Weltfrieden entwickeln. Aber man darf annehmen, dass Putin die Ukraine nicht angegriffen hätte, würde sie noch über diese Waf-

fen verfügen. Auch hier hat sich das Ende, von dem her wir die Geschichte nicht denken sollen, radikal verändert.

Was einst plausibel schien (»Waffen weg«), sollten wir vor dem Hintergrund der aktuellen Ereignisse wieder auf den Prüfstand stellen. Gerade damit tun sich viel linke Intellektuelle in Deutschland jedoch schwer. Während die Unterzeichner*innen des in der Emma veröffentlichten »Briefs der 28« an ihren pazifistischen Positionen festhalten, die sich aus ihrer Sicht im Kalten Krieg gut bewährt haben, fordern andere in einem offenen Brief an Olaf Scholz ein radikales Umdenken, konkret: die militärische Unterstützung der Ukraine gegen Russland. Beide berufen sich auf die Geschichte, aus der sie das eine oder das andere gelernt haben. Die einen halten am vorletzten »Ende der Geschichte« fest, die anderen schalten um auf »Zeitenwende«. Letzteres halte ich persönlich für die intelligentere Option. Wenn schon vom Ende her denken, dann wenigstens vom jüngsten.

ERINNERUNGSKULTUR

Seit Jahren verdichten sich die Anzeichen dafür, dass mit der deutschen Erinnerungskultur etwas nicht stimmt. Der Satz, dass man aus der Geschichte lernen müsse, damit sie sich nicht wiederhole, liest sich wie ein Anhang zum Grundgesetz. Aber was wir in letzter Zeit beobachten ist, dass deutsche Außenminister in Yad VaShem Sonntagsreden halten und gar, wie Heiko Maas, die Lehren aus Auschwitz zum Grundmotiv ihrer politischen Karriere erklären, während sie es nicht schaffen, ihre Ortskräfte aus Afghanistan herauszuholen. Frank-Walter Steinmeier scheint so fest davon überzeugt zu sein, dass er aus der Geschichte immer das Richtige gelernt hat, dass jeder Zweifel daran als Affront nicht nur auf den Mann, sondern auch auf die deutsche Erinnerungskultur in ihrer Gesamtheit empfunden wird.

Dies ist umso erstaunlicher als es in Israel längst heftige Debatten darüber gibt, ob die Erinnerung an den Holocaust nicht versteinert und in einem Maße ritualisiert sei, dass sie dringend einer Revision bedürfe. Yishay Sarid hat diesen Diskurs in dem Roman *Monster* sehr anschaulich beschrieben. Er handelt von einem erfolglosen Historiker, der sein Geld damit verdient, dass er israelische Schulklassen durch Majdanek führt und dort feststellt, dass die Schüler die vorgesehenen Lektionen nicht lernen (sondern stattdessen rassistische Sprüche über Araber*innen machen).



Das stillgelegte Kohlekraftwerk im belgischen Charleroi

In Deutschland gibt es solche Debatten kaum – und das fällt uns jetzt auf die Füße. Deutsche Politiker*innen können zwar theoretisch erklären, warum das mit dem Nationalsozialismus Mist war. Viele tun sich aber schwer damit, Analogieschlüsse anzustellen und daraus Orientierung für die Gegenwart zu gewinnen. Bezeichnenderweise wurde Robert Habeck, als er im Sommer 2021 Waffenlieferungen an die Ukraine auch nur in Erwägung zog, mit einem Shitstorm überzogen. Dabei hatte er eigentlich nur eins und eins (nämlich Vergangenheit und Gegenwart) zusammengezogen und daraus einen Schluss gezogen, den heute dann doch viele richtig finden.

Angesichts der Tatsache, dass Putin die Organisation Memorial zum ausländischen Agenten erklärt hat (und zum Massenmörder mutiert ist), scheint die Kritik an der Floskelmaschinerie der deutschen Erinnerungskultur vielleicht banal. Wie wichtig es ist, Geschichtskulturen lebendig zu halten und gegebenenfalls neuen Gegebenheiten anzupassen, zeigt aber einmal mehr der Blick nach Russland. Das Verbot von Memorial in Russland erscheint so als Maßnahme Putins gegen die posttotalitäre Geschichtsaufarbeitung, an der er keinerlei Interesse hat, weil sie seine eigene totalitäre Politik infrage stellt.

DAS ENDE NEU DENKEN

Für die Studierenden in meinem DDR-Seminar halte ich daran fest, dass sie die Geschichte nicht vom Ende her denken sollen. Wenn wir wissenschaftlich valide Aussagen über die Motivationen und die Handlungen unserer Protagonist*innen in der Vergangenheit treffen wollen, müssen wir vorübergehend das Ende der Geschichte ausblenden. Andernfalls laufen wir Gefahr, sie durch eine Brille zu betrachten, die die historischen Akteur*innen selbst nicht hatten. Aber seit dem russischen Angriff auf die Ukraine im Februar – und genau genommen schon seit der Annexion der Krim 2014 – hat sich das Ende, das wir ausblenden müssen, selbst verändert. Die von vielen gehegte Annahme, dass sich Russland langfristig als demokratischer Staat in die Weltordnung einfügen und es in Europa keine zwischenstaatlichen Angriffskriege mehr geben werde, ist obsolet. Die 1990er Jahre erscheinen nun als kurze Phase zwischen dem Ende des Kalten Kriegs und dem Erstarken eines neuen russischen Totalitarismus – um einen Begriff zu bemühen, den ich selbst längst zum Quellenbegriff erklärt hatte. Von diesem Ende her müssen wir vor allem die Gegenwart neu denken.

Wir danken der Redaktion von Geschichte der Gegenwart für die freundliche Erlaubnis zum Nachdruck.

ABTEILUNG IV

REGIME DES SOZIALEN

ABTEILUNGSLEITUNG: ANNELIE RAMSBROCK (BIS 31.3.), JUTTA BRAUN (SEIT 1.9.)
UND WINFRIED SÜSS



Die Projektleiter Winfried Süß (3. von links) und Frank Bösch (Mitte) mit den neuen Doktorand*innen des Graduiertenkollegs »Soziale Folgen des Wandels der Arbeitswelt« der Hans-Böckler-Stiftung am 15. Juli 2022 in Potsdam



Jutta Braun leitet seit September 2022 die Abt. IV gemeinsam mit Winfried Süß

Im Abteilungsschwerpunkt »Arbeit, Wohlfahrtsstaatlichkeit, Ungleichheit« leitete ein Auftaktworkshop im Juli die zweite Phase des von Winfried Süß gemeinsam mit Frank Bösch geleiteten Graduiertenkollegs der Hans-Böckler-Stiftung »Soziale Folgen des Wandels der Arbeitswelt in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts« ein. In ihren Dissertationsvorhaben untersuchen Lukas Doil (Arbeitsverhältnisse in der Zeitarbeit), Till Goßmann (Einzelhandel in Ostdeutschland), Christina Häberle (Bekleidungsindustrie und Globalisierung) und Jessica Hall (Eisenbahner*innen und deutsche Einheit) die Transformation der Arbeitswelt in Dienstleistungsberufen.

Einen Neuaufbruch unternahmen Winfried Süß, Cornelius Torp (Universität Bremen) und andere im September 2022 mit der Gründung der »Gesellschaft für historische Sozial-

politikforschung«. Die Fachgesellschaft will dieses Forschungsfeld als elementaren Bestandteil der Wohlfahrtsstaatsforschung sichtbar machen und die Fachkolleg*innen vernetzen.

Thomas Schaarschmidt war für den Abteilungsschwerpunkt »Nachgeschichte des Nationalsozialismus« an der Organisation der von ZZF, Institut für Zeitgeschichte und Bundesarchiv ausgerichteten Tagung »Die zentralen deutschen Behörden und der Nationalsozialismus« beteiligt, die im Oktober in der Akademie der Künste am Pariser Platz stattfand. Die Konferenz markierte den Abschluss von elf BKM-geförderten Projekten, zu denen auch die von ZZF und IfZ verantwortete Studie »Das Kanzleramt. Bundesdeutsche Demokratie und NS-Vergangenheit« gehört. Jutta Braun präsentierte hier ihre Ergebnisse zur Geschichte des Bundespresseamts.

Ein großer Erfolg war auch die Tagung »GenderSpaces«, organisiert von Annelie Ramsbrock, Annalisa Martin, Ronny Grundig, Laura Haßler, Elisabeth Kimmerle und Juliane Röleke im Oktober 2022. Die Konferenz untersuchte geschlechtsspezifische Raumaneignungen an vielfältigen Fallbeispielen wie Industriearbeit, Gefängnissen oder dem Rotlichtmilieu. Für die bisherige Co-Leiterin der Abteilung IV, Annelie Ramsbrock, war die Tagung zugleich ein Abschied vom ZZF, da sie im Frühjahr 2022 zur Professorin für Allgemeine Geschichte der Neuesten Zeit an der Universität Greifswald berufen wurde; Annalisa Martin folgte ihr dort hin als wissenschaftliche Mitarbeiterin.

Die Nachfolge in der Abteilungsleitung trat zum September 2022 Jutta Braun an, die bereits seit Jahren am ZZF forscht. Die neue Co-Leiterin hat sich für die künftige Neuausrichtung

des Abteilungsprofils die »Zeichengeschichte der Kunst« vorgenommen – von sozialer Lage der Künstlerschaft über Mäzenatentum bis zum Auktionswesen soll hierbei die Gesellschaftsgeschichte des Kunstbetriebs ausgemessen werden.

Zwei weitere Publikationen von ehemaligen Mitarbeiter*innen der Abteilung sind 2022 erschienen: Alexander Konrad analysierte »Umdeutungen des Islams. Bundesdeutsche Wahrnehmungen von Muslim*innen 1970–1990«; Peter Ulrich Weiß legte eine Studie zu den »Deutschen Zentral-

Studie zur Reform des Abtreibungsrechts 1980 bis 2000 und stärkt damit die transformations- und geschlechtergeschichtlichen Schwerpunkte der Abteilung.

Thomas Schaarschmidt organisierte die 12. Europäische Sommeruniversität in Ravensbrück mit dem Thema »Dinge zeigen. Artefakte der NS-Zeit in Ausstellungen«. Zudem richtete Dominik Rigoll erneut das deutsch-französische Kolloquium am Centre Marc Bloch aus, das sich mit »Demokratie« in der Zeitgeschichte befasste.

Zwei 100. Geburtstage wurde zudem akademisch gewürdigt: Im März 2022 fand ein Online-Symposium mit u.a. Winfried Süß, Jutta Braun und Frank Bösch zum Werk des Historikers Karl-Dietrich Bracher statt; im November diskutierte ein Podium von ZZF und Bundespresseamt die Bedeutung des Journalisten Conrad Ahlers. Große Resonanz fand auch die Veranstaltungsreihe »Im Lauf der Epochen. Sport und Systemwechsel im 20. Jahrhundert«, die Jutta Braun mit der Stiftung Aufarbeitung an vier Abenden in Berlin ausrichtete.

Wichtige Anregungen brachten erneut Fellows in die Abteilung und ins gesamte Institut: Lauren Fedewa aus Toronto (jüdische Zwangsarbeiterinnen), Johannes Dafinger aus Salzburg (extreme Rechte in Deutschland und Österreich) und Tahel Goldsmith (Authentizität und Gedenkstätten) bereicherten 2022 den fachlichen Austausch.

Schließlich konnte sich die Abteilung im Jahr 2022 mit zwei Gewinner*innen freuen: Juliane Röleke wurde mit dem »Zeitgeschichte digital«-Preis 2022 ausgezeichnet, und Winfried Süß konnte den medienträchtigen Rechtsstreit mit dem Haus Hohenzollern für sich entscheiden – auch ein Sieg für die Wissenschaftsfreiheit, den das ZZF engagiert unterstützt hat.



Potsdam, 21. Juni 2022: Thomas Schaarschmidt begrüßt die Gäste einer Veranstaltung zur Geschichte des ostdeutschen Handwerks

Kunst ist auch von hoher Relevanz für die Geschichte der Armut und des Reichtums, hier ergeben sich Anknüpfungspunkte zu dem von Winfried Süß vertretenen Abteilungsschwerpunkt »Arbeit, Wohlfahrtsstaatlichkeit, Ungleichheit«. Ronny Grundig publizierte hierzu im Februar 2022 seine Dissertation »Vermögen vererben« über Politiken und Praktiken in der Bundesrepublik und Großbritannien 1945–1990. Im Dezember richtete er zudem eine Konferenz zur »Vermögens- und Reichtumsgeschichte« aus, bevor er zum Ende des Jahres die Arbeit am ZZF beendete. Sein Forschungsprojekt zum ostdeutschen Handwerk in der Transformationszeit, das im Juli in einer Veranstaltung mit der Handwerkskammer Potsdam und der LAKD vorgestellt wurde, wird von Thomas Schaarschmidt mit neuer personeller Verstärkung fortgeführt werden.

archiven in den Systembrüchen 1933 und 1945« vor. Jessica Lindner-Elsner schloss zudem ihre Promotion zum Thema »Arbeitsverhältnisse, Gesellschaft und soziale Ungleichheit im Automobilbau der DDR. Das Automobilwerk Eisenach seit den 1970er Jahren« ab. Annalisa Martin erhielt für ihre Promotionsschrift »Managing Commercial Sex in West Germany, 1950s–1980s« den »Prize of the German Historical Institute London«. Tobias Becker wurde mit der Studie zu »Yesterday: A New History of Nostalgia« an der FU Berlin habilitiert.

Ein Wechsel fand zudem in der Koordination der Nachwuchsförderung statt: Tobias Becker beendete seine von den Doktorand*innen sehr geschätzte Arbeit am ZZF, Juliane Scholz übernahm ab Dezember seinen Aufgabenbereich. Sie arbeitet an einer

DAS SPORTJAHR MEDIAL

Berichterstattung und Interviews mit Jutta Braun in einem Jahr, das Sportgeschichte schrieb

Olympia in Diktaturen: Was Berlin 1936 und Peking 2022 gemeinsam haben | Deutschlandfunk Sport | 19.02.22 | Braun, Jutta | 11:20:57

Ukraine Krieg: Wir erleben eine sporthistorische Zäsur | STERN | 06.03.22 | Braun, Jutta | 11:18:54

Eine Zeitenwende im Sport. Wirklich? | Deutschlandfunk Sport | 13.03.22 | Braun, Jutta | 11:16:31

Welche Rolle Sportidole im Krieg spielten | Deutschlandfunk Sport | 20.03.22 | Braun, Jutta | 11:14:36

Ausschluss Russlands aus dem Wertsport hat »völlig neue Qualität« | Kurier | 11.05.22 | Braun, Jutta | 11:02:09

Zeitreise: Gewalt auf dem Fußballplatz | NDR | 12.05.22 | Braun, Jutta | 11:12:12

Olympia 1992: »Es war damals bereits eine sehr aufgeladene Atmosphäre« | Deutschlandfunk Sport | 03.10.22 | Braun, Jutta | 11:07:28

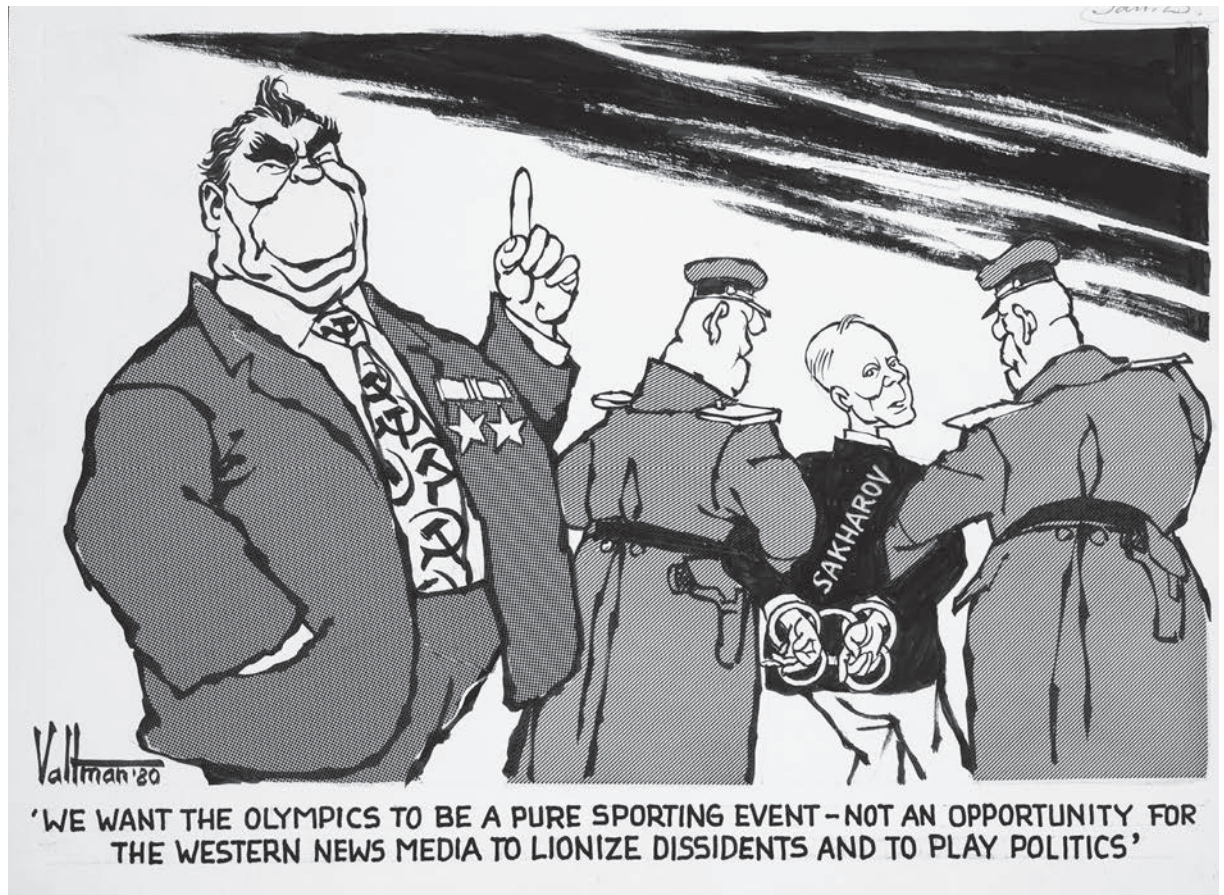
Kann das weg? Berliner Stadien als Bausteine der Erinnerungskultur | Deutschlandfunk Kultur | 06.11.22 | Braun, Jutta | 11:05:03

Boykotte im Sport »entmachten Diktaturen nicht, aber sie bringen sie manchmal in Erklärungsnot« | Deutsche Wirtschafts-Nachrichten | 18.11.22 | Braun, Jutta | 10:59:48

2022 war auch sportpolitisch brisant – so suchten zahlreiche Medien, die aktuelle Lage des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine hinsichtlich ihrer Folgen einzuordnen. Die Leiterin der Abteilung »Regime des Sozialen« Jutta Braun führte deshalb im Verlauf des Jahres verschiedene Gespräche über Geschichte und Wirkung von Sanktionen im Sport. Daneben blieb die deutsche Sportgeschichte virulent. Denn die Folgen der Transformation seit 1989/1990 sind auch im vereinten Sport eine umstrittene Frage, zu der die ZZF-Historikerin am Tag der deutschen Einheit Stellung nahm. Wiederhall in der Presse fand zudem eine Veranstaltungsreihe, die Jutta Braun für das ZZF gemeinsam mit der Bundesstiftung Aufarbeitung über den Wandel des Sports im 20. Jahrhundert



Berlin, 29. September 2022: Jutta Braun im Gespräch mit Volkwin Marg, der als Architekt nicht nur viele Sport-Arenen gestaltet, sondern auch die historischen Olympiastadien in Berlin und Kyjiw modernisiert hat



»Wir wollen, dass die Olympischen Spiele ein reines Sportereignis sind – und nicht eine Gelegenheit für die westlichen Medien, Dissidenten zu verherrlichen und Politik zu machen.« Amerikanische Karikatur von 1980, die das russische Verhalten in der Diskussion um einen Boykott der Olympischen Spiele nach der Invasion von Afghanistan ridiculisiert.

organisierte – hier standen aus aktuellem Anlass Sportidole in Kriegszeiten ebenso im Mittelpunkt wie die kontroverse Zukunft geschichtsträchtiger Stadien in Berlin.

Die entscheidende Herausforderung des Sportjahrs 2022 war die angemessene Antwort der internationalen Sportverbände auf die russische Invasion in der Ukraine, die am 24. Februar begann. Wie wenig vorbereitet Medien und Sportwelt auf dieses Szenario waren, zeigt das »Sportgespräch« mit Expert*innen, das der Deutschlandfunk am 19. Februar 2022 ausstrahlte. Fünf Tage vor Beginn des russischen Überfalls debattierte die Runde die soeben zu Ende gehenden Olympischen Winterspiele in Peking (8.–20.2.2022). (*Olympia in Diktaturen: Was Berlin 1936 und Peking 2022 gemeinsam haben*, Deutschlandfunk Sport, 19.2.22) Trotz einer sich bereits abzeichnenden Brutalisierung des russischen Sportgebarens – eine 15 Jahre alte Eisläuferin wurde nach verpatzter Kür öffentlich von ihrer Trainerin gedemütigt – konzentrierte sich die Diskussion nahezu ausschließlich auf Kritik an der autoritären Sportmacht China. Eine »Wahlverwandtschaft zwischen Sport

und Diktatur« konstatierte Jutta Braun – sowohl was die überproportionale Sportförderung autoritärer Regime als auch ihre Ambition betrifft, Großereignisse auszurichten. Als »Nationalism on Steroids« bezeichnete der Politologe Andrei S. Markovits die Wettkämpfe – zudem wurde die Praxis des IOC problematisiert, das sportliche Weltereignis immer wieder an Austragungsorte zu vergeben, die politische Freiheit missachteten. Jutta Braun erinnerte daran, dass bereits 1993 Peking nur haarscharf als Gastgeber der Spiele 2000 an Sidney gescheitert war – obgleich nur vier Jahre zuvor das Massaker des 4. Juli 1989 stattgefunden hatte. 2008 durfte die chinesische Hauptstadt dann erstmals die Sommerspiele ausrichten – und 2022 nun die Winterspiele. Die Hoffnung, olympische Wettbewerbe könnten als Trigger für Liberalisierungen dienen – noch ein häufig bemühtes Argument der Befürworter der Spiele von 2008 – hatte sich mithin längst verflüchtigt. Vielmehr fiel es den Studiogästen nicht schwer, Ähnlichkeiten zum »Völkerfest unter dem Hakenkreuz« in Berlin 1936 zu entdecken, von »hypernationalistischen Zügen« bis hin zu »Charaden«, um die Weltmeinung zu beschwichtigen:

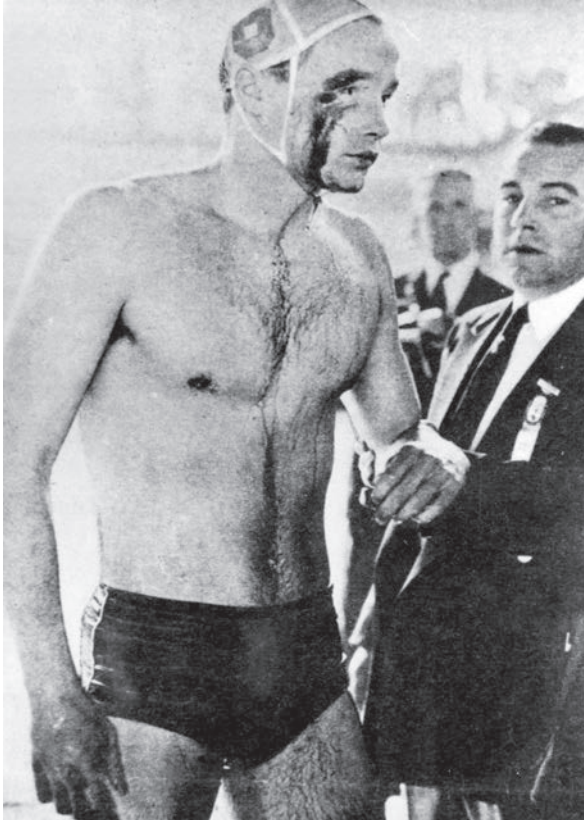
Wurden für Berlin einst »Alibi-Juden« nominiert, um vom Antisemitismus abzulenken, ließ Peking eine uigurische Skisportlerin die olympische Flamme entzünden, um so die brutale Unterdrückung der muslimischen Minderheit zu kaschieren. Jutta Braun erinnerte zudem an Boykottforderungen, die in beiden Fällen vergeblich blieben. 1936 scheiterten diese auch an US-Sportfunktionär Avery Brundage, der die Lage der Juden in Deutschland verharmloste. Es war der gleiche Brundage, der 1972, nun als IOC-Chef, »The Games must go on« verkündete, trotz der Ermordung der israelischen Mannschaft in München. Jutta Braun wies auf eine Ambivalenz deutscher Vorbehalte gegen die Spiele in Peking hin: Denn weiterhin wolle die deutsche Wirtschaft das Handelsvolumen mit China erweitern: »Man will chinesische Märkte erobern, aber nicht zum Rodeln hinfahren«. Doch sei dies ein typisches Manko sportlicher Sanktionen, waren doch auch beim Boykott Moskaus 1980 die Handelsbeziehungen ungestört weitergelaufen. Das Fazit der Runde im *Deutschlandfunk* fiel einvernehmlich aus: Auch künftig, so die Prognose, würden die »Verbandsautokraten« des IOC ungerührt mit politischen Autokraten kooperieren.

Dass es dann zunächst doch anders kam, lag nicht am IOC, sondern daran, dass Politik wie Sport wenige Tage später »in einer neuen Welt aufwachten«, wie Bundeskanzler Olaf Scholz unter dem Eindruck des russischen Einmarschs in der Ukraine formulierte. Jutta Braun sah am 6. März im Interview mit dem *STERN* deshalb eine »sporthistorische Zäsur« gekommen, da »plötzlich niemand mehr behauptet, dass der Sport unpolitisch sei«. (*Ukraine Krieg: Wir erleben eine sporthistorische Zäsur, STERN, 6.3.2022*). Ebenjenes Narrativ des IOC vom vermeintlich »unpolitischen Sport«, das Kritiker*innen bereits seit Jahrzehnten als unaufrichtige Zwecklüge attackiert hatten, war nach dem 24. Februar nicht mehr aufrechtzuerhalten. Die international geschlossene Forderung nach einer Ächtung des russischen Sports brachte die Fiktion vom »neutralen Sport« über Nacht zum Einsturz.

Unmittelbar betroffen von Wucht und Tempo der nun folgenden sportpolitischen Sanktionen waren bereits die Paralympischen Spiele in Peking, die wie üblich zeitnah auf Olympia folgten. (4.–13.3.2022). Mehr als 80 Athlet*innen aus Russland und Belarus blieben ausgeschlossen, und zwar dieses Mal explizit als Nationen – bei den Winterspielen hatten russische Sportler*innen aufgrund vergangener Dopingverstöße noch unter neutraler Flagge antreten dürfen. Den Ausschluss von den Paralympics hatte auch der deutsche Skiläufer Marko Maier gefordert, der gemeinsam mit Jutta Braun am 13. März die »Zeitenwende im Sport« im *Deutschlandfunk* bewertete. (*Eine Zeitenwende im Sport. Wirklich? Deutschlandfunk Sport, 13.3.2022*) Das bislang ungewohnte Ineinandergreifen von Wirtschafts-

und Sportsanktionen hob Jutta Braun als neue Stärke hervor – ebenso wie die Einmütigkeit innerhalb des deutschen Sports, durch den anders als 1980 kein scharfer Riss in der Boykottfrage verlief. Auch die Äußerungen einzelner Athlet*innen schienen in der Krise mehr Gewicht zu erhalten: So freute sich Martin, dass man ihm als Para-sportler endlich einmal zuhörte – doch zeitgleich gingen bereits russische Athlet*innen andernorts propagandistisch in die Gegenoffensive: So nahmen Eishockey-Teams Aufstellung in Form des für den Eroberungskrieg stehenden »Z«, der russische Turner Iwan Kuliak trug bei einer Siegerehrung in Doha dieses Symbol auf der Brust seines Trikots.

Der historischen Rolle von »Sportidolen im 20. Jahrhundert« wollte am 17. März eine von Jutta Braun initiierte Diskussion in Berlin nachgehen. (*Welche Rolle Sportidole im Krieg spielten, Deutschlandfunk Sport, 20.03.22*) Der Abend und die Berichterstattung hierüber im *Deutschlandfunk* ließen unter dem Eindruck des akuten Krieges immer wieder Parallelen zur Gegenwart aufscheinen: Die Fernsehbilder, die täglich von Box-Champion Vitali Klitschko in Kampfmontur als Bürgermeister des umkämpften Kiew zu sehen waren, erinnerten den Osteuropa-Historiker Diethelm Blecking an andere Episoden, in denen Sportler sich für den Überlebenskampf einsetzten. Er gedachte des polnischen Olympioniken Eugeniusz Lokajski, der sich im II. Weltkrieg dem Widerstand anschloss und als Fotograf zum Chronisten des Warschauer Aufstands wurde, bevor er in den Kämpfen starb. ZZF-Historikerin Kateryna Chernii, die über die Loslösung des ukrainischen Fußballs aus dem Sowjetsport in den 1990er Jahren forscht, betonte, wie sehr der Sport in der Ukraine bereits seit dem Krimkrieg 2014 Zerstörung und Verfall ausgesetzt war. Der militärische Überfall russischer Truppen ging zudem von Beginn an mit dem Vorwurf gefälschter medialer Darstellungen einher. Hier konnte ZZF-Historikerin Annette Vowinkel, Expertin für Visual History, auf das ebenso problematische Bilderbe des »Dritten Reichs« verweisen, das sie als Beirätin des Nachlasses von Leni Riefenstahl begutachtet. Denn auch dieser Bestand wurde gezielt bereinigt, um das Image für die Nachwelt zu manipulieren. Der Jubel für den Einlauf der ukrainischen Mannschaft bei den Paralympics 2022, so Jutta Braun, spiegelte zudem den großen Beifall, den die ungarische Mannschaft bei den Olympischen Spielen 1956 in Melbourne erhielt, nachdem der Ungarn-Aufstand wenige Tage zuvor von den Sowjets gewaltsam niedergeschlagen worden war. Anders als 2023 waren damals jedoch auch die Athlet*innen des Aggressors präsent, so dass es zu einem legendären Wasserballmatch zwischen Ungarn und der SU kam, bei dem sich aufgrund der Brutalität des Spiels das Wasser rot färbte. Ungarn gewann 4:0 – ein Symbol des Widerstands gegen die Besatzer.



Olympischen Spiele in Melbourne, 1956: Der ungarische Wasserball-Spieler Ervin Zador nach dem Spiel gegen das Team UdSSR. Die Partie fand kurz nach der Niederschlagung des ungarischen Volksaufstandes statt und wurde als »Blutspiel von Melbourne« bekannt.

Nachdem sich die sportlichen Sanktionen weiter verfestigten, wurde im Mai 2022 endgültig ihre »völlig neue Qualität« deutlich, wie Jutta Braun im Gespräch mit dem *Kurier* betonte. Denn anders als punktuelle Boykotte wie Moskau 1980 sei nun ein umfassender und von der Dauer her unabsehbarer »Sportbann« über Russland gelegt. Als Vorläufer könne hier allenfalls die internationale Ächtung des südafrikanischen Sports gelten, der aufgrund der Apartheidspolitik mehrere Dekaden umfasst hatte. Dass der Ausschluss »weh tun« würde, leitete die Historikerin aus dem vom Sowjetsport tradierten Ehrgeiz der russischen Elite ab, als Sportmacht zu dominieren. Hier überdauerten Mentalitäten und auch Methoden – zumal niemals, wie in Deutschland, die Vergehen des kommunistischen Staatssports, etwa im Doping, hinterfragt worden seien. (*Ausschluss Russlands aus dem Wertsport hat »völlig neue Qualität«, Kurier, 11.5.2022*)

Mit eben dieser Aufarbeitung der Vergangenheit beschäftigte sich jedoch auch 2022 nach wie vor der deutsche Sport und damit auch weitere Pressebeiträge. Der NDR

interviewte Jutta Braun (*Zeitreise: Gewalt auf dem Fußballplatz, NDR, 12.5.2022*) zu den Ursprüngen der Fußballgewalt in ostdeutschen Stadien, die sich besonders Anfang der 1990er Jahre Bahn brach. Der *Deutschlandfunk* erinnerte zum Tag der deutschen Einheit an die ersten gesamtdeutschen Olympischen Spiele vor 30 Jahren in Albertville 1992. (*Olympia 1992: »Es war damals bereits eine sehr aufgeladene Atmosphäre«, Deutschlandfunk, 3.10.2022*)

Damals zeigte sich, so Braun, zwar der Sport als »Vereinigungsgewinn«, da das bundesdeutsche Team, nun verstärkt um ostdeutsche Spitzenathlet*innen, erstmals Platz 1 im Medaillenspiegel erringen konnte. Doch »herrschte damals bereits eine sehr aufgeladene Atmosphäre«, da die Umriss der Sportdiktatur der DDR erkennbar wurden. Stasi-Verstrickungen und das Ausmaß des »Zwangsdopings«, aber auch ein Gefälle in der heutigen Vereinsorganisation zwischen Ost und West erhitzen seitdem die sportpolitischen Gemüter.

Mit dem Schatten von Diktaturen befasste sich ein weiterer Abend der sportpolitischen Reihe des ZZF mit der Bundesstiftung Aufarbeitung: Im Mittelpunkt stand das Schicksal Berliner Stadien: Mit Star-Architekt Volkwin Marg diskutierte Jutta Braun die Frage, ob das Olympiastadion ausreichend »entnazifiziert« wurde, oder der Skulpturenpark von 1936 abgeräumt werden müsse. Gegen einen Abriss des Jahnstadions, der Heimstatt des ehemaligen Stasi-Klubs »BFC-Dynamo«, macht sich wiederum eine Bürgerinitiative stark, die das Gelände am Prenzlauer Berg schützen will. »Kann das weg?« – mit diesen Worten fasste der *Deutschlandfunk* seinen Bericht über die beiden umstrittenen Arenen zusammen. (*Kann das weg? Berliner Stadien als Bausteine der Erinnerungskultur, Deutschlandfunk Kultur, 6.11.2022*).

Der Blick der *Deutschen Wirtschaftsnachrichten* zum Ende des Sportjahres 2022 war von Ernüchterung geprägt: Denn zwar hatte der Sportbann gegen Russland gehalten, doch in Katar sollte – trotz aller Proteste, u.a. wegen der Ausbeutung von Arbeitsmigrant*innen – die umstrittene Fußball-WM 2022 angepfiffen werden. Verbands-Autokraten, in diesem Fall des DFB, kooperierten also weiter mit politischen Autokraten, denn, so resümierte auch Jutta Braun, Sportboykotte bringen Regime zuweilen zwar in »Erklärungsnot«, aber sie »entmachten Diktaturen nicht.« Deren Einfluss im Wertsport zu brechen, ist ein moralischer Ball, den bislang kein Sportfunktionär konsequent spielen möchte. (*Boykotte im Sport »entmachten Diktaturen nicht, aber sie bringen sie manchmal in Erklärungsnot«, Deutsche Wirtschafts-Nachrichten, 18.11.22*)

DIREKTION

DIREKTOR: FRANK BÖSCH

Unter Leitung des ZZF-Direktors Frank Bösch entstehen übergreifende Forschungsschwerpunkte, größere Projekte sowie zahlreiche Einzelstudien. 2022 betreute er 15 drittmittelfinanzierte Dissertationsprojekte sowie mehrere Postdoc-Studien. Ausgebaut wurde dabei die Arbeit an dem 2021 gestarteten Schwerpunkt zur Geschichte der radikalen Rechten nach 1945, der deren Ideologie, Lebenswelt, Parteien, Jugendgruppen, ihr Agieren in der Bundeswehr sowie ihre Gewalt systematisch untersucht. Im Rahmen des bei der VW-Stiftung eingeworbenen Projektes, das Bösch als Sprecher zusammen mit Gideon Botsch vom Moses Mendelssohn Zentrum Potsdam (MMZ) leitet, wurde 2022 die Arbeit an einem Online-Portal mit kommentierten Quellen zur Geschichte der Rechten in einer ersten Fassung abgeschlossen; das Portal wird 2023 veröffentlicht. Die vier Mitarbeiter*innen des Projekts – im Verbund mit zwei von der Böckler-Stiftung finanzierten Promovierenden – hielten zahlreiche Vorträge und publizierten erste Artikel.

Mehrere Projekte untersuchen den Übergang von der staatssozialistischen DDR-Gesellschaft zur gesamtdeutschen Gesellschaft seit 1990. Das Projekt zum Umbau der ostdeutschen Hochschulen, geleitet mit Dominik Geppert (Universität Potsdam), veranstaltete 2022 einen Workshop mit Zeitzeug*innen. Das Verbundprojekt »Das Mediale Erbe der DDR« mit der LMU München und der FU Berlin, das Bösch als Sprecher am ZZF leitet,



Frank Bösch diskutiert mit Christiane Hoffmann (seit Januar 2022 erste stellv. Sprecherin der Bundesregierung) bei einer Podiumsveranstaltung zum 100. Geburtstag von Conrad Ahlers

präsentierte auf einer größeren Abschlussstagung die Ergebnisse der ersten Phase. Neben drei Dissertationen und einem Postdoc-Projekt, die 2023 abgeschlossen werden, zählt dazu auch ein neues Portal zur »DDR im Schmalfilm«, das im Herbst 2022 online ging. Erfolgreich eingereicht wurde beim BMBF ein Antrag auf eine zweite Förderphase des Forschungsverbunds, die im Sommer 2023 mit neuen Themen starten wird. Im Bereich der deutsch-deutschen Geschichte veranstaltete Bösch zudem zusammen mit Ernst Wolfgang Becker die Tagung »Vom Bittbrief zur Hassmail? Bürgerbriefe als politische Kommunikationsform«.

Ebenfalls startete 2022 die zweite Phase des Graduiertenkollegs »Soziale Folgen des Wandels der Arbeitswelt« mit vier Doktorand*innen am ZZF, hier unter der Leitung von Frank Bösch und Winfried Süß. Gemeinsam mit den Partnern vom IfZ München und vom ISB Bochum fand ein Auftaktworkshop statt. Abgeschlossen wurde zudem eine weitere Dissertation im Projekt zur Nachkriegsgeschichte des Bundesinnenministeriums, bei der Stefanie Palm dessen Medien- und Kulturpolitik untersuchte.

Ein übergreifender Forschungsschwerpunkt, den Frank Bösch mit aufbaut, liegt in der deutschen Zeitgeschichte

in ihren globalen Bezügen. Neu eingeworben wurde bei der Leibniz-Gemeinschaft das Projekt »Crafting Entanglements: Afro-Asian Pasts of the Global Cold War« mit dem ZMO Berlin, der JNU Neu-Delhi und dem IRS Erkner. Im SAW-Projekt »Drifting Apart. International Institutions in Crisis and the Management of Dissociation Processes« wurde ein gemeinsames Themenheft der Zeitschrift »Historical Social Research« publiziert. Im von Bösch mitgeleiteten Projekt »The Historicity of Democracy in the Arab and Muslim Worlds« fanden Tagungen in Amman (Jordanien) und Tunis (Tunesien) mit den Projektpartnern statt, die die Demokratiegeschichte in ihren Verflechtungen stärker aus der Perspektive muslimischer Staaten diskutierten. In diesem thematischen Kontext entstand die 2022 publizierte Dissertation von Alexander Konrad zur Wahrnehmung des Islams in der Bundesrepublik.

Frank Bösch trieb zudem seine eigene Forschung zur deutschen Zeitgeschichte in ihren globalen Bezügen voran. Er schloss die Niederschrift seiner Monografie zum bundesdeutschen Umgang mit weltweiten Diktaturen zwischen 1949 und 1990 weitgehend ab, u. a. mit Kapiteln zur Interaktion mit der Volksrepublik China. Ein einmonatiges Fellowship an der Université de Montreal in Kanada förderte dies. Ergebnisse des Projekts zum Umgang mit der griechischen Obristendiktatur (1967-1974) wurden auf Deutsch und Englisch publiziert. Beiträge für die breitere Öffentlichkeit zur Geschichte der deutsch-russischen Energiekooperation entstanden ebenfalls in diesem Kontext.

Hanno Hochmuth schrieb 2022 an seinem neuen Buch über »Berlin. Das Rom der Zeitgeschichte«, in dem er populäre Zuschreibungen und Erinnerungsorte Berlins im 20. Jahrhundert untersucht. Aus seinen Forschungen



Hanno Hochmuth (rechts) mit Volker Kutscher, dem Autor der beliebten Gereon-Rath-Krimireihe

zur Zeitgeschichte Berlins gingen mehrere Projekte hervor: Gemeinsam mit der Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB) organisierte er die neue Veranstaltungsreihe »Metropolis Berlin«, die die Zwanzigerjahre in Berlin thematisiert und mit einer Lesung von Volker Kutscher seinen Abschluss fand. Auf der Konferenz der International Federation for Public History (IFPH), die im August an der FU Berlin stattfand, organisierte er u. a. eine öffentliche Abendveranstaltung zur Serie »Babylon Berlin«. Zusammen mit Studierenden des Masterstudiengangs Public History an der FU entwickelte Hanno Hochmuth neue Themen-schwerpunkte zum Checkpoint Charlie und zur East Side Gallery, die auf dem Online-Portal www.chronik-der-mauer.de veröffentlicht werden, das das ZZF zusammen mit der Bundeszentrale für

politische Bildung, dem Deutschlandradio und der Stiftung Berliner Mauer betreibt. Gemeinsam mit der Historischen Kommission zu Berlin, dem Landesdenkmalamt und dem Paul-Singer-Verein veranstaltete Hochmuth im Sommer 2022 zudem eine Tagung zum Friedhof der Märzgefallenen, die den Ort der Revolution von 1848 in der DDR untersuchte und zum Jahrestag in einen Tagungsband münden wird. Hanno Hochmuth war auch an der Erarbeitung des Audiowalks »Echt Authentisch?« zur historischen Authentizität in Potsdam beteiligt, organisierte zusammen mit Irmgard Zündorf die Veranstaltungsreihe Potsdamer Gespräche zum Thema »Stadt-wandel« und vertrat das ZZF im neuen Fachgremium zur Erinnerungskultur in der Brandenburgischen Landeshauptstadt.

LEIBNIZ FORSCHUNGS- VERBUND »WERT DER VERGANGENHEIT«

SPRECHER: MARTIN SABROW · KOORDINATION: ACHIM SAUPE

Der Arbeitsbereich und der mit ihm verbundene »Arbeitskreis Geschichtskultur« beschäftigen sich mit Fragen der Evidenzproduktion in den Geschichtswissenschaften und in der Geschichtsvermittlung, mit dem Wandel von raumzeitlichen Ordnungsmustern und ihrer Auswirkung auf das Verständnis von Geschichte, sowie mit der Vergangenheit als einer öffentlichen Ressource, die sich Individuen, Gruppen und Gemeinschaften »aneignen«. Immer geht es dabei um den Wert der Vergangenheit, der sich aus ihrem stets neu verhandelten gesellschaftlichen Streitwert ergibt oder der durch gezielte Praktiken der Inwertsetzung – etwa die Musealisierung von Gegenständen oder die Instandsetzung und Rekonstruktion von Straßenzügen – gezielt gesteigert und zu Gegenwartszwecken »verwertet« wird.



Das zentrale Publikationsergebnis des Arbeitsbereichs ist das von Martin Sabrow und Achim Saupe herausgegebene »Handbuch Historische Authentizität«. Es schlägt eine Brücke zwischen dem alten Leibniz-Forschungsverbund und dem neuen zum »Wert der Vergangenheit«, indem es bilanzierend und reflektierend gewonnene Erkenntnisse sichert und weiterführende Fragestellungen entwickelt, die auch für die künftige Arbeit des Arbeitsbereiches bestimmend sein werden. An dem Publikationsprojekt, das

insgesamt 70 Beiträge umfasst, waren zahlreiche ZZF-Kolleginnen und -Kollegen beteiligt. Sie steuerten Beiträge zu den Einträgen »Aura«, »Charisma«, »Eigentlichkeit«, »Fotografie«, »Gedenkstätten«, »Geschichtstourismus«, »Glaubwürdigkeit«, »Identität«, »Körper«, »Medialität«, »Politischer Mythos«, »Relikt und Reliquie« sowie »Zeitzeuge« und »Zugehörigkeit« bei.

Präsentiert wurde das Handbuch im November 2022 im Berliner Nicolaihaus der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Daneben organisierte der Arbeitsbereich zahlreiche wissenschaftliche und öffentliche Veranstaltungen. Achim Saupe konzipierte die Tagung »Zeitschichten und Pluri-temporalität in der Geschichts- und Erinnerungskultur«, in deren Mittelpunkt eine kritische Historisierung von Kossellecks Zeitschichten-Metapher stand. Einerseits wurde der Frage nachgegangen, welche Rolle der Visualisierung und Ästhetisierung von Zeitschichten in der Geschichtskultur zukommt, andererseits wurde diskutiert, inwieweit damit verbundene Raum- und Zeitvorstellungen gesellschaftliche und wissenschaftliche Geschichtsbilder prägen. Zudem setzte sich die Tagung mit anderen raumzeitlichen Metaphern und Begriffen auseinander – Sedimente, Palimpsest, »Chronofrenzen«, »Polychronien« und »Pluri-temporalität« – und testete das Potenzial dieser Begriffe, Geschichte im öffentlichen Raum neu zu denken und neu zu zeigen.

Im August 2022 konnte die Premiere des von Anja Tack und Achim Saupe herausgegebenen Audiowalks »Echt authentisch? Ein Hörspaziergang durch Potsdams Mitte« gefeiert werden. An 15 Stationen werden beispielhaft Orte im Stadtraum vorgestellt, denen auf unterschiedliche Art und Weise Authentizität zugeschrieben wird. Der Walk vermittelt einem breiten Publikum Ergebnisse aus dem Leibniz-Forschungsverbund Historische Authentizität sowie dem Forschungsprojekt »Urban Authenticity: Creating, Contesting, and Visualising the Built Heritage in European Cities since the 1970s« und ist online kostenlos abrufbar auf guidemate.com. Er ist zugleich Teil einer Serie von

sieben Audiowalks, die sich der Zuschreibung von Authentizität in Berlin, Leipzig, Frankfurt am Main und anderen Städten widmen.

Darüber hinaus unterstützte der Arbeitsbereich die Sommeruniversität der Gedenkstätte Ravensbrück zum Thema Gedenkstätten als Orte »multidirektionaler Erinnerung«? und organisierte eine Veranstaltung in der Leibniz-Geschäftsstelle über die Chausseestraße als lokalem Aushandlungs- und Aneignungsort von Geschichte, Literatur und interdisziplinärer Verbundforschung. Achim Saupe, Katja Stopka und Irmgard Zündorf konzipierten zudem das ZZF-Kolloquium im Wintersemester 2022/23.

Dem »Wert der Vergangenheit« widmet sich auch ein von Achim Saupe mitherausgegebener Band »Alte Dinge – Neue Werte: Musealisierung und Inwertsetzung von Objekten«, der Praktiken, Konzepten und Theorien von Bewertungen und Inwertsetzungen im zeitgenössischen Museumsbetrieb nachgeht. Dem interdisziplinären Anspruch des Forschungsverbundes folgend beinhaltet die Publikation Beiträge aus den Museums-, Geschichts- und Kulturwissenschaften ebenso wie aus den Lebens- und Umweltwissenschaften.

Kristin Meißner und Achim Saupe schlossen 2022 das europäische HERA-Projekt »en/counter/points: (re)negotiating belonging through culture and contact in public space and place« ab, das von Susannah Eckersley koordiniert wurde. Neben einem abschließenden Workshop in der Deutschen Stiftung Denkmalschutz zum Thema »Bürgerchaftliches Engagement für die historische Stadt seit den 1980er Jahren« verfassten sie Artikel für den bei Routledge erschienenen Projekt-Band »Diversity of Belonging in Europe. Public Spaces, Contested Places, Cultural Encounters« (Hg. v. S. Eckersley und C. Vos). Achim Saupe beschreibt darin die Herausbildung eines neuen Verständnisses der politischen, aber auch räumlich und sozial konfigurierten »Mitte« seit den 2000er Jahren, die nicht nur neue Geschichtsbilder, sondern auch gewandelte Zugehörigkeiten und Ausschlussmechanismen produziert. Kristin Meißner wiederum beschäftigte sich mit den politischen Kräfteverhältnissen im Berlin der 1990er Jahre, die zur Umsetzung von Konzepten der kritischen Rekonstruktion und später zum Wiederaufbau des Schlosses führten, jedoch alternativen Stadtentwürfen kaum Platz ließen.

Tilman Siebeneichner organisierte gemeinsam mit Hanno Hochmuth auf der 6th World Conference of the International Federation for Public History im August ein Panel über Memories of the Lost Cause: Communities of Defeat in Germany, Poland, Rhodesia and the United States und war selbst mit einem Vortrag über Rhodesia's lost cause



Auf den Spuren historischer Authentizität: Achim Saupe (links) und Anja Tack (Mitte mit Mikrofon) führen über die Potsdamer Freundschaftsinsel

and its late victories beteiligt. Zudem arbeitete er an seinem Projekt »Der Griff nach den Sternen in Zeiten der Krise. Westeuropas Einstieg in die bemannte Raumfahrt, 1972-1987« und präsentierte im Oktober Teilergebnisse seiner Forschung unter dem Titel *Spacelab, Europe and the Politics of Post-Apollo* im Rahmen der Vorlesungsreihe Space Talks der NYU.

Katja Stopka koordiniert seit 2021 zusammen mit Michael Farrenkopf (DBM) das Research Lab 2.2. »Geschichtskulturelle Eigenzeiten« im Rahmen des Leibniz-Forschungsverbundes. Zudem verfolgte sie ihr Projekt »Zeitlandschaften des Sozialismus in Literatur, Film, Fotografie und bildender Kunst. Eine ästhetisch-politische Topographie der DDR« und schloss mit der Analyse von Darstellungen künstlerischer Montanlandschaften einen ersten Teil ihrer geplanten Publikation ab. In diesem Zusammenhang trug sie auf der bereits erwähnten Zeitschichten-Tagung über »Erinnerungslandschaften der späten DDR. Ästhetische Auslotungen der Zeit im Raum des Sozialismus an Beispielen aus der bildenden Kunst, dem Film und der Literatur« vor.

Ein besonderer Arbeitsschwerpunkt von Anja Tack lag auf der Untersuchung visueller Bildstrategien in sogenannten Authentisierungsprozessen. Zu den ersten Ergebnissen ihres Projektes »Der Potsdamer Stadtbau – Authentisierungsstrategien im Widerstreit« zählt die Untersuchung der Bildsprache Potsdamer Initiativen vor und nach 1989/90, die sie im April 2022 auf dem Workshop zum »Bürgerchaftlichen Engagement« vorstellte. In ihrem Essay zur Darstellung von Städten in den Filmen der Open Memory Box geht sie auf häufig touristisch vorgeprägte Stadtbilder ein, die als bildgebende Elemente auch in privaten Familienaufnahmen zu finden sind.

INSIDE BABYLON BERLIN

Public History als teilnehmende Beobachtung

Im Herbst 2022 lief die vierte Staffel von »Babylon Berlin«. Die international erfolgreiche Fernsehserie entwirft ein vielseitiges Gesellschaftspanorama der 1920er Jahre. Hanno Hochmuth hat sich intensiv mit der historischen Serie befasst. Gemeinsam mit der Filmwissenschaftlerin Bettina Köhler hat er untersucht, wie »Babylon Berlin« das populäre Geschichtsbild der Weimarer Republik prägt. Er diskutierte auf öffentlichen Veranstaltungen in Berlin und Potsdam mit dem Autor der Romanvorlage Volker Kutscher

und mit dem Regisseur Henk Handloegten. Und schließlich wirkte er selbst als Komparse an den Dreharbeiten mit.

Wenn Sie mehr erfahren wollen:

Hanno Hochmuth und Bettina Köhler, *Oberflächengenaugkeiten*. Zum Geschichtsbild von BABYLON BERLIN, in: Zeitgeschichte-online, zeitgeschichte-online.de/film/oberflaechengenaugkeiten



Komparsen am Set von »Babylon Berlin«. Für die Kostüme wurde eine riesige Lagerhalle am Salzufer in Berlin angemietet. Dort lagerten tausende Kostüme und Uniformen, die zum Teil eigens für die Serie hergestellt wurden. Foto: Bettina Köhler



Hanno Hochmuth und Bettina Köhler am Set von »Babylon Berlin«, wo Bettina Köhler als Kostümassistentin arbeitete. Während der Drehpausen ruhten die Komparsen sich auf einer Wiese am Spreeufer aus. Die Armbinden der SA-Männer wurden in den Pausen mit Decken verhüllt. Foto: Bettina Köhler



Bettina Köhler präsentiert Abendmode aus der Zeit der Weimarer Republik. Die Veranstaltung in der Amerika-Gedenkbibliothek (AGB) war Teil der Reihe »Metropolis Berlin«, die 2022 gemeinsam vom ZZF und der Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB) veranstaltet wurde. Foto: Hanno Hochmuth



Dieser historische Comic zur Ringvereinigung »Immertreu« im Berlin der Zwanziger Jahre stammt von Bettina Köhler und entstand im Rahmen des Masterstudiengangs Public History, den das ZZF zusammen mit der Freien Universität Berlin anbietet.



Bettina Köhler stellte ihren Geschichts-Comic im August 2022 auf einer Poster Session auf der Konferenz der International Federation for Public History (IFPH) an der Freien Universität Berlin vor, die vom ZZF mitorganisiert wurde. Foto: Hanno Hochmuth



Bild- und Soundcheck im Audimax der Freien Universität Berlin. Am 19. August 2022 diskutierten hier der Regisseur von »Babylon Berlin«, Henk Handloegten, Bettina Köhler und Hanno Hochmuth über »Public History on Television«. Die Abendveranstaltung fand ebenfalls im Rahmen der Konferenz der International Federation for Public History (IFPH) statt und wurde von Marion Brasch moderiert. Foto: Hanno Hochmuth



Im Foyer der Berliner Stadtbibliothek diskutierte Hanno Hochmuth mit Volker Kutscher, dem Autor der Romanvorlage von »Babylon Berlin«, über Geschichtvergessenheit und Geschichtsversessenheit. Die Veranstaltung fand am 6. Dezember 2022 im Rahmen der ZZF-ZLB-Reihe »Metropolis Berlin« vor über 150 Zuhörer*innen statt. Foto: Bettina Köhler

FORSCHUNGSPROJEKTE DER ABTEILUNGEN

ABTEILUNG I KOMMUNISMUS UND GESELLSCHAFT

Leitung: Juliane Fürst • Jens Gieseke

Perestroika from Below

Leitung: Juliane Fürst
*Gefördert durch einen Advanced
Research Grant des European
Research Council (ERC)*

Juliane Fürst

Perestroika from Below. A New
History about the »End of History«

Corinna Kuhr-Korolev

Vielfalt des Wandels – Perestroika
in estnischen, usbekischen und
russischen Museen

Irina Gordeeva

Peace on Earth: Exploring the Soviet
Independent Peace Movement and
World of Transnational Solidarity of
the late 1970s–1980s

Cora Litwinski

Die Kultur des sowjetischen
»Orient« und ihre Umgestaltung
in der Perestroika
Dissertationsprojekt

Francis Kirk

»Perestrelka«: Surviving the
Crime Boom in Southern Ukraine,
1985–2000
Dissertationsprojekt

Osteuropa im Spät- und Postsozialismus

Jan C. Behrends

Gewalt und Zivilität. Russland
von Brežnev zu Putin

Kateryna Chernii

Auf zu neuen Siegen? Die Trans-
formationsprozesse des ukrainischen
Fußballs und der Wandel der Eliten
nach dem Ende der Sowjetunion
*Dissertationsprojekt; gefördert durch
das Leibniz-Wettbewerbsverfahren
(SAW)*

Maren Francke

Ein liberales Projekt? Die ungari-
schen »Fachkollegien« seit dem
Spätsozialismus
*Dissertationsprojekt; gefördert durch
das Leibniz-Wettbewerbsverfahren
(SAW)*

Alyona Bidenko

Russian Soldiers in the Russo-
Ukrainian War: Life Histories,
Deployment, Repercussions
Dissertationsprojekt

Evgenia Lezina

Die politischen und Machtressourcen
der sowjetischen Staatssicherheit.
Strukturen, Praktiken und Methoden
des KGB im letzten Jahrzehnt der
Sowjetunion
*Gefördert von der Deutschen
Forschungsgemeinschaft (DFG)*

Alena Maklak

Gewalt in der Sowjetarmee
Assoziiertes Dissertationsprojekt

Gesellschaftsgeschichte der DDR

Jens Gieseke

- Die ostdeutsche Volksmeinung im
Spiegel von Geheimdienstberich-
ten und Meinungsforschung aus
Ost und West
- Die feinen Unterschiede der
klassenlosen Gesellschaft. Eine
Sozialgeschichte der SED-Diktatur

Stefanie Eisenhuth

»Schönheit für alle!« Attraktivität
und Distinktion im Staats- und
Postsozialismus

Ralf Hoffrogge

Kommunismus und Geschlecht.
Kommunistische Frauen im kurzen
20. Jahrhundert
Assoziiertes Forschungsprojekt

Anna Warda

Tschekistische Entwicklungshilfe
Das Ministerium für Staatssicher-
heit (MfS) in der »Dritten Welt«
Assoziiertes Dissertationsprojekt

Die lange Geschichte der »Wende«. Lebenswelt und Systemwechsel in Ostdeutschland vor, während und nach 1989

Kathrin Zöller

Zwischen Kontinuität und Legitimationskrise. Die ostdeutsche Schule als Lebenswelt im Umbruch
Assoziiertes Dissertationsprojekt

Antonia Gäbler

Von der SED zur PDS: Die Transformation der DDR-Staatspartei in der Demokratie
Assoziiertes Dissertationsprojekt, gefördert von der Rosa-Luxemburg-Stiftung

Lara Büchel

Die Transformation der ostdeutschen Geisteswissenschaften in den 1980/90er Jahren: Potsdam in vergleichender Perspektive
Assoziiertes Dissertationsprojekt

Florian Schikowski

Übernahme auf Augenhöhe? Die Fusion von Bündnis 90 und den Grünen
Assoziiertes Dissertationsprojekt

Dorothea Horas

Die Naturwissenschaften im Transformationsprozess der ostdeutschen Hochschulen. Potsdam in vergleichender Perspektive
Assoziiertes Dissertationsprojekt

Einzelprojekte**Jan C. Behrends**

Zwei Wege in die Moderne. Moskau und Chicago (1890–1936)

Evgen Zinger

Gewalttätige Männer zwischen dem Ersten Weltkrieg, der Revolution und dem Zweiten Weltkrieg (1905–1945). Militärische Gewalt der Kosaken unter verschiedenen Regimes
Gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) im Rahmen der Forschergruppe »Militärische Gewaltkulturen. Illegitime militärische Gewalt von der Frühen Neuzeit bis zum Zweiten Weltkrieg« an der Universität Potsdam

Ole Christian Kröning

Die UdSSR und die beiden deutschen Staaten 1949–1953. Quellen aus deutschen und russischen Archiven
Editionsprojekt, gefördert von der Fritz Thyssen Stiftung, der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM)

Jakob Mühle

Die DDR im Blick des BND (1968–1990)
Assoziiertes Dissertationsprojekt

**ABTEILUNG II
WISSEN – WIRTSCHAFT –
POLITIK**

Leitung: Rüdiger Graf

Wissensordnungen**Rüdiger Graf**

Vorhersagen und Kontrollieren. Verhaltenswissen und Verhaltenspolitik seit der Mitte des 20. Jahrhunderts

Christopher Neumaier

Leistungsfähigkeit und Belastungsgrenzen: (Digitales) Produktdesign und sich wandelnde Arbeitsanforderungen in der Hightech-Industrie seit den 1970er Jahren

Simon Specht

Der Fortschrittsbegriff im 20. Jahrhundert: Abgesänge, Resistenz und Wandel
Dissertationsprojekt im Rahmen des Verbundprojekts »Das 20. Jahrhundert in Grundbegriffen. Lexikon zur historischen Semantik in Deutschland«, getragen vom Leibniz-Zentrum für Literatur- und Kulturforschung in Berlin, dem Leibniz-Institut für Deutsche Sprache in Mannheim und dem ZZF (Projektleitung am ZZF: Rüdiger Graf); gefördert durch das Leibniz-Wettbewerbsverfahren (SAW)

Agnes Bauer

Erfassung der Psyche und Einhegung von Körperlichkeit: Die Geschichte apparativen, psychologischen Testens und das Verhältnis von Hand- und Kopfarbeit
Assoziiertes Dissertationsprojekt

Stefan Jehne

Sterilisationspolitik und -praxis in SBZ und DDR. Der juristische Umgang mit der NS-Vergangenheit, die eugenischen Traditionen und die Renaissance der Sozialhygiene
Assoziiertes Dissertationsprojekt; gefördert durch die Gerda Henkel Stiftung

Désirée Schauz

Eine Geschichte der Kopfarbeit. Auf dem Weg in die Wissensgesellschaft?

Globalisierung und nationale Wirtschaftspolitik
André Steiner

Wirtschaftsgeschichte der Globalisierung

Ralf Ahrens

Finanzmärkte und Politik seit den 1970er Jahren

Lena Senoner

Halbierte Globalisierung? Das Geschäftsgebaren der DDR-Außenhandelsbetriebe
Dissertationsprojekt; gefördert durch die Stiftung Bildung und Wissenschaft

Christopher Banditt

Soziale Ungleichheit in Ostdeutschland 1980–2000. Die materiellen Lagen von Arbeitnehmerhaushalten im Wandel

Stefan Seefelder

Deutschland und Togo nach dem Zweiten Weltkrieg. Postkoloniale Verflechtungen mit der ehemaligen deutschen »Musterkolonie«
Assoziiertes Dissertationsprojekt; gefördert durch die Rosa-Luxemburg-Stiftung

Politische Transformationen von Energie und Umwelt
Henning Türk

Die Internationale Organisation nationaler Energiepolitik. Großbritannien und die Bundesrepublik Deutschland in der Internationalen Energieagentur (IEA), 1974–1993
Gefördert durch die DFG

Die Erwartung von Grenzen und die Begrenzung der Erwartungen. Ökonomische Expertise, Umweltpolitik und Konsum 1970–2000

Projektleitung: Rüdiger Graf
Gefördert durch die DFG

Laura Kaiser

Ökonomische Expertise und die Steuerung der Umweltpolitik in der Bundesrepublik seit den 1970er Jahren
Dissertationsprojekt

Thomas Lettang

Regulierungen des Energiekonsums in der Bundesrepublik Deutschland, 1970–2000
Dissertationsprojekt

Jan-Henrik Meyer

Nuclear energy, international organisations and the law

**ABTEILUNG III
ZEITGESCHICHTE
DER MEDIEN- UND
INFORMATIONSGESELLSCHAFT**

Leitung: Jürgen Danyel · Annette Vowinckel

Projektverbund**Das mediale Erbe der DDR**

Leitung: Frank Bösch · Christoph Classen · Jürgen Danyel
Gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Christoph Classen

moving history – Festival des historischen Films

Lea Frese-Renner

Erinnern im (medialen) Umbruch: Die DDR im Internet seit den 1990er Jahren
Dissertationsprojekt

Tom Koltermann

Ostrock. Die Transformation der DDR-Musikkultur
Dissertationsprojekt

Nikolai Okunew

Die Transformation von Fernsehen und Lebenswelt in Ostdeutschland

Sandra Starke

Private Fotoalben in der DDR
Dissertationsprojekt

Olaf Berg

Digitale Portale zum medialen Erbe der DDR

**Jewish Photography of Crisis:
The German Reality in the Eyes of
Jewish Photographers, 1928–1938**

*Kooperationsprojekt mit der
Hebräischen Universität Jerusalem
(Ofer Ashkenazi)*

Leitung: Annette Vowinckel

Robert Mueller-Stahl

Deutsch-jüdische Privatfotografie
1928–1938

Assoziiertes Dissertationsprojekt

**Materielle Kultur als soziales
Gedächtnis einer Gesellschaft.
Der Sammlungsbestand des
Dokumentationszentrums Alltags-
kultur der DDR als Quelle für die
zeitgeschichtliche Forschung**

*Projektverbund, gefördert durch
die Volkswagen Stiftung*

Leitung: Jürgen Danyel ·
Irmgard Zündorf

Anna-Katharina Laschke

Schrankwand, Schnuller, FRÖSI-
Heft? Materielle Ausstattung
junger DDR-Familien in den 1970er
und 1980er Jahren

Assoziiertes Dissertationsprojekt

Zeitgeschichte digital

Leitung: Jürgen Danyel

Karsten Borgmann

Zeitgeschichte digital

► zeitgeschichte-digital.de

Christine Bartlitz, Karsten

Borgmann (techn. Leitung)

Docupedia-Zeitgeschichte. Begriffe,
Methoden und Debatten der zeit-
historischen Forschung

► www.docupedia.de

Jan-Holger Kirsch

Zeithistorische Forschungen/
Studies in Contemporary History

► zeithistorische-forschungen.de

H-Soz-Kult – Kommunikation und
Fachinformation für die Geschichts-
wissenschaften

► hsozkult.de

Annette Schuhmann

zeitgeschichte | online – Ein

Fachportal für die zeithistorische
Forschung

► zeitgeschichte-online.de

**Christine Bartlitz, Karsten
Borgmann** (techn. Leitung)

Visual History. Online-Nachschlage-
werk für die historische Bildforschung

► visual-history.de

Karsten Borgmann

Dokumenten- und Publikationsserver

► zeitgeschichte-digital.de/doks/
home

Jürgen Danyel,

Thomas Schaarschmidt

Bildatlas: Kunst in der DDR

Kooperationsprojekt mit der TU
Dresden, den Staatlichen Kunst-
sammlungen Dresden, dem
Kunstarchiv Beeskow

► www.bildatlas-ddr-kunst.de

Christine Bartlitz, Frederike Heinitz
(techn. Leitung)

zdbooks: Eine Publikationsplattform
für eBooks im Open Access Gold
zdbooks

► zdbooks.de

Einzelprojekte

Christoph Classen

Mediengeschichte im Kalten Krieg

Julia Dellith

Fotografische Selbstporträts
in der Weimarer Republik und im
Nationalsozialismus

Assoziiertes Dissertationsprojekt

Janine Funke

Die Computerisierung der Bundes-
wehr und der NVA von den Anfängen
bis in die 1980er Jahre

Assoziiertes Dissertationsprojekt

Svea Hammerle

Fotoalben deutscher Soldaten vom
Überfall auf Polen 1939

Dissertationsprojekt

Michael Homberg

Datenarbeit. Eine Geschichte der
IT-Dienstleistungen in der Bundes-
republik von den 1950er bis zu den
1990er Jahren

*Gefördert von der Deutschen
Forschungsgemeinschaft (DFG)*

Jens Kraushaar

Doppelgänger, Stellvertreter, Avatare:
(Posthumane) Körper in digitalen
Performances

Assoziiertes Dissertationsprojekt

Andreas Ludwig

Musealisierung der Gegenwart

Gefördert durch die DFG

Stefanie Palm

Die Medienpolitik des Bundesinnen-
ministeriums nach dem National-
sozialismus

*Assoziiertes Dissertationsprojekt
(abgeschlossen im November 2022)*

Violetta Rudolf

Fremde Bilder. Fotografische
Identitätskonstruktionen von
»(Spät-)Aussiedler*innen« und
»Gastarbeiter*innen« in Stern
und Spiegel, 1950–1998

Assoziiertes Dissertationsprojekt

Annette Schuhmann

Verblässende Erinnerung? Die Erfolgsgeschichte der DDR-Fotografie und ihre »Ankunft« im Westen

Elke Sieber

Werbung in der DDR 1948–1975
Assoziiertes Dissertationsprojekt, gefördert von Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Florian Völker

Eiszeit. Der »Kälteeinbruch« in der deutschen Popmusik seit dem Ende der 1970er Jahre
Dissertationsprojekt; gefördert durch die Hans-Böckler-Stiftung (abgeschlossen im Oktober 2022)

Annette Vowinckel

Zentralbild. Sozialistische Bildpolitik im internationalen Kontext

Annette Vowinckel

Hannah Arendt – Kritische Gesamtausgabe
Gefördert durch die DFG

Annette Vowinckel

Das Bundespresseamt zwischen NS-Vergangenheit und demokratischer Eigenwerbung (in Kooperation mit Abteilung IV)

Leonie Wolters

Good News or Bad News? Alternative Agencies in a Common World (1960s–1990s)

Wiebke Zeil

Das jüdische Auswandererlehrgut Groß-Breesen als überzeitlicher Referenzpunkt deutsch-jüdischer Lebenswege im 20. Jahrhundert. Flucht – Vernetzung – Neubeginn
Assoziiertes Dissertationsprojekt

ABTEILUNG IV REGIME DES SOZIALEN

Leitung: Jutta Braun ·
Winfried Süß

Der Nationalsozialismus und seine Nachgeschichten

Thomas Schaarschmidt

Die politische Mobilisierung von Gesellschaft und Wirtschaft in der Großstadtregion Berlin unter den Bedingungen des Zweiten Weltkrieges

Silvio Fischer

Der Einfluss nationalsozialistischer Militär- und Rüstungspolitik auf das Berliner Umland
Assoziiertes Dissertationsprojekt

Aline Munkewitz

Der Wandel des Politischen im nationalsozialistischen Mecklenburg zwischen 1933 und 1939
Assoziiertes Dissertationsprojekt

René Schlott

Raul Hilberg (1926–2007). Eine Biographie
Habilitationsprojekt

Jutta Braun

Das Bundeskanzleramt und der politische Umgang mit der NS-Zeit/
Das Bundespresseamt zwischen NS-Vergangenheit und demokratischer Eigenwerbung
Kooperationsprojekt mit Abt. III; gefördert durch die BKM

Dominik Rigoll

Die Ordnung des Politischen. Deutsche Innenminister 1879–1979
Habilitationsprojekt

Arbeit, Wohlfahrtsstaatlichkeit, soziale Ungleichheit

Winfried Süß

Arm und Reich. Eine Geschichte sozialer Ungleichheiten im 20. Jahrhundert

Soziale Folgen des Wandels der Arbeitswelt in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts

Graduiertenkolleg der Hans-Böckler-Stiftung

Leitung: Frank Bösch (ZZF), Stefan Berger (ISB Bochum, Winfried Süß (ZZF, Sprecher) und Andreas Wirsching (IfZ)

Lukas Doil

»Flexibel« und »prekär«. Arbeits- und Zeitverhältnisse in der bundesdeutschen Zeitarbeit
Assoziiertes Dissertationsprojekt

Till Goßmann

Die sozialen Folgen des Wandels im Einzelhandel in Ostdeutschland in den 1990er Jahren
Assoziiertes Dissertationsprojekt

Jessica Hall

Eine deutsch-deutsche Sozialgeschichte von Eisenbahner*innen im Zeichen von Wiedervereinigung und Privatisierung
Assoziiertes Dissertationsprojekt

Christina Häberle

Globale Verstrickungen. Die westdeutsche Bekleidungsindustrie von 1970–2000
Assoziiertes Dissertationsprojekt

Elisabeth Kimmerle

Frauen in Bewegung. Türkeistämmige Migrantinnen in der Bundesrepublik und die Demokratisierung in der Türkei (1961-1990)

Dissertation im SAW-Projekt »The Historicity of Democracy in the Arab and Muslim Worlds«

Katharina Thießen

Arbeit für alle? Die Rolle des DGB in den Auseinandersetzungen um Arbeitslosigkeit und Armut in den 1970er bis 1990er Jahren

Assoziiertes Dissertationsprojekt

Gesellschaftsgeschichte der Subjektivierung

Caroline Peters

Freiheit auf Probe. Bewährungshilfe zwischen Resozialisierung und Risiko in der Bundesrepublik Deutschland 1950-2010

Dissertationsprojekt

Juliane Röleke

Frauen, politische Subjektivierung und Gewalt im Nordirlandkonflikt 1969-1998. Handlungsräume, Repressionserfahrungen und Solidaritäten im Kontext der Neuen Frauenbewegung

Assoziiertes Dissertationsprojekt

Die radikale Rechte in Deutschland, 1945-2000

Projektleitung: Frank Bösch und Gideon Botsch (Moses Mendelssohn Zentrum, Potsdam)

Gefördert von der VolkswagenStiftung

Dominik Rigoll

Nationalistische Parteien in deutschen Parlamenten, 1945-1994

Jakob Saß

Die Bundeswehr und die radikale Rechte (1955-1995)

Dissertationsprojekt

Laura Haßler

Rechte Kaderschmieden.

Die »Jungen Nationaldemokraten«, ca. 1967-1994

Assoziiertes Dissertationsprojekt; gefördert durch die Hans-Böckler-Stiftung

Marie Müller-Zetzsche

Ideologie und kollektives Gedächtnis der radikalen Rechten in Deutschland, 1949-2000

Assoziiertes PostDoc-Projekt

Darius Muschiol

Einzeltäter? Rechtsterroristische Akteure in der alten Bundesrepublik

Assoziiertes Dissertationsprojekt; gefördert durch die Hans-Böckler-Stiftung

Einzelprojekte

Tom Gütten

Geschichte des Deutschen Jugendherbergswerks und der Jugendherbergen seit der NS-Zeit

Pre-doc-Stipendiat

Juliane Scholz

Recht, Wissenschaft und Geschlecht: Die Reform des Abtreibungsparagraphen (§218) zur Zeit der deutschen Wiedervereinigung (1980-2000)

Konstantin Neumann

Desertion in der Diktatur. Die Strafverfolgung fahnenflüchtiger Soldaten der Nationalen Volksarmee 1962-1989 als Legitimationsdiskurs und Herrschaftstechnik (Arbeitstitel)

Assoziiertes Dissertationsprojekt

DIREKTION

Frank Bösch

Mit Diktaturen verhandeln. Der bundesdeutsche Umgang mit nicht-demokratischen Staaten, 1950–2000

Buchprojekt

Frank Bösch leitet folgende mit Drittmitteln geförderten Forschungsverbünde:

- ▶ Die radikale Rechte in Deutschland, 1945–2000
Verbundprojekt mit Gideon Botsch (MMZ Potsdam); gefördert von der VolkswagenStiftung und der Hans-Böckler-Stiftung
- ▶ Das mediale Erbe der DDR. Akteure, Aneignung und Tradierung
Verbundprojekt mit der LMU München und der Freien Universität Berlin; Sprecher des Teilbereichs am ZZf; gefördert durch das BMBF
- ▶ Die Transformation der ostdeutschen Hochschulen in den 1980/90er Jahren: Potsdam in vergleichender Perspektive
Verbundprojekt in Zusammenarbeit mit und gefördert durch die Universität Potsdam (mit Dominik Geppert)
- ▶ The Historicity of Democracy in the Muslim and Arabic Worlds, *Teilprojektleiter im Verbundprojekt mit dem ZMO Berlin, IEG Mainz u. a.; gefördert durch die Leibniz-Gemeinschaft (SAW)*
- ▶ Drifting Apart. Internationale Institutionen in der Krise und das Management von Dissoziationsprozessen, *Teilprojektleiter im Verbundprojekt mit der HSK Frankfurt, GIGA Hamburg, IfZ München-Berlin; gefördert durch die Leibniz-Gemeinschaft (SAW)*

- ▶ Das Bundesministerium des Innern (BMI) und das Ministerium des Innern der DDR (Mdi) und die NS-Zeit

Verbundprojekt in Kooperation mit dem IfZ (Leitung mit Andreas Wirsching); gefördert durch das BMI

- ▶ Soziale Folgen des Wandels der Arbeitswelt in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts
Graduiertenkolleg in der Promotionsförderung der Hans-Böckler-Stiftung, Leitung mit Stefan Berger (ISB Bochum), Winfried Süß (ZZF, Abt. IV), Andreas Wirsching (IfZ)

Forschungsverbund »Wert der Vergangenheit«

Sprecher: Martin Sabrow (Senior Fellow), Koordinator: Achim Saupe

Achim Saupe

Die Mitte als gebauter, politischer und sozialer Ort
Buchprojekt

Achim Saupe

Zeitschichten: Raumzeitliche Ordnungsmuster und Geschichtskultur im 21. Jahrhundert
Teilprojekt im Leibniz-Forschungsverbund »Wert der Vergangenheit«

Achim Saupe

Urban Authenticity: Creating, Contesting, and Visualising the Built Heritage in European Cities since the 1970s
Teilprojektleiter im Verbundprojekt mit dem IRS Erkner, dem Herder-Institut Marburg, dem IfZ München-Berlin sowie dem Brandenburgischen Museumsverband

Susannah Eckersley

Cultural Dynamics: Museums and Democracy in Motion Assoziiertes Forschungsprojekt

Hanno Hochmuth

Public History und Geschichtstourismus in Berlin

Tilman Siebeneichner

Der Griff nach den Sternen im Zeichen der Krise. Westeuropas Einstieg in die bemannte Raumfahrt, 1972–1987

Katja Stopka

Zeitlandschaften des Sozialismus in Literatur, Film, Fotografie und bildender Kunst. Eine ästhetisch-politische Topographie der DDR

Anja Tack

Der Potsdamer Stadtbau – Authentisierungsstrategien im Widerstreit
Projekt im Verbund »Urban Authenticity: Creating, Contesting, and Visualising the Built Heritage in European Cities since the 1970s«

Public History

Leitung: Irmgard Zündorf

Amélie zu Eulenburg, Irmgard Zündorf zusammen mit Studierenden der Public History

Erinnerungskonkurrenzen im öffentlichen Raum
Buchprojekt

Irmgard Zündorf

Erinnerungskultur in Brandenburg seit 1990

Irmgard Zündorf

Public History als Feld der
Forschung und der Lehre

Sabine Stach, Irmgard Zündorf

Geschichtserzählungen in Ausstel-
lungs- und Stadtführungen/Narrating
History in Guided Tours
(2022 abgeschlossen)

**Anja Tack, Irmgard Zündorf,
Jürgen Danyel**

»BOGENSEE. Eine historische Orts-
begehung«

*Projektleitung der Online-Ausstellung
im Rahmen des Forschungsprojektes
»Die ehemalige Jugendhochschule
der FDJ und die Goebbels-Villa am
Bogensee«; gefördert durch die
Bundesstiftung zur Aufarbeitung der
SED-Diktatur, das Ministerium für
Wissenschaft, Forschung und Kultur
des Landes Brandenburg und die
Gemeinde Wandlitz (2022 abge-
schlossen)*

**Irmgard Zündorf in Kooperation mit
einem Team von Facts & Files (Frank
Drauschke, Henrike Voigtländer,
Florian Schikowski), unterstützt von
Stefanie Eisenhuth, Jens Gieseke,
Elke Kimmel, Martin Sabrow**
Machbarkeitsstudie für ein »Forum
Opposition und Widerstand« für die
Robert-Havemann-Gesellschaft
(2022 abgeschlossen)

Einzelprojekte

Hanno Hochmuth

Berlin. Das Rom der Zeitgeschichte
Buchprojekt

Online-Portal:
www.chronik-der-mauer.de

Dominik Juhnke

Das nachgebaute Glockenspiel
der Garnisonkirche

Ellen Pupeter

Eine »Neue Kulturelle Weltordnung«?
Die Restitution von Kulturgütern im
Kontext der Dekolonisierung, ca.
1970-1990
Assoziiertes Dissertationsprojekt

WISSENS TRANSFE R&FORSC HUNGSIN FRASTRU KTUREN

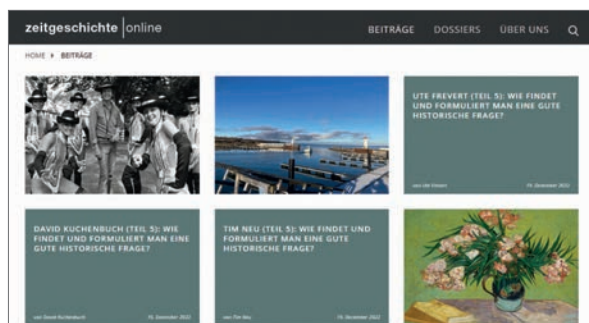




ОРИГИНАЛОМ БУДЕМО
МИЛОВАТИСЯ ПІСЛЯ
ПЕРЕМОГИ

25

ONLINE-ANGEBOTE DES ZZF



zeitgeschichte | online

PROJEKTLEITUNG: ANNETTE SCHUHMANN

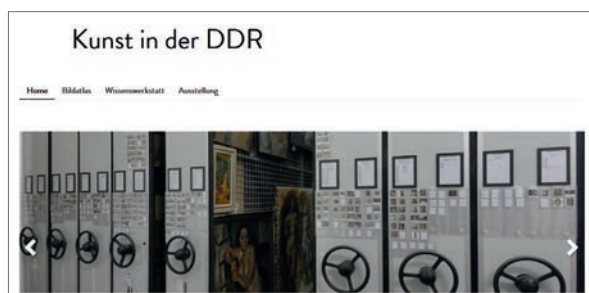
Das Fachportal richtet sich an Zeithistoriker*innen und Studierende, aber auch an die historisch interessierte Öffentlichkeit. Es informiert über neue Forschungstrends und aktuelle Debatten des Faches. Zudem greift es gesellschaftliche Diskussionen und Problemlagen auf und leistet einen Beitrag zu deren historischer Kontextualisierung.
zeitgeschichte-online.de



Zeithistorische Forschungen

REDAKTIONSLEITUNG: JAN-HOLGER KIRSCH

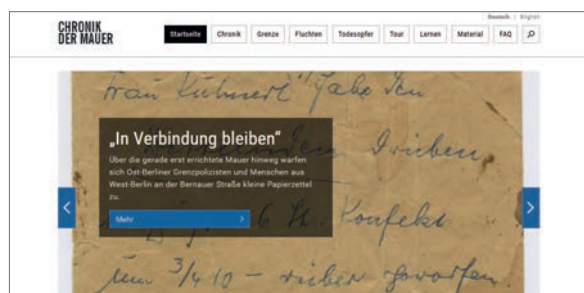
Die Fachzeitschrift ist ein Peer-Review-Journal zu Fragen der Zeitgeschichte in deutscher, europäischer und globaler Dimension. Sie erscheint dreimal jährlich im Open Access als Online-Ausgabe und parallel als Druck-Ausgabe im Verlag Vandenhoeck & Ruprecht.
zeithistorische-forschungen.de



Bildatlas DDR-Kunst

PROJEKTLEITUNG: JÜRGEN DANYEL

Der »Bildatlas DDR-Kunst« bietet eine umfassende Dokumentation der zwischen 1945 und 1990 in der SBZ und der DDR entstandenen Malerei. Dabei handelt es sich um mehr als 20.000 Werke in 165 Sammlungen, die sich in Museen, Unternehmen, Sonderdepots und privaten Einrichtungen befinden.
bildatlas-ddr-kunst.de



Chronik der Mauer

PROJEKTLEITUNG: HANNO HOCHMUTH

Die zweisprachige Website schildert den Bau und Fall der Mauer auf Grundlage eigener Forschungen u. a. von Hans-Hermann Hertle und präsentiert zahlreiche historische Quellen: Film- und O-Ton-Material, Fotos und Zeitzeug*inneninterviews. Die begleitende App »Die Berliner Mauer« führt durch die Geschichte des geteilten Berlins.
chronik-der-mauer.de



Docupedia-Zeitgeschichte

PROJEKTLEITUNG: CHRISTINE BARTLITZ

Das Online-Nachschlagewerk vermittelt Grundlagenwissen über die zeithistorische Forschung an das Fachpublikum und die Öffentlichkeit. Es bietet die Möglichkeit, sich im Open Access über aktuelle Forschungstrends, Themen, Debatten, Theorien und Methoden der Zeitgeschichte zu informieren.

docupedia.de



Visual History

PROJEKTLEITUNG: CHRISTINE BARTLITZ

Das Online-Portal ist eine Kommunikations- und Informationsplattform für die historische Bildforschung. Es bietet Einblicke in die Aktivitäten der wachsenden Community und unterstützt die Vernetzung der Forschenden. Ein Blog bündelt aktuelle Informationen sowie vielfältige Beiträge zum Forschungsfeld der Visual History.

visual-history.de



Publikationsserver

PROJEKTLEITUNG: KARSTEN BORGMANN

Der Dokumenten- und Publikationsserver ist eine Plattform zur (Zweit-)Veröffentlichung und Archivierung von Forschungsergebnissen. Inzwischen sind dort über 1.500 Bücher und Aufsätze frei abrufbar – sowohl Beiträge von Mitarbeiter*innen des ZZf als auch von externen Autor*innen der Online-Portale und Schriftenreihen.

zeitgeschichte-digital.de/doks/home



H-Soz-Kult

KOORDINATION AM ZZf: JAN-HOLGER KIRSCH

H-Soz-Kult ist eine moderierte Kommunikationsplattform für die Geschichtswissenschaft. Neben der Humboldt-Universität zu Berlin als Trägerinstitution wird das Forum von zahlreichen weiteren Partnern unterstützt. Das ZZf leistet einen erheblichen Beitrag für die zeitgeschichtlichen Inhalte.

hsozkult.de

BEREICH PUBLIC HISTORY

LEITUNG: IRMGARD ZÜNDORF



Teilnehmende der 6th World Conference der International Federation for Public History in Berlin

Das Jahr 2022 stand im Bereich Public History ganz im Zeichen der »6th World Conference of the International Federation for Public History«, die nun endlich, nachdem sie zweimal wegen der Pandemie verschoben werden musste, vom 16. bis 20. August 2022 an der FU Berlin durchgeführt werden konnte. Das ZZf war Kooperationspartner der Veranstaltung und maßgeblich an der Organisation beteiligt. Die Eröffnungsveranstaltung fand im Asisi-Mauerpanorama und mit einem umfassenden Begleitprogramm rund um den Checkpoint Charlie als international bekanntem historischem Ort statt. In den folgenden drei Tagen wurde in 64 Panels und Workshops mit rund 300 Teilnehmer*innen aus 31 Ländern über Fragen der Public History in internationaler Perspektive diskutiert. Die Themen der Panels und Workshops reichten von der Praxis der Public History und bürgerschaftlichen Engagements über Fragen der Erinnerung, der Medien und der Darstellungsformen von Geschichte bis hin zu ethischen Standards, Lehrplänen oder zukünftigen Karrieremöglichkeiten Studierender. Abgerundet wurde der Kongress mit einem öf-

fentlichen Podiumsgespräch über die Fernsehserie »Babylon Berlin«, für das mit Henk Handloegten auch einer der Regisseure gewonnen werden konnte. Zusätzlich boten zahlreiche Berliner und Brandenburger Museen und Gedenkstätten freien Eintritt und Führungen für die Gäste aus aller Welt, sodass sie nicht nur Theorie-, sondern auch Praxiseindrücke der deutschen Erinnerungskultur bekamen.

Aber natürlich fanden 2022 auch weitere Veranstaltungen statt. So wurde gemeinsam mit dem Lernort Keibelstraße in der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur der zweite **Workshop zum Thema »Neue Perspektiven auf historisch-politische Bildung in ehemaligen Gefängnissen«** durchgeführt. Der Fokus lag vor allem auf dem deutsch-deutschen und europäischen Vergleich.

Die **Potsdamer Gespräche 2022** nahmen sich in diesem Jahr des Themas »Stadtwandel« an und befassten sich mit der Stadt als Begegnungszone und als streitbarem Ort. Dafür wurden neue Formate gewählt und die Stadt auch im

Wortsinn auf verschiedenen Touren erkundet. So startete die Veranstaltungsreihe mit dem Hörspaziergang »Echt Authentisch« des ZZF, danach wurde eine Stadtführung zum Thema »Weibliche Wege zur Wendezeit« angeboten. Es gab aber auch die eher klassischen Formate des Podiumsgesprächs, zum Beispiel zur Geschichte des Einsteinhauses in Caputh oder zur Situation der Flüchtlinge in der

Die 2021 begonnene Ausarbeitung der **Machbarkeitsstudie für ein Forum Opposition und Widerstand** konnte 2022 abgeschlossen werden. Die rund 200 Seiten umfassende Studie wurde am 9. November dem Kulturausschuss des Bundestages vorgestellt. Das ZZF hat das Autor*innen-team des Historischen Forschungsinstituts Facts & Files Berlin, das die Studie im Auftrag der Robert-Havemann-



Potsdam, 23. August 2022: Teilnehmende der Premiere des Audioguides »Echt authentisch?«



Ein neuer Podcast nimmt mit auf eine Reise durch die Geschichte des Geländes am Bogensee

Stadt 1945. Als Partner konnten das Potsdam Museum, die Stiftung Gedenkstätte Lindenstraße, die Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der kommunistischen Diktatur, das Einstein Forum, das Moses Mendelssohn Zentrum für europäische-jüdische Studien, die Landeszentrale für politische Bildung Brandenburg, die Gedenk- und Begegnungsstätte Leistikowstraße, das Kulturforum östliches Europa sowie das Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr gewonnen werden.

Darüber hinaus konnte die 2021 online präsentierte Ausstellung »**BOGENSEE. Eine historische Ortsbegehung**« in Kooperation mit dem Kunstarchiv Beeskow um Websites zum Thema Kunst am Bogensee erweitert werden. Zudem entwickelte die Kooperative Berlin in Zusammenarbeit mit Mitarbeiter*innen des ZZF den Podcast »Bogensee: Diktaturen im Wald«, der seit November 2022 in sechs Folgen zu hören ist.

Gesellschaft erarbeitete, maßgeblich beraten. Weiterhin ist das ZZF an Arbeitskreisen zur Beratung der Länder Berlin und Brandenburg, der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien und der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur in Fragen der Erinnerungskultur beteiligt. ZZF-Mitarbeiter*innen sind darüber hinaus in zahlreichen **Museums- und Gedenkstättenbeiräten** vertreten, von denen hier nur eine Auswahl genannt sei:

- Deutsches Historisches Museum, Berlin
- Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik, Bonn
- Stiftung Berliner Mauer, Berlin
- Historisch-Technisches Museum Peenemünde
- Gedenkstätte Hohenschönhausen, Berlin
- Gedenk- und Begegnungsstätte Leistikowstraße, Potsdam
- Gedenkstätte Lindenstraße, Potsdam
- Fachgremium Erinnerungskultur, Potsdam
- Forum für Freiheit und Bürgerrechte, Leipzig

BEREICH

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

LEITUNG: STEFANIE EISENHUTH (BIS 30.11.), NIKOLAI OKUNEW (SEIT 1.12.)
MITARBEIT: MARION SCHLÖTTKE

	Über	Über	Über	Über
9	1.400	3.500	4.400	2.200
Presse- mitteilungen	Follower*innen auf Instagram	Follower*innen auf Twitter	Follower*innen bei Facebook	Newsletter- Abonent*innen

Die großen Krisen unserer Zeit beeinflussten auch die Arbeit des Bereichs Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2022 – zum einen die Corona-Pandemie, zum anderen der russische Angriff auf die Ukraine. Obwohl viele Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit im Laufe des Jahres beendet wurden, lassen sich doch einige nachhaltige Veränderungen feststellen, vor allem hinsichtlich der Erwartungen an Veranstaltungen. Viele haben sich an digitale An-

gebote gewöhnt und genießen die Möglichkeit, trotz räumlicher Distanz Vorträgen zu lauschen oder an Diskussionen teilnehmen zu können. Hybride Veranstaltungen – online und in Präsenz – sind im Institutsalltag angekommen. Die Anschaffung der Technik und die gewachsene Erfahrung mit ihr zahlten sich aus, und so konnten auch internationale Tagungen im Doppelformat professionell angeboten werden. Aber auch rein digitale Veran-

staltungen werden wohl bestehen bleiben, da sie neue Formate ermöglichen. So war die von Rüdiger Graf mitorganisierte Online-Diskussionsreihe »Geschichtliche Grundfragen« stets hochkarätig besetzt und sehr gut besucht.

Das kleine Team der Öffentlichkeitsarbeit arbeitete auch deswegen weiter viel im digitalen Raum: Über die **Website, den Newsletter und verschiedene**



Impressionen von der Langen Nacht der Wissenschaften in Berlin

Social-Media-Kanäle informierte es über die vielfältige Forschungsarbeit des Instituts und über neue Aktivitäten zum Wissenstransfer. Marion Schlöttke legte auf der Institutswebsite für 35 Fellows Profilseiten an, informierte in 116 News-Beiträgen über neue Publikationen, Projekte und Veranstaltungen und veröffentlichte 167 Einträge in der digitalen Presseschau. Unterstützt wurde sie dabei von Mara Grehl. Stefanie Eisenhuth und ab Dezember Nikolai Okunew sowie Anna Kokenge unterstützten die Forschungstätigkeit des Instituts durch 170 Tweets, 187 Facebook-Posts und 52 Instagram-Stories.

Viele dieser Posts widmeten sich der Geschichte der Ukraine und dem russischen Angriff auf das Land. Stefanie Eisenhuth unterstützte zudem zusammen mit dem Sekretariat die Kolleg*innen aus Abteilung I bei der Organisation von über 60 Gesprächen mit Schulklassen in Berlin und Potsdam sowie von Online-Fortbildungen für Lehrkräfte. Darüber hinaus wurden

Interviews und Medienbeiträge vermittelt, Kolleg*innen boten ihre Expertise bei »Leibniz im Bundestag« an und die Redaktionen von zeitgeschichte | online und Visual History veröffentlichten zahlreiche Beiträge zur historischen Kontextualisierung des Krieges. Auch die Lange Nacht der Wissenschaften nutzte das ZZf, um fundiert über den Konflikt zu informieren: Im Haus der Leibniz-Gemeinschaft wurde am 2. Juli die Ausstellung »Postsowjetische Lebenswelten« gezeigt; Annette Vowinkel sprach über »Bilder aus dem Ukraine-Krieg« und Jan C. Behrends über »Das Ende der post-sowjetischen Epoche. Reflexionen über Gewalt und Zivilität«.

Auch der ZZf-Podcast widmete dem Thema mehrere Folgen. Sie erörterten etwa, inwiefern man mit Diktaturen verhandelt, wie Energiesicherheit und Energieabhängigkeit zusammenhängen oder was der Krieg für die ukrainischen Kolleg*innen am ZZf bedeutet. Die freien Wissenschaftsjournalist*innen Janine Funke und Tim Schleinitz

betreuten den Podcast im Wechsel und wurden dabei von Stefanie Eisenhuth bzw. Nikolai Okunew redaktionell unterstützt. Weitere Folgen der ersten und zweiten Staffel beschäftigten sich mit Themen wie der Wahrnehmung des Islams in Deutschland, dem Umbruch ostdeutscher Arbeitswelten in der Transformation oder der extremen Rechten in der Bundeswehr.

Im Laufe des Jahres arbeitete der Bereich Öffentlichkeitsarbeit weiter am **Relaunch der Institutswebsite**. Der Aufbau der neuen Website wird wesentlich durch die Bedürfnisse der Besucher*innen strukturiert und erfährt zudem gestalterisch eine Aktualisierung. Stärker in den Mittelpunkt rücken dann zum einen die vielfältigen Angebote des Wissenstransfers am ZZf, zum anderen die Projekte der Kolleg*innen und ihre Aktivitäten in den Forschungsabteilungen. Die neue Website wird im Laufe des Jahres 2023 freigeschaltet werden.



HIGHLIGHTS 2022

Podcast

Der ZZF-Podcast stellte nicht nur Forschungsergebnisse zum besseren Verständnis der Probleme Gegenwart vor, sondern machte auch den Forschungsprozess transparenter. In bis zu einstündigen Interviews berichteten Wissenschaftler*innen von ihren neu aufgenommenen oder frisch abgeschlossenen Projekten. Nicht immer international hatten 2022 mehrere der insgesamt neun Folgen

einen direkten oder indirekten Bezug zur russischen Invasion in der Ukraine und ihren Folgen für Europa und die Welt. Präsentiert wurde der Podcast von den beiden Wissenschaftsjournalist*innen Janine Funke und Tim Schleinitz. Stefanie Eisenhuth bzw. Nikolai Okunew betreuten den Podcast redaktionell.



Audiowalk

Im August 2022 hatte der von Anja Tack und Achim Saupe erstellte Audiowalk »Echt authentisch« Ein Hörspaziergang durch Potsdams Mitte« Premiere. Der Spaziergang präsentiert an 15 Stationen verschiedene Orte im Stadtgebiet, denen Authentizität auf unterschiedliche Weise zugeschrieben wird. Der Audiowalk enthält Ergebnisse aus dem Leibniz-Forschungsverbund Historische Authentizität

sowie dem Forschungsprojekt »Urban Authenticity: Creating, Contesting, and Visualising the Built Heritage in European Cities since the 1970s« und kann kostenlos auf guidemate.com abgerufen werden. Es ist einer von sieben Audiowalks, die sich mit der Zuschreibung von Authentizität in Berlin, Leipzig, Frankfurt am Main und anderen Städten befassen.



Achim Saupe (Mitte mit Mikrofon) erläutert vor dem Kabinetthaus, wie Gedenktafeln Orte als »authentisch« markieren



Auf der Freundschaftsinsel in Potsdams Stadtmitte wird nach »authentischen« Gerüchen gesucht

Bogensee: Diktaturen im Wald

Am Bogensee bei Wandlitz (Brandenburg) befinden sich, mitten im Wald gelegen, mit der ehemaligen Villa des Reichspropagandaministers Joseph Goebbels und dem Gebäudekomplex der früheren Jugendhochschule der FDJ zwei Schauplätze der deutschen Vergangenheit, die bisher in der Erinnerungslandschaft allerdings kaum beachtet wurde. Im Herbst 2022 ging deswegen der Podcast »Bogensee: Diktaturen im Wald« von der Kooperative Berlin in Zusammenarbeit mit dem ZZf online. Markus Dichmann und Gina Enslin sprechen in den sechs Folgen u.a. mit Irmgard, Jürgen Danyel und Anja Tack über das verlassene Gelände am Bogensee und dessen Geschichte.



Geschichtliche Grundfragen

Trotz aller Pluralisierung in Methode und Theorie, stellen sich für die Geschichtswissenschaft weiterhin gleiche oder ähnlich Grundfragen: Was ist eine gute historische Frage? Gibt eine Einheit der Geschichte oder nur partiale Geschichten? Wie politisch kann, darf und muss Geschichte sein? Ist historische Erkenntnis objektiv? Wie sollen die räumlichen und zeitlichen Bezüge unserer Forschungen ge-

staltet sein? Über diese und andere Fragen diskutierten 2022 Gäste in vier Online-Veranstaltungen in der Reihe »Geschichtliche Grundfragen«, die von Rüdiger Graf (ZZF), Matthias Pohlig (HU) und Ulrike Schaper (FU) organisiert war. Die Reihe war stets gut besucht, wohl auch, weil sie sich nicht zuletzt an Studierende richtet.

Hohenzollern

Kaum ein anderes zeithistorisches Thema erregte die Gemüter wie die die Hohenzollern-Debatte. Sie betraf Fragen nach der historischen Verantwortung einer Adelsfamilie für den Aufstieg des Nazismus, Vermögensfragen und auch die Erinnerung an die preußisch-deutsche Geschichte. Eine Diskussionsreihe mit Expert*innen aus

Wissenschaft, Museen und Politik versuchte, Antworten auf diese Fragen zu geben. Die vierteilige Veranstaltungsreihe wurde vom ZZF in Zusammenarbeit mit der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg und dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur Brandenburg organisiert.

Medienerbe



Christoph Classen (links) moderiert bei der Tagung »Das mediale Erbe der DDR« das Panel »Die DDR in Fotoalben und im Internet«

Gibt es ihn, den Ost-Blick? Erinnern, beschreiben und interpretieren Medienschaffende mit Ost-Biografie DDR, Wendezeit und gesamtdeutsche Transformation anders als ihre Kolleginnen und Kollegen im Westen? Wie schlagen sich diese Unterschiede im Werk von Journalisten, Künstlerinnen und Filmemachern nieder und reflektieren die »Medienmacher« ihren ganz eigenen Zugang zum Thema? Können sie etwas leisten, was insbesondere der Politik nicht gelingt?



Nikolai Okunew (rechts) im Gespräch mit Victoria Herrmann und Steffen Mensching

Die Hörfunkjournalistin und Schriftstellerin Marion Brasch, die MDR-Moderatorin Victoria Herrmann sowie der Performance-Künstler, Autor und Theaterintendant Steffen Mensching gingen in der öffentlichen Podiumsdiskussion – die sich einer wissenschaftlichen Tagung anschloss – auf die biografischen Aspekte ihrer kreativen Arbeit ein. Sie diskutierten ihren Beitrag zum Erinnerungsdiskurs und die besondere Rolle von Kunst und Kultur für das kollektive Gedächtnis.



*Rathenau-Gedenkveranstaltung am 24. Juni 2022 im Deutschen Historischen Museum Berlin.
Bild links: Martin Sabrow spricht über den Rathenau-Mord und die Frage der Gewaltkontinuität.
Bild rechts: Ansprache von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier zum 100. Todestag Walther Rathenaus*

Jahrestag des Rathenau-Mordes

Anlässlich des 100. Jahrestages der Ermordung von Außenminister Walther Rathenau hat das ZZF in Kooperation mit der Walther Rathenau-Gesellschaft, der Rathenau Stift GmbH und dem Deutschlandfunk Kultur das Medien-, Ausstellungs- und Gedenkprojekt »Gewalt gegen Weimar« entwickelt. Es befasste sich mit den gewaltsamen Herausforderungen der Weimarer Republik vor 100 Jahren, aber auch mit den Gefährdungen der deutschen Demo-

kratie bis zur Gegenwart. Weitere Teilprojekte waren eine Sonderausstellung im und am Paul-Löbe-Haus sowie in der Rathenau-Gedenkstätte in Bad Freienwalde und im Haus der Weimarer Republik in Weimar. Eine Gedenkveranstaltung zum 100. Jahrestag der Ermordung Walther Rathenaus am 24. Juni 2022 und der Podcast »Gewalt gegen Weimar. Junge Republik & rechte Netzwerke« gehörten ebenfalls zum Projekt.



Von Weimar nach Berlin? Podiumsgespräch zum Charakter antidemokratischer Gewalt in Deutschland mit (v.l.n.r.): Frank-Walter Steinmeier, Pia Lamberty, Gideon Botsch, Teresa Koloma Beck und Martin Sabrow

Der Krieg auf zeitgeschichte | online

Über die Produktion des Dossiers »Die Wirklichkeit ist angekommen«.

EIN DOSSIER AUS ANLASS DES RUSSISCHEN ÜBERFALLS AUF DIE UKRAINE
VON MAIKE LEHMANN UND ANNETTE SCHUHMANN



Auf der Website **zeitgeschichte**|online wurden im Jahr 2022 zehn Themen-dossiers publiziert. Mit den dazugehörigen Texten und Beiträgen zu Einzelthemen veröffentlichten wir insgesamt 126 Artikel.

Naturgemäß sagt eine Zahl nichts über die Relevanz beziehungsweise die Qualität der Texte aus. Zwar gelten für Beiträge auf **zeitgeschichte**|online grundsätzlich dieselben fachwissenschaftlichen Konventionen wie für Artikel in wissenschaftlichen Fachzeitschriften. Auf **z|o** kommen jedoch noch weitere Kriterien hinzu. Dazu gehören in erster Linie die Verständlichkeit der Texte, auch für Leser*innen außerhalb der Fach-Community, und die Erwartung, dass die Themen der Beiträge zeithistorisch relevant sind. In unserem Fall sollten die Texte also einen engen Bezug zu gegenwärtigen Problemlagen haben oder, wie es in unserem Profil heißt, die aktuelle Relevanz vergangener Ereignisse deutlich machen.

Der gewünschte enge Bezug zu gegenwärtigen gesellschaftlichen Problemlagen macht die Arbeit für **z|o** spannend, aber stellt auch immer wieder eine Herausforderung dar. Keine Sekunde scheint ohne eine Krise zu vergehen, die erklärungsbedürftige historische Ursachen hat, was die thematische Vielfalt von **z|o** extrem erweitert. Aus der Vielzahl dieser wahrgenommenen Krisen trat im Jahr 2022

jedoch, zumindest für den europäischen Raum, klar der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine in den Vordergrund.

Die Produktion des Dossiers, das sich mit diesem Krieg aus zeithistorischer Perspektive beschäftigt, begann am Morgen der Invasion am 24. Februar 2022. Erste Planungen entstanden aber schon am Abend des 21. Februar, als der Osteuropa-Historiker Karl Schlögel im Deutschlandfunk Kultur eine Rede Putins vom selben Tag analysierte. Schlögel las diese Rede vor der Föderationsversammlung als »Kriegserklärung«, er sollte Recht behalten. Ohnmacht und Hilflosigkeit dieses exzellenten und ausgewiesenen Kenners der russischen Geschichte waren mit Händen zu greifen. Schlögel zweifelte – anders als große Teile der deutschen Öffentlichkeit – keine Sekunde an einem Einmarsch der russischen Armee in die Ukraine.

An der Planung des Dossiers war die Osteuropahistorikerin Maike Lehmann maßgeblich beteiligt. Wir schrieben alle Osteuropa-Historiker*innen an, die uns bekannt waren, und versuchten schließlich auch Historiker*innen aus Polen und der Ukraine sowie vonseiten der Opposition in Russland für das Dossier zu gewinnen. Dabei sollte es nicht um den tagesaktuellen Kriegsverlauf, sondern um die Hintergründe und Folgen des Krieges gehen.

Bis Ende 2022 umfasste das Dossier fast vierzig Beiträge von – überwiegend jüngeren – Wissenschaftler*innen aus der Ukraine, Deutschland und Österreich, Finnland, Georgien und Vietnam, Polen und Japan sowie aus Russland. Die Vielfalt der Themen verweist darauf, dass es kaum gesellschaftlichen Bereiche gibt, die vom Krieg unberührt blieben – und das gilt nicht nur für die Ukraine. Es gab, und das muss an dieser Stelle dankend erwähnt werden, eine große Bereitschaft bei allen angefragten Autor*innen, einen Text für **z|o** zu schreiben.

Die Rolle der Wissenschaftler*innen war immer auch politisch. Spätestens jedoch seit der Wahl Donald Trumps und der »Erfindung« der Fake-News liegt es in ihrer Verantwortung, und das gilt im Besonderen für Historiker*innen, im besten Sinne aufzuklären und ihre Aufgabe als public intellectuals wahrzunehmen. Franziska Davies, eine der Autor*innen des Dossiers, brachte es so auf den Punkt: »Es ist wichtig, dass sich Wissenschaftler*innen am öffentlichen Diskurs beteiligen.«

Wie man das praktisch umsetzen kann, haben nicht zuletzt die Osteuropa-Historiker*innen der Abteilung I des ZZF im letzten Jahr gezeigt. **zeitgeschichte**|online wird das Dossier fortführen und weiterhin Wissen zum historischen Kontext dieses Krieges vermitteln.

VISUAL HISTORY

Themendossier Bilder des Krieges in der Ukraine

HG. VON DER VISUAL HISTORY-REDAKTION (CHRISTINE BARTLITZ, LUCIA HALDER, JOSEPHINE KUBAN, VIOLETTA RUDOLF, SANDRA STARKE, ANNETTE VOWINCKEL)



visual-history.de/2022/04/06/themendossier-bilder-des-krieges-in-der-ukraine/

Mit dem Online-Portal Visual History betreibt das ZZf eine Kommunikations- und Informationsplattform für die historische Bildforschung. Visual-History.de gibt Einblicke in die Community und deren Aktivitäten und unterstützt die Vernetzung der Wissenschaftler*innen. In unterschiedlichen Beitragsformaten werden zentrale Forschungsfelder und aktuelle Projekte vorgestellt sowie Akteur*innen der Bildwirtschaft näher beleuchtet. Unter der Rubrik »Aktuelles« finden sich Tagungsankündigungen sowie Besprechungen von Publikationen und Ausstellungen. Eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den Fachbereichen, die traditionell mit visuellen Quellen arbeiten – Kunstgeschichte, Medienwissenschaft, Kulturwissenschaft –, ist ausdrücklich erwünscht.

Nach dem russischen Überfall auf die Ukraine wurden und werden wir tagtäglich mit den Bildern dieses völkerrechtswidrigen Krieges konfrontiert, der in so unmittelbarer Nähe stattfindet. Mit vielen Ortsnamen sind fortan verstörende Fotografien verbunden: Frauen aus der angegriffenen Geburtsklinik in Mariupol, die tote Mutter mit ihren beiden Kindern in Irpin und die ermordeten Zivilist*innen auf den Straßen von Butscha.

Den visuellen Medien kommt bei der Berichterstattung über diesen Krieg, bei der Deutung wie auch bei der Dokumentation von erfolgten Kriegsverbrechen eine zentrale Rolle zu. Die Macht der Bilder als gestaltende und mobilisierende Kraft im politischen Prozess wie auch als Fakten



Volodymyr, 55, ein Mitarbeiter der staatlichen Agentur für Kraftfahrzeugstraßen der Ukraine, demontiert ein Straßenschild, das auf das Dorf Pysarivka an der Straße nach Kalynivka hinweist. Wie alle seine Kollegen wurde er beauftragt, Straßenschilder zu entfernen, da die Invasoren fast keine Internetverbindung hatten und mit dem Gelände kaum vertraut waren, 26. Februar 2022.

© Oksana Parafeniuk Quelle: European Images



Oksana kam mit ihrer Tochter und ihrer Mutter aus Lviv ins polnische Przemyśl. Dort und vielen anderen Ländern gab es eine große Welle der Solidarität mit den ukrainischen Flüchtlingen, 28. Februar 2022. © Florian Bachmeier. Quelle: European Images



Keller, nahe Charkiv, März 2022. © Polina Adamenko

schaffender »Bildakt« (Horst Bredekamp) war in Kriegszeiten schon immer groß. Dieser Krieg wird in einer globalisierten medialen Öffentlichkeit auch als sogenannter Kommunikations-Krieg ausgetragen: Er lässt sich fast in Echtzeit auf Social Media »streamen«; hinzukommen Bilder und Videos, die als Fake oder Deep Fake manipuliert oder aus dem Zusammenhang gerissen werden. Daher wurde gerade zu Beginn des Krieges breit in den Medien und der Öffentlichkeit über die Verifizierung von Bildmaterial und die Würde der Opfer bei ihrer bildlichen Darstellung diskutiert.

Die Redaktion von Visual History hat daher im Frühjahr 2022 Interviews mit Bildredakteur*innen und Fotojournalist*innen geführt, um mehr über ihre aktuelle Arbeit zu erfahren. Daneben wurden erste wissenschaftliche (Bild-) Analysen zur Repräsentation des ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj und seines russischen Gegenübers Wladimir Putin als zentrale Akteure veröffentlicht. Eine Gruppe von nach Berlin geflohenen Ukrainer*innen hat uns eine Auswahl von Handysfotos aus den Keller- und Luftschutzbunkern im Februar und März 2022 zur Verfügung gestellt, die wir auf Visual History gezeigt haben.

Das Themendossier zu den Bildern des Russisch-Ukrainischen Krieges ist partizipativ angelegt und wird aktuell weitergeführt. Es wurde ebenso wie das Dossier auf **zeitgeschichte**|online im Rahmen eines Webarchivierungsprojekts der University of California Berkeley Library in Zusammenarbeit



Ukrainische Schülerinnen posieren für ein Abiturfoto vor ihrer beschädigten Schule Nummer 34 in der zerbombten Stadt Tschernihiw, 2022. © Stanislav Senyk

mit dem Internet Archive als wissenschaftsrelevanter Webinhalt zum Krieg in der Ukraine archiviert, um für die zukünftige Forschung nachhaltig bewahrt zu werden. Die Bayerische Staatsbibliothek kuratiert in diesem Rahmen eine Webarchiv-Sammlung zu europäischen Reaktionen auf das Kriegsgeschehen.

Themendossiers Krieg in der Ukraine: zeitgeschichte | online und Visual History

Die hier gezeigten Fotografien stammen von dem Journalisten-Netzwerk n-ost, das sich Anfang der 2000er Jahre gegründet hat, um die deutsche und westeuropäische Berichterstat-

tung über Osteuropa zu verbessern. Inzwischen initiiert die Medien-NGO verschiedene Projekte zu grenzübergreifenden europäischen Themen zu Auslandsberichterstattung und Medienkompetenz mit Schwerpunkt im östlichen Europa. Die Fotografien wurden in der monatlich erscheinenden Newsletter Publikation European Images im Jahr 2022 veröffentlicht.

Das Online-Nachschlagewerk Visual History veröffentlichte 2022 sowohl das Themendossier – »Bilder des Krieges in der Ukraine« – als auch eine Bilder-Serie ukrainischer Fotografinnen – »Stärke in der Fremde: Die Stärke in mir«. Die hier gezeigten Fotos erschienen zunächst dort.

BIBLIOTHEK

LEITUNG: HELEN THEIN-PEITSCH ·

MITARBEIT: JUDITH BERTHOLD (AB JUNI) · MARCO SCHEIN · JENNY WOLF (BIS APRIL)

Offenheit

2022 war die Pandemie lang noch nicht vorbei. Das hat das Bibliotheksteam nicht daran gehindert, über verschiedene Arten des offenen Zugangs zu Wissen und Wissenschaft nachzudenken. Wie können wir auf Bücher und Zeitschriften hinweisen, die in Open Access publiziert sind? In der Fülle der Inhalte, die im Netz zu finden sind, gehen viele Publikationen buchstäblich unter. Welche kollaborativen Netzwerke gibt es, die in der Informationsbeschaffung helfen könnten? Und wie können wir die Bibliothek offenhalten, ohne die, die uns aufsuchen, und ohne uns selber gesundheitlich zu gefährden?

Fenster auf

Auf die letzte Frage hat die Architektur der Bibliothek eine gute Antwort, denn als ehemalige Pferdehalle ist der Bau großzügig mit Dachfenstern ausgestattet. Die Fenster wurden so oft wie nur irgend möglich geöffnet, um virengetränkte Aerosole zu vertreiben. Damit erwies sich die Bibliothek auch in Pandemiezeiten als guter Ort, um sich – mit Abstand – zu begegnen, und blieb deshalb auch das ganze Jahr über wochentags geöffnet.

Daher hat sich die Zahl der Bibliotheksnutzer*innen stabilisiert. Es besuchten annähernd so viele Menschen wie vor Corona die Bibliothek. Es kamen aber nicht nur Wissenschaftler*innen des Hauses, sondern zunehmend auch wieder Fellows, Studierende und zur Zeitgeschichte Forschende, um die Bestände und Dienstleistungen der Bibliothek zu nutzen.

Offener Zugang

Auch die Ausleihzahlen haben sich wieder normalisiert, wobei die Leihfrist von einem halben Jahr es den Wissenschaftler*innen ermöglicht, sich jeweils eine temporäre Arbeitsbibliothek ins Büro zu stellen.

Nicht in die Regale gestellt (und ausgeliehen) werden können Titel, die zwar erschienen, aber nicht gedruckt worden sind: E-Books zum Beispiel oder Publikationen, die

als Open Access von Verlagen freigeschaltet oder auf institutseigenen Dokumentenservern bzw. Repositorien von Universitäten hinterlegt werden. Es gibt zwar zahlreiche Portale, die solche »offenen« Publikationen verzeichnen, ihnen allen ist aber das globale, fächerübergreifende inhaltliche Angebot eigen. Die oft nur grobe inhaltliche Erschließung erschwert die thematische Suche. Wer nach bestimmten Themen sucht, kann in der Fülle der Titel leicht die Übersicht (und die Geduld) verlieren.

Deshalb hat sich das Bibliotheksteam entschlossen, vermehrt solche Open Access-Titel in den Katalog aufzunehmen, die sich mit zeitgeschichtlichen Themen beschäftigen. Diese Titel werden sorgfältig verschlagwortet, die Metadaten werden geprüft und alle relevanten Personen, Orte, Verlage und Körperschaften verlinkt. Über solche Querverweise sind Publikationen schneller auffindbar.

Nicht zuletzt werden durch die Erfassung im größten Verbundkatalog im deutschsprachigen Raum auch die Publikationen des ZZF-Dokumentenservers beworben.



Das Team der ZZF-Bibliothek: Helen Thein-Peitsch, Judith Berthold und Marco Schein (v.l.n.r.)



Für die Nutzer*innen hält die ZZF-Bibliothek einen Mikrofilm-Scanner bereit

Offener Austausch

Hinter der Idee der Verbundkatalogisierung steckt auch das Konzept der Vernetzung und des Teilens von Wissen und nicht zuletzt von Arbeit. Denn durch das kollaborative Katalogisieren können einmal erstellte Katalogisate von allen anderen Bibliotheken im Verbund nachgenutzt werden. Das setzt sehr viel Kompetenz, Verantwortung, geschultes Personal und Kommunikation voraus. Da das ZZF zu den ersten kleineren Spezialbibliotheken gehörte, die sich dem Gemeinsamen Bibliotheksverbund (GBV) angeschlossen haben, um im Gemeinsamen Verbundkatalog (GVK) zu katalogisieren, wird die Bibliothek regional als Pionierin angesehen und angesprochen. Im Dezember waren Kolleg*innen der Bibliothek des Brandenburgischen Landesarchivs zu einem Fachaustausch über die Verbundkatalogisierung zu Gast. Via Zoom wiederum hat Marco Schein die Kolleg*innen des Hauses der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland ausführlich beraten.

Gerade wissenschaftliche Spezialbibliotheken können ohne bibliothekarische Netzwerke kaum gute und verlässliche Dienstleistungen anbieten. Deshalb ist die ZZF-Bibliothek Mitglied im Arbeitskreis der One Person Libraries Berlin-Brandenburg, der sich 2022 viermal in unterschiedlichen Einrichtungen getroffen hat. Um die Kommunikation untereinander zu erleichtern und den Arbeitskreis bekannter zu machen, hat Helen Thein die Homepage dieses regionalen Netzwerkes überarbeitet sowie Social-Media-Profile für den Arbeitskreis angelegt, die sie auch inhaltlich betreut.

Der OPL-BB war darüber hinaus Mitveranstalter des 8. Tages der Bibliotheken in Berlin und Brandenburg, der am 1. Oktober in Brandenburg an der Havel stattfand. Ein vom Arbeitskreis kollaborativ verfasster Konferenzbericht erschien in der Novemberausgabe der BuB, der Fachzeitschrift für den Bibliotheks- und Informationssektor.

Einen noch größeren und offeneren Blick über den Teller- rand einer wissenschaftlichen Spezialbibliothek hinaus ermöglichte der vierwöchige Gastaufenthalt der Bibliotheksleiterin in Esch/Luxembourg im Rahmen des Gastwissenschaftler*innenaustausches mit dem Centre for Contemporary and Digital History (C²DH) der Universität Luxembourg.

STRUKTURDATEN

- ▶ **Medieneinheiten print:** ca. 92.000
- ▶ **Medien digital:** ca. 3700
- ▶ **Neuerwerbungen print:** 3060 (Kauf, Tausch, Geschenk, Belegexemplare)
- ▶ **Neuerwerbungen digital:** 530 (Open Access, Nationallizenzen, ebook-Kauf, Podcast)
- ▶ **Nutzer*innen vor Ort:** 1537
- ▶ **Davon externe Nutzer*innen:** 217
- ▶ **Neuanmeldungen:** 45
- ▶ **Entleihungen:** 3018
- ▶ **Fernleihen:** 550

PUBL IKATI ONEN





PUBLIKATIONEN

LEITUNG PUBLIKATIONSREFERAT: KATJA STOPKA

Neuerscheinungen 2022

Von Katja Stopka

Insgesamt umfassen die im Jahr 2022 am ZZF erschienenen Publikationen 31 gedruckte Bände und eine DVD, die von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ZZF oder als Folge von ZZF-Projekten veröffentlicht wurden, darunter 28 Neuerscheinungen, zwei Nachauflagen sowie eine Übersetzung und eine Lizenzausgabe. Unter den Neuerscheinungen sind 17 Monografien und eine DVD sowie zehn Sammelbände, unter den Nachauflagen zwei Sammelbände und eine Monografie sowie unter den Übersetzungen eine Monografie. Aus dieser großen Anzahl sollen hier einige ausgewählte Bücher etwas ausführlicher vorgestellt werden.

In den letzten Jahren war die Corona-Pandemie ein unsere Gesellschaft und die Welt dominierendes Thema. Der von Martin Sabrow herausgegebene und aus einer 2021 stattgefundenen Tagung hervorgegangene Sammelband *Seuche und Gesellschaft* versammelt Beiträge u.a. von Mitarbeiter*innen des ZZF, die sich ausgehend von der aktuellen Pandemie aus historischer Perspektive mit gesellschaftlichen Reaktionen auf Seuchen anderer Jahrzehnte und Jahrhunderte befassen. Dabei werden politische und medizinische Prozeduren genauso ins Visier genommen wie journalistische und künstlerische Praktiken.

Drei Monografien, die in den ZZF-Reihen des Wallstein-Verlages erschienen sind und alle drei von der Frankfurter Allgemeinen Zeitung rezensiert wurden, rekurren auf die bundesrepublikanische Geschichte. Alexander Konrad beschäftigt sich in seiner Studie *Umdeutungen des Islams* mit dem Wandel der bundesdeutschen Wahrnehmungen von Muslim*innen von den 1970er Jahren bis zur Jahrtausendwende. Dabei nimmt er öffentliche Aussagen und Handlungen von Akteur*innen aus Politik, Medien, Wissenschaft, Religionsgemeinschaften und Zivilgesellschaft kritisch in den Blick.

Ralf Ahrens Studie über *Strukturpolitik und Subventionen* untersucht Aushandlungsprozesse zwischen Politik und Wirtschaft sowie die Wechselwirkungen zwischen wissenschaftlicher Politikberatung und pragmatischer Praxis. In Fallstudien zur Stahlindustrie, zum Flugzeugbau und zur Computerindustrie weist er nach, dass die Subventionierung über Regierungswechsel hinweg vor allem von Branchenkonstellationen bestimmt war. Hartmut Berghoff zeigt sich in der FAZ angenehm erfreut darüber, wie instruktiv der Autor das vermeintlich recht trockene Thema verarbeitet hat und anhand interessanter und gut recherchierter Beispiele nachzeichnen kann, dass Subventionen als Steuerungselement weitaus stärker von politischen als von ökonomischen Motivationen abhängen (FAZ 5.12.2022).

In seiner Monografie *Vermögen vererben* untersucht Ronny Grundig den Wandel der bundesrepublikanischen Vermögensvererbung vom Ende des Zweiten Weltkriegs bis zum Ende der 1980er Jahre im Vergleich zur Vererbungspraxis in Großbritannien. Nachgegangen wird den politischen Regulierungen, den Praktiken des Vererbens sowie den Aneignungen des Erbes, aber ebenso Steuervermeidungspraktiken sowie sozialen und familiären Konflikten zwischen Erben und Erbinnen. Neben Hartmut Berghoff in der FAZ findet auch Vivien Leue vom Deutschlandfunk Kultur Grundigs Studie lesenswert. (FAZ, 27.7.2022; Deutschlandfunk Kultur, 7.3.2022). Besonders der vom Autor unternommene Vergleich der bundesdeutschen Erbschaftspraxis mit der in Großbritannien halten beide Rezensent*innen für überzeugend. Dass es sich beim Erbe nicht einfach nur um einen Vermögenswechsel handelt,





sondern um einen gesellschaftsverändernden Akt, könne Grundig anhand dieses Vergleichs besonders gut plausibilisieren.

Aus dem Bereich der Transformationsforschung am ZZF hat Clemens Villingers mit seiner Studie über Konsum, soziale Ungleichheit und den Systemwechsel von 1989/90 einen Beitrag zur DDR-Transformationsgeschichte geleistet. Ausgehend von der titelgebenden Frage *Vom ungerechten Plan zum gerechten Markt?* zeigt er, wie Menschen in dörflichen Regionen, Klein- und Großstädten ökonomischen Wandel vor, während und nach 1989/90 gestalteten und bewerteten. Rezensent Jens Balzer beurteilt Clemens Villingers Studie im Deutschlandfunk Kultur als eine erkenntnisreiche Ergänzung zu Arbeiten über die ostdeutsche Transformationsgesellschaft (Deutschlandfunk Kultur, 25.10.2022).

Die von Jens Gieseke herausgegebene diesjährige Ausgabe des *Jahrbuchs für Historische Kommunismusforschung* mit dem Titel *Konservatismus und Autoritarismus im Staatssozialismus* reflektiert die Bedeutung konservativer Denkfiguren in staatssozialistischen Gesellschaften wie etwa Heimat, autoritäre Mentalitäten, patriarchale Familienbilder und ethnische Homogenität. Die Beiträge werfen einen Blick zurück auf die Ursprünge der gegenwärtigen Tendenzen des postkommunistischen Antiliberalismus in den ehemaligen sozialistischen Ländern. Geografische Schwerpunkte bilden die SBZ/DDR, Rumänien und die Sowjetunion sowie ihre Nachfolgestaaten.

Aus deutsch-deutscher Perspektive eruiert Christopher Neumaier in seiner Publikation *Hausfrau, Berufstätige, Mutter? Frauen im geteilten Deutschland*, wie sich die Rollenbilder und das weibliche Selbstverständnis zwischen 1949 und 1990 entwickelt haben. Er beschäftigt sich mit den politischen, rechtlichen und strukturellen Rahmenbedingungen, nimmt Bezug auf die alltäglichen Herausforderungen der Frauen in ihren jeweiligen Rollen und zeigt, wie sie auf beiden Seiten der Mauer ihre Handlungsmacht einbrachten, um Veränderungen anzustoßen. Eine andere

vergleichende Perspektive auf beide Deutschlands geben Judith Keilbach und Irmgard Zündorf mit ihrer DVD *Eichmann im Kalten Krieg*, indem sie die deutsch-deutsche Berichterstattung über den Eichmann-Prozess dokumentieren.

Aus dem ZZF-Forschungsschwerpunkt Mediengeschichte ist Michael Hombergs Monografie *Digitale Unabhängigkeit. Indiens Weg ins Computerzeitalter* hervorgegangen. Der Autor untersucht die lange, wechselvolle Geschichte des indischen Wegs ins digitale Zeitalter und ergründet den wachsenden Wunsch in der indischen Computerindustrie nach »digitaler Unabhängigkeit« auf dem globalen IT-Markt. Besonders verdienstvoll sei es, so Stefan Fröhlich in der FAZ, dass Homberg mit seiner Darstellung der Modernisierung Indiens und den damit verbundenen Auswirkungen auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft die vorherrschenden Amerika-zentrierten Narrative relativiert (FAZ 20.2.2023).

Annette Vowinkels Mediengeschichte *Agenten der Bilder* bezieht sich auf die Berufsgruppen der Fotojournalisten und Bildredakteure und ihre Bildproduktion. Unter Einbeziehung sowohl ethischer als auch editorischer Gesichtspunkte geht sie der Frage nach, wie im 20. Jahrhundert Fotografien im öffentlichen Raum als Argumente eingesetzt wurden und welche unterschiedlichen Verwendungen Fotografien in der freien Presse, in staatlichen Organisationen, in Armeen und im politischen Diskurs fanden.

Das im Rahmen des Leibniz-Forschungsverbundes *Historische Authentizität/Wert der Vergangenheit* von Martin Sabrow und Achim Saupe herausgegebene *Handbuch Historische Authentizität* diskutiert die Vielgestalt dieses titelgebenden Begriffs und seiner Verwendungsweisen in unterschiedlichen wissenschaftlichen, musealen und geschichtskulturellen Kontexten. Konzipiert als ein semantisches Netz, sucht das Handbuch die Problematik und Wirkungsmacht ebenso wie die Faszinationskraft historischer Authentizität zu erklären.

BUCHPUBLIKATIONEN 2022

BUCHPUBLIKATIONEN IN ZZF-SCHRIFTENREIHEN

»Geschichte der Gegenwart« Schriftenreihe des ZZF im Wallstein Verlag

*herausgegeben von Frank Bösch
und Martin Sabrow*

Ronny Grundig, Vermögen vererben. Politiken und Praktiken in der Bundesrepublik und Großbritannien 1945–1990, Bd. 28, Göttingen 2022.

Ralf Ahrens, Strukturpolitik und Subventionen. Debatten und industriepolitische Entscheidungen in der Bonner Republik, Bd. 29, Göttingen 2022.

Peter Ulrich Weiß, Deutsche Zentralarchive in den Systemumbrüchen nach 1933 und 1945, Bd. 30, Göttingen 2022.

Alexander Konrad, Umdeutungen des Islams. Bundesdeutsche Wahrnehmungen von Muslim*innen 1970–2000, Bd. 31, Göttingen 2022.

Michael Homberg, Digitale Unabhängigkeit. Indiens Weg ins Computerzeitalter – eine internationale Geschichte, Bd. 32, Göttingen 2022.

»Medien und Gesellschaftswandel im 20. Jahrhundert« Schriftenreihe des ZZF im Wallstein Verlag

*herausgegeben von Frank Bösch
und Christoph Classen*

Vitus Sproten, Der Klang des Strukturwandels. Die Geschichte der Freien Radios in den Niederlanden, Belgien und Nordrhein-Westfalen 1975–1990, Bd. 16, Göttingen 2022.

»Kommunismus und Gesellschaft« Schriftenreihe des ZZF im Ch. Links Verlag

*herausgegeben von Jens Gieseke,
Juliane Fürst und Martin Sabrow*

Clemens Villinger, Vom ungerechten Plan zum gerechten Markt? Konsum, soziale Ungleichheit und der Systemwechsel von 1989/90, Bd. 11, Berlin 2022.

Florian Bruns, Kranksein im Sozialismus. Das DDR-Gesundheitswesen aus Patientensicht 1971–1989, Bd. 12, Berlin 2022.

WEITERE NEUERSCHEINUNGEN

Annette Vowinckel, Agenten der Bilder. Dokumentarische Fotografie im 20. Jahrhundert, Erfurt 2022.

Arne Lindemann, Vom Germanenerbe zum Urkommunismus. Urgeschichtsbilder in Museen der SBZ und DDR, Berlin 2022.

Celia Donert, Ana Kladnik, Martin Sabrow (Hg.), Making Sense of Dictatorship. Domination and Everyday Life in East Central Europe after 1945, Budapest 2022.

Christoph Kleßmann, Rückblenden. Zeitgeschichtliche Aufsätze und Kommentare, Berlin 2022.

Christopher Neumaier, Hausfrau, Berufstätige, Mutter? Frauen im geteilten Deutschland, Berlin 2022.

Désirée Schauz, Umkämpfte Identitäten. Die Göttinger Akademie der Wissenschaften und ihre Mitglieder 1914–1965, Göttingen 2022.

Heidi Tworek, Rüdiger Graf (Guest editors), Central European History: Sovereignty in German History, Volume 55, special Issue 1, Cambridge 2022.

Irmgard Zündorf, Sabine Stach (Gastherausgeberinnen), Narrative Culture. Special Issue: Narrating History in Guided Tours, Detroit 2022.

Jens Gieseke (Gastherausgeber), Jahrbuch für Historische Kommunismusforschung 2022. Konservatismus und Autoritarismus im Staatssozialismus, Berlin 2022.

Judith Keilbach, Irmgard Zündorf, DVD: Eichmann im Kalten Krieg. Die deutsch-deutsche Berichterstattung über den Eichmann-Prozess, Bonn 2022.

Mario Keßler, Für unsere und eure Freiheit. Beiträge zur angewandten Aufklärung (2017–2021), Berlin 2022.

Mario Keßler (Hg.), Leo Trotzki oder: Sozialismus gegen Antisemitismus. Berlin 2022.

Mario Keßler, Sozialisten gegen Antisemitismus. Zur Judenfeindschaft und ihrer Bekämpfung (1844–1939), Hamburg 2022.

Martin Sabrow, Der Rathenau-Mord und die deutsche Gegenrevolution. Göttingen 2022.

Martin Sabrow (Hg.), Edith Andreae über ihren Bruder Walther Rathenau. Berlin 2022.

Martin Sabrow (Hg.), Seuche und Gesellschaft, Leipzig 2022.

Martin Sabrow und Achim Saupe (Hg.), Handbuch Historische Authentizität, Göttingen 2022.

Michael Farrenkopf, Aikaterini Filippidou, Torsten Meyer, Stefan Przigoda, Achim Saupe, Tobias Schade (Hg.), Alte Dinge – Neue Werte. Musealisierung und Inwertsetzung von Objekten, Göttingen 2022.

Michael Homberg und Benjamin Möckel (Hg.), Human Rights and Technological Change. Conflicts and Convergences after 1945, Göttingen 2022.

Rüdiger Hachtmann, 1848. Revolution in Berlin, Berlin 2022.

Nach-Auflagen – Übersetzungen – Lizenz-Ausgaben

Christoph Classen, Achim Saupe und Hans-Ulrich Wagner (Hg.), Echt inszeniert. Historische Authentizität und Medien in der Moderne, Potsdam 2022 (Printausgabe des ebooks).

Christian Domnitz, Zwrot ku Europie. Transformacje sfery publicznej w realnym socjalizmie 1975–1989, Warschau 2022.

Hans-Hermann Hertle/Hans-Wilhelm Saure (Hg.), Politische Witze aus der DDR. Aus den Geheimakten des Bundesnachrichtendienstes, Erfurt 2022.

Henning Türk, Treibstoff der Systeme. Kohle, Erdöl und Atomkraft im geteilten Deutschland, Bonn 2022.

Zeithistorische Forschungen/ Studies in Contemporary History

Zeithistorische Forschungen, 3/2021, Themenheft: Männlichkeiten, hg. von Cornelia Brink, Olmo Gölz und Nina Verheyen.

Zeithistorische Forschungen, 1/2022, Offenes Heft.

Zeithistorische Forschungen, 2/2022, Themenheft: Disability History, hg. von Sebastian Barsch, Elsbeth Bösl, Gabriele Lingelbach, Raphael Rössel.

**FÖRD
ERUN
G & VE
RNET
ZUNG**



FÖRDERUNG DER DOKTORAND*INNEN

KOORDINATION: TOBIAS BECKER (BIS SEPTEMBER 2022)
JULIANE SCHOLZ (SEIT DEZEMBER 2022)

Im Berichtsjahr 2022 waren insgesamt 58 Doktorand*innen, davon 38 Frauen, am ZZF angestellt oder assoziiert. Zu erfolgreich verteidigten Dissertationen gratulieren wir in diesem Jahr Stefanie Palm (Fördern und Zensieren. Die Medienpolitik des Bundesinnenministeriums nach dem Nationalsozialismus), Florian Völker (Eiszeit. Der »Kälte-Einbruch« in die bundesdeutsche Pop-Musik seit dem Ende der 1970er Jahre), Jessica Lindner-Elsner (Arbeitsverhältnisse und soziale Ungleichheiten im Automobilbau Ostdeutschlands. Das Automobil Werk-Eisenach (AWE) seit den 1970er Jahren), Henrike Voigtländer (Geschlecht und Herrschaft im Betriebsleben der DDR in den 1970er und 1980er Jahren) und Annalisa Martin (Managing Commercial Sex in West Germany, 1950s-1980s).

Annalisa Martin wurde zudem für ihre herausragende Dissertation mit dem »Prize of the German Historical Institute London« geehrt.

Als neue Doktorand*innen begrüßten wir Alyona Bidenko (Russische Kriegsverbrechen in der Ukraine), Evgen Zinger (Gewalttätige Männer zwischen dem Ersten Weltkrieg, der Revolution und dem Zweiten Weltkrieg (1905-1945) im Rahmen der DFG-Forschungsgruppe »Militärische Gewaltkulturen – Illegitime militärische Gewalt von der Frühen Neuzeit bis zum Zweiten Weltkrieg« an der Universität Potsdam), Cora Litwinski und Francis Kirk im Rahmen des von Juliane Fürst geleiteten ERC-Projekts »Perestroika from Below«, Simon Specht (Der Fortschrittsbegriff im 20. Jahrhundert: Abgesänge, Resistenz und Wandel) sowie als assoziierte ZZF-Doktorandin mit Stipendium der Rosa-Luxemburg-Stiftung Antonia Gäbler (Von der SED zur PDS: Die Transformation der DDR-Staatspartei in der Demokratie). Svea Hammerle und Wiebke Zeil konnten zudem eine Förderung durch die Heinrich-Böll-Stiftung bzw. durch das Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk einwerben. Jakob Mühle und Tom Gütten wurden je mit einem Pre-Doc-Anschubstipendium – letzterer in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Jugendherbergswerk – gefördert.

Neben dem wöchentlichen Doktorand*innen-Kolloquium, das nach der Corona-Pause endlich wieder in Präsenz stattfand, wurde ein Alumnitreffen auf dem Sommerfest und eine Schreibwerkstatt Ende Juni organisiert. Für das Kolloquium, in dem Promovierende den Stand ihrer Dissertationsprojekte vorstellen konnten als Kommentator*innen unter anderem gewonnen werden: Markus Böick, Alexa Geisthövel, Wulf Kansteiner, Nicole Mayer-Ahuja, Sven Reichardt, Miriam Rürup, Gerhard Sälter, Magdalena Saryusz-Wolska und Anette Schlimm.



Erfolgreich verteidigt: Florian Völker (links) promovierte an der Universität Potsdam. Seine Arbeit betreuten Frank Bösch (rechts) und Annette Vowinckel



Master Class mit Christina von Hodenberg (London) am 8. Juni 2022 zum Thema »Sozialgeschichte und Sozialdaten«

Im Rahmen der Reihe »Zeitgeschichte als Beruf« und eines Treffens mit Verlagsvertreter*innen und Fachlektor*innen am 16. Februar, des Bewerbungstrainings für Promovierende am 9. November mit Coach Anne Löchte und des Workshops »Nach der Dissertation – Wege in die Wissenschaft« mit Frank Bösch am 11. November konnten vielfältige Karriereperspektiven ausgelotet werden. Dazu kam eine Exkursion ins Potsdamer Museum für Brandenburgisch-Preußische Geschichte. Zum Kriegsgeschehen in der Ukraine fand am 21. Juni eine von Kateryna Chernii und Evgen Zinger organisierte Paneldiskussion: »War on Ukraine: A Conversation with Ukrainian Historians« statt. Leider konnte das Doktorand*innen-Forum wegen der

noch geltenden Corona-Beschränkungen nicht stattfinden. Ein Höhepunkt des Jahres war sicherlich die Master Class mit Christina Hodenberg (DHI London) zum Thema »Sozialgeschichte und Sozialdaten« am 8. Juni.

Im November 2022 konstituierte sich außerdem eine neue Doktorand*innen-Vertretung bestehend aus Wiebke Zeil, Laura Kaiser, Lukas Doil, und Thomas Lettang. Personelle Veränderungen betrafen auch die Graduiertenkoordination selbst, die seit Dezember 2022 von Juliane Scholz übernommen wurde. Bis Ende September 2022 war Tobias Becker für die Koordination der Nachwuchsförderung verantwortlich.

DOKTORAND*INNEN-KOLLOQUIUM

Organisation bis 31. Oktober 2022: Tobias Becker

Organisation ab 1. November 2022: Juliane Scholz

TERMINE IM WINTER-SEMESTER 2021/22, ONLINE

6. Januar 2022

Projektwerkstatt mit **Frank Bösch**:
Einleitung und Schluss schreiben

13. Januar 2022

Stefan Jehne (ZZF):
Sterilisationspolitik und -praxis in SBZ und DDR 1945–1990. Der juristische Umgang mit der NS-Vergangenheit, die eugenischen Traditionen und die Renaissance der Sozialhygiene

Juliane Röleke (ZZF):

Frauen, politische Subjektivierung und Gewalt im Nordirlandkonflikt 1969–1998. Handlungsräume, Repressionserfahrungen und Solidaritäten im Kontext der Neuen Frauenbewegung

20. Januar 2021

Darja Jesse (Jena):
»A potential Threat to the World?«
Zur Genese, Funktion und Rezeption der German War Art Collection

Ellen Pupeter (ZZF):

Eine »Neue Kulturelle Weltordnung«? Die Restitution von Kulturgütern im Kontext der Dekolonisierung, ca. 1970–1990

27. Januar 2022

Agnes Bauer (ZZF):
Erfassung der Psyche und Einhegung von Körperlichkeit: Die Geschichte apparativen, psychologischen Testens und das Verhältnis von Hand- und Kopfarbeit

Larissa Schüller (Zürich):

Kommunikationsarbeit=Frauenarbeit: Technologie, Gender und kommunikative Praktiken in den Schweizer Telefonzentralen, 1881–1980

3. Februar 2022

Laura Kaiser (ZZF):
Ökonomische Expertise und die Steuerung der Umweltpolitik in der Bundesrepublik seit den 1970er Jahren

Thomas Lettang (ZZF):

Regulierungen des Energiekonsums in der Bundesrepublik Deutschland, 1970–2000

10. Februar 2022

Maren Francke (ZZF):
Ein liberales Projekt? Die ungarischen »Fachkollegien« seit dem Spätsozialismus

Tom Koltermann (ZZF):

Ostrock: Rollen und Funktionswandel der ostdeutschen Rockmusik seit den 1980er Jahren

17. Februar 2022

Lara Büchel (ZZF):
Die Transformation der ostdeutschen Geisteswissenschaften in den 1980/90er Jahren: Potsdam in vergleichender Perspektive

Dorothea Horas (ZZF):

Die Naturwissenschaften im Transformationsprozess der ostdeutschen Hochschulen: Potsdam in vergleichender Perspektive

TERMINE IM SOMMER-SEMESTER 2022, HYBRID

28. April 2022

Vollversammlung der Doktorand*innen

5. Mai 2022

Lea Frese-Renner (ZZF):
Erinnern im (medialen) Umbruch: Die DDR im Internet seit den 1990er Jahren

19. Mai 2022

Sandra Funck (Universität Göttingen):
»Klassenkämpfe«: Schüler:innen, Schule und Politik um »1968«

Lukas Rathjen (ETH Zürich):

Rhetorischer Humanismus: Eine Wissensgeschichte des »Gesprächs« in der frühen Bundesrepublik (1947–1968)

24. Mai 2022**Sandra Starke** (ZZF):
Private Fotoalben in der DDR**Robert Müller-Stahl** (ZZF):
Deutsch-jüdische Privatfotografie
1928–1938**2. Juni 2022****Caroline Peters** (ZZF):
Freiheit auf Probe: Bewährungshilfe
zwischen Resozialisierung und Risiko
in der Bundesrepublik Deutschland,
1950–2000**8. Juni 2022**Master Class mit **Christina von
Hodenberg**: Sozialgeschichte und
Sozialdaten**9. Juni 2022****Laura Haßler** (ZZF):
Rechte Kaderschmieden: Die
»Jungen Nationaldemokraten«,
ca. 1967–1994**Anna Junge** (TU Berlin):Unerwartete Nachbarschaft: Jüdisch-
nichtjüdische Konfrontationen im
ländlichen Hessen 1945/46**16. Juni 2022****Pierre Millet** (Paris):
Deutsche Kommunisten im kurzen
20. Jahrhundert: Luise und Wilhelm
Eildermann**23. Juni 2022**Methodensitzung
Oral History oder Visual History**30. Juni–1. Juli 2022**Schreibwerkstatt mit
**Janine Funke, Miriam Menzell,
Joachim Telgenbücher****7. Juli 2022****Agnes Bauer** (ZZF):
Erfassung der Psyche und Einhegung
von Körperlichkeit: Die Geschichte
apparativen, psychologischen Testens
und das Verhältnis von Hand- und
Kopfarbeit**Eric Angermann** (Potsdam):Vom »Rowdytum« zur bundesweiten
Organisierung. Die neonazistische
Rechte in beiden deutschen Staaten
(1983–1991)**14. Juli 2022****Elisabeth Kimmerle** (ZZF):
Frauen in Bewegung: Migrantinnen
aus der Türkei in West-Deutschland
als transnationale Akteurinnen
(1961–1990)**Axel-Wolfgang Kahl** (Potsdam):Die Transformation der ostdeutschen
Rechts-, Wirtschafts- und Sozial-
wissenschaften in den 1980/90er
Jahren im Vergleich

**TERMINE IM WINTER-
SEMESTER 2022/23,
HYBRID****9. November 2022**Bewerbungstraining mit
Anne Löchte**10. November 2022**

Vollversammlung

17. November 2022**Frank Bösch**:
Nach der Diss: Wege in die
Wissenschaft**24. November 2022****Helene Roth** (München):
The Urban Eye: Deutschsprachige
Fotograf*innen im New Yorker Exil in
den 1930er und 1940er Jahren**1. Dezember 2022****Stefan Jehne** (ZZF):
Sterilisationspolitik und -praxis in
SBZ und DDR 1945–1990: Der juristi-
sche Umgang mit der NS-Vergangen-
heit, die eugenischen Traditionen und
die Renaissance der Sozialhygiene**Elke Sieber** (ZZF):Werben ohne Wettbewerb: Eine
Kulturgeschichte des privaten
Konsums in der DDR und seiner
Werbeanzeigen**8. Dezember 2022****Lena Senoner** (ZZF):
»Halbierte Globalisierung«? Das Ge-
schäftsgebaren und die Spielräume
der DDR-Außenhandelsbetriebe**Ellen Pupeter** (ZZF):Eine »Neue Kulturelle Weltordnung«?
Die Restitution von Kulturgütern
im Kontext der Dekolonisierung,
ca. 1970–1990**15. Dezember 2022****Alexander Heit** (Duisburg-Essen):
Unsicherheit bewältigen, Sicherheit
stiften: Kontingenzbewältigung von
Angehörigen der Deutschen Volks-
polizei (DVP) in der Wende- und
Nachwendezeit und ihre Integration
in die Polizei der BRD**Felix Schneider** (Halle-Wittenberg):
Polizei in der Transformation. Unter-
suchung zum Wandel der Polizei in
Ost- und Westdeutschland während
der 1980er und 1990er Jahre
Kommentar: Gerhard Sälter
(Gedenkstätte Berliner Mauer)

PUBLIC HISTORY

MASTERSTUDIENGANG

KOORDINATION: IRMGARD ZÜNDORF

Im Wintersemester 2022/23 startete der 15. Jahrgang des Masterstudiengangs »Public History« mit rund 30 Studierenden. Endlich konnte die Lehre wieder komplett in Präsenz durchgeführt werden. Zudem waren wieder Exkursionen möglich, sodass der Studierenden-Workshop in der Reihe »Memory Dialogues« mit Teilnehmer*innen aus Polen, Norwegen und Deutschland vor Ort im POLIN Museum Warschau stattfinden konnte. Zusammen mit der Pädagogischen Hochschule St. Gallen (PHSG) und der Karls-Universität Prag (CUNI) in Berlin, Prag und St. Gallen wurde zudem eine trinationale Sommerschule als Teil des Forschungs- und Geschichtsprojekts »Train to Freedom« veranstaltet. Ziel des Projekts war es, Einblicke in eine Befreiungsaktion im Februar 1945 zu gewinnen, bei der 1200 Häftlinge des Lagers Theresienstadt nach St. Gallen gebracht und damit vor der Shoah gerettet wurden.

Das internationale Blended Learning Seminar »Europe and its Colonial Past. Practices, Narratives, Spaces of Memory« wurde bereits zum dritten Mal mit Partner*innen aus Luzern, Paris, Nijmegen, Warschau und Köln durchgeführt und in diesem Jahr wieder mit einer Exkursion ins Haus der Europäischen Geschichte in Brüssel abgeschlossen. In einem weiteren Online-Seminar diskutierten Studierende aus Berlin und der Hebrew University of Jerusalem über Geschichtsdarstellung in Museen und Gedenkstätten in

Deutschland und Israel. Zum Abschluss des Seminars kamen die Studierenden aus Israel nach Berlin und besuchten zusammen mit den Public-History-Studierenden u.a. verschiedene Gedenkstätten.



»Train to Freedom«: Die Teilnehmer*innen der trinationalen Sommerschule im Haus der Wannsee-Konferenz (oben) und in St. Gallen (rechts unten)

Links, unten: Teilnehmer*innen aus Polen, Norwegen und Deutschland besuchen im Rahmen des Studierenden-Workshops »Memory Dialogues« das POLIN Museum in Warschau

Ein Studierendenprojekt soll hier noch hervorgehoben werden: der Podcast »Gewalt gegen Weimar«, der im Rahmen des gleichnamigen Projekts der Walther-Rathenau-Gesellschaft und der Walther-Rathenau-Stift gGmbH erarbeitet wurde. Die Studierenden legten die Themen fest (»Attentate«, »Rechte Netzwerke« und »Verschwörungserzählungen«), recherchierten Quellenmaterial, suchten Expert*innen auf, verfassten die Drehbücher und setzten diese in Zusammenarbeit mit der Agentur »Kooperative Berlin« in drei Podcast-Folgen um. In einer Art Premierveranstaltung wurde das Ergebnis am 1. Juli 2022 im Hoftheater Bad Freienwalde, unweit der Walther-Rathenau-Gedenkstätte, präsentiert. Online steht der Podcast unter gewalt-gegen-weimar.podigee.io/episodes zur Verfügung.



Die Projekte, Workshops und Exkursionen sowie die reguläre Lehre konnten nur mit der Beteiligung von Dozent*innen von der Freien Universität Berlin (FU) und dem ZZF sowie aus der Praxis umgesetzt werden.

Referent*innen aus der FU:

- ▶ Martin Lücke
- ▶ Paul Nolte
- ▶ Tobias Becker
- ▶ Marc Buggeln
- ▶ Cornelia Chmiel
- ▶ Lena Heerdmann
- ▶ Marius Huber
- ▶ Daniel Morat
- ▶ Stefan Rinke
- ▶ Felix Wiedemann

Referent*innen aus dem ZZF:

- ▶ Hanno Hochmuth
- ▶ Irmgard Zündorf

Internationale Referent*innen:

- ▶ Tobias Ebbrecht-Hartmann (Hebrew University Jerusalem)
- ▶ Franziska Metzger (Pädagogische Hochschule Luzern)
- ▶ László Munteán (Radboud-Universität Nijmegen)
- ▶ Armin Owzar (Université Sorbonne Nouvelle)
- ▶ Katarzyna Bojarska (SWPS Universität Warschau)

Referent*innen aus der Praxis

- ▶ Jacqueline Boysen (Freie Journalistin)
- ▶ Katharina Weissbach (kmt Ausstellungen)
- ▶ Susanne Muhle (Stiftung Berliner Mauer)
- ▶ Sonja Hugi (Lernort Keibelstraße)

Darüber hinaus kamen zahlreiche Gäste in die Veranstaltungen, um ihre Praxiserfahrung an die Studierenden weiterzugeben – einige von ihnen selbst Absolvent*innen des Studiengangs:

- ▶ Frederik Schetter (Bundeszentrale für politische Bildung)
- ▶ Annalena Baasch (Gegen Vergessen – Für Demokratie)
- ▶ Helge Theil (Stiftung Erinnerung Verantwortung Zukunft)
- ▶ Hilmar Sack (Deutscher Bundestag)
- ▶ Michaela Hofmann, Carolin Raabe, Tim Lucht (Gedenkstätte Deutscher Widerstand)
- ▶ Uta Birkemeyer (AlliiertenMuseum)
- ▶ Jona Schapira (Anne Frank Zentrum)
- ▶ Andreas Stirn (Bundesarchiv – Stasiunterlagenarchiv)
- ▶ Uli Weis (Vistarena GmbH)
- ▶ Elke Kimmel (Gewalt gegen Weimar)
- ▶ Winfried Sträter (Deutschlandradio)

LEHRVERANSTALTUNGEN DER ZZF-MITARBEITER*INNEN

SOMMERSEMESTER 2022

Behrends, Jan C.

- Krieg und Konflikt in Osteuropa (1945–2020)
Seminar, Europa-Universität Viadrina

Bösch, Frank

- Vom Kalten Krieg zur Globalisierung: Die Deutschen und China
Seminar, Universität Potsdam

Gieseke, Jens

- Opposition und Widerstand in der DDR
Seminar, Universität Potsdam

Grundig, Ronny/Okunew, Nikolai

- Ostdeutsche Geschichte der 1990er Jahre erforschen
Seminar, Universität Potsdam

Homberg, Michael

- Epochenschwelle zur Moderne. Die Revolution(en) von 1848/49 in Deutschland und Europa
Seminar, Universität Potsdam

Horas, Dorothea/Hautmanns, Vanessa Tirzah

- Being a good woman is being a good mother? Mutterschaft, Empfängnisverhütung und Abtreibung
Seminar, Philipps-Universität Marburg

Neumeier, Christopher

- Geschichte der Familie in Deutschland von der Nachkriegszeit bis zu den 1970er Jahren
Seminar, Universität Potsdam

Schaarschmidt, Thomas

- Erinnerung und Gedenken im 20. und 21. Jahrhundert
Seminar, Universität Potsdam

Schmitt, Martin

- Einführung in die Technikgeschichte (1) und (2)
Proseminar/Tutorium, Technische Universität Darmstadt

Steiner, André

- Wirtschaftskrisen im 19. und 20. Jahrhundert
Seminar, Universität Potsdam

Vowinkel, Annette

- Schlüsseltexte der DDR-Geschichtsschreibung
- Masterseminar, Humboldt-Universität zu Berlin

Zündorf, Irmgard

- Experiencing and exhibiting the past at museums, memorials and in digital environments
Übung, Freie Universität Berlin

WINTERSEMESTER 2022/2023

Bebnowski, David

- Von der alten zur Neuen Linken. Linke Politik in Deutschland seit den 1950er Jahren
Proseminar, Universität Potsdam

Behrends, Jan C.

- Europäische Friedensordnungen: Von 1648 bis zur Gegenwart
Seminar, Europa-Universität Viadrina

Bösch, Frank

- Theorie und Methodik der zeitgeschichtlichen Forschung
Oberseminar, Universität Potsdam

Graf, Rüdiger

- Planung, Utopie und Risiko. Zeitvorstellungen und historische Semantik in der Zeitgeschichte
Masterseminar, Humboldt-Universität zu Berlin

Hochmuth, Hanno

- Public Visual History. Industriekultur in Berlin, Brandenburg und Luxemburg
Workshop, Freie Universität Berlin

Homberg, Michael

- »Ein Volk – ein Reich – ein Führer«. Der Nationalsozialismus als Gesellschaftsgeschichte
Oberseminar, Universität Potsdam

Neumeier, Christopher

- Automobilisierung in der Bundesrepublik: Ein Blick auf Wirtschaft, Politik und Gesellschaft
Übung, Universität Potsdam

Süß, Winfried

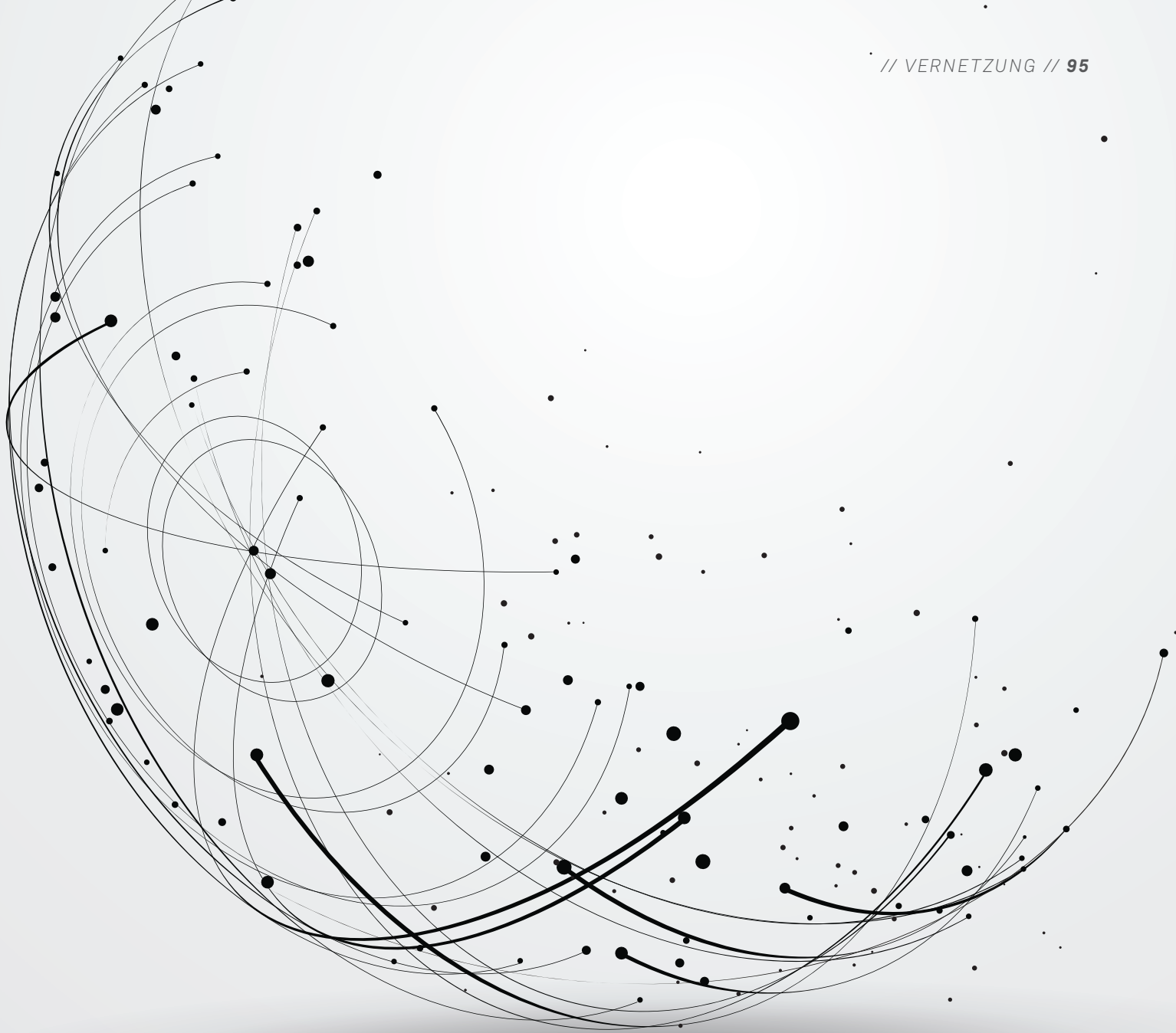
- Die große Transformation. Gesellschaftsgeschichte der Bundesrepublik Deutschland seit den 1990er Jahren
Seminar, Ludwig-Maximilians-Universität München

Wolters, Leonie

- Fake News. Geschichte und Gegenwart
Übung, Friedrich-Schiller-Universität

Zündorf, Irmgard

- Arbeitsfelder der Public History
Seminar, Freie Universität Berlin
- Memories of Europe
Online-Seminar, Universität Luzern



Vernetzung

Regionale und internationale Kooperationen

Durch externe Kooperationen steht das ZZF in einem vielfältigen Austausch mit den geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Fakultäten der Universitäten im Raum Berlin-Brandenburg. Mit ihnen ist es durch gemeinsame Berufungen und Studiengänge, regelmäßige Lehrangebote sowie durch die Ausbildung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses eng verbunden. Darüber hinaus kooperiert das ZZF mit einer großen Zahl an universitären und außeruniversitären Partnern im In- und Ausland. Innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft arbeitet es in Verbundprojekten und durch die Beteiligung an mehreren Forschungsverbünden mit zahlreichen Leibniz-Instituten zusammen.

Zur Förderung der internationalen Vernetzung des ZZF dient unter anderem das Leibniz Summer Fellowship »German and European History in the 20th Century«, das jährlich drei auswärtigen Wissenschaftler*innen Gelegenheit gibt, für zwei Monate ihre Forschungen am ZZF zu betreiben und vorzustellen. Darüber hinaus kommen jährlich ausländische Wissenschaftler*innen auf Basis selbst eingeworbener Finanzmittel an das ZZF.

FELLOWS

Leibniz Summer Fellows 2022

Dr. Jennifer L. Allen

(Yale University, Connecticut, USA)
September 2022 – Oktober 2022
Forschungsthema am ZZF: Geschichte des Katastrophenschutzes in der BRD und DDR. »Nourishing the Future: Gene Banking Against Catastrophe in Ethiopia«

Dr. Gleb J. Albert

(Universität Zürich, Schweiz)
August 2022 – September 2022
Forschungsthema am ZZF: Der Mikrocomputer und der »Triumph des Entrepreneurs«: Deutschland und die UdSSR/Russland, 1980–2000

Dr. Rosamund Johnston

(Universität Wien, Österreich)
Juli 2022 – August 2022
Forschungsthema am ZZF: Czechoslovakia's Global Arms Trade Radio Broadcasting and Listening in Cold War Czechoslovakia

Visiting Fellows 2022

Katharina Bursztyn

(Universität Luzern, Schweiz)
Dezember 2022 – Januar 2023
Forschungsthema am ZZF: Unreine Haut ist Geschichte. Schweizer Werbung für Hautpflege zwischen 1890 und 1950

Anna Murashova

(University of Tartu, Estland)
November 2022 – November 2023
Forschungsthema am ZZF: Authors and authorship on the Russian self-publishing literary platforms on the Internet

Tahel Rachel Goldsmith

(University of Chicago, USA)
Oktober 2022 – Dezember 2022
Forschungsthema am ZZF: The Creation of Authenticity at European Memorial Sites for Nazi Genocides, 1944–2004

Yooseong Heo

(Duke University, North Carolina, USA)
Oktober 2022 – September 2023
Forschungsthema am ZZF: Rationalizing Socialism: Management, Information, and Technocracy in East Germany, 1953–1990

Ph.D. Julia Hörath

(Hamburger Institut für Sozialforschung)
Oktober 2022
Forschungsthema am ZZF: Future and Progress in the German New Left. Experiences, Expectations, Disappointments, 1978–2001

Dr. Molly Pucci

(Trinity College Dublin, Irland)
Oktober 2022 – September 2023
Forschungsthema am ZZF: Communism in Interwar Germany and Czechoslovakia

Dr. des. Sebastian Willert

(NYU Berlin)
Oktober 2022
Forschungsthema am ZZF: Apologists of Imperial Heritage between Europe and the Middle East? Constructing Value(s) within Exhibitions of Ancient Art during the Interwar Period

Dr. Man Zhang

(Research Centre Global Dynamics, Universität Leipzig)
Oktober 2022
Forschungsthema am ZZF: Making and Unmaking Perpetrators: Addressing the Violent Past in Post-Mao China

Dr. Sofia Dyak

(Center for Urban History, Lviv, Ukraine)
September 2022 – Oktober 2022
Forschungsthema am ZZF: Heritage Infrastructures on the Ground: Late Socialist Developments and Post-Socialist Legacies

Dr. Andrei Zavadski

September 2022
Forschungsthema am ZZF: Public History in Putin's Russia: In Search of Postcoloniality

Lauren Fedewa

(University of Toronto, Kanada)
August 2022 – Januar 2023
Forschungsthema am ZZF: Jewish Women who 'Passed' as Polish-Christian Forced Laborers in Germany during the Holocaust

Dr. Jeff Hayton

(Wichita State University, Kansas, USA)
August 2022 – Juni 2023
Forschungsthema am ZZF: History of mountains and mountaineering in the German Democratic Republic, 1945–1990

Prof. Dr. Georgi Maisuradze

(Ilia State University, Tiflis, Georgien)
August 2022
Forschungsthema am ZZF: Nationalismus und Staatlichkeitsgedanken im postsowjetischen Georgien

Dr. Johannes Dafinger

(Universität Salzburg, Österreich)
Juli 2022 – August 2022
Forschungsthema am ZZF: Unterstützernetzwerke des südafrikanischen Apartheidregimes in der Bundesrepublik Deutschland

Dr. hab. Dobrochna Kałwa

(Institute of History, University of Warsaw, Polen)

Juli 2022 – September 2022

Forschungsthema am ZZF: Juxtaposed legacies of the Polish women's movement from 1980 to 2016

Pierre Millet

(École des Hautes Études en Sciences Sociales, Paris, Frankreich und Université de Genève, Schweiz)

Juni – September 2022

Fortführung des Dissertationsprojekts zu Luise und Wilhelm Eildermann

Dr. Marina Koreneva

Juni 2022 – September 2022

Forschungsthema am ZZF: Das Sowjetische Erbe in der postsowjetischen Filmkunst: Alexander Sokurov und seine »historischen« Filme

Dr. Kseniia Poluektova-Krimer

Juni 2022 – September 2022

Forschungsthema am ZZF: Jewish memory in Post-Soviet Russia

Prof. Dr. Karen Hagemann

(University of North Carolina at Chapel Hill, USA)

Mai 2022 – August 2022

Forschungsthema am ZZF: Männer, Frauen und der Wandel der ost- und westdeutschen Geschichtswissenschaft nach 1945

Dr. Iuliia Skubytska

(Wissenschaftlerin aus der Ukraine)

Mai 2022 – Juli 2022

Forschungsthema am ZZF: The perception of the USSR among Kharkiv city dwellers in 2015–2016

Jakub Szumski

(Tadeusz Manteuffel Institute of History of the Polish Academy of Sciences, Warschau, Polen)

Mai 2022 – Juli 2022

Forschungsthema am ZZF: Corruption in One's Own Country. Facing the Abuse of Office in Polen and the GDR

Natalya Domina

(Western University, London, Ontario, Canada)

April 2022 – August 2022

Forschungsthema am ZZF: To Appropriate Post-Soviet Spaces: Victor Pelevin and Serhiy Zhadan's Fiction

Dr. Olha Korniienko

(Ukrainian Fashion History Digital Archive, Ukraine)

April 2022

Forschungsthema am ZZF: Ukrainian Soviet Fashion During the Cold War

Prof. Dr. Tomoko Takaoka

(Ryukoku University, Kyoto, Japan)

April 2022 – März 2023

Forschungsthema am ZZF: Popular music practice in GDR with a special focus on the training system of rock musicians and DJs

Dr. Stefan Rindlisbacher

(Schweizerischer Nationalfond, Postdoc-Mobility)

Februar 2022 – Januar 2023

Forschungsthema am ZZF: Die ökologische Neue Rechte in Deutschland, Österreich und der Schweiz (1970–2000)

Eglė Ambrasaitė

(Central European University, Budapest, Ungarn)

Januar 2022 – Mai 2022

Forschungsthema am ZZF: Mothers, Machines, Monsters: Mapping the Gendered Apparatuses of Biopolitics in Late Soviet and Post-Soviet Town of Žeimiai

Dr. Laura Tradii

(London School of Economics and Political Science, Großbritannien)

Dezember 2021 – Februar 2022

Forschungsthema am ZZF: Politics of history in the Soviet Occupation Zone and GDR

Lizaveta Lysenka

(Higher School of Economics, Moskau, Russland)

Oktober 2021 – Juli 2022

Forschungsthema am ZZF: Popular Music in Historical Culture of the Federal Republic of Germany in the 1980s

Prof. Dr. Clara M. Oberle

(University of San Diego, USA)

Oktober 2021 bis Juni 2022

Forschungsthema am ZZF: Ruins, Housing, Railways and the Search for Order in Berlin, 1945–1949

Alexandra (Sasha) Talaver

(Central European University, Budapest, Ungarn)

Oktober 2021 – Juli 2022

Forschungsthema am ZZF: The role of the Soviet Women's Committee in gender policy-making in the Soviet Union (1945–1991)

Elizaveta Berezina

(Central European University, Budapest, Ungarn)

September 2021 – August 2022

Forschungsthema am ZZF: Between Arts and Crafts: Soviet Modernization of the Art Industry, 1932–1965

Brenna Yellin

(Rutgers University, New Jersey, USA)

Juli 2021 – Juli 2022

Forschungsthema am ZZF: Umsiedler/Vertriebene in der DDR

FÖRDERVEREIN

WISSENSCHAFT HAT
GUTE FREUND*INNEN

VORSITZENDER: MARTIN GORHOLT
SCHRIFTFÜHRERIN: JUTTA BRAUN

Auch der Förderverein kehrte 2022 in die Welt der Präsenzveranstaltungen zurück. Ein erstes Highlight war die Vorstellung der Dissertation von Anja Tack über den »Riss im Bild. Kunst, Künstlerinnen und Künstler aus der DDR und die deutsche Vereinigung«. Der Vorsitzende des Fördervereins **Martin Gorholt** konnte am 2. Mai im Filmmuseum Potsdam zahlreiche Geschichts- wie Kunstinteressierte begrüßen, die mehr über die Folgen des Umbruchs von 1989/1990 für die Kunstwelt erfahren wollten. Im Anschluss an die Dokumentation »Abgehangen und vergessen« von André Meier diskutierte ein Podium, prominent besetzt mit dem letzten Kulturminister der DDR Herbert Schirmer, mit Anja Tack und der Kunsthistorikerin Kathleen Rosenthal über den heftigen »Bilderstreit« um die DDR-Kunst. Der von Katja Dietrich-Kröck vom KunstHaus Potsdam und Jutta Braun moderierte Abend klang mit einem Empfang im Filmmuseum aus.

Erstmalig ging der Verein im Oktober zudem eine Kooperation mit der Deutsch-Arabischen Freundschaftsgesellschaft ein, um das Werk von **Alexander Konrad**, ebenfalls ehemaliger Doktorand des ZZF, vorzustellen. Mit Nahost-Experte Udo Steinbach und Frank Bösch diskutierte der Autor seine Studie über »Umdeutungen des Islams. Bundesdeutsche Wahrnehmungen von Muslim*innen 1970–2000«. Die Reflexion über die Folgen der islamischen Revolution für die bundesdeutsche Politik sowie den Einfluss von Medienstars wie Peter Scholl-Latour setzte sich beim anschließenden Empfang in der Maecenata-Stiftung in Berlin-Mitte fort.

Der Höhepunkt der Saison fand wie immer im Spätherbst statt: Am 24. November wurde der »**Zeitgeschichte digital**«-Preis verliehen: Bei der Festveranstaltung erhielt Rüdiger Bergien die Auszeichnung in der Kategorie »Wissenschaft« für seinen Beitrag zur »Intelligence History«, Jens Gieseke hielt als ZZF-Experte für Geheimdienstgeschichte die Laudatio. Im Bereich »Wissenschaftskommunikation« konnten zwei Beiträge die Jury überzeugen:

z|o-Redaktionsleiterin Annette Schumann lobte Sophie Genske für ihr Dossier zu »Restitution und Postkolonialismus«, und Peter Ulrich Weiß, Mitglied im Vorstand des Fördervereins, unternahm in seiner Laudatio auf Juliane Rölekes prämierten Text zu »Superstars im Kriegsgebiet« – über die Band The Clash während des Nordirlandkonflikts – einen Ausflug in die Geschichte des Punkrock. Zudem griff die Veranstaltung historische Themen mit Aktualitätsbezug auf: Irmgard Zündorf (auch Vorstand im Förderverein) moderierte ein Podium mit der ZZF-Expertin für Visual History Annette Vowinkel, das die Bildberichterstattung in Kriegszeiten reflektierte. Als Gast berichtete Alexander Gatzsche von der Organisation »Blue Shield« zudem über Einsätze heutiger »Monuments Men« im Dienst des Kulturgutschutzes in bewaffneten Konflikten. Als weiterer Gast stellte der Filmproduzent Felix Moeller seine Dokumentation »Jud Süß 2.0« über Antisemitismus in digitalen Medien vor – ein Werk, für das er wenige Tage später den Preis der Deutschen Akademie für Fernsehen erhielt.

Der Förderverein unterstützte zudem die Ausrichtung verschiedener Veranstaltungen: so im April das Symposium »80+1« zu Ehren von ZZF-Gründungsmitglied **Jürgen Kocka**, im August die 12. Sommeruniversität in Ravensbrück, im Oktober eine Programmkonferenz der ZZF-Wissenschaftler*innen – und natürlich das Sommerfest im Juni und die Weihnachtsfeier im Dezember.

Besonders erfreulich war der Beginn einer zukunftsweisenden Kooperation am 10. Oktober: Erstmals war das »**Historische Quartett**« des ZZF in den Räumen des Literaturforums im Brecht-Haus in der Chausseestraße in Berlin-Mitte zu Gast. Die Unterstützung durch Clio-online/H-Soz-Kult ermöglichte die Online-Übertragung des Abends mit Christine Bartlitz, Jutta Braun, Bernd Greiner und Jan-Holger Kirsch; das Publikum vor Ort konnte anschließend im Brecht-Keller beim Wein über die Neuerscheinungen weiterdiskutieren. Künftig soll das Quartett zweimal im Jahr – im Frühjahr und Herbst – im Brecht-Haus gastieren.



Bild oben, links: Anja Tack präsentiert ihr Buch »Riss im Bild« im Filmmuseum Potsdam
Verleihung des »Zeitgeschichte digital«-Preises 2022: Jutta Braun (oben rechts) moderierte die Preisverleihung.
Martin Gorholt (Mitte, links), der Vorsitzender des Fördervereins, begrüßt die Gäste.
Das Historische Quartett (Foto unten) diskutiert im Literaturforum des Brecht-Hauses in Berlin:
Bernd Greiner, Jan-Holger Kirsch, Jutta Braun und Christine Bartlitz (v.l.n.r.)

PERSONALIA





BERICHT DER GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTEN

GLEICHSTELLUNG



Nach einem Jahr Vakanz wurde zum 14. Februar 2022 durch die Frauenvollversammlung des ZZF ein vierköpfiges Team gewählt, das die Aufgaben der Gleichstellungsbeauftragten (GB) kollektiv wahrnimmt. Den Vorsitz des Gremiums übernahm zunächst Katja Stopka. Juliane Fürst, Corinna Kuhr-Korolev und Anja Tack wurden als gleichberechtigte Vertreterinnen gewählt. Am 8. November 2022 wechselte der Vorsitz durch eine erneute Wahl der Frauenvollversammlung zu Anja Tack. Unter Berücksichtigung der geltenden rechtlichen Rahmenbedingungen haben wir somit eine neue organisatorische Form gewählt, die Interessen der Mitarbeiterinnen am Institut zu vertreten. Das Ziel ist, die vielfältigen Aufgaben, die in einem großen Forschungsinstitut wie dem ZZF anfallen, auf mehrere Schultern zu verteilen. Durch die regelmäßige Rotation des Vorsitizes und der Stellvertreterinnen hoffen wir, in Zukunft mehr

Kolleginnen für eine zeitweise Mitarbeit in dem Gremium gewinnen zu können. Der wöchentliche Jour fixe der GB wird deshalb regelmäßig für die Teilnahme anderer Kolleginnen als offenes Treffen durchgeführt.

Mit Bestellung des Gleichstellungskollektivs wurde das Stimmrecht bei Stellenbesetzungen im ZZF schriftlich festgelegt. Auf Antrag des Gleichstellungskollektivs und des Direktors stimmte das zweiwöchig tagende Gremium der Institutsleitung (IL) zu, dass eine Vertreterin der Gleichstellung an allen Sitzungen der IL teilnehmen kann. Dadurch ist ein deutlich besserer Informationsfluss gewährleistet. Weiterhin kann seit diesem Jahr eine Vertreterin der GB bei Beirats- und bei Kuratoriumssitzungen an allen TOPs teilnehmen. Zur Absprache der laufenden Geschäfte findet circa alle sechs Wochen ein Treffen mit der Direktion statt.

Der Gleichstellungsplan von 2019 wurde fristgemäß überarbeitet. In diesem Zusammenhang diskutierten Direktion und Gleichstellungsbeauftragte die erreichten Ziele und formulierten eine strukturelle und personalpolitische Gleichstellungsstrategie, die neben konkreten Maßnahmen zur Beseitigung der Unterrepräsentierung von Frauen in bestimmten Personen- und Gehaltsgruppen sowie bei der Wahrnehmung von Mandaten in Entscheidungs- und Beratungsgremien auch eine gender- und diversitätsgerechte Arbeitskultur am Institut fördern will. Die Bestandsaufnahme mit dem Stichtag 31. Dezember 2022 ergab folgendes Bild:

Am ZZF sind derzeit 53 Prozent der 99 Beschäftigten weiblich (47 Männer, 52 Frauen); von den 52 Frauen befinden sich 73 Prozent auf Haushaltsstellen (30 Männer, 38 Frauen) und 27 Prozent auf Drittmittelstellen (17 Männer, 14 Frauen). Während die nichtwissenschaftlichen Stellen, auch auf Leitungsebene, überwiegend weiblich besetzt sind, beträgt der Frauenanteil bei den wissenschaftlichen Stellen 46 Prozent. Unter den Wissenschaftler*innen (wiss. Mitarbeiter*innen und haushaltsfinanzierte Stipendiat*innen) sind derzeit 26 Frauen (von 56). Während bei den befristeten Drittmittelstellen der Frauenanteil bei 52 Prozent liegt, beträgt er bei den entfristeten wiss. Haushaltsstellen lediglich 38 Prozent (acht Frauen, 13 Männer), da hier die Fluktuation gering ist.

Die derzeit einzige W3-Stelle am Institut (Direktor) ist männlich besetzt. Auf die W2-Position zur Leitung der neuen Abteilung V wurde eine Frau berufen. Der stellvertretende Direktor (E15), der den Bereich Infrastruktur leitet, ist männlich. Auf der Ebene der wissenschaftlichen Abteilungsleitungen (E15) gelang es in den letzten drei Jahren, die vormals überwiegend männlich besetzte zweite Leitungsebene durch die weitere Einführung von Doppelspitzen mit weiblichen/männlichen Abteilungsleiter*innen der Parität anzunähern. Derzeit sind 43 Prozent der wissenschaftlichen Abteilungsleiter*innen weiblich (drei Frauen, vier Männer). Bei den nicht-wissenschaftlichen Abteilungsleitungen (Bibliothek, Öffentlichkeitsarbeit, Publika-

tionen, Verwaltung) sind nunmehr alle Leitungspositionen mit Frauen besetzt. Unter weiblicher Leitung (E14) steht zudem der Bereich »Public History«. Bei den E14-Stellen liegt die Frauenquote derzeit bei einem Drittel (drei von neun; gesunken von 36 Prozent (vier von elf) in 2019, bei den E13-Stellen sind derzeit 18 Frauen (von 34; 53 Prozent) vertreten (vormals 14 von 31; 45 Prozent). Bei den Doktorandinnen insgesamt (mit E13-Stelle, mit Stipendium oder nur Assoziierung) ist der Anteil mit 65 Prozent gegenüber 2019 leicht gestiegen.

Ein zentraler Problembereich der Gleichstellung sind daher die haushaltsfinanzierten wissenschaftlichen Stellen der Eingruppierung E14, die bis auf eine Stelle durchweg entfristet sind (zwei Frauen, sechs Männer). Auch ist festzuhalten, dass die in den letzten Jahren durchgeführten Neueingruppierungen und Beförderungen von bereits beschäftigten Frauen am ZZF zwar einen Beitrag zum erhöhten Frauenanteil in den höheren Entgeltgruppen geleistet haben (besonders bei E15), aber die fehlende personelle Nachbesetzung nun zu geringeren Prozentsätzen in den niedrigeren Entgeltgruppen geführt hat (besonders bei E14).

In dem neuen Gleichstellungsplan wurden die Ziele bis 2025 formuliert. Weiterhin gilt es, die Einstellung von sehr gut qualifizierten Frauen voranzutreiben, Wissenschaftlerinnen gezielt und nachhaltig beim beruflichen Aufstieg innerhalb und außerhalb des Instituts zu unterstützen sowie die Verständigungsprozesse und die Wertschätzungskultur am ZZF zu fördern. Dazu gehört auch ein Mehr an Transparenz innerhalb des Instituts und Offenheit im Austausch untereinander sowie eine Diversifizierung der Forschungs- und Publikationsformate. Die Bedingungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf sollen weiter verbessert und auf gendersensible Sprache geachtet werden. Stärker als in den vergangenen drei Jahren, in denen wegen der Covid-Pandemie und der Vakanz der GB wenige Fortbildungen für Mitarbeiterinnen angeboten wurden, sollen in diesem Bereich aus Mitteln des Gleichstellungsfonds entsprechende Maßnahmen finanziert werden.

MITARBEITER*INNEN AM ZZF IM JAHR 2022

DIREKTOREN

Prof. Dr. Frank Bösch

STELLV. DIREKTOR

Dr. Jürgen Danyel

WISSENSCHAFTLICHER REFERENT DER DIREKTION

Dr. Hanno Hochmuth

DIREKTIONS-SEKRETARIAT

Lars Hübner

Judith Koettnitz (bis 30. April 2022)

Beate Schiller

ASSISTENZ

Judith Berthold

Janaina Ferreira dos Santos

(Volontärin)

Stephanie Karmann

Margarita Pavlova

ABTEILUNGSLEITER*INNEN

Dr. Jutta Braun

(ab 1. September 2022)

Dr. Jürgen Danyel

Priv.-Doz. Dr. Juliane Fürst

Dr. Jens Gieseke

Priv.-Doz. Dr. Rüdiger Graf

Priv.-Doz. Dr. Annelie Ramsbrock
(bis 31. März 2022)

Priv.-Doz. Dr. Winfried Süß

Prof. Dr. Annette Vowinckel

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Dr. Stefanie Eisenhuth (Leitung),
ab Dezember vertreten durch

Nikolai Okunew

Marion Schlöttke

Franziska Ernst

(bis 30. September 2022)

PUBLIC HISTORY

Dr. Irmgard Zündorf

GRADUIERTENKOORDINATION

Dr. René Schlott (beurlaubt;
bis 30. November 2022)

Dr. Tobias Becker

(bis 30. September 2022)

Dr. Juliane Scholz

(ab 5. Dezember 2022)

PUBLIKATIONSREFERAT

Dr. Katja Stopka (Leitung)

LEKTORAT

Jens Brinkmann

VERWALTUNG

Katherine Kaplan

(Leitung, ab 1. März 2022)

Kerstin Borg

Angela Dittrich

Heike Föger

Antje Schmidt

HAUSTECHNIK

Jochen Passehl

IT-ADMINISTRATION

Karsten Borgmann

Lieven Ebeling

Frederike Heinitz

Caroline Boisten

(bis 31. Dezember 2022)

BIBLIOTHEK

Helen Thein-Peitsch (Leitung)

Judith Berthold

Marco Schein

Jenny Wolf (bis 30. April 2022)

WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITER*INNEN

Dr. Ralf Ahrens

Christine Bartlitz

Dr. Jan C. Behrends

Olaf Berg (bis 30. September 2022)

Dr. Christoph Classen

Dr. Irina Gordeeva

(ab 1. August 2022)

Dr. Ronny Grundig

(bis 31. Dezember 2022)

Priv.-Doz. Dr. Michael Homberg

Dr. Elke Kimmel (bis 31. Juli 2022)

Dr. Jan-Holger Kirsch

Dr. Corinna Kuhr-Korolev

Dr. Evgenia Lezina

Dr. Kristin Meißner

(bis 30. April 2022)

Priv.-Doz. Dr. Christopher Neumaier

Dr. Nikolai Okunew

Dr. Dominic Rigoll

Dr. Achim Saupe

Prof. Dr. Thomas Schaarschmidt

Dr. Desiree Schauz

(15. Juni – 14. September 2022)

Dr. Annette Schuhmann

Dr. Tilmann Siebeneichner

(ab 1. Januar 2022)

Prof. Dr. André Steiner

Dr. Anja Tack

Priv.-Doz. Dr. Henning Türk

(bis 31. März 2022)

Dr. Georg Wamhof

(ab 15. Oktober 2022)

Dr. Leonie Wolters

(ab 1. September 2022)

Dr. Tizian Zumthurm

(1. August – 30. November 2022)

**ANGESTELLTE
DOKTORAND*INNEN**

Alona Bidenko
 Kateryna Chernii
 Maren Francke
 Lea Frese-Renner
 Laura Kaiser
 Elisabeth Kimmerle
 Tom Koltermann
 Thomas Lettang
 Cora Litwinski (ab 15. November 2022)
 Jakob Saß
 Luisa Seydel
 Simon Specht (ab 1. April 2022)
 Sandra Starke
 Mohammad Zarei (ab 1. April 2022)
 Yevgen Zinger (ab 1. Januar 2022)

NEUEINSTELLUNGEN 2022

Im Jahr 2022 haben folgende Mitarbeiter*innen eine Tätigkeit am ZZF neu begonnen oder wieder aufgenommen:

Alona Bidenko
 Dr. Jutta Braun
 Janaina Ferreira dos Santos
 Dr. Irina Gordeeva
 Katherine Kaplan
 Cora Litwinski
 Margarita Pavlova
 Dr. Desiree Schauz
 Dr. Juliane Scholz
 Dr. Tilmann Siebeneichner
 Simon Specht
 Georg Wamhof
 Dr. Leonie Wolters
 Mohammad Zarei
 Yevgen Zinger
 Dr. Tizian Zumthurn

**ASSOZIIERTE
WISSENSCHAFTLER*INNEN**

Jennifer Allen
 (seit 21. November 2022)
 Dr. David Bebnowski
 Dr. Christoph Becker-Schaum
 Dr. Kerstin Brückweh
 (bis 31. März 2022)
 Dr. Susannah Eckersley
 (bis 30. April 2022)
 Ia Eradze (ab 1. Oktober 2022)
 Petra Haustein
 (ab 1. Dezember 2022)
 Dr. Ralf Hoffrogge
 Sonja Hugl
 Dr. Anna Jehle
 Dominik Juhnke
 Dr. Elke Kimmel (ab 1. August 2022)
 Ole Christian Kröning
 Olha Korniienko (ab 22. April 2022)
 Dr. Andreas Ludwig
 Kristin Meißner (ab 1. Mai 2022)
 Dr. Jan-Henrik Meyer
 Dr. Marie Müller-Zetsche
 Dr. Natalia Otrishchenko
 (ab 1. April 2022)
 Priv.-Doz. Dr. Desiree Schauz
 (ab 15. September 2022)
 Dr. René Schlott
 (ab 1. Dezember 2022)
 Florentine Schmidtman
 (ab 1. Januar 2022)
 Dr. Martin Schmitt
 Priv.-Doz. Dr. Henning Türk
 (ab 1. April 2022)
 Dr. Florian Völker
 (ab 21. November 2022)
 Dr. Peter Ulrich Weiß

**ASSOZIIERTE
DOKTORAND*INNEN**

Christopher Banditt
 Agnes Bauer
 Lara Büchel
 Julia Dellith (ab 15. Dezember 2022)
 Lukas Doil
 Silvio Fischer
 Janine Funke
 Antonia Gäbler (ab 1. Januar 2022)
 Till Goßmann
 Christina Häberle
 Jessica Hall
 Svea Hammerle
 Laura Haßler
 Dorothea Horas
 Stefan Jehne
 Jens Kraushaar
 Anna Laschke
 Jessica Lindner-Elsner
 Alena Maklak
 Annalisa Martin
 (bis 31. Dezember 2022)
 Jakob Mühle (ab 1. Oktober 2022)
 Aline Munkewitz
 Darius Muschiol
 Konstantin Neumann
 Stefanie Palm
 Caroline Peters
 (bis 31. Dezember 2022)
 Ellen Pupeter
 Juliane Röleke
 Violetta Rudolf
 Florian Schikowski
 Stefan Seefelder
 Elke Sieber
 Katharina Täufert
 Henrike Voigtländer
 Anna Warda
 Wiebke Zeil (ab 15. April 2022)
 Kathrin Zöller

Foto: Oleksii Moskaliuk

AN
HA
NG



GREMIEN

Seit dem 1. Januar 1996 ist das Institut in seiner gegenwärtigen Rechtsform als eingetragener Verein institutionalisiert. In der Satzung des ZZF ist die Gremienstruktur festgelegt: Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung, das Kuratorium, der Wissenschaftliche Beirat sowie der Vorstand.

Das Kuratorium entscheidet in allen grundsätzlichen Angelegenheiten des Instituts. Das Gremium besteht aus neun stimmberechtigten Mitgliedern.

Der Wissenschaftliche Beirat des ZZF berät das Institut bei der mittelfristigen Forschungs- und Entwicklungsplanung und führt regelmäßig Audits durch, die der Qualitätssicherung des Instituts dienen.

Vorstand

Prof. Dr. Frank Bösch

Professor für deutsche und europäische Geschichte des 20. Jahrhunderts an der Universität Potsdam

Mitgliederversammlung

SPRECHERIN:

Prof. Dr. Gunilla Budde

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

MITGLIEDER:

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur (MWFK) des Landes Brandenburg

vertreten durch Herrn Staatssekretär Tobias Dünow

Bundesministerium für Bildung und Forschung

vertreten durch Dr. Katharina Flechsig

Universität Potsdam

vertreten durch den Präsidenten Prof. Oliver Günther, Ph.D.

Humboldt-Universität zu Berlin

vertreten durch die Präsidentin Prof. Dr. Julia von Blumenthal

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften

vertreten durch den Präsidenten Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Christoph Markschies

Bundesarchiv

vertreten durch den Präsidenten Dr. Michael Hollmann

Prof. Dr. Wilhelm Heinz Schröder

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Köln

Kuratorium

VORSITZ:

Staatssekretär Tobias Dünow

*Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur
(MWFK) des Landes Brandenburg*

STELLV. VORSITZ:

Dr. Katharina Flechsig

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

MITGLIEDER:

Ministerialrat Florian Albert

*Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft
und Kunst*

Prof. Oliver Günther, Ph.D.

Präsident der Universität Potsdam

Prof. Dr. Julia von Blumenthal

Präsidentin der Humboldt-Universität zu Berlin

Prof. Dr. Gunilla Budde

*Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Sprecherin der Mitgliederversammlung*

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Jürgen Kocka

Humboldt-Universität zu Berlin

Prof. Dr. Paul Nolte

Freie Universität Berlin

Prof. Dr. Miriam Rürup

*Moses Mendelssohn Zentrum für
europäisch-jüdische Studien e. V.*

Beirat

VORSITZ:

Prof. Dr. Christina von Hodenberg

Deutsches Historisches Institut, London

STELLV. VORSITZ:

Prof. Dr. Joachim von Puttkamer

Friedrich-Schiller-Universität Jena

MITGLIEDER:

Prof. Dr. Dolores Augustine

St. John's University, New York

Prof. Dr. Thomas Großbölting

Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Prof. Dr. Martina Heßler

Technische Universität Darmstadt

Prof. Dr. Maren Möhring

Universität Leipzig

Prof. Dr. Alexander Nützenadel

Humboldt-Universität zu Berlin

Prof. Dr. Lutz Raphael

Universität Trier

Prof. Dr. Detlef Siegfried

University of Copenhagen

Prof. Dr. Brigitte Studer

Universität Bern

GREMIENTÄTIGKEIT DER MITARBEITER*INNEN

Ahrens, Ralf

- Redakteur in der Fachredaktion der Informations- und Kommunikationsplattform H-Soz-Kult

Bartlitz, Christine

- Redakteurin in der Fachredaktion der Informations- und Kommunikationsplattform H-Soz-Kult

Behrends, Jan C.

- Editorial Board der »Anthem Series on Russian, East European and Eurasian Studies«, London/ New York/Delhi
- Mitglied im Beirat der Zeitschrift »Arei. Journal for East European History and Politics«
- Board Member of Historians Without Borders (HWPB), Helsinki
- Mitglied im leitenden Kollegium des Verbunds »Prisma Ukraine. Forschungsverband Ukraine und Osteuropa«, Berlin
- Mitglied im Geschichtsforum beim Parteivorstand der SPD

Borgmann, Karsten

- Mitglied im Arbeitskreis Forschungsdaten der Leibniz-Gemeinschaft, Berlin
- Mitglied im Arbeitskreis IT der Leibniz-Gemeinschaft
- Mitglied im Arbeitskreis Open-Access der Leibniz-Gemeinschaft
- Mitglied im Arbeitskreis Brandenburg.digital

Bösch, Frank

- Vorsitzender des Beirats der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus, Stuttgart
- Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Bonn
- Mitglied im Beirat des Richard-Koebner-Minerva-Zentrums für Deutsche Geschichte an der Hebräischen Universität Jerusalem

- Mitglied der Kommission für Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien (KGParl), Berlin
- Mitglied im Beirat des »Luxembourg Centre for Contemporary and Digital History«
- Mitglied im Beirat der Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets (Institut für Soziale Bewegungen), Bochum
- Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des Leibniz-Zentrums Moderner Orient (ZMO), Berlin
- Stellv. Vorsitzender des Arbeitskreises Moderne Sozialgeschichte e.V.

Braun, Jutta

- Vorsitzende im Fachbeirat des Thüringer Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
- Vorsitzende des »Zentrums deutsche Sportgeschichte Berlin-Brandenburg«
- Mitglied im Beirat des Verbunds »Global History of Sport in the Cold War« des Woodrow-Wilson-Centers Washington, der University of Cambridge und der University of California San Diego
- Mitglied des Vorstands des Vereins der Freunde und Förderer des ZZF e.V.
- Jurymitglied »Zeitgeschichte digital«-Preis, Potsdam

Classen, Christoph

- Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirats der Forschungsstelle Mediengeschichte, Hamburg
- Co-operating Editor der Fachzeitschrift »Historical Social Research/ Historische Sozialforschung« (HSR)
- Mitglied im Beirat der Zeitschrift »Rundfunk und Geschichte« (RuG)

- Mitglied in der Fachredaktion und in der Steuerungsgruppe der Informations- und Kommunikationsplattform H-Soz-Kult
- Vorstandsmitglied im Verein »moving history – Festival des historischen Films Potsdam e.V.«
- Vorsitzender der Jury »Clio« – Preis für den besten Film zu einem historischen Thema des Film-Festivals »moving history«, Potsdam
- Mitglied im Editorial Board von »VIEW – Journal of European Television History & Culture«
- Vorstandsmitglied im Studienkreis Rundfunk und Geschichte e.V., Potsdam

Danyel, Jürgen

- Co-operating Editor der Fachzeitschrift »Historical Social Research/ Historische Sozialforschung« (HSR)
- Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des Portals hypotheses.org
- Mitglied im Vorstand von Clio-online. Historisches Fachinformationssystem e.V.
- Mitglied im Redaktionsbeirat der Zeitschrift »Soudobé dějiny«, Prag
- Mitglied in der AG Digitale Geschichtswissenschaft des Verbandes der Historiker und Historikerinnen Deutschlands, Frankfurt a.M.
- Mitglied im Arbeitskreis Brandenburg.digital
- Mitglied in der Initiative Audio-visuelle Überlieferung
- Mitglied im Editorial Advisory Board und Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des Online-Portals »1914-1918-online«

Dittrich, Angela

- Mitglied im Arbeitskreis Finanzen der Brandenburger Leibniz-Institute

Eisenhuth, Stefanie

- Redakteurin in der Fachredaktion der Informations- und Kommunikationsplattform H-Soz-Kult
- Mitglied im Arbeitskreis Presse der Leibniz-Gemeinschaft, Berlin

Fürst, Juliane

- Mitglied im Panel des Portuguese Research Councils

Gieseke, Jens

- Mitglied im Beirat der Stiftung Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen
- Mitglied im Beirat der Stiftung Gedenkstätte Lindenstraße, Potsdam
- Stellv. Vorsitzender im Fachbeirat des Lernortes Keibelstraße der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Berlin
- Mitglied der Historischen Kommission der Deutschen Gesellschaft für Psychologie zur Instrumentalisierung der Psychologie in der DDR, Berlin

Graf, Rüdiger

- Co-operating Editor der Fachzeitschrift »Historical Social Research/ Historische Sozialforschung« (HRS)

Hochmuth, Hanno

- Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Stiftung Berliner Mauer
- Mitglied im Vorstand »Zentrum Kalter Krieg«, Berlin
- Mitglied im Sounding Board »Palast der Republik« beim Humboldt Forum, Berlin
- Mitglied im Fachgremium Erinnerungskultur, Potsdam
- Finanzvorstand des Kapitel Public History bei der Ernst-Reuter-Gesellschaft der Freunde, Förderer und Ehemaligen der Freien Universität Berlin e.V.

Hoffrogge, Ralf

- Mitglied im Kuratorium der International Conference of Labour and Social History, Wien
- Mitglied im Editorial Board des »Journal of Labor and Society«
- Redakteur der geschichtswissenschaftlichen Fachzeitschrift »Arbeit – Bewegung – Geschichte. Zeitschrift für historische Studien«, Berlin

Hornberg, Michael

- Mitglied in der Gesellschaft für Stadtgeschichte und Urbanisierungsforschung
- Mitglied in der Gesellschaft für Technikgeschichte
- Mitglied in der Society for the History of Technology (SHOT), Charlottesville (USA)
- Mitglied in der AG Internationale Geschichte und in der Weltregionale und Globale Geschichte im Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands, Frankfurt a.M.

Kaplan, Katherine

- Mitglied im Arbeitskreis Finanzen der Leibniz-Gemeinschaft, Berlin
- Mitglied im Netzwerk Brandenburgische Wissenschaftsadministratoren
- Mitglied im Verwaltungsausschuss der Leibniz-Gemeinschaft, Berlin

Kirsch, Jan-Holger

- Mitglied in der Fachredaktion und in der Steuerungsgruppe der Informations- und Kommunikationsplattform H-Soz-Kult
- Mitglied im Beirat des »intercom Verlag«, Zürich

Lindner-Elsner, Jessica

- Mitglied im Kuratorium der Stiftung Automobile Welt Eisenach
- Mitglied im Bündnis gegen Rechtsextremismus, Eisenach

Ludwig, Andreas

- Mitglied im wissenschaftlichen Beirat und Mitherausgeber der Schriftenreihe des Zentrums für Interdisziplinäre Polenstudien an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

Neumaier, Christopher

- Mitglied im Executive Committee des »International Committee for the History of Technology« (ICOHTEC)
- Mitglied im Arbeitskreis Verkehrsgeschichte in der Gesellschaft für Technikgeschichte

Sabrow, Martin

- Mitglied im Expertengremium der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien für die Gedenkstättenförderung des Bundes, Bonn/Berlin
- Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Bonn
- Mitglied im Fachbeirat »Wissenschaft« der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Berlin
- Sprecher des Leibniz-Forschungsverbunds »Wert der Vergangenheit«
- Mitglied im Kuratorium und Verein des Herder-Instituts für historische Ostmitteleuropaforschung-Institut der Leibniz-Gemeinschaft, Marburg
- Mitglied im Nationalen Expertengremium »Europäisches Kulturerbesiegel« der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland
- Mitglied in der Fachkommission der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten, Oranienburg
- Wissenschaftlicher Leiter der Helmstedter Universitätstage
- Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Forschungsstelle Weimarer Republik an der Friedrich-Schiller-Universität Jena
- Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster zum Umgang mit ihrem Namensgeber
- Mitglied in der »Società Italiana per la Storia Contemporanea dell'Area di Lingua Tedesca« (SISCALT)
- Jurymitglied des Geschichtswettbewerbs des Bundespräsidenten bei der Körber-Stiftung
- Jurymitglied des Carl von Ossietzky-Preises der Stadt Oldenburg
- Stellv. Vorstandsvorsitzender der Walter-Rathenau-Gesellschaft, Berlin
- Mitglied im Fachbeirat »Kyffhäuser« des Landratsamtes Kyffhäuserkreis

Schaarschmidt, Thomas

- Mitglied in der Vorbereitungsgruppe der Europäischen Sommeruniversität Ravensbrück, Fürstenberg/Havel
- Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Gedenkstätte Sachsenburg
- Redakteur in der Fachredaktion der Informations- und Kommunikationsplattform H-Soz-Kult

Schlöttke, Marion

- Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Wissenschaftskommunikation des Vereins proWissen Potsdam e.V.
- Mitglied im Arbeitskreis Presse der Leibniz-Gemeinschaft, Berlin

Schmitt, Martin

- Vice Chair der Arbeitsgruppe 9.7. »History of Computing« der International Federation for Information Processing (IFIP)

Scholz, Juliane

- Mitglied in der Auswahlkommission der Studienstiftung des deutschen Volkes e.V., Bonn

Schuhmann, Annette

- Mitglied im Komitee der AG »Digitale Geschichtswissenschaft« im Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands, Frankfurt a.M.
- Mitglied im Fachbeirat der Ausstellung »Industriefotografie« des Deutschen Historischen Museums, Berlin
- Mitglied in der Facharbeitsgruppe »Guides« und Sprecherin der Facharbeitsgruppe »Zeithistorische Internetangebote« von Clio-online. Historisches Fachinformationssystem e.V.
- Redakteurin in der Fachredaktion der Informations- und Kommunikationsplattform H-Soz-Kult
- Mitglied im Verein »moving history – Festival des historischen Films Potsdam e.V.«

Steiner, André

- Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchivs
- Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Sonderausstellung »Gras drüber... Bergbau und Umwelt im deutsch-deutschen Vergleich« des Deutschen Bergbau-Museums Bochum
- Mitglied im wirtschaftshistorischen Ausschuss des Vereins für Sozialpolitik, Berlin

Süß, Winfried

- Mitherausgeber der Fachzeitschrift »Beiträge zur Geschichte des Nationalsozialismus«
- Stellv. Vorsitzender der Gesellschaft für Historische Sozialpolitikforschung
- Mitherausgeber der Reihe »München im Nationalsozialismus. Kommunalverwaltung und Stadtgesellschaft«
- Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Dokumentations- und Forschungsstelle der Sozialversicherungsträger, Bochum
- Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der »Zeitschrift für Sozialreform«, Berlin
- Fachredakteur für Zeitgeschichte des Online-Rezensionsjournals »Sehepunkte«

Tack, Anja

- Jurymitglied für die Vergabe von Projektfördermitteln der Landeshauptstadt Potsdam im Fachbereich Kultur und Museum

Türk, Henning

- Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Hambach-Gesellschaft e.V.
- Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus, Stuttgart

Vowinkel, Annette

- Mitherausgeberin der Kritischen Gesamtausgabe der Werke von Hannah Arendt im Wallstein-Verlag

- Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Nachlassbearbeitung von Leni Riefenstahl
- Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Academy of Finland im Forschungsprojekt »Counterforces and detection to disinformation as part of information resilience«

Weiß, Peter Ulrich

- Mitglied im Fachgremium Erinnerungskultur der Landeshauptstadt Potsdam
- Juror für die Vergabe von Projektfördermitteln der Landeshauptstadt Potsdam im Bereich Kultur und historisch-politische Bildung
- Mitglied im wissenschaftlichen Arbeitskreis »Kultur und Außenpolitik« am Institut für Auslandsbeziehungen Stuttgart

Zündorf, Irmgard

- Mitglied im Vorstand der International Federation for Public History
- Mitglied im Vorstand der Arbeitsgruppe »Angewandte Geschichte/Public History« im Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands, Frankfurt a.M.
- Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Stiftung Gedenk- und Begegnungsstätte Leistikowstraße, Potsdam
- Mitglied im Fachbeirat für die Entwicklung eines »Forum für Freiheit und Bürgerrechte« in Leipzig (Arbeitstitel)
- Mitglied im Arbeitskreis II der SED-Gedenkstätten in Berlin-Brandenburg
- Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des Historisch-Technischen Museums Peenemünde
- Redakteurin in der Fachredaktion der Informations- und Kommunikationsplattform H-Soz-Kult
- Mitglied in der Arbeitsgruppe »Zeitgeschichte in Potsdam« (ZiP)

VERÖFFENTLICHUNGEN

A

Ahrens, Ralf, Financing Rhenish Capitalism: »Bank Power« and the Business of Crisis Management in the 1960s and 1970s, in: Marx, Christian/Reitmayer, Morten (Hg.), Rhenish Capitalism. New Insights from a Business History Perspective, London 2022, S. 119–134.

Ahrens, Ralf, Industriepolitik und transnationale Kooperation. Die Subventionierung des Airbus-Projekts in der Bundesrepublik und Großbritannien, in: Historische Zeitschrift 315 (2022), S. 65–95.

Ahrens, Ralf, Produkte und Prozesse. Innovationen im Massengeschäft der Sparkassen, in: Schulz, Günther (Hg.), Die Entstehung der modernen Sparkasse. Von der »Ersparnisanstalt« zum marktorientierten Unternehmen, Stuttgart 2022, S. 205–229.

Ahrens, Ralf, Strukturpolitik und Subventionen. Debatten und industriepolitische Entscheidungen in der Bonner Republik, Göttingen 2022.

Aselmeyer, Norman/Jehne, Stefan/Müller, Yves, »Die DDR hat's nie gegeben«. Leerstellen in der aktuellen Erinnerungsdebatte, in: Merkur. Deutsche Zeitschrift für europäisches Denken 76 880, S. 27–41.

B

Banditt, Christopher, Die Rekonstruktion der materiellen Ausstattung von Haushalten in Ostdeutschland 1980–2000. Ein Beispiel für quantitative und digitale Methoden in den Geschichtswissenschaften, in: Döring, Karoline/Haas, Stefan/König, Mareike/Wettlaufer, Jörg (Hg.), Digital History. Konzepte, Methoden und Kritiken Digitaler Geschichtswissenschaft, Berlin 2022, S. 119–136.

Banditt, Christopher, Soziale Ungleichheit und die materiellen Lagen ostdeutscher Arbeitnehmerhaushalte zwischen 1980 und 2000. Ein Werkstattbericht, in: Mesarič, Tomaž/Peukert, Arlene/Roșu, Răzvan/Wekler, András (Hg.), Methodenvielfalt in der Geschichtswissenschaft, Wien 2022, S. 21–40.

Bartlitz, Christine, Das Internet hat keinen Kurator. Chancen und Herausforderungen für Historikerinnen und Historiker im Umgang mit digitalen Fotografien aus der Zeit des Nationalsozialismus, in: Wildt, Michael/Steinbacher, Sybille (Hg.), Fotos im Nationalsozialismus. Neue Forschungen zu einer besonderen Quelle, Göttingen 11.2022, S. 141–159.

Bartlitz, Christine, Interview: »Alles hat sich verdichtet« – Kriegsbilder aus der Ukraine. Ein Interview mit Michael Pfister und Andreas Prost aus der Bildredaktion von »Zeit Online«, in: Visual History, 01.08.2022, Link: <https://visual-history.de/2022/08/01/bartlitz-pfister-prost-alles-hat-sich-verdichtet-kriegsbilder-aus-der-ukraine/>.

Bartlitz, Christine, Interview: Bilder vom Krieg im Minutentakt. Nadine Kurschat und Frank Seidlitz von der »Focus«-Bildredaktion im Gespräch, in: Visual History, 04.04.2022, Link: <https://visual-history.de/2022/04/04/bartlitz-kurschat-seidlitz-focus-bilder-vom-krieg-im-minutentakt/>.

Bartlitz, Christine, Interview: Journalismus in Kriegszeiten. Stefan Günther vom Journalisten-Netzwerk n-ost im Gespräch, in: Visual History, 28.03.2022, Link: <https://visual-history.de/2022/03/28/guenther-bartlitz-journalismus-in-kriegszeiten/>.

Becker, Tobias, Metropole – Provinz: Zur Geschichte eines (Miss-)Verhältnisses, in: Berliner Debatte Initial 33 (2022), Nr. 3, S. 5–15.

Becker, Tobias, Only Rock'n'Roll? Rock-Musik und die Kulturen des Konservativen, in: Vierteljahreshefte für Zeitgeschichte 70 (2022), Nr. 3, S. 609–634.

- Becker, Tobias**, Nostalgie, in: Martin Sabrow, Achim Saupe (Hg.), Historische Authentizität. Ein interdisziplinäres Handbuch, Göttingen 2022, S. 320–328.
- Behrends, Jan C.**, Für eine verantwortliche Sicherheitspolitik statt Beschwichtigungspolitik, in: ukraineverstehen.de 16.02.2022. Link: <https://ukraineverstehen.de/behrends-geschichtspolitik-ist-keine-sicherheitspolitik/>.
- Behrends, Jan Claas**, After Ostpolitik. Perspectives for future relations between Moscow and Berlin, in: New Eastern Europe (2022) November/December, S. 26–31.
- Behrends, Jan Claas**, Are Europeans Ready to Pay the Price for Ukraine's Sovereignty?, in: Judy asks – Carnegie Strategic Europe, 24.03.2022, Link: <https://carnegieeurope.eu/strategieurope/86722>.
- Behrends, Jan Claas**, Are France and Germany Wavering on Russia?, in: Judy Dempsey's Strategic Europe 2022 <https://carnegieeurope.eu/strategieurope/88588>
- Behrends, Jan Claas**, Die dunkle Seite der Perestroika. Autoritäre Strukturen, russischer Nationalismus und imperiales Denken unter Gorbacev und El'cin, in: Jahrbuch für Historische Kommunismusforschung (2022), S. 149–164.
- Behrends, Jan Claas**, Europäisch, aber nicht westlich. Gedanken zu Russland und Europa (1697–2020), in: Bauerkämper, Arnd/Kaelble, Hartmut (Hg.), Europa – Visionen und Praxis im 20. und 21. Jahrhundert, Berlin 2022, S. 143–153.
- Behrends, Jan Claas**, Is Belarus's Sovereignty Over?, in: Dempsey, Judy (Hg.), Judy Dempsey's Strategic Europe, 24.02.2022, Link: <https://carnegieeurope.eu/strategieurope/86512>.
- Behrends, Jan Claas**, Krieg in der Ukraine – Die Bedeutung von Gewalt in der postsowjetischen Politik Russlands, in: Portal Militärgeschichte, 25.03.2022, Link: https://www.portal-militaergeschichte.de/gahlen_interview_behrends.
- Behrends, Jan Claas**, Osteuropa Leser wissen mehr. Laudatio auf die Zeitschrift Osteuropa, in: Osteuropa (2022) 4–5, S. 183–185.
- Behrends, Jan Claas**, Stalin und die Diktatur des Proletariats. Begriffliche Verschiebungen von der Klasse zum Imperium (1917–1953), in: Schmeitzner, Mike (Hg.), Die Diktatur des Proletariats. Begriff – Staat – Revision, Baden Baden 2022, S. 185–206.
- Behrends, Jan Claas**, Unter dem deutschen Radar. Die postsowjetischen Kriege 1991 bis 2022, in: Aus Politik und Zeitgeschichte 72 (2022), 28–29/2022, S. 21–27.
- Behrends, Jan Claas**, Was kommt nach Putin?, in: Russland Verstehen, 21.03.2022, Link: <https://russlandverstehen.eu/behrends-was-kommt-nach-putin/>.
- Behrends, Jan Claas**, Zwischen Nation und Imperium. Sowjetisierung und nation-building in Osteuropa (1945–1989), in: Pietrow-Ennker, Bianka (Hg.), Nationsbildung und Außenpolitik im Osten Europas, Osnabrück 2022, S. 277–292.
- Bösch, Frank**, Deutsch-griechischer Protest. Öffentliches Engagement gegen Griechenlands Diktatur in der Bundesrepublik (1967–1974), in: Zeitschrift für Politik 69 (2022) 3, S. 336–354.
- Bösch, Frank**, East German Media in a Changing Society: Press, Music Culture and Regional Identity after 1990, in: Vasudevan, Ravi (Hg.), Media and the Constitution of the Political. South Asia and Beyond, New Dehli 2022, S. 51–70.
- Bösch, Frank**, Parlamente, Medien und Öffentlichkeiten, in: Biefang, Andreas/Geppert, Dominik/Recker, Marie-Luise/Wirsching, Andreas (Hg.), Parlamentarismus in Deutschland von 1815 bis zur Gegenwart. Historische Perspektiven auf die repräsentative Demokratie, Düsseldorf 2022, S. 235–254.
- Bösch, Frank**, Wie Europa von russischer Energie abhängig wurde, in: BpB, 25.11.2022, Link: <https://www.bpb.de/themen/wirtschaft/europa-wirtschaft/515221/wie-europa-von-russischer-energie-abhaengig-wurde/>.
- Bösch, Frank/Walter, Daniel**, Iran's Dissociation from Cooperation with the West between the 1960s and 1980s, in: Historical Social Research 47 (2022) 2, S. 33–52.
- Braun, Jutta**, »Sozialhygiene« und Seuchenschutz. Ursprünge des Gesundheitswesens der DDR, in: Sabrow, Martin (Hg.), Seuche und Gesellschaft, Göttingen 2022, S. 117–128.

C

- Chernii, Kateryna**, Gefangen im System. Trap. Ein Film über das Jungsein in Russland in der Sektion Berlinale Shorts, in: Zeitgeschichte-online, 16.02.2022, Link: <https://zeitgeschichte-online.de/film/gefangen-im-system-trap>.
- Classen, Christoph**, Medialität, in: Sabrow, Martin/Saupe, Achim (Hg.), Handbuch Historische Authentizität, Göttingen 2022, S. 282–291.
- Classen, Christoph**, Through the Air to Anywhere. Das Versprechen des Radios, in: Zimmermann, Clemens/Sarkowicz, Hans/Roether, Diemut (Hg.), 100 Jahre Radio in Deutschland, Bonn 2022, S. 16–29.

Classen, Christoph, Vergangenheit, die nicht vergeht? Zum öffentlichen Umgang mit dem Nationalsozialismus in Ost- und Westdeutschland seit 1945, in: Klose, Joachim (Hg.), *Erinnern für die Zukunft? Über Erinnerungskultur, ihr Sinnstiftungs- und Streipotential*, Dresden 2022, S. 289–304.

Classen, Christoph, Weisse Nächte. Alexander Osangs Reiseroman *Fast hell*, in: *Zeitgeschichte-online*, 18.07.2022, Link: <https://zeitgeschichte-online.de/geschichtskultur/weisse-naechte>.

Classen, Christoph/Saupe, Achim/Wagner, Hans-Ulrich (Hg.), *Echt inszeniert. Zum Verhältnis von Authentizität, Geschichte und Medien in der Moderne*, Potsdam 2022.

D

Doil, Lukas, Zukunftspolitik im Technozän. Der Technikfolgendiskurs in den 1970er Jahren, in: *Kulturwissenschaftliche Zeitschrift (KWZ)* 7 (2022) 1, S. 88–106.

E

Eisenhuth, Stefanie, Annäherung an widersprüchliche Zeiten. West-Berlin in den 1970er- und 1980er-Jahren, in: Dorgerloh, Annette/Klausmeier, Axel (Hg.), *Kunst und Kirche im Schatten der Mauer. Aktionen in der Evangelischen Versöhnungsgemeinde Berlin-Wedding*, Berlin 2022, S. 21–34.

Eisenhuth, Stefanie, Visuelle Spuren des Westens auf DDR-Schmalfilmen, in: *Die DDR im Schmalfilm* 2022, Link: <https://ddr-im-schmalfilm.de/visuelle-spuren-des-westens>.

F

Ferreira dos Santos, Janaina,

»Photography was my ticket to freedom«. Zur Ausstellung »Dayanita Singh: Dancing with my Camera« im Gropius Bau 18. März–7. August 2022, in: *Visual History*, 28.07.2022, Link: <https://doi.org/10.14765/zzf.dok-2412>.

Ferreira dos Santos, Janaina, Jewish Photography of Crisis. The German Reality in the Eyes of Jewish Photographers, 1928–1938. Abschlussworkshop des Projekts im April 2022 in Jerusalem, in: *Visual History*, 20.05.2022, Link: <https://doi.org/10.14765/zzf.dok-2395>.

Frese-Renner, Lea, Das Land hinter dem Regenbogen, in: *Die DDR im Film. Das Online-Handbuch*, 2022, Link: <https://ddr-im-film.de/de/film/das-land-hinter-dem-regenbogen>.

Fürst, Juliane, How to make Subjectivity your friend and not your enemy: Writing with and through the Authorial Self, in: Jones, Oliver/McGlynn, Jade (Hg.), *Researching Memory and Identity in Russia and Eastern Europe*, London 2022, S. 23–40.

G

Gieseke, Jens, James Bond ist tot – die Geheimdienstgeschichte wird erwachsen. Laudatio für Rüdiger Bergien, in: *Zeitgeschichte-online*, 16.12.2022, Link: <https://zeitgeschichte-online.de/themen/james-bond-ist-tot-die-geheimdienstgeschichte-wird-erwachsen>.

Gieseke, Jens, Konservatismus und Autoritarismus im Staatssozialismus. Zur Einführung, in: *Jahrbuch für Historische Kommunismusforschung*, Berlin 2022, S. 1–24.

Gieseke, Jens/Maercker, Andreas/u.a., Instrumentalisierung der Psychologie in der DDR? Eine wissenschaftshistorische, gesellschaftspolitische und fachethische Einordnung, in: *Psychologische Rundschau* 73 (2022) 2, S. 120–129.

Gordeeva, Irina, *Sovetskaya Vlast', Revolutsiia i Lenin v Vospriatii Religioznogo Sektantstva: Sluchai »Novogo Izrailia«*. Po Dokumentam Arkhiva A.I. Klibanova, in: *Issledovaniia po Istchnikovedeniiu Istorii Rossii do 1917 Goda*. Vypusk 7: *Sbornik Statei k 110-letiiu d.i.n. Aleksandra Il'icha Klibanova*. Sankt-Petersburg 2022, S. 438–487.

Graf, Rüdiger, Transitional Injustice at Leipzig. Negotiating Sovereignty and International Humanitarian Law in Germany after the First World War, in: *Central European History* 55 (1), S. 34–52.

Graf, Rüdiger, Verhaltenspolitik und der Wandel von Staatlichkeit seit den 1970er Jahren, in: *Mittelweg* 36 31 3, S. 88–108.

Graf, Rüdiger, Zeitgeschichte neurodivers? Standpunktepistemologie und (geschichts-) wissenschaftliche Kommunikation, in: *Zeithistorische Forschungen (ZF)*, 19 (1), S. 109–127.

Graf, Rüdiger/Tworek, Heidi, Negotiating Sovereignty in German History. Historiographical Challenges, in: *Central European History* 55 (1), S. 1–14.

Grundig, Ronny, Im Kino arbeiten. Eine alltagsgeschichtliche Annäherung am Beispiel der Kreislichtspielbetriebe Auerbach, Eberswalde und Bernau, in: Plaul, Marcus/Haumann, Anna-Rosa/Kröger, Kathleen (Hg.), *Das Kino in der DDR. Perspektiven auf ein alltagsgeschichtliches Phänomen*, Baden-Baden 2022, S. 147–159.

Grundig, Ronny, Nationale Kultur statt privates Erbe. Nachlässe britischer Landadeliger nach dem Zweiten Weltkrieg, in: Bogner, Simone/Dolff-Bonekämper, Gabi/Meier, Hans-Rudolph (Hg.), *Weimar* 2022, S. 164–175.

Grundig, Ronny, Vermögen vererben. Politiken und Praktiken in der Bundesrepublik und Großbritannien, Göttingen 2022.

Grundig, Ronny/Lindner-Elsner,

Jessica, Arbeitsbeziehungen und soziale Ungleichheit. Die Arbeitsgesellschaft der DDR, in: BpB, 31.03.2022, Link: <https://www.bpb.de/themen/deutsche-einheit/504568/arbeitsbeziehungen-und-soziale-ungleichheit-die-arbeitsgesellschaft-der-ddr/>.

H

Hachtmann, Rüdiger, 1848. Revolution in Berlin, Berlin 2022.

Haßler, Laura, Junge Deutsche Stimmen. Die Schülerzeitungen der Jungen Nationaldemokraten (JN), in: Braungart, Wolfgang/Guerra, Gabriele/Ulbricht, Justus H. (Hg.), Jugend ohne Sinn? Eine Spurensuche zu Sinnfragen der jungen Generation 1945–1949, Göttingen 2022, S. 367–371.

Hochmuth, Hanno, Geschichtstourismus, in: Sabrow, Martin/Saue, Achim (Hg.), Handbuch Historische Authentizität, Göttingen 2022, S. 178–184.

Hochmuth, Hanno, Kirche und Kiez. Wie sich evangelische Kirchengemeinden in West-Berlin neu erfanden, in: Dorgerloh, Annette/Klausmeier, Axel (Hg.), Kunst und Kirche im Schatten der Mauer. Aktionen in der Evangelischen Versöhnungsgemeinde Berlin-Wedding, Berlin 2022, S. 35–43.

Hochmuth, Hanno, Public History als Talkshow. Die Debatte um die Alltagsgeschichte im Fernsehen (1984), in: Zeitgeschichte-online, 14.01.2022, Link: <https://zeitgeschichte-online.de/geschichtskultur/public-history-als-talkshow>.

Hochmuth, Hanno/Berger, Hannah, Die Zukunft der Erinnerung. Herausforderungen der Geschichtskultur in Berlin, in: Außerschulische Bildung 53 (2022) 4, S. 12–18.

Hochmuth, Hanno/Köhler, Bettina,

Wenn Stresemann beim Frühstück stirbt. Babylon Berlin und das Bild der Weimarer Republik, in: geschichte für heute (gfh). zeitschrift für historisch-politische bildung 15 (2022) 3, S. 5–18.

Hoffrogge, Ralf, Der Weg zur Vergesellschaftung. Eine Einleitung, in: Deutsche Wohnen & Co Enteignen (Hg.), Wie Vergesellschaftung gelingt – zum Stand der Debatte, Berlin 2022, S. 9–22.

Hoffrogge, Ralf, Die urbane Allmende. für ein neues Gemeineigentum, in: Gemeinestadt, 2022, Link: <https://gemeinestadt.net/gemeineigentum-und-die-vergesellschaftete-stadt/>.

Hoffrogge, Ralf, Kinder ihrer Umstände. Deutsche Gewerkschaften sind zahm und streikfaul, britische dagegen konfliktfreudig, so das Klischee. Die Realität sind anders aus, in: Jacobin, 2022 (11), S. 28–35.

Hoffrogge, Ralf, Sozialpartnerschaft mit kurzer Tradition. Korporatismus, Voluntarismus und die »Varianten des Kapitalismus« am Beispiel der Industriegewerkschaft Metall (IGM) und der Amalgamated Engineering Union (AEU), in: sozial.geschichte online. Zeitschrift für historische Analyse des 20. und 21. Jahrhunderts, 2022 (34), S. 1–36.

Hoffrogge, Ralf/Mayer, Herbert, Forschen und Publizieren über die Arbeiterbewegung. Drei Jahrzehnte mit Förderverein, JahrBuch und Arbeit-Bewegung-Geschichte, in: Arbeit – Bewegung – Geschichte, 2022 (1), S. 7–32.

Homberg, Michael, Digital India. Swadeshi-Computing in India since 1947, in: van Lente, Dick (Hg.), Prophets of Computing. Visions of Society Transformed by Computing, New York 2022, S. 279–323.

Homberg, Michael, Digitale Unabhängigkeit. Indiens Weg ins Computerzeitalter – eine internationale Geschichte, Göttingen 2022.

Homberg, Michael, Elektronischer Kolonialismus. Perspektiven einer Nord-Süd-Geschichte des digitalen Zeitalters, in: Wichum, Ricky/Zetti, Daniela (Hg.), Zur Geschichte des digitalen Zeitalters, Wiesbaden 2022, S. 77–103.

Homberg, Michael/Möckel, Benjamin (Hg.), Human Rights and Technological Change. Conflicts and Convergences after 1945, Göttingen 2022.

Homberg, Michael/Möckel, Benjamin, Introduction. Human Rights and Technological Change, in: Homberg/Möckel, (Hg.), Human Rights and Technological Change. Conflicts and Convergences after 1945, Göttingen 2022, S. 9–34.

K

Keßler, Mario, »Round up the usual suspects«, in: Sozialismus 49 (2022) 10, S. 61–67.

Keßler, Mario, Alemania, el nazismo y la política de la memoria, in: Viento sur. Por un izquierda alternativa, Madrid, 27.07.2022, Link: <https://vientosur.info/alemania-el-nazismo-y-la-politica-de-la-memoria/>.

Keßler, Mario, Alemania, el nazismo y la política de la memoria, in: Correspondencia de Prensa – Boletín informativo, Montevideo/Lyon, 28.07.2022, Link: <https://correspondenciadeprensa.com/?p=28185>.

Keßler, Mario, Alemania, el nazismo y la política de la memoria, in: Conversación sobre la Historia, Universitat/Universidad Pompeu Fabra (UPF), Barcelona, 20.08.2022, Link: <https://conversacionsobrehistoria.info/2022/08/20/alemania-el-nazismo-y-la-politica-de-la-memoria/>.

- Keßler, Mario,** Antifaschismus im eigenen Auftrag. Zwei Neuerscheinungen beleuchten Leben und Wirken jüdischer Intellektueller in der DDR – jenseits eindimensionaler Klischees, in: Jacobin Magazin Online, 29.08.2022, Link: <https://jacobin.de/artikel/antifaschismus-im-eigenen-auftrag-intellektuelle-ddr/>.
- Keßler, Mario,** Antisemitismus von rechts und pseudolinks, in: Das Blättchen, 07.11.2022, Link: <https://das-blaettchen.de>.
- Keßler, Mario,** Boykott. Boykott?, in: Das Blättchen, 28.03.2022, Link: <https://das-blaettchen.de>.
- Keßler, Mario,** Der französische Sozialismus und der Dreyfus-Prozess, in: BzG – Kleine Reihe Biographien 64, 2022 (1), S. 3–18.
- Keßler, Mario,** Die »Abwicklung« der DDR-Historiker im Gedächtnis der Wissenschaft, in: Marxistische Blätter 60, 2022 (2), S. 98–105.
- Keßler, Mario,** Die akademischen »Westemigranten« in der DDR. Antifaschismus und Sozialismus – Hoffnung, Enttäuschung, Vermächtnis, in: Bollinger, Stefan (Hg.), Die DDR in der gesamtdeutschen Geschichte. Vertane Chancen – Sackgassen – Nachwirkungen, Berlin 2022, S. 33–43.
- Keßler, Mario,** Die Diktatur und die Proletarier. Zur Anatomie des Realsozialismus und seiner Kritik, in: Schmeitzner, Mike (Hg.), Die Diktatur des Proletariats. Begriff-Staat-Revision, Baden-Baden 2022, S. 207–227.
- Keßler, Mario,** Die USA im Internationalen Kräftefeld. Der Historiker Karl Drechsler wird neunzig, in: BzG – Kleine Reihe Biographien 64, 2022 (3), S. 159–164.
- Keßler, Mario,** Die vergessene Geschichte ukrainischer Unabhängigkeit, in: Jacobin Magazin Online, 18.03.2022, Link: <https://jacobin.de/artikel/die-vergessene-geschichte-ukrainischer-unabhaengigkeit-putin-entkommunisierung-bolschewiki-lenin-trotzki-christian-rakowski-holodomor-stepan-bandera/>.
- Keßler, Mario,** Erinnerung an Menschheitsverbrechen – geteilt und doch gemeinsam, in: Sozialismus 49, 2022 (11), S. 57–60.
- Keßler, Mario,** Fischer, Ruth (1895–1961), in: Deutsche Biographie, NDB-online, 01.10.2022, Link: <https://www.deutsche-biographie.de/118691392.html>.
- Keßler, Mario,** Flucht in Ketten, Sehnsucht hinter Mauern. Die amerikanische Bürgerrechtsbewegung und die beiden deutschen Staaten, in: Sozialismus 49, 2022 (6), S. 65–69.
- Keßler, Mario,** Friedrich Engels, Moses Hess und der moderne Antisemitismus, in: Rapić, Smail (Hg.), Naturphilosophie, Gesellschaftstheorie, Sozialismus. Zur Aktualität von Friedrich Engels, Frankfurt a.M. 2022, S. 308–325.
- Keßler, Mario,** Für unsere und eure Freiheit. Beiträge zur angewandten Aufklärung (2017–2021), Berlin 2022.
- Keßler, Mario,** Hijacking Memory, in: Das Blättchen, 18.07.2022, Link: <https://das-blaettchen.de>.
- Keßler, Mario,** How Germany Grappled With the Nazi Past, in: Jacobin Magazine Online, New York, 08.01.2022, Link: <https://jacobinmag.com/2022/01/germany-holocaust-nazi-past-susan-neiman-book-review>.
- Keßler, Mario,** Kommunismus – Antikommunismus – Kommunismus. Ruth Fischer (1895–1961), in: Altieri, Riccardo/Hüttner, Bernd/Weis, Florian (Hg.), »Wenn du ausgegrenzt wirst, geh zu den anderen Ausgegrenzten«. Jüdinnen und Juden in der internationalen Linken, Berlin 2022, S. 35–43.
- Keßler, Mario,** L'Allemagne, le nazisme et la politique de mémoire, in: Contretemps. Revue de critique communiste, Paris, 13.07.2022, Link: <https://www.contretemps.eu/neiman-politique-memoire-nazisme-allemande-etats-unis/>.
- Keßler, Mario (Hg.),** Leo Trotzki oder: Sozialismus gegen Antisemitismus, Berlin 2022.
- Keßler, Mario,** Margherita von Brentano, in: Das Blättchen, 12.09.2022, Link: <https://das-blaettchen.de>.
- Keßler, Mario,** Max Shachtman, in: Das Blättchen, 21.11.2022, Link: <https://das-blaettchen.de>.
- Keßler, Mario,** Our History. Not one man! Not one penny!, in: Weekly Worker, London, 23.09.2022, Link: <https://weeklyworker.co.uk/worker/1412/not-one-man-not-one-penny/>.
- Keßler, Mario,** Postkolonialismus und Internationalismus, in: Neiman, Susan/Wildt, Michael (Hg.), Historiker streiten. Gewalt und Holocaust – die Debatte, Berlin 2022, S. 155–170.
- Keßler, Mario,** Putin's Anti-Bolshevik Fantasies Could Be His Downfall, in: Jacobin Magazine Online, 27.02.2022, Link: <https://www.jacobinmag.com/2022/02/putin-anti-bolshevik-tsarist-mythic-history-ukraine>.
- Keßler, Mario,** Sidney Poitier – ein Wegbereiter, in: Das Blättchen, 17.01.2022, Link: <https://das-blaettchen.de>.

Keßler, Mario, Sozialisten gegen Antisemitismus. Zur Judenfeindschaft und ihrer Bekämpfung (1844-1939), Hamburg 2022.

Keßler, Mario, The Forgotten History of Ukrainian Independence. Looking Back on the Turbulent Twentieth Century, in: RLS Topics, 21.03.2022, Link: <https://www.rosalux.de/en/news/id/46190/the-forgotten-history-of-ukrainian-independence>.

Keßler, Mario, Todd Gitlins politisches Vermächtnis, in: Das Blättchen, 28.02.2022, Link: <https://das-blaettchen.de>.

Keßler, Mario, Träume und Alpträume. Die Olympischen Spiele in München 1972 und ihre Folgen, in: Sozialismus 49, 2022 (9), S. 60-65.

Keßler, Mario, Zweierlei Denkmalsturz, in: Das Blättchen, 14.02.2022, Link: <https://das-blaettchen.de>.

Kleßmann, Christoph, Rückblenden. Zeitgeschichtliche Aufsätze und Kommentare. Berlin 2022.

Konrad, Alexander, Umdeutungen des Islams. Bundesdeutsche Wahrnehmungen von Muslim*innen 1970-2000. Göttingen 2022.

Kuhr-Korolev, Corinna, 9. Mai: Überall Faschisten?, in: Ukraine verstehen, 09.05.2022, Zentrum Liberale Moderne, Link: <https://ukraine-verstehen.de/kuhr-korolev-9-mai-faschisten-ueberall/>.

Kuhr-Korolev, Corinna, Mission und Macht. Putins Instrumentalisierung der Geschichte, in: Zeitgeschichte-online, 28.02.2022, Link: <https://zeitgeschichte-online.de/kommentar/mission-und-macht>.

Kuhr-Korolev, Corinna, Russia 1985-1999: TraumaZone. Eine siebenstündige Doku über das Ende der Sowjetunion als Panorama des Untergangs, in: Zeitgeschichte-online, Dezember 2022, Link: <https://zeitgeschichte-online.de/node/62499>.

Kuhr-Korolev, Corinna, Vor dem Ende der Sowjetunion. Ein Forschungsbericht zur Perestroika, in: Aus Politik und Zeitgeschichte 72, 2022 (1-2), S. 20-27.

Kuhr-Korolev, Corinna, Weltkulturerbe in Gefahr! Zur Lage ukrainischer Museen, Bibliotheken und Architekturdenkmäler im Krieg, in: Zeitgeschichte-online, 13.03.2022, Link: <https://zeitgeschichte-online.de/themen/weltkulturerbe-gefahr>.



Lezina, Evgenia, Die Angst regiert: Geheimdienste in Russland, in: Die Politische Meinung 67, 2022 (577), S. 72-77.

Lezina, Evgenia, Dogma versus Progress: KGB's Scientific and Technological (In-)capacities from the 1960s to the 1980s, in: Intelligence Agencies, Technology and Knowledge Production: Data Processing and Information Transfer in Secret Services during, London 2022, S. 37-64.

Lindner-Elsner, Jessica, Eisenach: BMW kommt, in: Grisko, Michael (Hg.), Moderne in der Provinz. Weimarer Republik in Thüringen 1918-1933, Halle/Saale 2022, S. 183-186.

Lindner-Elsner, Jessica/Grundig, Ronny, Arbeitsbeziehungen und soziale Ungleichheit. Die Arbeitsgesellschaft der DDR, in: BpB, Themendossier »Lange Wege deutscher Einheit«, 2022, Link: <https://www.bpb.de/themen/deutsche-einheit/lange-wege-der-deutschen-einheit/504568/arbeitsbeziehungen-und-soziale-ungleichheit-die-arbeitsgesellschaft-der-ddr/>.

Ludwig, Andreas, Materialität, in: Sabrow, Martin/Saupe, Achim (Hg.), Handbuch Historische Authentizität, Göttingen 2022, S. 286-292.

Ludwig, Andreas, Sammeln von Gegenwart in historischen Museen der DDR, in: Cladders, Lucas/Kratz-Kessemeier, Kristina (Hg.), Museen in der DDR. Akteure – Orte – Politik, Wien/Köln 2022, S. 243-255.

Ludwig, Andreas/Saupe, Achim, Erste, zweite und dritte Ordnungen von Logik und Lücke im Museum, in: Jacobs, Stephanie (Hg.), Tiefenbohrung. Eine andere Provenienztgeschichte, Berlin 2022, S. 387-391.

Ludwig, Andreas, Überlagerte Geschichte. Authentische Orte der DDR?, in: H und G-Info2022, H.4, online: h-und-g.info/default-title-3/a-ludwig.

Ludwig, Andreas, Dingaufmerksamkeiten. Was es wert ist, in Wert gesetzt zu werden, in: Michael Farrenkopf, Aikaterini Filippidou, Torsten Meyer, Stefan Przsigoda, Achim Saupe, Toias Schde (Hg.): Alte Dinge – Neue Werte. Musealisierung und Inwertsetzung von Objekten, Göttingen 2022, S. 67-88.

Ludwig, Andreas, Von der Sammlung zum Narrativ. Versuch eines Verstehens in Ausstellungskonzeptionen der 1990er Jahre, in: Volkskunde in Sachsen. Jahrbuch für Kulturanthropologie 34 (2022), S. 175-192.



Meißner, Kristin, Glaubwürdigkeit, in: Sabrow/Martin, Saupe/Achim (Hg.), Handbuch Historische Authentizität, Göttingen 2022, S. 162-177.

Meißner, Kristin, In the centre of conflict: Negotiating belonging and public space in post-unification Berlin Mitte, in: Eckersley, Susanah/Vos, Claske (Hg.), Diversity of Belonging in Europe. Public Spaces, Contested Places, Cultural Encounters, London 2022, S. 177-196.

Mueller-Stahl, Robert, Alles andere ist Schall und Rauch. Ist Techno auch nur kulturelle Aneignung? Das fragt eine Ausstellung im Kreuzberger Bezirksmuseum, in: neues deutschland, 19.09.2022, Link: <https://www.nd-aktuell.de/artikel/1166227.techno-ausstellung-alles-andere-ist-schall-und-rauch.html>.

Mueller-Stahl, Robert, Selbstbestimmte Unbeschwertheit? Deutsch-jüdische Urlaubsfotografie im Nationalsozialismus. Aus einem Fotoalbum der Familie Chotzen, in: Wildt, Michael/Steinbacher, Sibylle (Hg.), Fotos im Nationalsozialismus. Neue Forschungen zu einer besonderen Quelle, Göttingen 2022, S. 75–93.

Müller, Alina, »Will there be a life for us?«. Magnus Gerttens »Nelly & Nadine« als Beispiel lesbischer (Über-)Lebensgeschichte, in: Schuhmann, Annette/Wegmann, Rebecca (Hg.), Wiedersehen auf großer Leinwand. Geschichten der 72. Internationalen Filmfestspielen Berlin, Zeitgeschichte-online, 21.06.2022, Link: <https://zeitgeschichte-online.de/film/will-there-be-life-us>.

Müller, Alina, Demokratiegeschichte und Zeitgeschichtsforschung. Eine Bestandsaufnahme mit Claudia Gatzka, Sonja Levsen, Benedikt Wintgens und Janosch Steuer, in: Zeitgeschichte-online, 02.12.2022, Link: <https://zeitgeschichte-online.de/interview/demokratiegeschichte-und-zeitgeschichtsforschung>.

Müller, Alina, Retrospektiven als Wissenstransfer. Ein Gespräch mit der Restauratorin Maxi Zimmermann über Werner Hochbaums »Brüder« von 1929, in: Schuhmann, Annette (Hg.), Wiedersehen auf großer Leinwand. Geschichten der 72. Internationalen Filmfestspielen Berlin, Zeitgeschichte-online, 13.06.2022, Link: <https://zeitgeschichte-online.de/interview/retrospektiven-als-wissenstransfer>.

Müller, Alina/Dressler, Pia, »Die Konstante, die sich durch mein Leben zieht, sind die Bücher«. Ein Interview mit Christine Bartlitz, Projektleiterin von Docupedia und Visual History am ZZF, in: Schuhmann, Annette/Wegmann, Rebecca/Genske, Sophie (Hg.), Frauen* in der Wissenschaft. Ein kritischer Blick auf Alltags- und Arbeitswelt von Frauen im akademischen Betrieb, Zeitgeschichte-online, 08.03.2022, Link: <https://zeitgeschichte-online.de/interview/die-konstante-die-sich-durch-mein-leben-zieht-sind-die-buecher>.

Müller, Alina/Dressler, Pia, Über die (Gedenk-)Orte der Aktion Reinhardt. Ein Interview mit dem Historiker Michael Wildt, in: Zeitgeschichte-online, 09.11.2022, Link: <https://zeitgeschichte-online.de/interview/ueber-die-gedenk-orte-der-aktion-reinhardt>.

Müller, Alina/Schmidt, Jonas/Ross, Giulia, Holocaust in Polen. Die »Aktion Reinhardt«. Täter, (Über)leben, Erinnerung, in: Anchor fm, 08.05.2022, Link: <https://anchor.fm/hoerspuren>.

Müller, Alina/Wegmann, Rebecca, »I am a storyteller«. An interview with the Swedish director Magnus Gerttens about identities and the importance of time in filmmaking, in: Zeitgeschichte-online, 23.11.2022, <https://zeitgeschichte-online.de/themen/i-am-storyteller>.

N

Neumaier, Christopher, Hausfrau, Mutter, Erwerbstätige? Frauen im geteilten Deutschland, Berlin 2022.

Neumann, Konstantin, Definition und Dimensionen politischer Haft in der DDR. Ein Debattenbeitrag durch das Datenbankprojekt vom Forschungsverbund »Landschaften der Verfolgung«, in: Neumann, Andreas/von Bilavsky, Jörg (Hg.), Geschichte vor Ort und im virtuellen Raum. Einblicke in die Arbeit an der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen, Wiesbaden 2022, S. 121–141.

R

Ramsbrock, Annelie, Körper, in: Martin Sabrow, Achim Saupe (Hg.), Handbuch Historische Authentizität, Göttingen 2022, S. 252–254.

Ramsbrock, Annelie, Im Zweifel gegen die Freiheit. Sozialtherapeutische Anstalten zwischen Resozialisierung und Restauration, in: Franz-Werner Kersting, Marc von Miquel, Wilfried Rudloff, Malte Thießen (Hg.), Das Ende der Anstalt? Stationäre Großeinrichtungen, öffentliche Kritik und Deinstitutionalisierung seit den 1970er Jahren, Berlin 2022, S. 251–266.

Rigoll, Dominik, Fünf Möglichkeiten, den Radikalenbeschluss zu historisieren. Oder warum die Bundesrepublik keine Erfolgsgeschichte haben kann, in: Wolfrum, Edgar (Hg.), Verfassungsfeinde im Land? Der »Radikalerlass« von 1972 in der Geschichte Baden-Württembergs und der Bundesrepublik, Göttingen 2022, S. 523–554.

Rigoll, Dominik, Internationalismus von rechts. Deutsch-französische Annäherung unter nationalistischen Vorzeichen am Beispiel von Friedrich Grimm (1888–1959), in: Defrance, Corine/Pfeil, Ulrich/Couderc, Anne (Hg.), La réconciliation/Versöhnung. Histoire d'un concept entre oubli et mémoire/Geschichte eines Begriffs zwischen Vergessen und Erinnern, Peter Lang 2022, S. 241–261.

Röleke, Juliane, Auf den Spuren von Esther Bejarano. Eine Handreichung für Gedenkstättenfahrten in das Staatliche Museum Auschwitz-Birkenau, in: Jungdemokraten, 2022, Link: <https://www.jungdemokraten.de/wp-content/uploads/2022/10/Broschuere-Gedenkstaettenfahrt-Digital-1.pdf>.

Rudolf, Violetta, Kontextualisierung oder eine Fotografie und ihre Geschichte(n). Entstehung – Verbreitung – Rezeption, in: Visual History, 07.11.2022, Link: <https://doi.org/10.14765/zsf.dok-2428>.

S

Sabrow, Martin (Hrsg.), Edith Andreae über ihren Bruder Walther Rathenau, Berlin 2022.

Sabrow, Martin (Hrsg.), Erinnerungsorte der DDR, 2. Auflage, München 2022.

Sabrow, Martin (Hrsg.), Seuche und Gesellschaft, Leipzig 2022.

Sabrow, Martin, Der Rathenaumord und die deutsche Gegenrevolution, Göttingen 2022.

Sabrow, Martin, Die Hohenzollern-auseinandersetzung – oder: Erkenntnis und Evidenz im Streit der Fakultäten, in: ZfG 70, 2022, H. 9, S. 729–743.

Sabrow, Martin, Die Seuche erzählen. Epidemien in historischer Perspektive, in: Sabrow (Hrsg.): Seuche und Gesellschaft, S. 19–37.

Sabrow, Martin, Die Verarbeitung des Unverzeihbaren, in: Sabrow (Hrsg.): Edith Andreae über ihren Bruder Walther Rathenau, S. 35–64.

Sabrow, Martin, Ein Kampf um Potsdam. Vergangenheit zwischen Aufklärung und Austreibung, in: Merkur, 76. Jg., Dezember 2022, S. 47–61.

Sabrow, Martin, Geschichte wiederholt sich nicht, aber sie reimt sich. Droht heute ein neues »1933«? Wohl kaum – doch allzu selbstgewiss sollten wir nicht sein, in: Spiegel Geschichte Nr. 6, 2022, S. 139–141.

Sabrow, Martin, Novemberrevolution, Judenpogrom und Mauerfall. Der 9. November als zeitgeschichtlicher Erinnerungsort, in: Christine Gundermann/Habbo Knoch/Holger Thünemann (Hrsg.), Historische Jubiläen. Zwischen historischer Identitätsstiftung und geschichtskultureller Reflexion, Berlin u. a. 2022, S. 19–34.

Sabrow, Martin, Relikt und Reliquie, in: Sabrow/Saupe (Hrsg.), Handbuch Historische Authentizität, S. 398–407.

Sabrow, Martin, Skandalgeschichte als Zeitgeschichte, in: Martin Göllnitz/Sabine Mecking (Hrsg.), Skandal!? Stadtgeschichten aus Marburg im 20. Jahrhundert, Bielefeld 2022, S. 23–40.

Sabrow, Martin, Socialism as Sinnwelt. Communist Dictatorship and its World of Meaning in a Cultural Historical Perspective, in: Donert/Kladnik/Sabrow (Hrsg.): Making Sense of Dictatorship, S. 3–17.

Sabrow, Martin, Von der Aufklärung zur Sakralisierung? Versuch über historisches Begreifen in der Gegenwart, in: Volkhard Knigge (Hrsg.), Jenseits der Erinnerung – Verbrechensgeschichte begreifen. Impulse für die kritische Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus nach dem Ende der Zeitgenossenschaft, Göttingen 2022, S. 165–188.

Sabrow, Martin, Zeitzeuge, in: Sabrow/Saupe (Hrsg.), Handbuch Historische Authentizität, S. 553–563.

Sabrow, Martin, Zum Geleit, in: Burghard Ciesla/Hans-Friedrich Joachim: Akademischer Kahl-schlag. Die Geschichte der Forstwirtschaftlichen Fakultät in Eberswalde von 1945 bis zur erzwungenen Schließung 1963, hg. u. bearb. v. Ulrich Schulz, Berlin 2022, S. 7–9.

Sabrow, Martin/Donert, Celia/Kladnik, Ana (Hrsg.), Making Sense of Dictatorship. Domination and Everyday Life in East Central Europe after 1945, CEU Press Budapest/Vienna/New York 2022.

Sabrow, Martin/Saupe, Achim, Einleitung, in: Sabrow/Saupe (Hrsg.): Handbuch Historische Authentizität, S. 9–15.

Saß, Jakob, Der »niederträchtigste Nationalsozialist« Hachenburgs. Der KZ-Kommandant Adolf Haas und die Verfolgung von NS-Gegnern im Westerwald, in: Wäller Heimat 2023, S. 96–99.

Saß, Jakob, Gewaltfrei durch eine gewaltvolle Zeit. Ein Gespräch zum Lernspiel »Discovery Tour: Das antike Griechenland«, in: Jakob, Saß/Bosch, Daniel (Hg.), Zwischen Markt und Vermittlung. Wie digitale Spiele Geschichte(n) erzählen, Themenschwerpunkt auf Zeitgeschichte-online, 2022, Link: <https://zeitgeschichte-online.de/node/58701>.

Saupe, Achim, Charisma, in: Saupe, Achim/Sabrow, Martin (Hg.), Göttingen 2022, S. 84–91.

Saupe, Achim, Identität, in: Saupe, Achim/Sabrow, Martin (Hg.), Göttingen 2022, S. 215–224.

Saupe, Achim/Farrenkopf, Michael/Filippidou, Aikaterini/Meyer, Torsten/Przigoda, Stefan/Schade, Tobias, »Davor« – »Dazwischen« – »Danach«. Werte und Inwertsetzung in Museen, in: Dies. (Hg.), Alte Dinge – Neue Werte. Musealisierung und Inwertsetzung von Objekten, Göttingen 2022, S. 9–35.

- Saupe, Achim/Farrenkopf, Michael/Meyer, Torsten/Przigoda, Stefan/Schade, Tobias/Filippidou, Aikaterini (Hg.),** Alte Dinge – Neue Werte. Musealisierung und Inwertsetzung von Objekten, Göttingen 2022.
- Saupe, Achim/Sabrow, Martin (Hg.),** Handbuch Historische Authentizität, Göttingen 2022.
- Saupe, Achim/Tack, Anja/Eckert, Josephine/Bösch, Frank/Hochmuth, Hanno,** »Echt jetzt?«. Ein Hörspaziergang durch Potsdams Mitte, in: Saupe, Achim/Tack, Anja (Hg.), Echt jetzt? Ein Hörspaziergang durch Potsdams Mitte, 2022, Link: <https://guidemate.com/guide/Echt-authentisch-Ein-Hoerspaziergang-durch-Potsdams-Mitte-62bc213caaef32e4fbab93e>.
- Schaarschmidt, Thomas/Zündorf, Irmgard,** Gedenkstätten, in: Saupe, Achim/Sabrow, Martin (Hg.), Handbuch Historische Authentizität, Göttingen 2022, S. 170–178.
- Schauz, Désirée,** Umkämpfte Identitäten. Die Göttinger Akademie der Wissenschaften und ihre Mitglieder der 1914–1965, Göttingen 2022.
- René Schlott,** Ein Fundament der Forschung. Zum Abschluss der Quellenedition »Die Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden durch das nationalsozialistische Deutschland 1933–1945«, in: Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History, 18 (2021) 2, <https://zeithistorische-forschungen.de/2-2021/5968>.
- Schuhmann, Annette,** ... und auf einmal kriecht mir diese DDR wieder hinterher. Tina Bara, Cornelia Schleime und Gabriele Stötzer in »Rebellinnen« – ein Film von Pamela Meyer-Arndt, in: Visual History, 01.11.2022, Link: <https://visual-history.de/2022/11/01/schuhmann-und-auf-einmal-kriecht-mir-diese-ddr-wieder-hinterher/>.
- Schuhmann, Annette,** Die Abwesenheit des Mängelwesens. »Agrilogistics« von Gerard Ortín Castellvi im Programm der Berlinale Shorts 2022, in: Zeitgeschichte-online, Februar 2022, Link: <https://zeitgeschichte-online.de/film/die-abwesenheit-des-maengelwesens>.
- Schuhmann, Annette,** Die Wirklichkeit ist angekommen ... Ein Dossier aus Anlass des russischen Überfalls auf die Ukraine, in: Themen-dossier, Zeitgeschichte-online, 02.03.2022, Link: <https://zeitgeschichte-online.de/themen/die-wirklichkeit-ist-angekommen>.
- Schuhmann, Annette,** Frauen* in der Wissenschaft. Ein kritischer Blick auf Alltags- und Arbeitswelt von Frauen im akademischen Betrieb, in: Zeitgeschichte-online, 08.03.2022, Link: <https://zeitgeschichte-online.de/themen/frauen-der-wissenschaft>.
- Schuhmann, Annette, Luise.** Archäologie eines Unrechts. Ein Projekt des Fotografen Stefan Weger, in: Zeitgeschichte-online, 21.02.2022, <https://zeitgeschichte-online.de/interview/luise-archaeologie-eines-unrechts>.
- Schuhmann, Annette,** Wiedersehen auf großer Leinwand. Geschichten der 72. Internationalen Filmfestspielen Berlin, in: Zeitgeschichte-online, 10.06.2022, Link: <https://zeitgeschichte-online.de/themen/wiedersehen-auf-grosser-leinwand>.
- Siebeneichner, Tilmann,** Raketen(alp)träume, in: Zeitgeschichte-online, 2022, Link: <https://zeitgeschichte-online.de/film/raketenalptraeume>.
- Siebeneichner, Tilmann/Burkamp, Jan,** Politischer Mythos, in: Sabrow, Martin (Hg.), Handbuch Historische Authentizität, Göttingen 2022, S. 340–349.
- Starke, Sandra,** Arbeit im privaten Bild. Zur Repräsentation von Erwerbsarbeit in Fotoalben aus der DDR, in: Fotogeschichte. Beiträge zur Geschichte und Ästhetik der Fotografie Jg. 42, 2022, 165, S. 49–59.
- Starke, Sandra,** In der Schublade? Evelyn Richter in der Zeitschrift Fotografie, in: Conze, Linda/Stoschek, Jeannette (Hg.), Evelyn Richter, Leipzig 2022, S. 183–188.
- Steiner, André,** Was hatte die Zeiss-Krise 1993–95 mit der Wiedervereinigung zu tun? Das Unternehmen Carl Zeiss und die Ko-transformation, in: Böick, Marcus/Goschler, Constantin/Jessen, Ralph (Hg.), Jahrbuch Deutsche Einheit 2022, Berlin 2022, S. 213–227.
- Stopka, Katja,** Aura, in: Sabrow, Martin/Saupe, Achim (Hg.), Handbuch Historische Authentizität. Göttingen 2022, S. 32–39.
- Stopka, Katja,** Eigentlichkeit, in: Sabrow, Martin/Saupe, Achim (Hg.), Handbuch Historische Authentizität. Göttingen 2022, S. 123–126.
- Stopka, Katja,** Pandemie und Poesie. Die Seuche dichten, in: Sabrow, Martin (Hg.), Seuche und Gesellschaft. Leipzig 2022, S. 75–94.
- Stopka, Katja,** Präzise Poesie. Spuren naturwissenschaftlichen Wissens in Sarah Kirschs Lyrik und Prosa, in: Gencarelli, Angela (Hg.), Die DDR-Literatur und die Wissenschaften, Berlin 2022, S. 73–102.
- Tack, Anja,** Audiowalk: Echt Authentisch? Ein Hörspaziergang durch Potsdams Mitte, in: Tack, Anja/Saupe, Achim (Hg.), 08.2022, Link: <https://guidemate.com/guide/Echt-authentisch-Ein-Hoerspaziergang-durch-Potsdams-Mitte-62bc213caaef32e4fbab93e>.

- Tack, Anja**, Auf dem »Trümmerhaufen vergangener Zukunft«. Das Wandbild ohne Titel von Tim Trantenroth erinnert an den Palast der Republik, in: Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss (Hg.), Zeitgenössische Kunst im Humboldt Forum, Berlin 2022, S. 60–69.
- Tack, Anja**, On the »Heap of Rubble from a Past Future«. Tim Trantenroth's mural recalls Berlin's Palast der Republik, in: Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss (Hg.), Contemporary Art in the Humboldt Forum, Berlin 2022, S. 60–69.
- Tack, Anja**, Familiäre Stadtbilder. Zwischen Hintergrundrauschen und Postkartenmotiven, in: Die DDR im Schmalfilm. Blicke aus der Forschung auf die Open-Memory-Box, Potsdam 2022, <https://ddr-im-schmalfilm.de/familiaere-stadtbilder>.
- Thein, Helen**, »Lieber Thomas«. Eine Hommage an Thomas Brasch von Andreas Kleinert, in: Zeitgeschichte-online, 21.01.2022, Link: <https://zeitgeschichte-online.de/film/lieber-thomas>.
- Thein, Helen**, Die zehn Gebote der Bettina Wegner. Ein Dokumentarfilm von Lutz Pehnert auf der 72. Berlinale, in: Zeitgeschichte-online, 18.02.2022, Link: <https://zeitgeschichte-online.de/film/die-zehn-gebote-der-bettina-wegner>.
- Türk, Henning**, Kleine Geschichte der Energiepolitik in der Bundesrepublik Deutschland. Zwischen langfristigen Weichenstellungen und kurzfristigem Krisenmanagement, in: Aus Politik und Zeitgeschichte 72, 2022 (46–47), S. 17–24.
- Türk, Henning**, Treibstoff der Systeme. Kohle, Erdöl und Atomkraft im geteilten Deutschland, Berlin 2022.
- Türk, Henning**, Von der deutschen Einheit zur europäischen Einigung? Liberale Konzeptionen nach 1945, in: Jahrbuch zur Liberalismus-Forschung 34, 2022, S. 247–263.
- Türk, Henning**, Zwischen »schwachem Geschlecht« und liberal-patriotischer Mutter. Parlamentarische Auseinandersetzungen über die Zulassung von Frauen als Parlamentszuschauerinnen in den deutschen Ländern und in Großbritannien im 19. Jahrhundert, in: Kaiser, Tobias/Schulz, Andreas (Hg.), Vorhang auf – Frauen in Parlament und Politik. Ein internationaler Vergleich, Düsseldorf 2022, S. 89–102.
- Türk, Henning/Schleinitz, Tim**, Podcast: Energie. Sicherheit und Abhängigkeit, 22.03.2022, Link: <https://zzf.podigee.io/14-energie-sicherheit>.
- V**
- Villinger, Clemens**, Vom ungerechten Plan zum gerechten Markt? Konsum, soziale Ungleichheit und der Systemwechsel von 1989/90, Berlin 2022.
- Voigtländer, Henrike/Drauschke, Frank/Eisenhuth, Stefanie/Ferreira dos Santos, Janaina/Gieseke, Jens/Zündorf, Irmgard/Schikowski, Florian**, Forum Opposition und Widerstand 1945–1990. Machbarkeitsstudie, in: Robert-Havemann-Gesellschaft e. V., 2022, Link: <https://www.havemann-gesellschaft.de/beitraege/forum-opposition-und-widerstand-1945-1990/>.
- Voigtländer, Henrike**, »Auch unter Anwendung roher Gewalt war dieser Herr nicht dazu zu bewegen, letzte Geheimnisse zu seiner Person offenzulegen«. Sexualisierte Fotos in Betriebszeitungen der DDR der 1980er-Jahre, in: Hypothesen, 20.07.2022, Link: <https://haitblog.hypothesen.org/3279>.
- Vowinckel, Annette**, Bildredakteure. Die »Gatekeeper« visueller Öffentlichkeit und ihre transnationalen Netzwerke, in: Aslangul-Rallo, Claire/Zunino, Bérénice (Hg.), La presse et ses images / Die Presse und ihre Bilder, Frankfurt am Main 2022, S. 335–353.
- Vowinckel, Annette**, Lernort Landshut. Die kulturelle Überformung des Phänomens Flugzeugentführung in: BpB, Lernort Landshut, 28.02.2022, Link: <https://www.bpb.de/themen/zeit-kulturgeschichte/lernort-landshut/505612/die-kulturelle-ueberformung-des-phaenomens-flugzeugentfuehrung/>.
- Vowinckel, Annette**, Fotografie, in: Sabrow, Martin/Saupe, Achim (Hg.), Handbuch Historische Authentizität, Göttingen 2022, S. 161–169.
- Vowinckel, Annette**, Good-bye, Lenin!, in: Gordeeva, Daria/Meyen, Michael (Hg.), DDR im Film, 2022, Link: <https://ddr-im-film.de/de/film/good-bye-lenin>.
- Vowinckel, Annette**, Nicht vom Ende her denken? Die »Zeitenwende« und die Geschichtswissenschaft, in: Geschichte der Gegenwart, 08.06.2022, Link: <https://geschichtedergegenwart.ch/nicht-vom-ende-her-denken-die-zeitenwende-und-die-geschichtswissenschaft/>.

Vowinckel, Annette, Political Photography in the 20th Century, in: Vasudevan, Ravi (Hg.), Media and the Constitution of the Political. South Asia and Beyond, New Delhi 2022, S. 111-127.

Vowinckel, Annette, Totalitarismus 2.0. Mit Hannah Arendt auf Putins Russland blicken, in: Zeitgeschichte-online, 02.06.2022, Link: <https://zeitgeschichte-online.de/node/58691>.

Vowinckel, Annette, Very Long Tables. A First Sounding of Photography of the War in Ukraine, in: Fotomuseum Winterthur, 20.05.2022, Link: <https://www.fotomuseum.ch/de/series/very-long-tables-a-first-sounding-of-photography-of-the-war-in-ukraine/>.

Vowinckel, Annette, Von Hühnern und Schweinen, in: Berg, Olaf (Hg.), Blicke aus der Forschung auf die Open-Memory-Box, 2022, Link: <https://ddr-im-schmalfilm.de/von-huehnern-und-schweinen>.

Vowinckel, Annette, Würdigung/Entwürdigung, in: visual history, Themendossier Bildethik: Zum Umgang mit Bildern im Internet, 27.05.2022, Link: <https://visual-history.de/2022/05/27/vowinckel-wuerdigung-entwuerdigung/>.

W

Weiß, Peter Ulrich, Das weibliche Gesicht der Revolution. Politisch engagierte Frauen im Umbruch 1989/90 und danach, in: Schultz, Maria/Toussaint, Jeanette (Hg.), Wir dachten, wir können die Welt aus den Angeln heben. Die Unabhängige Initiative Potsdamer Frauen (1989 bis 1995), Potsdam 2022, S. 14-43.

Weiß, Peter Ulrich, Deutsche Zentralarchive in den Systemumbrüchen nach 1933 und 1945, Göttingen 2022.

Weiß, Peter Ulrich, Und der Zukunft zugewandt, in: Gordeeva, Daria/Meyen, Michael (Hg.), Die DDR im Film. Das Online-Handbuch, 2022, Link: <https://ddr-im-film.de/de/film/und-der-zukunft-zugewandt>.

Weiß, Peter Ulrich, Versperrte Räume, verborgenes Land, in: Heinlein, Anne (Hg.), Geheimes Land, Salzburg 2022, S. 99-105.

Z

Zumthurn, Tizian, HIC Conversation with Thorsten Logge, Stefan Krebs, Mark Tebeau, and Tizian Zumthurn, für: Lerg, Charlotte A., »Documenting COVID-19 for Future Historians?«, in: Lerg, Charlotte A./Östling, Johan/Weiß, Jana (Hg.), History of Intellectual Culture 1, Participatory Knowledge, 2022, S. 225-251.

Zumthurn, Tizian/Krebs, Stefan, Collecting Memories of the Pandemic for Future Historians (of Technology), in: Technology and Culture 6, 2022 (2), S. 483-493.

Zumthurn, Tizian/Krebs, Stefan, Public COVID-19 Digital Memory Banks: Chances and Challenges for Historians of Education, in: Paedagogica Historica 58, 2022 (3), S. 781-801.

Zündorf, Irmgard/Schaarschmidt, Thomas, Gedenkstätten, in: Sabrow, Martin/Saupe, Achim (Hg.), Handbuch Historische Authentizität, Göttingen 2022, S. 170-178.

Zündorf, Irmgard/Stach, Sabine (Hg.), Narrative Culture. Special Issue: Narrating History in Guided Tours, Detroit 2022.

Zündorf, Irmgard/Stach, Sabine, Narrating History in Guided Tours, in: Narrative Culture 2, 2022 (9), S. 217-233.



Scannen Sie diesen QR-Code, um die aktuelle sowie ältere Ausgaben des ZZZF-Jahresberichts digital zu lesen.

VERANSTALTUNGEN

KONFERENZEN, TAGUNGEN UND WORKSHOPS

24.-27. Februar 2022

Energy Conservation: Between Resource Economics, Statecraft, and Environmentalism

Trilaterale Forschungskonferenz

Veranstalter: Yves Bouvier (Université de Rouen), Giuliano Garavini (Università Roma Tre), Rüdiger Graf (ZZF), Henning Türk (ZZF), Thomas Turnbull (MPI für Wissenschaftsgeschichte, Berlin)

Organisation für das ZZF:

Rüdiger Graf, Henning Türk

Ort: Lovenjo di Menaggio (Italien)

8. März 2022

Karl Dietrich Bracher.

Zum 100. Geburtstag des »Lehrers der Bonner Republik«

Online-Symposium

Veranstalter: ZZF, Institut für
Zeitgeschichte München-Berlin

Organisation für das ZZF:

Jutta Braun

24.-25. März 2022

Geld, Politik und Notenbanken seit den 1950er Jahren

Workshop

Veranstalter: Ralf Ahrens (ZZF),
Boris Gehlen (Universität Stuttgart)

Organisation für das ZZF: Ralf Ahrens

Ort: Potsdam

31. März 2022

Die radikale Rechte in Deutschland, 1945–2000

Projektworkshop

Veranstalter: ZZF,

Moses Mendelssohn Zentrum (MMZ)

Organisation für das ZZF:

Georg Wamhof

Ort: Potsdam



*Workshop in Berlin zu bürgerschaftlichem Engagement für die historische Stadt
seit den 1980er Jahren*

27. April 2022

Zurück zur Geschichte oder Stadterneuerung? Bürgerschaftliches Engagement für die historische Stadt seit den 1980er Jahren

Podiumsdiskussion & Workshop

Podium: Dorothee Dubrau,
Harald Bodenschatz, Ulf Heitmann,
Saskia Hüneke

Moderation: Hanno Hochmuth

Workshops: Achim Saupe, Anja Tack,
Anna-Maria Weber, Kristin Meißner,
Harald Engler, Julia Wigger,
Anja Schröter

Veranstalter: Deutsche Stiftung
Denkmalschutz, ZZF, Hera-Projekt
en/counter/points, Leibniz-Institut
für Raumbezogene Sozialforschung
(IRS), Leibniz-Forschungsverbund

»Wert der Vergangenheit«,
Robert-Havemann-Gesellschaft

Organisation für das ZZF: Kristin

Meißner, Achim Saupe

Ort: Berlin

5.–6. Mai 2022

Revolutionary Experiences Compared: Russia and China under Communist Rule

Internationaler Workshop

Veranstalter: Georgetown University,
USA

Organisation für das ZZF:

Juliane Fürst

Ort: Georgetown, USA

12.–13. Mai 2022

Globalisierungen von Recht und Rechtswissen

Workshop

Veranstalter: Arbeitskreis für
Moderne Sozialgeschichte

Organisation für das ZZF:

Frank Bösch

Ort: Potsdam

19.–20. Mai 2022

Vom Bittbrief zur Hassmail? Bürgerbriefe als politische Kommunikationsform (Theodor- Heuss-Kolloquium 2022)

Konferenz

Veranstalter: Stiftung Bundes-
präsident-Theodor-Heuss-Haus
und ZZF

Organisation für das ZZF: Frank Bösch

Ort: Stuttgart und Online

1. Juni 2022

Potsdamer Universitätsgeschichte

Workshop im Rahmen des Forschungsprojekts zur Transformation der ostdeutschen Hochschulen

Veranstalter: Universität Potsdam und ZZF: Frank Bösch, Dominik Geppert, Lara Büchel, Dorothea Horas, Axel-Wolfgang Kahl
Organisation für das ZZF: Frank Bösch
Ort: Potsdam und Online

9.-10. Juni 2022

Friedhof der Märzgefallenen.

Zum Ort der Revolution von 1848 in der DDR

Tagung

Veranstalter: Paul Singer Verein in Kooperation mit der Historischen Kommission zu Berlin e. V., dem Landesdenkmalamt Berlin und dem ZZF

Organisation für das ZZF: Hanno Hochmuth
Ort: Berlin (Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften)

7.-8. Juli 2022

Das mediale Erbe der DDR.

Akteure, Aneignung, Tradierung

Tagung

Veranstalter: Forschungsverbund »Das mediale Erbe der DDR« (ZZF, Ludwig-Maximilians-Universität München und Freie Universität Berlin)
Organisation für das ZZF: Frank Bösch
Ort: Potsdam

16.-20. August 2022

6th World Conference for Public History

Internationale Konferenz

Veranstalter: Freie Universität Berlin in Kooperation mit: ZZF, National Council on Public History, Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands, AG Public History, American Historical Association, International Council of Museums Germany
Organisation für das ZZF: Irmgard Zündorf
Ort: Freie Universität Berlin



Teilnehmer*innen der 6th World Conference for Public History in Berlin



Berlin, 9. Juni 2022: Martin Sabrow spricht über »Revolutionen erinnern. 1848, 1918 und 1989 im deutschen Gedächtnis«

29. August–2. September 2022

15. Europäische Sommer-Universität Ravensbrück. Gedenkstätten als Orte multidirektionaler Erinnerung Positionen – Potentiale – Perspektiven

Sommeruniversität

Veranstalter: Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück/Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten, ZZF, Leibniz-Forschungsverbund »Wert der Vergangenheit«, Zentrum für Antisemitismusforschung, TU Berlin
Organisation für das ZZF: Achim Saupe, Thomas Schaarschmidt, Irmgard Zündorf
Ort: Fürstenberg/Havel

5. September 2022

Neue Perspektiven auf historisch-politische Bildung in ehemaligen Gefängnissen

Workshop

Veranstalter: Lernort Keibelstraße in Kooperation mit dem ZZF und der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
Organisation für das ZZF: Irmgard Zündorf
Ort: Berlin



Elisabeth Kimmerle (oben links), Annalisa Martin (oben rechts), Laura Hassler (unten links), Annelie Ramsbrock (links im Bild unten rechts) und Stefanie Eisenhuth (unten rechts) bei der Tagung »GenderSpaces«

6. September 2022
Politisch-soziale Grundbegriffe wissenschaftlicher Provenienz
Interner Projektworkshop im Rahmen des Verbundprojekts »Das 20. Jahrhundert in Grundbegriffen. Lexikon zur historischen Semantik in Deutschland«
 Veranstalter: Leibniz-Zentrum für Literatur- und Kulturforschung in enger Zusammenarbeit mit dem Leibniz-Institut für deutsche Sprache und dem ZZF
 Organisation für das ZZF: Rüdiger Graf
 Ort: Berlin und Online

15.-16. September 2022
When Did Reforms End? Change or Perpetuity after Socialism
Abschlusskonferenz des interdisziplinären Forschungsnetzwerks »Legacies of Communism? Post-Communist Europe from Stagnation to Reform, between Autocracy and Revolution«
 Veranstalter: ZZF
 Organisation: Jan C. Behrends, Juliane Fürst und Stephanie Karmann
 Ort: Potsdam

22.-23. September 2022
Political Economy for Everybody? Popularizing and Moralizing the Economy in Political Conflicts
Konferenz
 Veranstalter: Rüdiger Graf (ZZF) und Stefanie Middendorf (Friedrich-Schiller-Universität Jena)
 Organisation für das ZZF: Rüdiger Graf
 Ort: Potsdam und Online

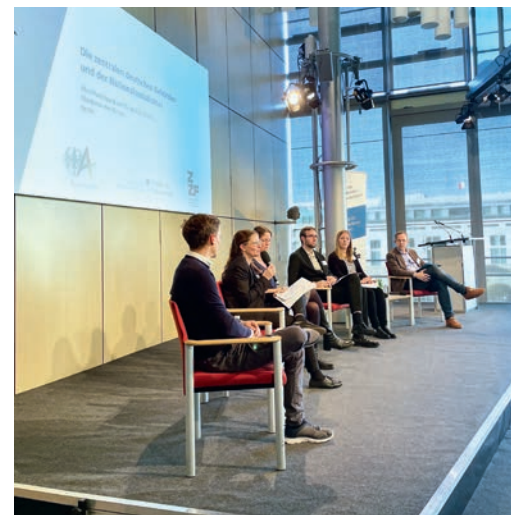
30. September 2022
Undone from Within: The Downfall of Rudolf Slánský and Czechoslovak-Soviet Dynamics under Stalinism
Workshop
 Veranstalter: The University of North Carolina at Chapel Hill, ZZF, Institute of Contemporary History (USD)/ Czech Academy of Sciences, mit Unterstützung des American Councils of Learned Societies
 Organisation für das ZZF: Juliane Fürst, Stephanie Karmann
 Ort: Potsdam

6.-7. Oktober 2022
GenderSpaces. Perspectives of Contemporary History
Tagung
 Veranstalter: ZZF und Annalisa Martin, Annelie Ramsbrock (Universität Greifswald)
 Organisation für das ZZF: Ronny Grundig, Laura Haßler, Elisabeth Kimmerle, Juliane Röleke
 Ort: Potsdam

13.-14. Oktober 2022
Zeitschichten und Pluritemporalität in der Geschichts- und Erinnerungskultur
Tagung
 Veranstalter: Lab 2.2 »Geschichtskulturelle Eigenzeiten« des Leibniz Forschungsverbunds »Wert der Vergangenheit«, ZZF
 Organisation für das ZZF: Achim Saupe
 Ort: Potsdam

19.-21. Oktober 2022
Hannah Arendts »The Origins of Totalitarianism«
Internationale Konferenz
 Veranstalter: Freie Universität Berlin, ZZF
 Organisation für das ZZF: Annette Vowinckel
 Ort: Berlin

25.-26. Oktober 2022
Die zentralen deutschen Behörden und der Nationalsozialismus
Abschlussstagung
 Veranstalter: Bundesarchiv, ZZF, Institut für Zeitgeschichte München-Berlin
 Organisation für das ZZF: Martin Sabrow, Thomas Schaarschmidt, Annette Vowinckel
 Ort: Berlin und Online



Wie gingen die Ministerien und Behörden der jungen Bundesrepublik mit der nationalsozialistischen Vergangenheit um, welche Brüche und Kontinuitäten prägten den demokratischen Neuanfang? Darüber diskutierten Forschende bei einer Tagung des Bundesarchivs, des IfZ München–Berlin und des ZZF am 25. und 26. Oktober in Berlin.

Frank Bösch (ZZF, oben links), Annette Vowinckel (ZZF, oben Mitte), Foto oben rechts: Claudia Roth, Staatsministerin für Kultur und Medien, und Michael Hollmann, Präsident des Bundesarchivs

Die Experten*innen des ersten Panels (Bild: links Mitte) diskutierten über postdiktatorische Systemtransformationen im internationalen Vergleich. Die Tagung fand in der Akademie der Künste in Berlin statt (Bild: rechts Mitte).

Bild unten links: Martin Sabrow (ZZF, links) und Andreas Wirsching (IfZ, rechts). Die Experten*innen des dritten Panels (rechts unten) erörterte Demokratievorstellungen und Öffentlichkeit nach dem Nationalsozialismus.

10.-11. November 2022

Vermögens- und Reichtumsgeschichte

Workshop

Veranstalter: ZZF

Organisation: Ronny Grundig

Ort: Potsdam

17.-19. November 2022

»Flexibility« and »Agility« – Strategies, Practices, and Ambivalences of a Key Concept since the 1980s

Konferenz

Veranstalter: TU Darmstadt, ZZF, Helmut-Schmidt-Universität/University of the Federal Armed Forces Hamburg (HSU), SPP2267

Organisation für das ZZF:

Christopher Neumaier

Ort: Darmstadt

VORTRÄGE, BUCH-VORSTELLUNGEN UND ÖFFENTLICHE PODIUMS-VERANSTALTUNGEN

10. März 2022

Frank Bösch: Abgrenzung oder Integration? Der parteipolitische Umgang mit der radikalen Rechten seit 1949

Öffentlicher Vortrag

Veranstalter: Stadt- und Landesbibliothek Potsdam (SLB) und ZZF

Organisation für das ZZF:

Frank Bösch

Ort: Potsdam

2. Mai 2022

Riss im Bild: Kunst, Künstlerinnen und Künstler aus der DDR und die deutsche Vereinigung

Film-Dokumentation und Podiumsgespräch

Podium: Jutta Braun, Katja Dietrich-Kröck, Kathleen Rosenthal, Herbert Schirmer, Anja Tack

Veranstalter: Verein der Freunde und Förderer des ZZF e.V. und ZZF

Organisation für das ZZF: Jutta Braun, Anja Tack

Ort: Filmmuseum Potsdam



Waren Künstler*innen in der DDR nur »Propagandisten der Ideologie«, wie der Maler Georg Baselitz 1990 behauptete? Anja Tack (rechts) im Gespräch mit Kathleen Rosenthal über den Umgang mit dem kulturellen Erbe der DDR.



Die Historikerinnen Olha Korniienko (2.v.r.) und Iuliia Skubytska (2.v.l.) mussten im Februar 2022 aus der Ukraine fliehen. Zusammen mit Jan C. Behrends (Mitte) und den ukrainischen ZZF-Mitarbeiter*innen Kateryna Chernii (links) und Evgen Zinger (rechts) erklärten sie den Kontext und die Vorgeschichte des russischen Angriffskrieges bei einem Gespräch im ZZF.

12. Mai 2022

Dieter Gosewinkel (Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung): Staatsbürgerschaft. Zu einer globalen Institution des Rechts

Abendvortrag im Rahmen des Workshops »Globalisierungen von Recht und Rechtswissen« des Arbeitskreises für Moderne Sozialgeschichte

Moderation: Frank Bösch

Organisation für das ZZF:

Frank Bösch

Ort: Potsdam und Online

21. Juni 2022

Krieg gegen die Ukraine: Mit ukrainischen Historiker*innen im Gespräch

Podiumsgespräch

Podium: Olha Korniienko, Iuliia Skubytska, Evgen Zinger

Moderation: Kateryna Chernii

Veranstalter: ZZF

Organisation: Abteilung I: Kommunismus und Gesellschaft

Ort: Potsdam



Erfahrungen ostdeutscher Handwerksbetriebe in Diktatur und Demokratie (v. l. n. r.): Peter U. Weiß (LAKD) spricht mit der Kosmetikmeisterin Anette Zimmermann, dem Augenoptikermeister Stefan Scharnbeck, dem ZZF-Historiker Ronny Grundig und Klaus Windeck, dem ersten demokratisch gewählten Präsidenten der Handwerkskammer Potsdam. Rechts: Ronny Grundig präsentiert Ergebnisse seiner Forschungs zur Geschichte des ostdeutschen Handwerks



Mit kommentierten Vorträgen, Präsentationen und Podiumsgesprächen stellt der Forschungsverbund »Das mediale Erbe der DDR« am 7. und 8. Juli 2022 die Ergebnisse seiner dreieinhalbjährigen Arbeit vor. Künstler, Autor und Theaterintendant Steffen Mensching (links) performt »Sieben Texte aus dem Osten«. Rechts: Podiumsdiskussion: Moderatorin Bianca Kellner-Zotz im Gespräch mit Marion Brasch, Steffen Mensching, Victoria Herrmann und ZZF-Historiker Nikolai Okunew (v. l. n. r.)

21. Juni 2022

Vom Mangel zum Markt: Erfahrungen ostdeutscher Handwerksbetriebe in Diktatur und Demokratie

Vortrag & Podiumsgespräch

Vortrag: Ronny Grundig

Podium: Stefan Scharnbeck, Klaus Windeck, Anette Zimmermann

Moderation: Peter Ulrich Weiß

Veranstalter: Die Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur (LAKD) und das ZZF in Kooperation mit der Handwerkskammer Potsdam und der Industrie- und Handelskammer Potsdam
Organisation für das ZZF: Ronny Grundig, Thomas Schaarschmidt
Ort: Potsdam Museum

25. Juni 2022

**Zum 100. Todestag von Walther Rathenau
Von Rapallo nach Mariupol?
Walther Rathenau und das deutsche Verhältnis zu Russland**

Podiumsdiskussion

Podium: Jan C. Behrends, Volkhard Knigge, Gerd Koenen, Ana-Maria Trăsnea
Moderation: Martin Sabrow
Veranstalter: Walther-Rathenau-Gesellschaft in Kooperation mit dem ZZF und dem Verein Weimarer Republik e.V.

Organisation für das ZZF: Martin Sabrow
Ort: Berlin

7. Juli 2022

»Es war einmal... die DDR.« Die Medien und unsere Erinnerung
Podiumsdiskussion und Kunstperformance im Rahmen der Tagung »Das mediale Erbe der DDR«

Veranstalter: Forschungsverbund »Das mediale Erbe der DDR« (ZZF, Ludwig-Maximilians-Universität München und Freie Universität Berlin)

Organisation für das ZZF:

Frank Bösch

Ort: Potsdam Museum

8. September 2022

**Der Blick der Anderen –
zur Ausstellung »Willy Ronis
in der DDR – Zuerst das Leben«**

Podiumsgespräch

Podium: Christine Bartlitz, Andreas
Ludwig, Nathalie Neumann
(Kuratorin der Ausstellung)
Veranstalter: Stadtmuseum Cottbus,
ZZF
Organisation für das ZZF:
Christine Bartlitz, Andreas Ludwig
Ort: Cottbus



Das Historische Quartett diskutiert im Brecht Haus

24. September 2022

**Red Metal. Die Heavy-Metal-
Subkultur der DDR**

Vortrag & Gespräch

Vortrag: Nikolai Okunew
Moderation: Peter Ulrich Weiß
Veranstalter: Beauftragter des
Landes Brandenburg zur Aufarbeitung
der Folgen der kommunistischen
Diktatur in Zusammenarbeit mit dem
Museum für Stadt und Technik
Ludwigsfelde und mit Unterstützung
des ZZF
Organisation für das ZZF:
Nikolai Okunew
Ort: Ludwigsfelde



*Alexander Konrad stellt die Ergebnisse seiner am ZZF verfassten Dissertation zu bundesdeutschen Wahrnehmungen von Muslim*innen bei einer Buchpräsentation in Berlin vor.*

10. Oktober 2022

**Historisches Quartett: Zeit-
geschichte in der Diskussion**

Buchvorstellungen & Diskussion

Podium: Christine Bartlitz,
Jutta Braun, Bernd Greiner,
Jan-Holger Kirsch
Veranstalter: ZZF in Kooperation mit
dem Verein der Freunde und Förderer
des ZZF e. V., Clio-online/H-Soz-Kult
und dem Literaturforum im Brecht-
Haus
Organisation für das ZZF:
Jan-Holger Kirsch
Ort: Berlin und Online

12. Oktober 2022

**Umdeutungen des Islams. Bundes-
deutsche Wahrnehmungen von
Muslim*innen 1970–2000**

Buchvorstellung & Diskussion

Der Autor Alexander Konrad im
Gespräch mit Udo Steinbach
Moderation: Frank Bösch
Veranstalter: DAFG – Deutsch-
Arabische Freundschaftsgesell-
schaft e. V., Maecenata Stiftung,
ZZF, Verein der Freunde und Förderer
des ZZF e. V.
Organisation für das ZZF:
Frank Bösch
Ort: Berlin und Online

20. Oktober 2022

**Von Weimar nach Berlin. Politisch
motivierte Gewalt in Deutschland**

Podiumsdiskussion

Vortrag: Elke Kimmel
Podium: Axel Grafmanns, Uta
Leichsenring, Julian Nuckel,
Gernot Schmidt
Moderation: Elke Kimmel
Veranstalter: Walther-Rathenau-
Gesellschaft e. V. in Kooperation mit
dem ZZF, unterstützt von der Beauf-
tragten der Bundesregierung für
Kultur und Medien
Organisation für das ZZF:
Elke Kimmel, Martin Sabrow
Ort: Bad Freienwalde



Das Presse- und Informationsamt der Bundesregierung und das ZZf hatten gemeinsam zu einem Podiumsgespräch über Conrad Ahlers eingeladen (v. l. n. r.): Moderatorin Jutta Braun (ZZf), Frank Bösch (ZZf), Christiane Hoffmann (seit Januar 2022 erste stellv. Sprecherin der Bundesregierung) und Martin Doerry

24. November 2022

Ein Abend über historische Authentizität

Buchvorstellung

Veranstalter: ZZf, Leibniz-Forschungsverbund »Wert der Vergangenheit«, Deutsche Stiftung Denkmalschutz

Organisation für das ZZf:

Achim Saupe, Martin Sabrow

Ort: Berlin

14. Dezember 2022

Journalist, Regierungssprecher, Politiker – Conrad Ahlers und die bundesdeutsche Demokratie.

Aus Anlass seines 100. Geburtstags

Podiumsgespräch

Podium: Frank Bösch, Martin Doerry, Christiane Hoffmann

Moderation: Jutta Braun

Veranstalter: Presse- und Informationsamt der Bundesregierung und ZZf

Organisation für das ZZf:

Jutta Braun

Ort: Berlin

VERANSTALTUNGS- UND VORTAGSREIHEN

Geschichtliche Grundfragen

Diskussionsreihe

Kooperationspartner: ZZf, Institut für Geschichtswissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin

(Matthias Pohl), Friedrich-

Meinecke-Institut der Freien

Universität Berlin (Ulrike Schaper)

Organisation für das ZZf:

Rüdiger Graf

Format: Online

Wintersemester 2021/22

21. Januar 2022

Was ist eigentlich die historische Methode? Was bedeutet Vetorecht der Quellen?

Podium: Caroline Arni, Jürgen Kocka,

Kim Christian Priemel

Diskussionsleitung: Ulrike Schaper

Sommersemester 2022

9. Mai 2022

Wie politisch kann, soll und muss Geschichtsschreibung sein?

Podium: Frank Bösch, Christina Brauner, Ute Daniel

Diskussionsleitung: Rüdiger Graf

4. Juli 2022

Gibt es angesichts der Pluralisierung der Geschichtswissenschaften (noch) eine Geschichte im Singular und (wie) kann man sie darstellen?

Podium: Sebastian Conrad,

Maren Möhring, Frank Rexroth

Diskussionsleitung: Matthias Pohl

Wintersemester 2022/23

28. November 2022

Wie findet und formuliert man eine gute historische Frage?

Podium: Ute Frevert,

David Kuchenbuch, Tim Neu

Diskussionsleitung: Rüdiger Graf



Kateryna Chernii



Rica Reinisch



Annette Vowinckel

Im Lauf durch die Epochen: Sport und Systemwechsel im 20. Jahrhundert

Diskussionsreihe

Kooperationspartner: ZZF, Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Zentrum deutsche Sportgeschichte Berlin-Brandenburg

Organisation der Reihe:

Jutta Braun (ZZF)

Ort: Berlin/Hybrid

17. März 2022

Zwischen Siegpodest und »Damnatio Memoriae«: Sportlerbilder im 20. Jahrhundert

Podiumsdiskussion

Podium: Diethelm Blecking, Kateryna Chernii, Rica Reinisch, Annette Vowinckel

Moderation: Jutta Braun

Ort: Berlin und Online

19. Mai 2022

Körper-Kriege: Diskriminierung und Optimierungszwang im Spitzensport

Podiumsdiskussion

Podium: Berno Bahro, Ronny Blaschke, Ariane Speckhahn, Renate Vogel

Moderation: Annette Schuhmann

Ort: Berlin und Online

4. Juli 2022

»Freigeschwommen« – Historische Podiumsrunde anlässlich des Langstreckenschwimmens »Rund um Scharfenberg«

Podiumsdiskussion

Ort: Schulfarm Insel Scharfenberg, Berlin

29. September 2022

Umkämpfte Arenen – Berliner Stadien im Wettstreit der Erinnerungskulturen

Podiumsdiskussion

Podium: Philipp Dittrich, Gerald Karpa, Volkwin Marg, Ulrich Pfeil

Moderation: Jutta Braun

Ort: Berlin und Online

Mord und Politik

Veranstaltungsreihe

Veranstalter: Walther-Rathenau-Gesellschaft und das ZZF, in Kooperation mit Deutschlandfunk Kultur

Organisation für das ZZF:

Elke Kimmel, Martin Sabrow

Ort: Bad Freienwalde

Hinweis: Die am 30. Juni 2022 geplante Lesung mit Birgit Rabisch wurde auf den 5. Februar 2023 verschoben.

26. Juni 2022

Ausstellungseröffnung in der Walther-Rathenau-Gedenkstätte, Lesung Gunnar Kunz: Organisation C

27. Juni 2022:

Manja Präkels: Als ich mit Hitler Schnapskirschen aß

Lesung

1. Juli 2022

Podcast: Gewalt gegen Weimar Premiere des Podcasts

2. Juli 2022

Das Testament des Dr. Mabuse Filmvorführung

Stadtwechsel – Potsdamer Gespräche 2022

Veranstaltungsreihe

Veranstalter: Forum Neuer Markt (Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der kommunistischen Diktatur, Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung, Deutsches Kulturforum östliches Europa, Einstein Forum, Gedenk- und Begegnungsstätte Leistikowstraße, Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam, Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien, Potsdam Museum – Forum für Kunst und Geschichte, Stiftung Gedenkstätte Lindenstraße, Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr)

Organisation der Reihe:

Hanno Hochmuth

23. August 2022

Echt authentisch? Premiere eines neuen Hörspaziergangs durch Potsdams Mitte

Audiowalk und Podiumsgespräch

Podium: Achim Saupe und Anja Tack (Hg. des Audiowalks) im Gespräch mit Hannes Wittenberg (stellv. Direktor des Potsdam Museums)

Moderation: Katja Dietrich-Kröck

Organisation: ZZF (Achim Saupe, Anja Tack) und Potsdam Museum

Ort: Potsdam

9. Oktober 2022

**Weibliche Wege zur Wendezeit:
Zu markanten Orten der Frauen-
bewegung und Friedlichen
Revolution in Potsdam**

*Stadtführung mit Dörthe Kuhlmei
und Zeitzeug*innengespräch*

Organisation: Stiftung Gedenkstätte
Lindenstraße, Beauftragte des
Landes Brandenburg zur Aufarbeitung
der kommunistischen Diktatur
Ort: Potsdam

16. Oktober 2022

**Paradies auf Zeit. Zur wechselvollen
Geschichte des Einsteinhauses in
Caputh**

*Vorträge und Gespräch mit:
Susan Neiman, Miriam Rürup
und Ines Sonder*

Organisation: Einstein Forum, Moses
Mendelssohn Zentrum für europä-
ischjüdische Studien, Landeszentra-
le für politische Bildung Brandenburg
Ort: Schwielowsee – Caputh



Metropolis Berlin

Veranstaltungsreihe

Veranstalter: Zentral- und Landesbi-
bliothek Berlin (ZLB) in Kooperation
mit dem ZZf

Organisation für das ZZf:

Hanno Hochmuth

Ort: Berlin

4. Juni 2022

Das dunkle Berlin

Stadtspaziergang durch den Berliner
Osten mit Hanno Hochmuth

6. September 2022

1929. Babylon in Berlin

Vortrag: Hanno Hochmuth

22. September 2022

**Auf dem Rad durch die Berliner
Filmgeschichte**

Fahrradtour mit Stefan Zollhauser

16. Oktober 2022

**Get dressed. Berliner Mode in
den 1920ern – Tschako, Röllchen,
Portepe – Eine kleine Uniform-
kunde für Film und Serie**

Workshop mit Bettina Köhler

19. Oktober 2022

**Gewalt gegen Weimar.
Eine akustische Reise
in die frühen 1920er Jahre**

Vortrag: Elke Kimmel

28. Oktober 2022

**Tatort Ackerstraße –
Mythos Wedding**

Vortrag: Tobias Becker

22. November 2022

**Sekundenzeiger der Geschichte –
Berliner Zeitungslandschaft in den
1920er Jahren**

Workshop

6. Dezember

**Transatlantik – Gereon Rath
und Babylon**

*Buchvorstellung und
Podiumsgespräch*

Hanno Hochmuth im Gespräch mit
dem Autor Volker Kutscher

**Berlin-Brandenburger Colloquium
für Umweltgeschichte (BBC)**

Veranstalter: Humboldt-Universität
zu Berlin in Kooperation mit dem ZZf
Organisation für das ZZf:
Jan-Henrik Meyer

Wintersemester 2021/22

Format: Online

12. Januar 2022

**Jacob Darwin Hamblin (Corvallis,
USA): The Wretched Atom and its
Cornucopian Promise**

26. Januar 2022

**Anna Katharina Wöbse (Gießen),
Patrick Kupper (Innsbruck):
Greening Europe: Environmental
Protection in the Long 20th Century**

9. Februar 2022

**Elizabeth Hameeteman (Boston,
USA): Pipe Dreams: Desalination
and the Promise of Unlimited Water
and Power in the 1950s and 1960s**

Sommersemester 2022

Format: Online/Hybrid

28. April 2022

**Siegfried Evens (Stockholm):
Streams, Steams, and Steels: The
Governance of Nuclear and Non-
Nuclear Risks**



*Gespräch im Potsdam Museum nach der Premiere des Audiowalks »Echt
authentisch« (v. l. n. r.): Moderatorin Katja Dietrich-Kröck, Achim Saupe, Hannes
Wittenberg und Anja Tack*

5. Mai 2022

Nicole Rehnberg (Santa Barbara, USA): Racializing Redwoods: Staging »Big Trees« at the Second International Exhibition of Eugenics

13. Juni 2022

Gisela Hürlimann (Dresden): Refined Animality. Processing Slaughter By-Products in the Industrial Age

In Kooperation mit dem Kolloquium des Fachgebiets Technikgeschichte der TU Berlin (Heike Weber)

Ort: Berlin und Online

23. Juni 2022

Janis Maximilian Meder (Berlin): »Business changes the world«. Das ökologisch verantwortungsbewusste Unternehmen der 1970er und 1980er Jahre

Wintersemester 2022/23

Format: Online/Hybrid

20. Oktober 2022

Fabian Zimmer (Berlin): Hydroelektrische Projektionen. Eine Emotionsgeschichte der Wasserkraft im Industriefilm

24. November 2022

Birgit Müller (Paris): Sensors versus Senses. Control and the Perception of Reality in Climate-Smart Farming

Ort: Berlin und Online

14. Dezember 2022

Stefan Esselborn (München): Die Risikoindustrie: Kernenergie und Risikowissen in der BRD

In Kooperation mit der Abteilung II: Wissen – Wirtschaft – Politik

(Leitung: Rüdiger Graf)

Ort: Potsdam und Online

Deutsch-französisches Kolloquium (DfK)

Veranstalter: Centre Marc Bloch, ZZf, Frankreichzentrum der Freien Universität Berlin

Organisation für das ZZf:

Dominik Rigoll

Wintersemester 2021/22

Rahmenthema: Dilemmes de la traduction | Übersetzung im Zwiespalt

Format: Online

11. Januar 2022

»Traduire et éditer »Mein Kampf«

Podiumsdiskussion: Florent Brayard, Christian Ingrao, Olivier Mannoni, Othmar Plöckinger, Andreas Wirsching

Wintersemester 2022/23

Rahmenthema: Demokratie | démocratie

Format: Berlin/Hybrid

29. November 2022

Nelly Wolf: Littérature et démocratie: la représentation du peuple et de sa langue dans le roman français à l'époque moderne (XIXe-XXIe siècle)

Ort: Berlin

6. Dezember 2022

Zoé Kergomard: Das Schweigen deuten. Wahlenthaltung als demokratischer Streitgegenstand am Beispiel der Schweiz nach 1945

Ort: Berlin und Online

WEITERE VERANSTALTUNGEN

16. März 2022

Informationsangebot für Lehrkräfte: Der Krieg gegen die Ukraine

Online-Gesprächsrunde

Gespräch: Robert Kindler, Corinna

Kuhr-Korolev, Thomas Sandkühler

Veranstalter: ZZf und Osteuropa-

Institut der Freien Universität Berlin

Ort: Online

28. April 2022

Projekt »Das 20. Jahrhundert in Grundbegriffen«

Auftaktveranstaltung zum Projekt

Veranstalter: Leibniz-Zentrum für

Literatur- und Kulturforschung in

Kooperation mit dem Leibniz-Institut

für Deutsche Sprache und dem ZZf

Organisation für das ZZf: Rüdiger Graf

Ort: Berlin

16. Mai 2022

Das Ende der postsowjetischen Epoche oder die Bedeutung der 1990er Jahre für das 21. Jahrhundert

Antrittsvorlesung von Jan C. Behrends

an der Europa-Universität Viadrina

im Rahmen des Osteuropakolloquiums

Veranstalter: Europa-Universität

Viadrina Frankfurt (Oder)

Ort: Frankfurt (Oder) und Online

31. Mai – 1. Juni 2022

Leibniz im Bundestag

Wissenschaftlerinnen und Wissen-

schaftlern aus der Leibniz-Gemein-

schaft im Gespräch mit den Abge-

ordneten des Deutschen Bundestags

Zu Gesprächen aus dem ZZf einge-

laden waren: Hanno Hochmuth (zur

Aktualität der Weimarer Republik),

Jakob Saß (zum Umgang der Bundes-

wehr mit rechtsradikalen Vorfällen),

Winfried Süß (zum Streit um das

Hohenzollernerbe)

Veranstalter: Leibniz-Gemeinschaft

Organisation für das ZZf: Marion

Schlöttke

Ort: Bundestag, Berlin und Online

24. Juni 2022

Verkehrswenden. Marketing für Mobilität und Verkehrssysteme

Sitzung des Arbeitskreises Marketinggeschichte und des Arbeitskreises Verkehrsgeschichte (Gesellschaft für Technikgeschichte)

Veranstalter: Gesellschaft für Unternehmensgeschichte; Gesellschaft für Technikgeschichte (Rhein-Main-Verkehrsbund GmbH)

Organisation für das ZZF:

Christopher Neumaier

Ort: Frankfurt am Main



Martin Sabrow (Mitte) wird von Marcus M. Payk (links) und Peter U. Weiß, einst Wissenschaftliche Mitarbeiter seines Lehrstuhl, an der Humboldt-Universität verabschiedet

24. Juni 2022

100. Todestag Walther Rathenau

Gedenkveranstaltung

Veranstalter: Walther-Rathenau-Gesellschaft und ZZF in Kooperation mit Deutschlandfunk Kultur

Begrüßung:

Raphael Gross, Heinz Dürr

Ansprache zum 100. Todestag

Walther Rathenaus: Bundespräsident

Frank-Walter Steinmeier

Impulsvortrag »Der Rathenau-Mord und die Frage der Gewaltkontinuität«:

Martin Sabrow

Podiumsdiskussion mit: Teresa

Koloma Beck, Gideon Botsch,

Pia Lamberty und Frank-Walter

Steinmeier

Organisation für das ZZF:

Elke Kimmel, Martin Sabrow

Ort: Deutsches Historisches

Museum Berlin



2. Juli 2022

Lange Nacht der Wissenschaften in Berlin und Potsdam

Öffentliche Publikumsveranstaltung

Präsentation des ZZF: Ausstellung

»Postsowjetische Lebenswelten«,

Info-Stand, Wissenschaftsquiz

Vorträge: Eine historische Einordnung

von Bildern aus dem Ukraine-Krieg

(Annette Vowinckel); Das Ende der

post-sowjetischen Epoche.

Reflexionen über Gewalt und Zivilität

(Jan C. Behrends)

Organisation für das ZZF: Stefanie

Eisenhuth, Marion Schlöttke

Ort: Geschäftsstelle der Leibniz-

Gemeinschaft, Berlin



Bei der Langen Nacht der Wissenschaften widmete sich das ZZF in der Berliner Geschäftsstelle der Leibniz-Gemeinschaft vor allem der Geschichte Osteuropas

6. Juli 2022

Martin Sabrow: »Zeitenwende in der Zeitgeschichte«*Abschiedsvorlesung*

Veranstalter: Humboldt-Universität zu Berlin

Ort: Berlin und Online

24. November 2022

Verleihung: »Zeitgeschichte-digital Preis« 2022*Preisverleihung*

Veranstalter: Verein der Freunde und Förderer des ZZf e. V. in Kooperation mit dem ZZf

Organisation für das ZZf:

Jutta Braun

Ort: Potsdam und online

**ZZF
INSTITUTSKOLLOQUIUM***Termine im Wintersemester 2021/22**Format: Hybrid**Organisation: Rüdiger Graf*

6. Januar 2022

Jutta Braun (ZZF):

Das Bundespresseamt und die NS-Vergangenheit

Moderation: Thomas Schaarschmidt

13. Januar 2022

Silke Mende (Münster):

Szenen einer Ehe: Demokratie und Nationalstaat in der Zeitgeschichte Europas

Moderation: Jens Gieseke

20. Januar 2022

Daniel Leese (Freiburg):

Die Welt im Spiegel parteiinterner Kommunikationskanäle: Das Journal »Xuanjiao dongtai«, 1953–1966

Moderation: Juliane Fürst

27. Januar 2022

Stefanie Coché (Gießen):»The Fire in his Eyes«. Religiöse Führungspersönlichkeiten in den USA im 19. und 20. Jahrhundert
Moderation: Annette Vowinckel

3. Februar 2022

Malte Thießen:Zeitgeschichte in Echtzeit schreiben: Fallstricke und Vorzüge einer Geschichte der Coronapandemie
Moderation: Winfried Süß

10. Februar 2022

Willibald Steinmetz (Bielefeld):Empörende Vergleiche nach (und vor) 1945: Semantiken und Strategien
Moderation: Martin Sabrow

17. Februar 2022

Martina Hessler (Darmstadt):Das Mängelwesen Mensch in einer technischen Kultur. Zur Geschichte eines Konzepts
Moderation: Frank Bösch*Termine im Sommersemester 2022**Format: Hybrid**Organisation: Stefanie Eisenhuth, Juliane Fürst*

28. April 2022

Who can (and may) write whose history?*Online-Diskussion*

Diskussionsteilnehmer*innen: Jennifer V. Evans (Ottawa), Priscilla Layne (Chapel Hill, USA) and Iuliia Skubytska (Potsdam)

Moderation: Juliane Fürst

5. Mai 2022

Sebastian Conrad (Berlin):Schönheit, Empire, »race«: Nofretetes Karriere im 20. Jahrhundert
Moderation: Annelie Ramsbrock

12. Mai 2022

Clara M. Oberle (San Diego, USA/Potsdam):Ruins, Housing, Railways and the Search for Order in Berlin, 1945–1949
Moderation: Stefanie Eisenhuth

19. Mai 2022

Matthias Kaltenbrunner (Wien):Autos für den Osten: Der informelle Automarkt in Polen, 1980 und 1990er Jahre
Moderation: Jürgen Danyel

2. Juni 2022

Christoph Lorke (Münster) und Marcus Böick (London):Trends in der historischen Transformationsforschung
Moderation: Jens Gieseke

9. Juni 2022

Tiffany N. Florvil (Albuquerque, USA):Mobilizing Black Germany. Afro-German Women and the Making of a Transnational Movement
Moderation: Annette Vowinckel

16. Juni 2022

Yuliya Komska (Hanover, USA):The Art and Politics of Tightrope Walking in Germany, 1918–1945
Moderation: Tobias Becker

23. Juni 2022

Anika Walke (St. Louis, USA):The long aftermath of the Nazi genocide in Belarus
Moderation: Corinna Kuhr-Korolev

30. Juni 2022

Ronny Grundig (Potsdam):Gesellschaftsgeschichte des ost-deutschen Handwerks im Systemumbruch, 1980–2000
Moderation: Peter Ulrich Weiß

7. Juli 2022

Stefan Rindlisbacher (Potsdam):

Die ökologische »Neue Rechte«:
Zwischen Lebensreform, Umweltschutz und Rechtsextremismus
Moderation: Dominik Rigoll

Termine im Wintersemester 2022/23

Format: Hybrid

Organisation: Achim Saupe,

Katja Stopka, Irmgard Zündorf

3. November 2022

Jennifer Allen (Potsdam):

»Für die zukünftige Sicherung der Ernährung«: Die Entstehung einer westdeutsch-äthiopischen Genbank
Moderation: Christopher Neumaier

10. November 2022

Wolfgang Knöbl (Hamburg):

Die Soziologie vor der Geschichte
Moderation: Jürgen Danyel

17. November 2022

Barbara Picht (Berlin):

Die »Interpreten Europas« und der Kalte Krieg. Zeitdeutungen in den französischen, deutschen und polnischen Geschichts- und Literaturwissenschaften
Moderation: Katja Stopka

1. Dezember 2022

Karen Hagemann (Chapel Hill, USA):

Gebrochener Fortschritt: Männer, Frauen und der Wandel der ost- und westdeutschen Geschichtswissenschaft nach 1945
Moderation: Annette Schuhmann

8. November 2022

Eva-Maria Roelevink (Mainz):

Krupp und die Geschichtspolitik im 20. Jahrhundert: der Fall Josef Wenschuh, 1942–1944
Moderation: Ralf Ahrens

15. Dezember 2022

Dirk van Laak (Leipzig):

Die »kleinen Leute«. Nachruf auf eine Sozialfigur
Moderation: Jutta Braun

DOKTORAND*INNEN-KOLLOQUIUM

Organisation bis 31. Oktober 2022:

Tobias Becker

Organisation ab 1. November 2022:

Juliane Scholz

Termine im Wintersemester 2021/22

Format: Online

6. Januar 2022

Projektwerkstatt mit Frank Bösch:

Einleitung und Schluss schreiben

13. Januar 2022

Stefan Jehne (ZZF):

Sterilisationspolitik und -praxis in SBZ und DDR 1945–1990. Der juristische Umgang mit der NS-Vergangenheit, die eugenischen Traditionen und die Renaissance der Sozialhygiene

Juliane Röleke (ZZF):

Frauen, politische Subjektivierung und Gewalt im Nordirlandkonflikt 1969–1998. Handlungsräume, Repressionserfahrungen und Solidaritäten im Kontext der Neuen Frauenbewegung

20. Januar 2021

Darja Jesse (Jena):

»A potential Threat to the World?« Zur Genese, Funktion und Rezeption der German War Art Collection

Ellen Pupeter (ZZF):

Eine »Neue Kulturelle Weltordnung«? Die Restitution von Kulturgütern im Kontext der Dekolonisierung, ca. 1970–1990

27. Januar 2022

Agnes Bauer (ZZF):

Erfassung der Psyche und Einhegung von Körperlichkeit: Die Geschichte apparativen, psychologischen Testens und das Verhältnis von Hand- und Kopfarbeit

Larissa Schüller (Zürich):

Kommunikationsarbeit = Frauenarbeit. Technologie, Gender und kommunikative Praktiken in den Schweizer Telefonzentralen, 1881–1980

3. Februar 2022

Laura Kaiser (ZZF):

Ökonomische Expertise und die Steuerung der Umweltpolitik in der Bundesrepublik seit den 1970er Jahren

Thomas Lettang (ZZF):

Regulierungen des Energiekonsums in der Bundesrepublik Deutschland, 1970–2000

10. Februar 2022

Maren Francke (ZZF):

Ein liberales Projekt? Die ungarischen »Fachkollegien« seit dem Spätsozialismus

Tom Koltermann (ZZF):

Ostrock. Rollen- und Funktionswandel der ostdeutschen Rockmusik seit den 1980er Jahren

17. Februar 2022

Lara Büchel (ZZF):

Die Transformation der ostdeutschen Geisteswissenschaften in den 1980/90er Jahren: Potsdam in vergleichender Perspektive

Dorothea Horas (ZZF):

Die Naturwissenschaften im Transformationsprozess der ostdeutschen Hochschulen. Potsdam in vergleichender Perspektive

Termine im Sommersemester 2022

Format: Hybrid

28. April 2022

Vollversammlung

5. Mai 2022

Lea Frese-Renner (ZZF):

Erinnern im (medialen) Umbruch: Die DDR im Internet seit den 1990er Jahren

19. Mai 2022

Sandra Funck (Universität Göttingen):

»Klassenkämpfe« – Schüler:innen, Schule und Politik um »1968«

Lukas Rathjen (ETH Zürich):

Rhetorischer Humanismus. Eine Wissensgeschichte des »Gesprächs« in der frühen Bundesrepublik (1947–1968)

24. Mai 2022

Sandra Starke (ZZF):

Private Fotoalben in der DDR

Robert Müller-Stahl (ZZF):

Deutsch-jüdische Privatfotografie
1928-1938

2. Juni 2022

Caroline Peters (ZZF):

Freiheit auf Probe. Bewährungshilfe
zwischen Resozialisierung und Risiko
in der Bundesrepublik Deutschland,
1950-2000

8. Juni 2022

Master Class mit

Christina von Hodenberg:

Sozialgeschichte und Sozialdaten

9. Juni 2022

Laura Haßler (ZZF):

Rechte Kaderschmieden. Die
»Jungen Nationaldemokraten«,
ca. 1967-1994

Anna Junge (TU Berlin):

Unerwartete Nachbarschaft. Jüdisch-
nichtjüdische Konfrontationen im
ländlichen Hessen 1945/46

16. Juni 2022

Pierre Millet (Paris):

Deutsche Kommunisten im kurzen
20. Jahrhundert: Luise und Wilhelm
Eildermann

23. Juni 2022

Methodensitzung

Oral History oder Visual History

30. Juni-1. Juli 2022

Schreibwerkstatt mit

**Janine Funke, Miriam Menzell,
Joachim Telgenbücher**

7. Juli 2022

Agnes Bauer (ZZF):

Erfassung der Psyche und Einhegung
von Körperlichkeit: Die Geschichte
apparativen, psychologischen Testens
und das Verhältnis von Hand- und
Kopfarbeit

Eric Angermann (Potsdam):

Vom »Rowdytum« zur bundesweiten
Organisierung. Die neonazistische
Rechte in beiden deutschen Staaten
(1983-1991)

14. Juli 2022

Elisabeth Kimmerle (ZZF):

Frauen in Bewegung. Migrantinnen
aus der Türkei in West-Deutschland
als transnationale Akteurinnen
(1961-1990)

Axel-Wolfgang Kahl (Potsdam):

Die Transformation der ostdeut-
schen Rechts-, Wirtschafts- und So-
zialwissenschaften in den
1980/90er Jahren im Vergleich

Termine im Wintersemester 2022/23
Format: Hybrid

9. November 2022

Bewerbungstraining mit
Anne Löchte

10. November 2022

Vollversammlung

17. November 2022

Frank Bösch:

Nach der Diss: Wege in die
Wissenschaft

24. November 2022

Helene Roth (München):

The Urban Eye: Deutschsprachige
Fotograf*innen im New Yorker Exil in
den 1930er und 1940er Jahren

1. Dezember 2022

Stefan Jehne (ZZF):

Sterilisationspolitik und -praxis in
SBZ und DDR 1945-1990. Der juristi-
sche Umgang mit der NS-Vergangen-
heit, die eugenischen Traditionen und
die Renaissance der Sozialhygiene

Elke Sieber (ZZF):

Werben ohne Wettbewerb. Eine
Kulturgeschichte des privaten
Konsums in der DDR und seiner
Werbeanzeigen

8. Dezember 2022

Lena Senoner (ZZF):

»Halbierte Globalisierung«? Das
Geschäftsgebaren und die Spielräume
der DDR-Außenhandelsbetriebe

Ellen Pupeter (ZZF):

Eine »Neue Kulturelle Weltordnung«?
Die Restitution von Kulturgütern im
Kontext der Dekolonisierung, ca.
1970-1990

15. Dezember 2022

Alexander Heit (Duisburg-Essen):

Unsicherheit bewältigen, Sicherheit
stiften. Kontingenzbewältigung von
Angehörigen der Deutschen Volks-
polizei (DVP) in der Wende- und
Nachwendezeit und ihre Integration
in die Polizei der BRD

Felix Schneider (Halle-Wittenberg):

Polizei in der Transformation. Unter-
suchung zum Wandel der Polizei in
Ost- und Westdeutschland während
der 1980er und 1990er Jahre

VORTRÄGE

Ahrens, Ralf

Vortrag »Varianten des ›garantierten Kapitalismus‹? Die Subventionierung des Zivillflugzeugbaus in der Bundesrepublik und Großbritannien«, Kolloquium »Wirtschafts- und Sozialgeschichte«, Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Universität Regensburg, 12.1.2022.

Einführungsvortrag »Notenbanken, Geld und Politik seit den 1950er Jahren. Einführende Bemerkungen«; Vortrag »Die Geldmengensteuerung der Bundesbank in den 1970er und 1980er Jahren«, Tagung »Notenbanken, Geld und Politik seit den 1950er Jahren«, ZZF, Potsdam, 24.–25.3.2022.

Vortrag »Alternative Industriepolitik? ›Ökologisch-ökonomische‹ Ansätze und ihr vorläufiges Scheitern in der Bundesrepublik der 1980er Jahre«, Kolloquium »Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte«, Lehrstuhl für Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte, Universität Freiburg, 28.7.2022.

Vortrag »Gegenwärtige Vergangenheiten: Konjunkturen der NS-Aufarbeitung in der Bundesrepublik«, Workshop »Geschichte ist nie vorbei: Ein offener Austausch zum Umgang mit Stifter- und Stiftungsgeschichte«, Alfred Toepfer Stiftung, Siggen, 17.–18.10.2022.

Banditt, Christopher

Vortrag »Viel erreicht, viel zu tun? Das Urteil der ›Generation Einheit‹ über Umbruchszeit und Transformation«

Podiumsteilnehmer der Diskussion »Der Blick zurück! 30 Jahre gesellschaftliche Transformation«, Tagung »Gesellschaft im Wandel? Der Blick der ›Generation Einheit‹ auf die Transformation«, Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur/Deutsche Gesellschaft e. V., Berlin, 15.–16.11.2022.

Bartlitz, Christine

Vortrag »Docupedia, Clio-online, H-Soz-u-Kult und Visual History«, Workshop »NDB-online«, Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Online, 3.3.2022.

Podiumsteilnehmerin der Buchvorstellung und Diskussion »Historisches Quartett: Zeitgeschichte in der Diskussion«, ZZF Potsdam/Verein der Freunde und Förderer des ZZF/Clio-online/H-Soz-u-Kult/Literaturforum im Brecht-Haus, Berlin, 10.10.2022.

Behrends, Jan C.

Moderation des Vortrags von Tetiana Portnova (Dmytro Yavornytsky Historical Museum in Dnipro) »The memory of Nestor Makhno in the cityscape of the Ukrainian city of Dnipro«, Kolloquium »Geschichte der Ukraine«, Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), Online, 10.1.2022.

Gesprächsteilnehmer der Online-Gesprächsrunde »Was nun, Kasachstan? Ursachen, Verlauf und Folgen der jüngsten Ereignisse«, Leibniz-Zentrum Liberale Moderne, Online, 12.1.2022.

Vortrag »Russland und der Westen. Zur Krise in der Ukraine«, Seminar »Russland als geopolitischer Akteur«, Bundeswehr, Augustdorf, 1.–2.2.2022.

Vortrag »Russland als Laboratorium autoritärer Politik«, Seminar »Russland und der Westen«, Bundeswehr, Augustdorf, 8.–9.2.2022.

Einführungsvortrag »Russlands Krieg gegen die Ukraine – eine historische Perspektive«, Bürgerforum »Der Überfall Putins auf die Ukraine – Gefahr für die europäische Friedensordnung – Was können wir tun?«, Bürgertisch für lebendige Demokratie in Großbeeren e. V., Großbeeren, 20.2.2022.

Podiumsteilnehmer der Veranstaltung »Aus aktuellem Anlass: Neues vom ›großen Bruder‹? (K)eine Buchvorstellung«, Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur/Stasi-Unterlagen-Archiv im Bundesarchiv/Vandenhoeck & Ruprecht Verlag, Online, 24.2.2022.

Podiumsteilnehmer der Diskussion »Russia's War of Aggression: What are the Consequences for Ukraine?«, Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), Online, 2.3.2022.

Vortrag »Post-sowjetische Lebenswelten in Zeiten des Krieges«, Vortragsreihe »Potsdamer Köpfe«, proWissen Potsdam e. V., 5.3.2022.

Vortrag »Propaganda für die Sowjetunion im kommunistischen Polen«, Konferenz »Polen zwischen Deutschland und Russland«, Akademie für Politische Bildung, Tutzing, 12.3.2022.

Vortrag »Der Ukrainekrieg für Schüler«, Workshop »Den Ukrainekrieg erklären« des ZZF an der Ernst-Litfaß-Schule | Oberstufenzentrum in Berlin, 16.3.2022.

Einführungsvortrag »How does Russia change in war times? Historical possibilities«, Konferenz »Russland und der Westen«, Leibniz-Zentrum Liberale Moderne, Berlin, 24.3.2022.

Impulsvortrag »Was macht der Ukrainekrieg mit uns?«, Workshop »Fragen zum Ukraine Krieg« des ZZF am Leibniz-Gymnasium Berlin, 30.3.2022.

Moderation »Gewalt und Gender im modernen Krieg«, Kick-off-Workshop »DFG-Forschergruppe Militärische Gewaltkulturen«, Universität Potsdam, 5.5.2022.

Gesprächsteilnehmer des Livestreams »Initiative Quorum – Ende des 2. Weltkriegs: Nicht nur Befreiung. Wie Russlands Krieg gegen die Ukraine ein neues Licht auf die Geschichte wirft«, PANDA platforma, Online, 10.5.2022.

Moderation »Gewalttätige Männer zwischen dem Ersten Weltkrieg, der Revolution und dem Zweiten Weltkrieg (1905–1945): Militärische Gewalt der Kosaken unter verschiedenen Regimen«, Kolloquium »DFG Forschergruppe Militärische Gewaltkulturen«, Universität Potsdam/ZZF, Potsdam, 12.5.2022.

Antrittsvorlesung »Das Ende der postsowjetischen Epoche oder die Bedeutung der 1990er Jahre für das 21. Jahrhundert«, von Jan C. Behrends an der Europa-Universität Viadrina im Rahmen des Osteuropakolloquiums, Frankfurt (Oder) und Online, 16.5.2022.

Einführungsvortrag »Der Ukraine Krieg nach 100 Tagen«, »Liberaler Stammtisch Potsdam«, FDP Potsdam, 8.6.2022.

Vortrag »Der Ukraine Krieg als Herausforderung für die Schule«, Seminar »Informationen für Lehrer zum Ukraine Krieg«, Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung, Online, 9.6.2022.

Laudatio auf die Zeitschrift »Osteuropa«, »Karl-Wilhelm-Fricke-Preis 2022 – Bundesstiftung Aufarbeitung«, Bundesstiftung Aufarbeitung zur SED-Diktatur, Berlin, 16.6.2022.

Einführungsvortrag »Ukraine and Russia: Contentious Histories«, Podiumsdiskussion »War on Ukraine: A Conversation with Ukrainian Historians«, ZZF, Potsdam, 21.6.2022.

Einführungsvortrag »How can ›Zeitenwende‹ work in Germany?«, Veranstaltung »The Russian invasion in Ukraine and its implications for the Ukraine policy of Germany, Poland, the Czech Republic and the Baltic States«, Deutsch-Russischer Austausch/College of Eastern Europe Wroclaw, Berlin, 22.6.2022.

Impulsvortrag »The Russian War against Ukraine – a Historical Perspective«, Universität Potsdam, 23.6.2022.

Podiumsteilnehmer der Podiumsdiskussion »Zum 100. Todestag von Walther Rathenau: Von Rapallo nach Mariupol? Walther Rathenau und das deutsche Verhältnis zu Russland«, Walther-Rathenau-Gesellschaft e.V. in Kooperation mit dem ZZF und dem Verein Weimarer Republik e.V., Berlin, 25.6.2022.

Vortrag »Post-sowjetische Lebenswelten: Reflexionen über Gewalt und Zivilität im Angesicht des Krieges«, »Lange Nacht der Wissenschaften in Berlin und Potsdam«, Lange Nacht der Wissenschaften e.V., Berlin (Leibniz Gemeinschaft), 2.7.2022.

Einführungsvortrag »Russlands autoritäre Wende – Öffentlichkeit und Zensur in den 1990er Jahren«, 18. Frankfurter Medienrechtstage 2022 »Journalismus in Zeiten des Krieges«, Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)/Konrad-Adenauer-Stiftung/Südosteuropa-Gesellschaft e.V., Frankfurt (Oder), 13.–14.7.2022.

Vortrag »Historiker in der Politikberatung« (zusammen mit Corinna Kuhr-Korolev), Seminar »Historiker als Beruf«, Freie Universität Berlin/Ludwig-Maximilians-Universität München, Berlin, 26.8.2022.

Podiumsteilnehmer der Podiumsdiskussion »Nachgefragt! Ist die Demokratie in der Krise?«, proWissen Potsdam e.V. in Kooperation mit der Stiftung Potsdam Research Network, 13.9.2022.

Vortrag »Dimensionen des Ukrainekrieges«, Veranstaltungsreihe »Der Krieg gegen die Ukraine und seine Konsequenzen«, Landeszentrale für politische Bildung Mecklenburg-Vorpommern, Heringsdorf, 19.9.2022.

Impulsvortrag »Wohin treibt Osteuropa?«, Veranstaltungsreihe »Europäischer Salon«, Willi-Eichler-Akademie e.V., Berlin, 27.9.2022.

Podiumsteilnehmer »Öffentlichkeit in Hitlers Deutschland und Putins Russland«, Online-Diskussion in der Veranstaltungsreihe »Diktaturen im Krieg und ihre Gesellschaften«, Deutsche Sacharow Gesellschaft e.V., Online, 28.9.2022.

Podiumsteilnehmer »Historians, the Media and the Search for Truth in Times of War«, »Ceecon'22: DGO Congress of Central and East European Studies«, Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde (DGO)/ Osteuropa-Institut der Freien Universität Berlin, Berlin, 6.–7. 10.2022.

Vortrag »Putins Russland: Innerer Aufbau und Außenpolitik«, »Kommandeurstagung«, Kommando Territorialverteidigung Berlin, 20.10.2022.

Vortrag »Legacies of Communism? How Communist Modernity continues to Shape our World«, Seminar »exercising [eastern] modernity«, Pilecki-Institut, Berlin, 21.10.2022.

Podiumsteilnehmer der Diskussion »The Legacy of Totalitarianisms – dissonant heritage«, Pilecki-Institut, Berlin, 22.10.2022.

Keynote »The End of the Post-Soviet Era or the Importance of the 1990s for the 21st Century«, Konferenz »Testing borders, crossing borders: Soviet, post-Soviet and beyond«, Nevzlin Center for Russian and East European Jewry at Hebrew University, Jerusalem (Israel), 25.10.2022.

Vortrag »The Many Faces of Perestroika«, Konferenz »Revolutionary Experiences Compared: Russia and China under Communist Rule«, ZZf/ Georgetown University, Georgetown (Washington, D.C./USA), 28.10.2022.

Vortrag »Understanding Violence in Soviet and Post-Soviet Space: Theoretical framework and empirical results of violence studie«, Tel Aviv University/ Israel Academy of Sciences and Humanities, Tel Aviv (Israel), 30.10.2022.

Vortrag »Wie hat der russische Angriffskrieg die deutschen Osteuropawissenschaften verändert?«, »Seminar für osteuropäische Journalisten«, taz panterstiftung, Berlin, 2.11.2022.

Einführungsvortrag »Ostpolitik or Ostseepolitik? Strategic challenges, geopolitical dilemmas«, Joint Roundtable »The Baltics and Germany«, Körber-Stiftung/University of Cambridge, Berlin, 14.11.2022.

Impulsvortrag »Deutsches und polnisches Kriegsgedenken: Der 1. September 1939 in der nationalen Erinnerung«, Buchvorstellung »Nie wieder Krieg«/»Nigdy więcej wojny«, Polska Akademia Nauk Berlin, 17.11.2022.

Vortrag »Gewalt, Krieg und Konflikt im post-sowjetischen Raum. Eine historische Perspektive«, Ringvorlesung »War and Peace. Eine Grundlagenvorlesung«, Osteuropa Institut der Freien Universität Berlin, 30.11.2022.

Vortrag »Gewalt, Krieg und totale Herrschaft. Überlegungen zur Sowjetunion und Russland 1979–2022«, Ringvorlesung »The Burden of Our Time. Putins Russland und die Autokratie im 21. Jahrhundert«, Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e.V., Dresden, 1.12.2022.

Podiumsteilnehmer der Veranstaltung »Montagsdemonstrationen in Frankfurt (Oder): Alte Mobilisierung in neuer Gestalt?«, Institut für Europa Studien, Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), 7.12.2022.

Moderation der Podiumsdiskussion »The Use and Abuse of History in Conflicts: The War against Ukraine in Focus«, Friedrich-Ebert-Stiftung e.V./ Historians without Borders, Berlin, 9.12.2022.

Vortrag »Gewaltforschung und Osteuropäische Geschichte. Theoretische und praktische Überlegungen im Angesicht des Krieges«, »Osteuropa Kolloquium«, Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), 19.12.2022.

Bösch, Frank

Vortrag »Öl, Terrorismus und Konfliktmanagement: Die Bundesrepublik und der Nahe und Mittlere Osten in den 1970/80er Jahren«, Ringvorlesung »Internationales Konfliktmanagement im Langen 20. Jahrhundert«, Universität Potsdam, 24.1.2022.

Vortrag »How democracies interact with autocracies: West Germany and Libya in 1970–1980«, Tagung »Reflections on the Historicity of Democracy. Libya in the longue durée«, Leibniz-Zentrum Moderner Orient/ HISDEMAB, Online, 25.–26.1.2022.

Kommentar »Das Fernsehen als zeithistorische Quelle«, Buchvorstellung »Claudia Schemmer: Fernsehen: Quellen für die bayerische Landesgeschichte«, Institut für Bayerische Geschichte der LMU München/Kommission für bayerische Landesgeschichte bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Online, 22.2.2022.

Statement »Karl Dietrich Bracher als »Public Historian««, **Podiumsteilnehmer**, »Online-Symposium zum 100. Geburtstag von Karl Dietrich Bracher, dem »Lehrer der Bonner Republik«, ZZf/Institut für Zeitgeschichte München–Berlin, Online, 8.3.2022.

Vortrag »Abgrenzung oder Integration? Der parteipolitische Umgang mit der radikalen Rechten seit 1949«, ZZF/Stadt- und Landesbibliothek Potsdam, 10.3.2022.

Vortrag »Zukunft und Vergangenheit in den Gründungsdiskursen der Bundesrepublik und DDR«, Tagung »Pläne, Provisorien, Gefühlspolitik. Welche Zukunft hatten die 1950er Jahre?«, Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus, Bad Honnef, 24.–25.3.2022.

Vortrag »Mit Diktaturen verhandeln. Der bundesdeutsche Umgang mit weltweiten Autokratien, 1949–1990«, »Kolloquium zur Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts«, Lehrstuhl für Zeitgeschichte, Ruhr-Universität Bochum, 4.5.2022.

Einführungsvortrag »Im Dialog mit dem Volk. Bürgerbriefe als Form der politischen Kommunikation«, Tagung »Vom Bittbrief zur Hassmail? Bürgerbriefe als politische Kommunikationsform (Theodor-Heuss-Kolloquium 2022)«, Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus/ZZF, Stuttgart, 19.–20.5.2022.

Vortrag »Fighting for Democracy Abroad: Iranian Protest in West Germany, 1955–1973«, Workshop »The Historicity of Democracy in the Arab and Muslim worlds«, Leibniz-Zentrum Moderner Orient, Berlin, 23.5.2022.

Vortrag »Mit Diktaturen verhandeln: Der bundesdeutsche Umgang mit weltweiten Autokratien, 1949–2000«, »Oberseminar zur Neueren und Neuesten Geschichte«, Justus-Liebig-Universität Gießen, Online, 1.6.2022.

Podiumsteilnehmer »Discussions and Reflection on the concept of Historicity and on Democracy«, Workshop »Approaches to political participation in the early 20th century«, Leibniz-Zentrum Moderner Orient/Leibniz-Institut für Europäische Geschichte/ZZF, Institut Français du Proche Orient (IFPO) Amman (Jordanien), 17.–19.6.2022.

Vortrag »Kommunikation und Medialisierung«, Ringvorlesung »Zugänge zur Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts«, Universität Potsdam, 27.6.2022.

Podiumsteilnehmer »Discussion and Reflection on the local mechanisms of representation and election and democracy«, Workshop »Approaches to the historicity of local democracy during the 19th and 20th centuries«, Leibniz-Gemeinschaft/Leibniz-Zentrum Moderner Orient, Hammamet (Tunesien), 25.–29.9.2022.

Impulsvortrag »Die Etablierung deutsch-chinesischer Beziehungen seit 1972«, Symposium »Digitale Gesprächsrunde >50 Jahre diplomatische Beziehungen BRD und VCR«, Konrad-Adenauer-Stiftung/Deutsch-Chinesische Gesellschaft, Online, 11.10.2022.

Moderation der Buchvorstellung und Diskussion »Umdeutungen des Islams. Bundesdeutsche Wahrnehmungen von Muslim*innen 1970–2000«, DAFG – Deutsch-Arabische Freundschaftsgesellschaft e. V./Maecenata Stiftung/ZZF Potsdam/Verein der Freunde und Förderer des ZZF, Berlin und Online, 12.10.2022.

Moderation des Podiums »Postdiktatorische Systemtransformation im internationalen Vergleich«, Abschluss-tagung »Die zentralen deutschen Behörden und der Nationalsozialismus«, Bundesarchiv/ZZF Potsdam/Institut für Zeitgeschichte München-Berlin, Berlin (Akademie der Künste) und Online, 25.–26.10.2022.

Keynote »The BBC as a Role Model for Cold War Germany«, Symposium »Berlin and the BBC«, Centre for British Studies, Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin, 3.–4.11.2022.

Vorträge »Die Pragmatiker: Der bundesdeutsche Umgang mit weltweiten Autokratien seit 1949«, Würzburger Wissenschaftliche Gesellschaft e. V., Würzburger Residenz, 2.12.2022;

Forschungskolloquium »Historisches Seminar, Universität Luzern«, Luzern (Schweiz), 6.12.2022.

Podiumsteilnehmer der Diskussion »Journalist, Regierungssprecher, Politiker – Conrad Ahlers und die bundesdeutsche Demokratie. Aus Anlass seines 100. Geburtstags«, Presse- und Informationsamt der Bundesregierung/ZZF Potsdam, Berlin (Bundespresseamt), 14.12.2022.

Braun, Jutta

Podiumsteilnehmerin des Gesprächs »Olympische Spiele als Spielball der Politik«, Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit, Online, 31.1.2022.

Vortrag »Sportverräter« im geteilten Deutschland«, Vortragsreihe »Zoom-Packhof«, Rotary Club Berlin-Platz der Republik, Berlin, 22.2.2022.

Statement »Biografische Prägungen in Karl Dietrich Brachers wissenschaftlichem Werk«;

Podiumsteilnehmerin, »Online-Symposium zum 100. Geburtstag von Karl Dietrich Bracher, dem »Lehrer der Bonner Republik««, ZZf/Institut für Zeitgeschichte München-Berlin, Online, 8.3.2022.

Vortrag »Sportlerbilder im 20. Jahrhundert«;

Moderation, Podiumsdiskussion »Zwischen Siegpodest und »Damnation Memoriae« Sportlerbilder im 20. Jahrhundert«, Veranstaltungsreihe »Im Lauf durch die Epochen: Sport und Systemwechsel im 20. Jahrhundert«, ZZf Potsdam/Zentrum deutsche Sportgeschichte/Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Berlin und Online, 17.3.2022.

Moderation der Podiumsdiskussion »Riss im Bild. Kunst, Künstlerinnen und Künstler aus der DDR und die deutsche Vereinigung«, ZZf Potsdam/Verein der Freunde und Förderer des ZZf e. V., Potsdam, 2.5.2022.

Vortrag »Doping-Aufarbeitung im Thüringer Sport«, Symposium »Höher? Schneller? Weiter? Oberhof-Forum zu Zeitgeschichte und Zukunftsperspektiven«, Stiftung Ettersberg, Oberhof, 14.5.2022.

Einführungsvortrag »Diskriminierung im Sport«, Podiumsdiskussion »Körper-Kriege: Diskriminierung und Optimierungszwang im Spitzensport«, Veranstaltungsreihe »Im Lauf durch die Epochen: Sport und Systemwechsel im 20. Jahrhundert«, ZZf Potsdam/Zentrum deutsche Sportgeschichte/Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Berlin und Online, 19.5.2022.

Öffentlicher Vortrag »Gesellschaftsgeschichte des Kunstbetriebs«, »ZZf Hearing«, ZZf, Potsdam, 2.7.2022.

Moderation der Podiumsdiskussion »Umkämpfte Arenen. Stadien im Wettstreit der Erinnerungskulturen«, Veranstaltungsreihe »Im Lauf durch die Epochen: Sport und Systemwechsel im 20. Jahrhundert«, ZZf Potsdam/Zentrum deutsche Sportgeschichte/Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Berlin und Online, 29.9.2022.

Kommentar zum Panel »Sport und Politik«, Workshop »Was kann und soll eine Geschichte des Sports?«, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg/Sportmuseum Berlin, Berlin (Olympiapark), 5.-7.10.2022.

Podiumsteilnehmerin der Diskussion »Politische Justiz«, Symposium »Launch Web-App zur politischen Haft in der DDR«, Stiftung Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen, Berlin, 6.10.2022.

Podiumsteilnehmerin der Buchvorstellung und Diskussion »Historisches Quartett: Zeitgeschichte in der Diskussion«, ZZf Potsdam/Verein der Freunde und Förderer des ZZf/Clio-online/H-Soz-Kult/Literaturforum im Brecht-Haus, Berlin, 10.10.2022.

Vortrag »Das BPA und die NS-Vergangenheit«, Abschlusstagung »Die zentralen deutschen Behörden und der Nationalsozialismus«, Bundesarchiv/ZZf Potsdam/Institut für Zeitgeschichte München-Berlin, Berlin (Akademie der Künste) und Online, 25.-26.10.2022.

Podiumsteilnehmerin der Diskussion »Wissen über Ex- und Inklusion«, Symposium »Ist Fußball anders«, Freie Universität Berlin/Sportmuseum Berlin, Berlin, 21.-22.11.2022.

Moderation der Preisverleihung »Zeitgeschichte digital«-Preis 2022, ZZf Potsdam/Verein der Freunde und Förderer des ZZf e. V., Potsdam und Online, 24.11.2022.

Moderation der Podiumsdiskussion »Journalist, Regierungssprecher, Politiker – Conrad Ahlers und die bundesdeutsche Demokratie. Aus Anlass seines 100. Geburtstags«, Presse- und Informationsamt der Bundesregierung/ZZf Potsdam, Berlin (Bundespresseamt), 14.12.2022.

Chernii, Kateryna

Podiumsteilnehmerin der Diskussion »Zwischen Siegpodest und »Damnation Memoriae« Sportlerbilder im 20. Jahrhundert«, Veranstaltungsreihe »Im Lauf durch die Epochen: Sport und Systemwechsel im 20. Jahrhundert«, ZZf/Zentrum deutsche Sportgeschichte/Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Berlin und Online, 17.3.2022.

Vortrag »Allen voraus. Ukrainischer Fußball und Perestroika«, Online-Vortragsreihe »History revisited. Geschichte der Ukraine im 20. Jahrhundert«, Zentrum für Erinnerungskultur, Menschenrechte und Demokratie der Stadt Duisburg, Online, 8.6.2022.

Moderation des Podiumsgesprächs »War against Ukraine. Conversation with Ukrainian historians«, ZZf, Potsdam, 21.6.2022.

Podiumsteilnehmerin »Fokus Ukrainekrieg: interdisziplinäre Perspektiven«, Universität Potsdam, Potsdam, 23.6.2022.

Impulsvortrag »The transformation period of 1989, 1990, 1991 and its consequences for today«, Projekt »Once upon today...in Europe«, Evangelische Trägergruppe für gesellschaftspolitische Jugendbildung/Kreisau Initiative, Berlin, 22.-28.8.2022.

Vortrag »Ukrainian football players and the collapse of the Soviet Union – national pride or international football career?«, Konferenz »Beyond the Failing. The non-existent history of international sport and its real impact on sport and non-sports world«, Józef Piłsudski Akademie für Leibesübungen Warschau/Universität Lausanne, Online, 26.–27.8.2022.

Vortrag »Ukrainian Football Clubs during the Post-communist Transformation. Paths of Oligarchization«, Workshop »When Did Reforms End? Change or Perpetuity after Socialism«, ZZf, Potsdam, 15.–16.9.2022.

Vortrag »Fußball im Wandel. Ukrainischer Fußball und der Zerfall der Sowjetunion«, Workshop »Was kann und soll eine Geschichte des Sports?«, Sportmuseum Berlin/Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Berlin (Olympiapark), 6.–7.10.2022.

Keynote »Sport and Ukrainian identity (1991–2022)«, International Seminar »Sport and International Politics in Europe«, Universität Bologna, Online, 10.11.2022.

Classen, Christoph

Podiumsteilnehmer »Mediale Erinnerungsbilder. Umbrucherzählungen in Literatur, Film und Fernsehen«, »33. Bautzen-Forum ›Umbruchjahre im Osten. Vom geteilten zum wiedervereinten Deutschland‹«, Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro Sachsen, Bautzen, 7.–8.9.2022.

Vortrag »›Kurschatten‹ und mehr. Kurorte und Kur in TV-Serien der Bundesrepublik aus den 1970er Jahren«, Tagung »Kurorte in der Region. Gesellschaftliche Praxis, kulturelle Repräsentationen und Gesundheitskonzepte vom 18. bis 21. Jahrhundert«, Schaumburger Landschaft/LWL-Institut für Westfälische Regionalgeschichte, Bad Nenndorf, 22.–23.9.2022.

Laudatio für »BETTINA, Dokumentarfilm von Lutz Pehnert«, Preisverleihung »CLIO 2022«, moving history – Festival des historischen Films Potsdam e.V. in Kooperation mit der Filmuniversität Babelsberg, Potsdam, 30.9.2022.

Vortrag »Nazi auf Sylt. Nationalsozialistische Vergangenheit im DDR-Film während des Kalten Kriegs«, Begleitprogramm zur Ausstellung »Heinz Reinefarth: Vom NS-Kriegsverbrecher zum Landtagsabgeordneten«, Landesarchiv Schleswig-Holstein, Schleswig, 16.11.2022.

Eisenhuth, Stefanie

Moderation (zus. mit Corinna Kuhr-Korolev) der Podiumsdiskussion »Der Krieg gegen die Ukraine: Informationsangebot für Lehrkräfte«, ZZf/Osteuropa-Institut, Freie Universität Berlin, Online, 16.3.2022.

Vorträge »›Schönheit für alle‹ Beauty Work und soziale Distinktion im Staats- und Postsozialismus«, Kolloquium »Gender im Fokus«, Interdisziplinäres Zentrum für Geschlechterforschung, Universität Greifswald, 1.7.2022; »PARI Research Workshop«, Point Alpha Research Institute, Geisa, 1.–2.12.2022.

Frese-Renner, Lea

Kommentar »Robert Scholz, #Unrechtsstaat. DDR-Vergangenheit auf Twitter – Aushandlungsprozesse und diskursive Deutungsmuster«, Vortragsreihe »Werkstattgespräche«, Forschungsverbund Landschaften der Verfolgung, Online, 27.4.2022.

Vortrag »Erinnern im (medialen) Umbruch. Die DDR im Internet seit den 1990er-Jahren«, Abschlusstagung des Forschungsverbundes »Das mediale Erbe der DDR. Akteure, Aneignung, Tradierung«, Ludwig-Maximilians-Universität München/Freie Universität Berlin/ZZf, Potsdam und Online, 7.–8.7.2022.

Podiumsteilnehmerin der Diskussion »Alles 90s? DDR-Debatten im Spannungsfeld. Aufarbeitung – Medien – Lehre«, Robert-Havemann-Gesellschaft e.V./Lehrstuhl für Geschichte Osteuropas, Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin, 20.9.2022.

Fürst, Juliane

Vortrag »Mak, Vint, and Plan: The Materiality of Soviet Narcotics«, »Soviet Materialities Conference«, Jesus College, University of Cambridge (Vereinigtes Königreich), 11.–12.4.2022.

Vortrag »Sowjetische Hippies und ihr Pazifismus: Überlegungen zu damals und heute im Zeichen des Krieges«, »Kolloquium des Historischen Seminars«, Universität Zürich (Schweiz), 13.5.2022.

Vortrag »Soviet Hippies and their Pacifism«, »Berliner Kolloquium zur Geschichte Osteuropas«, Humboldt-Universität zu Berlin/Freie Universität Berlin, Online, 15.6.2022.

Kommentar »Legal Governance of Historical Research? Recent Lessons from Ukraine, Poland and Belarus«, »6th World Conference of the International Federation for Public History«, International Federation for Public History/Freie Universität Berlin, Partners u.a. ZZf, Berlin (Freie Universität), 16.–20.8.2022.

Einführungsvortrag, Workshop »When Did Reforms End? Change or Perpetuity after Socialism«, ZZf, Potsdam, 9.–10.9.2022.

Kommentar, Session »Soviet Union«, Workshop »Peripheral Liberalism. Market economists and the liberal script outside the West, 1970–2020«, Cluster of Excellence »Contestations of the Liberal Script (SCRIPTS)«, Freie Universität Berlin, 6.–7.10.2022.

Kommentar »War, Media and Memory«, Kongress »Ceecon'22: DGO Congress of Central and East European Studies«, Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde (DGO)/Osteuropa-Institut, Freie Universität Berlin, 6.–7. 10.2022.

Vortrag »The Great Escape: Why Soviet Hippiers did not Change the World«, Ringvorlesung »4th Richard Stites Memorial Lecture«, Department of History, Georgetown University (Washington, D.C., USA), 27.10.2022.

Vortrag »Flowers through Concrete: Explorations in Soviet Hippieland«, »ASEEES 54th Annual Convention«, Association for Slavic, East European, & Eurasian Studies, Chicago (USA) und Online, 10.–13.11.2022.

Gieseke, Jens

Vortrag »Die ostdeutsche Volksmeinung und der Blick des BND«, Seminar »Geschichte der Nachrichtendienste«, Fachbereich Nachrichtendienste, Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung, Berlin, 10.3.2022.

Vortrag »Stasi, Chekism, and Authoritarianism«, Centre for European Studies, Universität Lund (Schweden), 7.4.2022.

Podiumsteilnehmer der Diskussion »Psychologie als Instrument der SED-Diktatur«, Institut für Psychologie, Universität Leipzig/Deutsche Gesellschaft für Psychologie, Leipzig, 23.6.2022.

Vortrag »Psychologie als Mittel der Repression«, Symposium »Psychologie als Instrument der SED-Diktatur«, Deutsche Gesellschaft für Psychologie, Hildesheim, 15.9.2022.

Vortrag »Die DDR im Blick des BND«, Workshop »BND-Geschichte nach der UHK«, Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung, Potsdam, 14.10.2022.

Podiumsteilnehmer des Live-Gesprächs »Erich Mielke und die Stasi«, Deutschlandfunk Nova, Gießen, 20.10.2022.

Laudatio für Rüdiger Bergien (Preisträger, Kategorie: Wissenschaft), Preisverleihung »Zeitgeschichte digital«-Preis 2022, ZZF Potsdam/ Verein der Freunde und Förderer des ZZF e. V., Potsdam und Online, 24.11.2022.

Vortrag »32 Jahre danach – Das Ost-West-Verhältnis und seine Erforschung«, Vertretung des Landes Brandenburg beim Bund/Korea Institute for National Unification, Berlin, 7.12.2022

Podiumsteilnehmer der Diskussion »Psychologie als Instrument der SED-Diktatur«, Humboldt-Universität zu Berlin/Deutsche Gesellschaft für Psychologie, Berlin, 8.12.2022.

Gordeeva, Irina

Vortrag »Independent peace movement in the USSR in the 1980s: the problem of human agency in the time of the ›official peace movement‹«, Research seminar »How did it work? Institutional pragmatics and social anthropology of the late socialism«, Higher School of Economics (St. Petersburg), Online, 8.4.2022.

Vortrag »The Historical Heritage of the Pacifist Movement in the Russian Empire and the USSR«, Seminar »lyceum«, Commonwealth for Narration of the psychologists, teachers and therapists, Online, 28.4.2022.

Vortrag »The history and current situation in the Russian pacifist movement«, Institut für Slawistik, Palacký University Olomouc (Tschechien), 2.5.2022.

Vortrag »Russian pacifism from Tolstoy to Galanskov. Russian pacifism from the Prague spring to Yura Diversant«, Radio Freedom, Online, 25.9.2022.

Vortrag »Soviet pobegushniki (defectors) of the 1960–1980s as a social and political phenomenon«, »The Tenth International Congress of Belarusian Studies«, Political Sphere and the Grand Duchy of Lithuania Institute, Kaunas (Litauen), 30.9.–2.10.2022.

Vortrag »Empathy and Solidarity in the Transcontinental Peace Movement: A case from history of emotions of the 1980s«, »ASEEES 54th Annual Convention«, Association for Slavic, East European, & Eurasian Studies, Chicago (USA) und Online, 10.–13.11.2022.

Vortrag »Women in the Russian pacifist and independent peace movement«, Workshop »Women in the struggle for the freedom and human rights: History and the current situation«, Historical Centre »Memorial«/La Bibliothèque Russe Tourguenev (Paris), Paris, 31.10.2022.

Vortrag »The ›turn to the man‹ in the historical researches in the 20th – early 21st centuries«, Underground workshop, Laboratorium of historical and documentary research in theatre, Online, 3.12.2022.

Goßmann, Till

Vortrag »Die sozialen Folgen des Wandels im Einzelhandel in Ostdeutschland in den 1990er Jahren«, Workshop »Soziale Folgen des Wandels der Arbeitswelt in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts«, ZZF Potsdam/Institut für Soziale Bewegungen Bochum/Institut für Zeitgeschichte München-Berlin, Potsdam, 14.-15.7.2022.

Graf, Rüdiger

Vortrag »Energy and Diplomatic/International History«, Ringvorlesung »(New) Approaches to the History of Energy«, Freiburg Institute for Advanced Studies/Calgary Institute for the Humanities, University of Calgary, Freiburg/Calgary, 11.1.2022.

Vortrag »Der Aufstieg des Risikos und der Zerfall des Erwartungshorizonts. Veränderungen der Zukunft im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts«, »Kolloquium des SFBs Bedrohte Ordnungen«, Universität Tübingen, 28.1.2022.

Vortrag »Energy in German History«, Konferenz »Energy Conservation: Between Resource Economics, Statecraft, and Environmentalism«, Università Roma Tre/ZZF Potsdam/Université de Rouen/Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, Lovenjo di Menaggio (Italien), 24.-27.2.2022.

Vortrag »Politisch-soziale Zeit- und Prozessbegriffe«, Auftaktveranstaltung des Projekts »Das 20. Jahrhundert in Grundbegriffen«, Leibniz-Zentrum für Literatur- und Kulturforschung, Berlin, 28.4.2022.

Vortrag »Vom ›autistischen Psychopathen‹ zum Autismusspektrum. Abnormes Verhalten und subjektiver Sinn seit der Mitte des 20. Jahrhunderts«, »Mittwochskolloquium«, Hessische Stipendiatenanstalt der Philipps-Universität Marburg, 4.5.2022.

Diskussionsleitung »Wie politisch kann, soll und muss Geschichtsschreibung sein?«, Teil 3 der Reihe »Geschichtliche Grundfragen«, ZZF Potsdam/Humboldt-Universität zu Berlin/Freie Universität Berlin, Online, 9.5.2022.

Keynote »Erwartungsüberschuss und Enttäuschungserfahrung: Die Zukunft der Weimarer Republik«, Konferenz »Weimar – Republik der Möglichkeiten. Diskussionen auf Burg Lauenstein 1917-1931«, Universität Bamberg, 7.-9.6.2022.

Vortrag »Krisengefühle. Weimar als Paradigma nach 1945«, Konferenz »›Gefühlte Demokratie‹. Die Weimarer Erfahrung im 20. und 21. Jahrhundert«, Hessischer Landtag, Wiesbaden, 9.-10.6.2022.

Vortrag »Systemlogik, Markt und Moral. Zur Historisierung der Ökonomisierungsdiagnose«, Konferenz »Ökonomisierung der Wissenschaft?«, Ludwig-Maximilians-Universität München, 23.-24.6.2022.

Vortrag »Energie«, **Workshop** »Politisch-soziale Grundbegriffe wissenschaftlicher Provenienz«, Leibniz-Zentrum für Literatur- und Kulturforschung, Berlin, 6.9.2022.

Impulsvortrag »Technology Futures«, **Workshop** »Interdisciplinary Perspectives on ›Technology Futures‹«, Karlsruher Institut für Technologie, Karlsruhe, 16.9.2022.

Vortrag »Controlling Global Flows. Oil and Data Companies as World Rulers«, Konferenz »Political Economy for Everybody? Popularizing and Moralizing the Economy in Political Conflicts«, ZZF, Potsdam, 22.-23.9.2022.

Vortrag »Von Dingen, die nicht kamen. ›Der neue Staat‹ und ›Die neue Wirtschaft‹ in der Geschichte des Zukunftsdenkens«, Konferenz »Walther Rathenau. Grenzgänger zwischen Kaiserreich und Republik«, Archiv des Liberalismus der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit, Berlin, 10.-11.11.2022.

Diskussionsleitung »Wie findet und formuliert man eine gute historische Frage?«, Teil 5 der Reihe »Geschichtliche Grundfragen«, ZZF Potsdam/Humboldt-Universität zu Berlin/Freie Universität Berlin, Online, 28.11.2022.

Grundig, Ronny

Vortrag »Vermögensvererbung als Zugang zur Reichtumsgeschichte Deutschlands im 20. Jahrhundert«, Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung, Köln, 12.03.2022.

Einführungsvortrag und Podiumsteilnehmer, Vortrag und Gespräch »Vom Mangel zum Markt: Erfahrungen ostdeutscher Handwerksbetriebe in Diktatur und Demokratie«, Die Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur/ZZF in Kooperation mit der Handwerkskammer Potsdam und der Industrie- und Handelskammer Potsdam, Potsdam, 21.06.2022.

Vortrag »›Wir waren ja reich!‹. Zur Rolle privater Handwerker*innen in einer Vermögens- und Reichtumsgeschichte der DDR«, Workshop »Vermögens- und Reichtumsgeschichte«, ZZF, Potsdam, 10.-11.11.2022.

Hachtmann, Rüdiger

Vortrag »Profiteers or Victims? Scientific institutions in the ›New statehood‹ of National Socialism 1933 to 1945«, International Conference »Science and the State. Governmental Research in War and Peace during the Twentieth Century«, Zentrum für interdisziplinäre Forschung Universität Bielefeld, Online, 3.–4.3.2022.

Moderation des Vortrags »Geschichte der Berliner Stadtreinigung 1871–1955« von Sören Flachowsky, Einstein-Forum, Potsdam, 5.5.2022.

Vortrag »Die Geschichte des FDM 1818 bis 1998«, Wissenschaftliche Tagung »Geschichte des Friedhofs der Märzgefallenen in der DDR«, Paul Singer Verein in Kooperation mit der Historischen Kommission zu Berlin e. V., dem Landesdenkmalamt Berlin und dem ZZF Potsdam, Berlin, 9.–10.6.2022.

Vortrag »Antiintellektualismus, Wissenschaftsbild und Forschungspolitik unter der NS-Diktatur«, Internationale Tagung »Antiakademismus und Wissenschaftskritik – Mittelalter bis zur Gegenwart«, Gesellschaft für Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte, Bern (Schweiz), 6.–9.9.2022.

Vortrag »Wilhelminisch geprägt und autoritär formiert: die Beamten des Reichsarbeitsministeriums, ihr Blick auf die Gesellschaft und ihr Umgang mit sozialen Ungleichheiten«, Forschungs-Kolloquium Felix Römer, Humboldt-Universität zu Berlin, 20.10.2022.

Buchvorstellung »1848. Revolution in Berlin«, Berliner Landeszentrale für politische Bildung, 13.11.2022.

Hammerle, Svea

Podiumsteilnehmerin des Gesprächs »Fotowelten aus der NS-Zeit: Zwischen Dokumentation und Propaganda«, Konferenz »Nationalsozialismus ausstellen. Zugänge, Perspektiven und Herausforderungen im 21. Jahrhundert«, Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände, Nürnberg, 5.–7.10.2022.

Haßler, Laura

Vortrag »›Antifaschistische Nationaldemokraten‹? Anpassungsstrategien der NPD-Jugendorganisation«, »Kolloquium zur Geschichte Westeuropas und der transatlantischen Beziehungen«, Lehrstuhl für die Geschichte Westeuropas und der transatlantischen Beziehungen, Humboldt-Universität zu Berlin, 10.5.2022.

Vortrag »Zwischen Dirndl und Disco: Rechtes Musizieren in den 1970er Jahren«, Tagung »Die Letzten von gestern? 40 Jahre RechtsRock – Bilanz & Ausblick«, Bundeszentrale für politische Bildung/Landeszentrale für politische Bildung Thüringen u. a., Neudietendorf, 23.–24.5.2022.

Vortrag »Braune Jugend im ›roten Jahrzehnt‹: Die NPD-Jugend ›Junge Nationaldemokraten‹ um 1970«, »Rechte Zeitenwende? Die Transformationsphase extrem rechter Politik in den späten 1960er und frühen 1970er Jahren«, Fritz Bauer Institut/Zeithistorischer Arbeitskreis Extreme Rechte (ZAER, Potsdam), Goethe-Universität Frankfurt am Main, 29.–30.6.2022.

Vortrag »Cementing patriarchy: West-German private nuclear shelters in the 1970s and 80s«, Moderation des Panels »Space and Leisure«;

Begrüßung, Tagung »GenderSpaces. Perspectives of Contemporary History«, ZZF Potsdam/Universität Greifswald, Potsdam, 6.–7.10.2022.

Vortrag »Post-45er, Gegen-68er. Die NPD-Jugendorganisation ›Junge Nationaldemokraten‹«, Workshop »Intergenerationalität als politisches Ordnungsschema in der ›alten‹ Bundesrepublik«, Projekt »Kulturen politischer Entscheidung in der modernen Demokratie« an der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, München, 10.–11.11.2022.

Hochmuth, Hanno

Vortrag »Spuren der Berliner Mauer«, Workshop »SpurenWandler«, Kulturring e. V., Berlin, 9.3.2022.

Vortrag »Entangled Entertainment. Cinema and Television in Cold War Berlin«, Seminar »East meets West«, Luxembourg Centre for Contemporary and Digital History (C2DH), Luxemburg, 23.3.2022.

Vortrag »Babylon Berlin und das Bild der Weimarer Republik im Fernsehen«, Diskussion »Binge Watching History: Der Hype um historische Serien in der Türkei und in Deutschland«, Life e. V./Alhambra Gesellschaft e. V./Berliner Landeszentrale für politische Bildung, Online, 24.3.2022.

Moderation der Diskussion »Stadtwandel«, »Zurück zur Geschichte oder Stadterneuerung? Bürgerschaftliches Engagement für die historische Stadt seit den 1980er Jahren«, Deutsche Stiftung Denkmalschutz/ ZZF Potsdam/HERA-Projekt en/ counter/points/Leibniz-Institut für Raumbegogene Sozialforschung Erkner/Leibniz-Forschungsverbund »Wert der Vergangenheit«, Robert-Havemann-Gesellschaft e.V., Berlin, 27.4.2022.

Vortrag »O17. Das dunkle Berlin«, Veranstaltungsreihe »Metropolis Berlin«, Zentral- und Landesbibliothek Berlin/ZZF Potsdam, Berlin, 4.6.2022.

Vortrag »Broiler, Skateboards und Delfine. Der Volkspark Friedrichshain als Ort des urbanen Vergnügens«, Tagung »Friedhof der Märzgefallenen. Zum Ort der Revolution von 1848 in der DDR«, Paul Singer Verein in Kooperation mit der Historischen Kommission zu Berlin e.V., dem Landesdenkmalamt Berlin und dem ZZF Potsdam, Berlin (BBAW), 9.-10.6.2022.

Vortrag »Wissenschaft als Beruf«, »Kurs zur Berufsvorbereitung«, Leibniz-Gymnasium, Berlin, 16.6.2022.

Vortrag »Geschichte des Wohnens in Berlin«, Workshop »Wohnen hat Geschichte«, Körber-Stiftung, Landesarchiv Berlin, 21.6.2022.

Vortrag »Stadtgeschichte als Public History«, Workshop »Sommertreffen des Netzwerks HiKo_21«, Historische Kommission zu Berlin, Berlin, 24.6.2022.

Vortrag »Architecture and Housing in the GDR«, Seminar »Global Seminar Berlin«, University of California San Diego, Berlin, 10.8.2022.

Vorträge »Spatialized Memories of the »South« and the »East«. Monuments, Museums and Movies of a Lost Cause in Germany and the U.S.« und »Cold War Berlin«;

Podiumsteilnehmer der Diskussion »Babylon Berlin. Public History on TV«, »6th World Conference of the International Federation for Public History«, International Federation for Public History/Freie Universität Berlin, Partners u.a. ZZF, Berlin (Freie Universität), 16.-20.8.2022.

Lesung »Kiezgeschichte von Kreuzberg«, »Frühschoppen zur Berliner Stadtgeschichte im Kurt Mühlenhaupt Museum«, Kurt Mühlenhaupt Museum, Berlin, 21.8.2022.

Vortrag »1929. Babylon in Berlin«, Veranstaltungsreihe »Metropolis Berlin«, Zentral- und Landesbibliothek Berlin/ZZF Potsdam, Berlin, 6.9.2022.

Vortrag »Einführung in die Geschichte urbanen Wohnens«, »Workshop zum Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten«, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport, Berlin, 26.9.2022.

Podiumsteilnehmer der Diskussion »Geschichte der Chausseestraße«, Leibniz-Gemeinschaft/Leibniz-Forschungsverbund »Wert der Vergangenheit«, Berlin, 5.10.2022.

Vortrag »Cadillacs auf dem Ku'damm. Das merkwürdige Jahr 1987 in West-Berlin«, Symposium zum 60. Fluxus-jubiläum »Public/Private – Private/Public – Kunst zwischen Privatheit und Öffentlichkeit«, museum FLUXUS+, Potsdam, 14.10.2022.

Vortrag »Babylon Berlin. The Weimar Republic in Past and Present«, Tagung »Passés recomposés: la mobilisation de références historiques dans les discours contemporains sur la démocratie«, Université de Bourgogne, Dijon (Frankreich), 21.10.2022.

Podiumsteilnehmer der Diskussion »Berlin – Stadt der Einheit?«, Deutsche Gesellschaft e.V./Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Berlin, 1.11.2022.

Moderation »Berlin als Hauptstadt Preußens«, Workshop »Nachwuchsforum zur Preußischen Geschichte«, Historische Kommission zu Berlin, Berlin, 17.11.2022.

Stadtführung »Auf den Spuren Walther Rathenau und der Weimarer Republik«, Konferenz der UNESCO-Projektschulen »Remember Rathenau«, Deutsche UNESCO-Kommission, Berlin und Potsdam, 21.-23.11.2022.

Gespräch mit Bestsellerautor Volker Kutscher, Buchvorstellung »Transatlantik – Gereon Rath und Babylon«, Veranstaltungsreihe »Metropolis Berlin«, Zentral- und Landesbibliothek Berlin/ZZF Potsdam, Berlin, 6.12.2022.

Hoffrogge, Ralf

Vortrag »Werner Scholem (1895-1940)«, Veranstaltungsreihe »Persönlichkeiten aus der Luisenstadt«, Bürgerverein Luisenstadt, Berlin, 28.9.2022.

Vortrag »Die IG Metall und die Bewegung zur Vergesellschaftung der Stahlindustrie in den 1980er Jahren«, Konferenz »Vergesellschaftung. Strategien für eine demokratische Wirtschaft«, Technische Universität Berlin u.a., Berlin, 7.-9.10.2022.

Vortrag »Sozialdemokratie und Kolonialpolitik. Zustimmung, Widerspruch, Widerstand«, Konferenz »125 Jahre deutscher Imperialismus«, Helle Panke e.V./ Farafina Afrika-Haus e.V., Berlin, 28.11.2022.

Homberg, Michael

Vorträge »Digitale Unabhängigkeit. Indien und der Computer. Eine internationale Geschichte, 1947-2020«, »Zeitgeschichtliches Kolloquium«, Historisches Institut, Friedrich-Schiller-Universität Jena, 2.2.2022; »Forschungskolloquium«, Historisches Seminar, Universität Luzern (Schweiz), 24.5.2022; »Forschungskolloquium«, Historisches Institut, Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen, 31.5.2022.

Vortrag »Technologies of Development. The Digital Divide and the Media of Globalization. An Indian Perspective, c. 1970-2020«, »ICAS:MP Online-Colloquium 2021/22«, M.S. Merian – R. Tagore International Centre of Advanced Studies »Metamorphoses of the Political« (ICAS:MP), Online, 15.3.2022.

Vortrag »Räume und Temporalitäten des digitalen Wandels. »EDV in Eigenregie oder außer Haus?« Computer Know-how, digitale Netze und Service-Rechenzentren in der Bundesrepublik«, »Klausurtagung 2022 des DFG-Schwerpunktprogramms 2267 »Digitalisierung der Arbeitswelten«, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg u.a., Nürnberg, 13.-15.6.2022.

Keynote »Computer und Kühe. Wie schreibt man eine Geschichte des digitalen Zeitalters in Indien?«, Forum »Neue Themen und Forschungsperspektiven in der Zeitgeschichte«, Historisches Seminar, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, 12.7.2022.

Vortrag »High Life. Jet-Setters, Playboys and the Global High Society, 1950s to 1970s«, Tagung »High Society in a Global Perspective. Media and Social Transformation in the 20th Century«, Historisches Kolleg/Ludwig-Maximilians-Universität München/Technische Universität Darmstadt/Universität zu Köln, München, 21.-22.7.2022.

Keynote »Von Menschen und Maschinen. Wie schreibt man eigentlich eine Geschichte des digitalen Zeitalters?«, Veranstaltungsreihe »FES – Geschichte«, Friedrich-Ebert-Stiftung/Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg/German Labour History Association, Bonn, 26.10.2022.

Horas, Dorothea

Moderation »Studentisches Leben im Umbruch«, Workshop »Potsdamer Universitätsgeschichte«, Universität Potsdam/ZZF, Potsdam und Online, 1.6.2022.

Impulsvortrag »Ostdeutsche Hochschulen im Transformationsprozess«, Workshop »Begabung fördern, Gesellschaft gestalten: Perspektive Ostdeutschland«, Studienstiftung des deutschen Volkes e.V., Halle, 21.-23.10.2022.

Keßler, Mario

Online-Vortrag »Der Freiheitssender 29,8 und Arkaj Maslows Versuch einer alternativen Berichterstattung«, Tagung »Deutschsprachiger Rundfunk im Exil. Deutsche Emigrantinnen und Emigranten und die Rundfunkarbeit im Widerstand gegen das nationalsozialistische Deutschland (1933-1945)«, Justus-Liebig-Universität Gießen, 17.-19.2.2022.

Buchvorstellung »Leo Trotzki oder: Sozialismus gegen Antisemitismus«, Rosa-Luxemburg-Stiftung Thüringen, Jena, 4.7.2022.

Vorträge »Marx and Engels: War, Peace and Revolution«; »»Not a Penny, Not a Man«: The Heroic Stand of Karl Liebknecht and Rosa Luxemburg against World War«, »Summer School«, Communist University London, Online, 14.-15.8.2022.

Vortrag »The Quintessential Comintern Family? The Fischer-Eisler-Siblings between Communism and Anti-Communism«, Konferenz »Re-thinking International Communism: History and Legacies«, Liverpool John Moores University, Online, 2.-3.9.2022.

Kimmerle, Elisabeth

Vortrag »Türkische Frauenvereine als Orte lokaler Selbstorganisation und transnationaler Mobilisierung« (1975-1990), Tagung »Migrantenmobilisierungen im Vergleich: kulturelle und gewerkschaftliche Wechselwirkungen in der Zeitgeschichte«, Institut für Soziale Bewegungen, Ruhr-Universität Bochum, 22.-23.9.2022.

Vortrag »Politicizing the Private – Counselling Centers for Turkish Women as Contested Feminist Spaces in the 1980s in West Berlin«, Tagung »GenderSpaces. Perspectives of Contemporary History«, ZZF Potsdam/Universität Greifswald, Potsdam, 6.-7.10.2022.

Kirsch, Jan-Holger

Impulsvortrag »Präsentation »Zeithistorische Forschungen«, »X. Fachtagung zur Lage der sozial- und geisteswissenschaftlichen Zeitschriften«, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, Berlin, 9.5.2022.

Podiumsteilnehmer der Buchvorstellung und Diskussion »Historisches Quartett: Zeitgeschichte in der Diskussion«, ZZF Potsdam/Verein der Freunde und Förderer des ZZF/Clio-online/H-Soz-Kult/Literaturforum im Brecht-Haus, Berlin, 10.10.2022.

Kuhr-Korolev, Corinna

Vorträge »Zur Vorgeschichte des Ukrainekriegs«, Vortragsreihe »Gespräche in Schulen Berlins und Brandenburgs«, ZZF, Berlin und Potsdam, 9.3.–25.5.2022.

Moderation (zus. mit Stefanie Eisenhuth) der Podiumsdiskussion »Der Krieg gegen die Ukraine: Informationsangebot für Lehrkräfte«, ZZF/Osteuropa-Institut, Freie Universität Berlin, Online, 16.3.2022.

Vortrag »Wohin mit Lenin? Von Altlasten und umfunktionierten Revolutionsmuseen«, Ringvorlesung »Sozial- und kulturwissenschaftliche Perspektiven auf Erinnerungskulturen«, KKC-Studierendenkolleg, Universität Bochum, 19.5.2022.

Kommentar »Neue Horizonte der Kulturgeschichte Russlands und der Sowjetunion«, Kolloquium »Neue Perspektiven auf die Geschichte Russlands«, Institut für Osteuropäische Geschichte, Universität Bochum, 21.5.2022.

Moderation »Contested Heritage – The German War Cemetery Maleme on Crete as a Site for Civic Education«, »6th World Conference of the International Federation for Public History«, International Federation for Public History/Freie Universität Berlin, Partners u.a. ZZF, Berlin (Freie Universität), 16.–20.8.2022.

Vortrag »Historiker in der Politikberatung« (zusammen mit Jan C. Behrends), Seminar »Historiker als Beruf«, Freie Universität Berlin/Ludwig-Maximilians-Universität München, Berlin, 26.8.2022.

Vortrag »Die Neukonzeption der Ausstellung auf der Deutschen Kriegsgräberstätte Maleme«, Lehrerfortbildung »Deutsch-Griechische Beziehungen im 20./21. Jahrhundert«, Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V., Chania (Kreta), 20.–27.8.2022.

Vortrag »Networks of Russian Museum Professionals from Late Socialism to the Putin-Era«, Konferenz »When Did Reforms End? Change or Perpetuity after Socialism«, ZZF, Potsdam, 15.–16.9.2022.

Vortrag »Zur Neukonzeption der Ausstellung auf der Kriegsgräberstätte Oksbøl«, Workshop »Knivsbjerg und Oksbøl – Die deutsch-dänischen Beziehungen mit Fokus auf Flucht und Migrationsprozesse im 20. und 21. Jahrhundert«, Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V., Oksbøl (Dänemark), 20.–23.10.2022.

Vortrag »Networks of Russian Museum Professionals from Late Socialism to the Putin-Era«, »ASEEES 54th Annual Convention«, Association for Slavic, East European, & Eurasian Studies, Chicago (USA) und Online, 10.–13.11.2022.

Vortrag »History as a Weapon – Russia's memory politics and the war in Ukraine«, Seminar »War in European Memory«, Pädagogische Hochschule Luzern/Freie Universität Berlin, Luzern (Schweiz) und Online, 6.12.2022.

Lettang, Thomas

Vortrag »Remaking Consumer Choice: Negotiations on the Governability of Energy Consumption and Statehood in the Federal Republic of Germany« (1970s and 1980s), »The 10th Tensions of Europe Conference: Technology, Environment and Resources«, Aarhus University (Dänemark), 29.6.–1.7.2022.

Lezina, Evgenia

Vortrag »»Divide and Rule«: Suppression of Evangelical Christian Communities by the Soviet Secret Police in the Post-Stalin Era«, »ASEEES 54th Annual Convention«, Association for Slavic, East European, & Eurasian Studies, Chicago (USA) und Online, 10.–13.11.2022.

Vortrag »From KGB Training Manuals: How the Soviet Secret Police Discourse on the Ukrainian Nationalist Movement Is Used to Justify Aggression Against Ukraine«, 21st Annual Aleksanteri Conference »The New Era of Insecurity«, University of Helsinki (Finnland), 26.–28.10.2022.

Vortrag »Die Ukraine zum Feind machen: Wie der sowjetische KGB einen antiukrainischen Diskurs schuf, der von der russischen Propaganda benutzt wurde, um die Aggression zu rechtfertigen« (auf Russisch), Konferenz »Russische Realitäten 2022: Staat, Gesellschaft, Zivilgesellschaft«, Andrei Sakharov Foundation/Memorial, Berlin, 10.–11.12.2022.

Rede auf der »Buchpreisverleihung »Prosvetitel«« (Aufklärer), Auszeichnung für das Buch »XX век: Проработка прошлого« (20. Jahrhundert. Die Aufarbeitung der Vergangenheit) in der Sondernominierung »PolitProsvet« (Politische Aufklärung), Zimin Foundation/PANDA platforma, Berlin und Online, 22.12.2022.

Lindner-Elsner, Jessica

Vortrag »Frau Schmidt verkörpert in fachlicher und gesellschaftlicher Hinsicht die Stellung der werktätigen Frau im Sozialismus« – Zum Verhältnis von betrieblicher Sozialpolitik und Geschlecht zwischen 1970 und den frühen 1990er Jahren«, 4. Hermann-Weber-Konferenz zur Historischen Kommunismusforschung »Im Kalten Krieg entscheiden die Bataillone der besseren Sozialleistungen«. Das Verhältnis von Kommunismus und Sozialpolitik seit 1945«, Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur/Jahrbuch für Historische Kommunismusforschung/Socium Universität Bremen, Berlin, 8.–10.6.2022.

Ludwig, Andreas

Vortrag »Gegen Diktatur und Ostalgie. Die Arbeit von Museen mit materieller Kultur als Quelle«, Netzwerktreffen »Materielle Überreste? Das DDR-Grenzregime und die Gestaltung einer Erinnerungskultur in der Gegenwart«, Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn/Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Marienborn, 19.11.2022.

Meißner, Kristin

Vortrag »Die Debatte um die Gestaltung der Berliner Innenstadt in den 1990er Jahren als lokaldemokratischer Konflikt«, Konferenz »Geschichte der Gegenwart – Gegenwart der Geschichte«, Universität Siegen, 17.–19.11.2022.

Mueller-Stahl, Robert

Vortrag »Brüchige Kulissen. Krisenreflexionen in der deutsch-jüdischen Reisefotografie 1928–1938«, »Interdisziplinärer Doktorandenworkshop im Rahmen der Veranstaltungsreihe »Gebrochene Traditionen« Jüdische Literatur, Philosophie und Musik im NS-Deutschland«, Axel Springer-Lehrstuhl für deutsch-jüdische Literatur- und Kulturgeschichte, Exil und Migration, Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), 18.2.2022.

Vortrag »Capturing Crisis. German-Jewish private travel photography between the Weimar Republic and Nazism«, Workshop »Space and Place in the German-Jewish Experience of the 1930s«, Universität Rostock, 12.–13.5.2022.

Vortrag »Framing Flight. Narratives of Emigration in German-Jewish Photo Albums, 1933–1939«, Konferenz »The Photography of Persecution. Pictures of the Holocaust«, American University of Paris (Frankreich), 22.–24.6.2022.

Muschiol, Darius

Vortrag »Wirrköpfe. Einzeltäter. Ostagenten. Verfassungsschutz und Rechtsterrorismus vor 1990«, Workshop »Wer schützt wen? Sicherheitsbehörden der Bundesrepublik zwischen eigenem Anspruch und gesellschaftlicher Kritik«, Universität Hamburg, 24.–25.2.2022.

Vortrag »Weltweit Teutonic Unity: Internationale Netzwerke deutscher Rechtsterroristen in der alten Bundesrepublik«, Tagung »Neue Dimensionen des internationalen Rechtsterrorismus«, Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin, 21.–22.10.2022.

Neumaier, Christopher

Vortrag »Quest for Clean Air and Fuel Efficiency: The Short-Lived Halcyon Days of Diesel Cars in West Germany during the 1970s and 1980s«, »The 10th Tensions of Europe Conference: Technology, Environment and Resources«, Aarhus University (Dänemark), 29.6.–1.7.2022.

Vortrag »Group Work a Win-Win Situation for Management and Workers? The Flexibilization of Work Processes in the German Automotive Industry between the 1970s and 1990s«, Workshop »Flexibility« and »Agility«: Strategies, Practices, and Ambivalences of a Key Concept since the 1980s«, Technischen Universität Darmstadt/Helmut-Schmidt-Universität/ZZF, Darmstadt, 17.–19.11.2022.

Vortrag »Reorganisation der Arbeit vs. Automatisierung: Konflikte um die Rationalisierung in der westdeutschen Industrie, 1970er–1990er Jahre«, »Forschungskolloquium Technikgeschichte«, Technische Universität Berlin, 12.12.2022.

Okunew, Nikolai

Buchvorstellungen und Vorträge zu »Red Metal. Die Heavy-Metal-Subkultur der DDR«: Landeszentrale für politische Bildung Thüringen, Rudolstadt, 13.5.2022; Dokumentations- und Gedenkstätte Rostock, 19.5.2022; Jedermann-Bürgerbüro, Leipzig, 10.6.2022; Helle Panke e.V., Berlin, 24.6.2022; Archiv Bürgerbewegung Leipzig e.V., 2.7.2022; Die Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur, Ludwigsfelde, 24.9.2022; Nox a Carnival, Berlin, 3.11.2022.

Vortrag »Ostdeutscher Nazi-Metal, Die Letzten von gestern?«, Tagung »Die Letzten von gestern? 40 Jahre RechtsRock – Bilanz & Ausblick«, Bundeszentrale für politische Bildung/Landeszentrale für politische Bildung Thüringen u.a., Neudietendorf, 23.-24.5.2022.

Moderation »Medialer Diskurs«, Workshop »Alles 90s? DDR-Debatten im Spannungsfeld: Aufarbeitung – Medien«, Robert-Havemann-Gesellschaft, Berlin, 20.9.2022.

Rigoll, Dominik

Einführungsvortrag »Was war der Radikalenerlass?«, Podiumsdiskussion »50 Jahre »Radikalenerlass«. Geschichte und Aktualität einer umstrittenen Maßnahme«, Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung, Online, 20.1.2022.

Vortrag »Was bedeutet »gesellschaftlicher Zusammenhalt«? Über internationale, nationale, soziale und emotionale Sicherheit«, Forschungssseminar »Staat, Recht und politischer Konflikt«, Centre Marc Bloch, Berlin, 3.2.2022.

Vortrag »Die Gefahr von rechts im besetzten und geteilten Deutschland«, Tagung des Archivs für Sozialgeschichte »Rechtsextremismus nach 1945«, Archiv für Sozialgeschichte – Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin, 29.-30.9.2022.

Röleke, Juliane

Vortrag »Female Solidarities and Concepts of Violence. Women's Political Activism between Northern Ireland and West Germany 1976-1982«, Workshop »Violence against Women. Historical and Comparative Perspectives«, German Historical Institute London (Vereinigtes Königreich), 15.7.2022.

Vortrag »Public Shaming: Paramilitary »Punishment« Attacks against Women in 1970's Northern Ireland«, Workshop »Gender Spaces. Perspectives of Contemporary History«, ZZF Potsdam/Universität Greifswald, Potsdam, 6.-7.10.2022.

Sabrow, Martin

Vortrag »Walther Rathenau – eine Epochen-gestalt?«, Online-Veranstaltungsreihe »Rathenau und die Moderne«, Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit/Deutsche Gesellschaft e. V., Online, 26.1.2022.

Vortrag »Coming to Terms with the Burdens of a Conflicting Past«, Auswärtiges Amt Berlin, 9.3.2022.

Vortrag »Die Geltungsmacht der Zeitzeugenschaft«, »19. Ost-West-Europäisches Gedenkstätten-treffen Kreisau«, Bundesstiftung Aufarbeitung zur SED-Diktatur/Stiftung Kreisau/Evangelische Akademie zu Berlin/Zentrum »Erinnerung und Zukunft« Breslau/Stiftung »Erinnerung, Verantwortung, Kreisau (Polen), 30.3.-2.4.2022.

Einführungsvortrag »Zeitgeschichtliche Grundbegriffe«, Auftaktveranstaltung des Projekts »Das 20. Jahrhundert in Grundbegriffen«, Leibniz-Zentrum für Literatur- und Kulturforschung/Leibniz-Institut für Deutsche Sprache in Mannheim/ZZF, Berlin und Online, 28.4.2022.

Vortrag »Die Revolution erinnern. 1848, 1918 und 1989 im deutschen Gedächtnis«, Tagung »Friedhof der Märzgefallenen. Zum Ort der Revolution von 1848 in der DDR«, Paul Singer Verein in Kooperation mit der Historischen Kommission zu Berlin e. V., dem Landesdenkmalamt Berlin und dem ZZF, Berlin, 9.6.2022.

Vortrag »Erinnern in der Zeiten-wende. Zur Krise des Projektes Historische Aufklärung«, Tagung »Orte des Widerspruchs? Gedenkstättenarbeit und Erinnerungskultur angesichts gegenwärtiger Herausforderungen«, Ev. Akademie der Nordkirche in Kooperation mit der Schleswig-Holsteinischen Landesbibliothek, Kiel, 11.6.2022.

Impulsvortrag »Der Rathenau-mord und die Frage der Gewaltkontinuität«;

Moderation der Podiumsdiskussion »Von Weimar nach Berlin? Zum Charakter antidemokratischer Gewalt in Deutschland«, Gedenkveranstaltung »100. Todestag Walther Rathenau«, Walther-Rathenau-Gesellschaft/ZZF in Kooperation mit Deutschlandfunk Kultur, Berlin (Deutsches Historisches Museum), 24.6.2022.

Vortrag »Ein Mord und sein Motiv. Zum 100. Jahrestag des Attentats auf Walther Rathenau«, Begegnungsstätte Alte Synagoge Wuppertal, 28.6.2022.

Vortrag »Der Rathenau-mord und die deutsche Gegenrevolution«, Theodor-Heuss-Stiftung, Stuttgart, 29.6.2022.

Abschiedsvorlesung »Zeitenwende in der Zeitgeschichte«, Humboldt-Universität zu Berlin, 6.7.2022.

Vortrag »Die Hohenzollernde-batte«, Neuzeitliches Kolloquium der Universität Kassel, 11.7.2022.

Podiumsteilnehmer der Diskussion »Vom Nutzen und Nachteil der Gedächtnispolitik für die Gegenwart«, Symposium »Weimar als Gedächtnis-ort und Ort der Gedächtnispolitik«, Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Nationaltheater Weimar und der Klassik-Stiftung Weimar, Weimar, 10.7.2022.

Vortrag »Parteien in der Revolution von 1989«, Symposium »Demokratie ohne Parteien?«, Bürgerverein Demokratieort Paulskirche e.V., Holzhausenschlösschen, Frankfurt am Main, 16.7.2022.

Einführungsvortrag »Attentat und Gesellschaft«; Podiumsteilnehmer der Abschlussdiskussion »Der politische Mord als demokratische Herausforderung«, 28. Helmstedter Universitätstage, 22.–25.9.2022.

Vortrag »Erinnerungskultur – ein Epochenbegriff?«, Tagung »Gedenkstätten ohne Zukunft? Ein Podium über nachhaltiges Erinnern in Niedersachsen«, Zeitzentrum Zivilcourage, Hannover, 28.9.2022.

Teilnehmer der Diskussion »Das Goethe-Nationalmuseum als Erinnerungsort«, Internationale Tagung »Denkmal, Dichterhaus, Vermittlungsort. Das Goethe-Nationalmuseum im 21. Jahrhundert«, Klassik Stiftung Weimar/Wüstenrot Stiftung, Weimar und Online, 29.–30.9.2022.

Keynote »Historia ancilla vitae? Zum öffentlichen Geltungswert des historischen Vergleichs«, Jahreskonferenz »Der historische Vergleich. Erkenntnisgewinn und Kampfzone« der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien (Österreich), 6.10.2022.

Keynote »Historia ancilla vitae? Réflexions sur la valeur de la comparaison historique dans le débat public«, Kolloquium »Passés recomposés. La mobilisation de références historiques dans les discours contemporains sur la démocratie«, Université de Bourgogne, Dijon (Frankreich), 20.–21.10.2022.

Begrüßung und Teilnehmer des Podiums »Der historiographische Ort der jüngeren Behördenforschung«, Abschlusstagung »Die zentralen deutschen Behörden und der Nationalsozialismus«, Bundesarchiv/ZZF/Institut für Zeitgeschichte München-Berlin, Berlin (Akademie der Künste), 25.–26.10.2022.

Vortrag »Die kurze Renaissance der Totalitarismustheorie im vereinigten Deutschland«, Convegno Siscalt 2022 »Totalitarismo: usi e abusi di una categoria controversa«, SISCALT, Rom (Italien), 10.–12.11.2022.

Saß, Jakob

Vortrag »Dann lasst uns doch Juden verbrennen: Der antisemitische Skandal von 1977 und der Umgang der Hochschule der Bundeswehr München mit rechtsradikalen Praktiken«, »Historisches Kolloquium«, Universität der Bundeswehr München, 1.3.2022.

Vortrag »Vom Bäcker zum KZ-Kommandanten – eine historische Spurensuche nach dem Hachenburger Adolf Haas«, »Schüler*innen-Workshop zur NS-Täterforschung«, Louise-Henriette-Gymnasium Oranienburg, Oranienburg, 25.4.2022.

Vortrag »Skandale in Uniform: Radikale Rechte in der Bundeswehr und NVA« (1955/56–1998), Vortragsreihe »Mittwochsgespräch«, Geschichts-ort Villa ten Hompel, Münster, 18.5.2022.

Vortrag »Wir haben mindestens 1200 Bundeswehr-Männer: Die »Soldatenpartei« NPD und die Bundeswehr«, Workshop »Rechte Zeitenwende? Die Transformationsphase extrem rechter Politik in den späten 1960er und frühen 1970er Jahren«, Fritz Bauer Institut/Zeithistorischer Arbeitskreis Extreme Rechte, Frankfurt am Main, 29.–30.6.2022.

Vortrag »Skandale in Uniform: Radikale Rechte und die Bundeswehr« (1955–1998), Workshop »Mehr als Desinteresse und Abschottung? Zum Stellenwert des Militärs in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland«, Universität der Bundeswehr Hamburg, 29.–30.9.2022.

Saupe, Achim

Vortrag »Das Engagement für die Altstadt als Projekt der Mitte der Gesellschaft? Politische Dimensionen von Bewahrungs- und Rekonstruktionsdebatten seit 1989«, Workshop »Zurück zur Geschichte oder Stadterneuerung? Bürgerschaftliches Engagement für die historische Stadt seit den 1980er Jahren«, ZZF Potsdam/Deutsche Stiftung Denkmalschutz/Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung u.a., 27.4.2022.

Einführung in die Podiumsdiskussion »Zurück zur Geschichte oder Stadterneuerung? Bürgerschaftliches Engagement für die historische Stadt«, ZZF Potsdam/Deutsche Stiftung Denkmalschutz/Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung u.a., 27.4.2022.

Vortrag »Urban Authenticity in an International Perspective. An Introduction«, Konferenz »Urban Authenticity in an International Perspective. Perceptions – Discourses – Conflicts«, Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung – Institut der Leibniz-Gemeinschaft/Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung, Stettin (Polen), 2.–3.6.2022.

Vortrag »Zeitschichten und die Rekonstruktion der Mitte. Zum Wert der Vergangenheit seit 1989«, Kolloquium »Kulturelle und technische Werte historischer Bauten«, Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg, 5.7.2022.

Vortrag »Contested Symbols in Urban Spaces: The Potsdam Garrison Church as Dark Heritage«, Workshop »Negotiating Belonging in Space and Place«, University Newcastle, Friedland, 11.–12.7.2022.

Podiumsteilnehmer der Diskussion »Geschichte der Chausseestraße«, Leibniz-Gemeinschaft/Leibniz-Forschungsverband »Wert der Vergangenheit«, Berlin, 5.10.2022.

Vortrag »Zeitschichten und Pluritemporalität. Eine Einleitung zu raumzeitlichen Metaphern und Konzepten in der Geschichts- und Erinnerungskultur«, Konferenz »Zeitschichten und Pluritemporalität in der Geschichts- und Erinnerungskultur«, ZZF, Potsdam, 13.10.2022.

Podiumsteilnehmer der Diskussion »Umstrittene Erinnerung. Sollte sich die Universität Münster umbenennen?«, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, 7.12.2022.

Vortrag »The value of the past«, »Public History Colloquium«, Luxembourg Centre for Contemporary and Digital History (C²DH), University of Luxembourg, Esch an der Alzette (Luxemburg), 16.12.2022.

Schaarschmidt, Thomas

Podiumsteilnehmer der Podiumsdiskussion »Problem Heimat(en)?«, Tagung »HeimatPraktiken. Aneignungsformen und alltägliche Konstruktionen von Heimat in historischer Perspektive«, DFG-Projekt »Polyphonie der Heimat«, Technische Universität Dresden/Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde/ Professur für Zeitgeschichte der Universität Bielefeld, Dresden, 19.–20.5.2022.

Scholz, Juliane

Vortrag »Are we willing to fight for our research?: The Max Planck Society's lobbying and communication strategy during the reforms of the Animal Welfare Act in Germany 1986–2002«, »Tenth Conference of the European Society for the History of Science«, European Society for the History of Science (ESHS), Brüssel (Belgien), 7.–10.9.2022.

Schuhmann, Annette

Moderation der Podiumsdiskussion »Körper-Kriege: Diskriminierung und Optimierungszwang im Spitzensport«, Veranstaltungsreihe »Im Lauf durch die Epochen: Sport und Systemwechsel im 20. Jahrhundert«, ZZF Potsdam/Zentrum deutsche Sportgeschichte/Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Berlin und Online, 19.5.2022.

Laudatio »Vom Zurückgeben« für Sophie Genske (Preisträgerin, Kategorie: Wissenschaftskommunikation), Preisverleihung »Zeitgeschichte digital«-Preis 2022, ZZF Potsdam/ Verein der Freunde und Förderer des ZZF e. V., Potsdam und Online, 24.11.2022.

Senoner, Lena

Vortrag »Overcoming Borders between the Socialist and Capitalist World Economy – The activities of the Foreign Trade Organization Carl Zeiss Jena on the British Market«, »German-Czech Conference for Young Researchers »On Borders and Boundaries««, Chair for East and Southeast European History (Ludwig-Maximilians-Universität München)/Institute of International Studies (Charles University, Prag), München, 28.–29.4.2022.

Vorträge »Außenhandel nach Plan? Das Geschäftsgebaren der Außenhandelsbetriebe der DDR«, »Kolloquium für Wirtschafts- und Unternehmensgeschichte Bochum«, Lehrstuhl für Wirtschafts- und Unternehmensgeschichte, Ruhr-Universität Bochum, Online, 13.6.2022; »Kolloquium für Wirtschafts- und Sozialgeschichte Frankfurt am Main«, Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeschichte Frankfurt, Goethe-Universität Frankfurt am Main, 14.6.2022.

Vortrag »Socialist Crisis Management? The Foreign Trade Organization Carl Zeiss Jena on the Dutch Market«, »Summer School Business History Universität Tübingen/Glasgow«, FSB 923 »Bedrohte Ordnungen« Universität Tübingen/University of Glasgow, Tübingen, 1.–3.8.2022.

Seydel, Luisa

Vortrag »Zwischen Dirndl und Disco: Rechtes Musizieren in den 1970er Jahren«, Tagung »Die Letzten von gestern? 40 Jahre RechtsRock – Bilanz & Ausblick«, Bundeszentrale für politische Bildung/Landeszentrale für politische Bildung Thüringen u.a., Neudietendorf, 23.–24.5.2022.

Vortrag »»Aktiver kultureller Kampf gegen die Zersetzung« – Rechte Jugend- und Kulturorganisationen als Basis des rechtsradikalen Milieus«, Tagung des Archivs für Sozialgeschichte »Rechtsextremismus nach 1945«, Archiv für Sozialgeschichte – Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin, 29.–30.9.2022.

Siebeneichner, Tilmann

Einführungsvortrag »Zwischen Aufstieg, Abstieg und Niedergang«, Seminar »Aufbruch und Abgrund. Berlin in der Weimarer Republik«, Berliner Unterwelten, Berlin, 27.6.–1.7.2022

Vortrag »Fighting and Writing: Rhodesia's Lost Cause and Its Late Victories«, Tagung »Histories of the Lost Cause«, »6th World Conference of the International Federation for Public History«, International Federation for Public History/Freie Universität Berlin, Partners u.a. ZZF, Berlin (Freie Universität), 16.–20.8.2022.

Vortrag »How (Not) to Become a Superpower in Space: Spacelab, Europe and the Politics of Post-Apollo, 1972–1987«, Kolloquium »New York University Space Talks«, New York University, New York (USA), 18.10.2022.

Starke, Sandra

Vortrag »picture makers. Private photo albums in the GDR«, Workshop »Jewish Photography of Crisis: The German Reality in the Eyes of Jewish Photographers, 1928–1938«, The Hebrew University of Jerusalem, Jerusalem (Israel), 10.–11.4.2022.

Vortrag »Bildermacher. Private Fotoalben in der DDR«, Abschlusstagung des Forschungsverbunds »Das mediale Erbe der DDR. Akteure, Aneignung, Tradierung«, ZZF/Ludwig-Maximilians-Universität München/Freie Universität Berlin, Potsdam, 7.–8.7.2022.

Vortrag »Private Bilder von Care-Arbeit in DDR-Fotoalben«, Workshop »Zwischen Fließband und Küche. Fotografien von (Care-) Arbeit in DDR und BRD 1960 bis 1990«, Ruhr-Universität Bochum/Staatliche Museen zu Berlin, Berlin, 24.–25.11.2022.

Steiner, André

Moderation des Panels »Die Deutsche Bundesbank in Zeiten stabiler Wechselkurse«, Workshop »Notenbanken, Geld und Politik seit den 1950er Jahren«, ZZF, Potsdam, 24.–25.3.2022.

Kommentar »Wirtschaftsgeschichte für eine Welt in Flammen«, Kolloquium »Neue Perspektiven auf die Geschichte Russlands«, Ruhr-Universität Bochum, 21.5.2022.

Vortrag »Industrialisierung und Deindustrialisierung im 19. und 20. Jahrhundert«, Ringvorlesung »Zugänge zur Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts«, Universität Potsdam, 13.6.2022.

Süß, Winfried

Vortrag »Der Streit um die Hohenzollern-Restitution als Skandal und Lehrstück«, Tagung »Verstaatlicht, verkauft & vergessen? Zum Kulturgutentzug in der SBZ/DDR und der Frage nach Restitution«, Stiftung Ettersberg/ Landeszentrale für politische Bildung Thüringen, Erfurt, 7.5.2022.

Podiumsteilnehmer der Diskussion »Sozialpolitik in der Transformation. Der Sozialstaat seit der Wiedervereinigung«, Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur/Universität Bremen, Berlin, 8.6.2022.

Vortrag »Die Klagen der Hohenzollern«, Seminar »Die Hohenzollernkontroverse«, Martin-Luther-Universität Halle, Online, 17.6.2022.

Impulsvortrag zur Einführung in den Auftaktworkshop »Graduiertenkolleg der Hans-Böckler-Stiftung, 2. Förderphase: Soziale Polarisierungen in Dienstleistungsberufen«, ZZF Potsdam/Institut für Soziale Bewegungen Bochum/Institut für Zeitgeschichte München–Berlin, Potsdam, 14.–15.7.2022.

Vortrag »Abstieg vom Zauberberg. Gesundheitskonzepte und Kuren vom Nationalsozialismus bis in die 1980er Jahre«, Tagung »Kurorte in der Region: Gesellschaftliche Praxis, kulturelle Repräsentationen und Gesundheitskonzepte vom 18. bis 21. Jahrhundert«, Schaumburger Landschaft/LWL-Institut für Westfälische Regionalgeschichte u.a., Bad Nenndorf, 22.–23.9.2022.

Moderation der Podiumsdiskussion, »Online-Symposium zum 100. Geburtstag von Karl Dietrich Bracher, dem »Lehrer der Bonner Republik«, ZZF/Institut für Zeitgeschichte München–Berlin, Online, 8.3.2022.

Vortrag »Der Hohenzollernstreit als Reichtumskonflikt«, »Workshop zur Vermögens- und Reichtumsgeschichte«, ZZF, Potsdam, 10.–11.11.2022.

Tack, Anja

Vortrag »»Das Typische unserer Städte erhalten«. Sprachbilder und Bildsprache der Potsdamer Bürgerinitiative ARGUS«, Workshop »Zurück zur Geschichte oder Stadterneuerung? Bürgerschaftliches Engagement für die historische Stadt seit den 1980er Jahren«, ZZF Potsdam/Deutsche Stiftung Denkmalschutz/IRS Erkner u.a., Berlin, 27.4.2022.

Podiumsteilnehmerin des Gesprächs anlässlich der Buchvorstellung »Riss im Bild: Kunst, Künstlerinnen und Künstler aus der DDR und die deutsche Vereinigung«, Filmmuseum Potsdam, 2.5.2022

Podiumsteilnehmerin des Gesprächs anlässlich der Premiere des Audio-walks »Echt authentisch?«, Potsdam Museum, 23.8.2022

Türk, Henning

Vortrag »Romanticism, regional identity and business interests: The marketing of Palatinate high quality wine in the second half of the 19th century«, »8th Transnational RHINE Conference: Cultural Industries along the Rhine: Nationalism versus Internationalism«, Transnational RHINE Network/Goethe-Universität Frankfurt am Main, Eltville, 19.-21.5.2022.

Vortrag »International Organizations as Mediators in the Western Camp: The International Energy Agency and the Gas-pipeline Sanctions between 1981 and 1984«, Konferenz »»Divided Together? International Organizations and the Cold War«, Universität Wien/Universität Genf, Wien (Österreich), 2.-3.6.2022.

Vortrag »Die bundesdeutsche Energiepolitik im Wandel von der Bonner zur Berliner Republik«, Fachkonferenz »»Die Montanindustrie und die deutsch-französischen Beziehungen seit der Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS)«, Archiv für Christlich-Demokratische Politik/Konrad-Adenauer-Stiftung, Essen, 21.11.2022.

Voigtländer, Henrike

Kommentar »Daniel Bonenkamp: »Die Genossen muss man auch erziehen, daß sie die Gleichberechtigung der Frau begreifen. Eine geschlechterhistorische Untersuchung zum Ministerium für Staatssicherheit«, »Werkstattgespräch des Forschungsverbunds »Landschaften der Verfolgung«, Humboldt-Universität zu Berlin, Online, 8.6.2022.

Vortrag »»How to deal with Doña Juanitas« – Slutshaming in the GDR industry«, Konferenz »The Watchful Society: Sexuality, Society, and Vigilance in East-Central and Southeast Europe 1945–1989«, Collegium Carolinum, Fischbachau, 17.-20.11.2022.

Vowinkel, Annette

Vortrag »From Empathy to E-Commerce. A Critical View on the International Fund for Concerned Photography«, Konferenz »Opferbilder. The visualization of victimhood after 1945«, St. Antony's College, University of Oxford (Vereinigtes Königreich), 13.-14.5.2022.

Vortrag »Visual history as academic discipline«, Workshop »Visualisations of 20th Century Forced Migrations – Transnational Memory in Pictures and Art«, Deutsche Gesellschaft e.V., Berlin, 30.6.2022.

Vortrag »Bilder aus dem Ukraine-Krieg: Eine historische Einordnung«, »Lange Nacht der Wissenschaften in Berlin und Potsdam«, Lange Nacht der Wissenschaften e.V., Berlin (Leibniz Gemeinschaft), 2.7.2022.

Podiumsteilnehmerin des Gesprächs »Fotowelten aus der NS-Zeit: Zwischen Dokumentation und Propaganda«, Konferenz »Nationalsozialismus ausstellen. Zugänge, Perspektiven und Herausforderungen im 21. Jahrhundert«, Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände, Nürnberg, 5.-7.10.2022.

Vortrag »(Not) Looking Back. German-Jewish Photo Editors in Exile«, Tagung »A New Look at German-Jewish History Through Photography«, German Historical Institute London/Leo Baeck Institute, London/The Richard Koebner Minerva Center for German History, Hebrew University of Jerusalem, London (Vereinigtes Königreich), 17.-18.10.2022.

Vortrag »Antisemitism«, Tagung »Hannah Arendt's »The Origins of Totalitarianism«, Freie Universität Berlin/ZZF Potsdam, Berlin, 19.-21.10.2022.

Vortrag »Agenten der Bilder«, Workshop »Aufbau von Medienkompetenz in den Regionen«, Moldova-Institut Leipzig e.V., 6.11.2022.

Weiß, Peter Ulrich

Begrüßung, Buchvorstellung »Der überwachte Himmel. Die staatlichen Sicherungsmaßnahmen der DDR zur Verhinderung von Fluchten mit Fluggeräten«, Literaturforum im Brecht-Haus, Berlin, 22.2.2022.

Vortrag »Flug in die Freiheit. Fluchten in den Westen auf dem Luftweg«, Ausstellungseröffnung »Fliegen im Grenzbereich. Über Spionage, Fluchten und Irrflüge im Kalten Krieg«, Militärgeschichtliches Museum Berlin-Gatow, Berlin, 5.3.2022.

Vortrag »Regimekritische Gegenöffentlichkeit im Umfeld des Potsdamer Oberlinhauses«, Buchvorstellung »Das Oberlinhaus in Potsdam-Babelsberg. Geschichte – Architektur – Perspektiven«, Oberlinhaus Potsdam-Babelsberg, Potsdam, 16.6.2022.

Moderation der Podiumsdiskussion »Vom Mangel zum Markt. Erfahrungen ostdeutscher Handwerksbetriebe in Diktatur und Demokratie«, Die Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur/ZZF in Kooperation mit der Handwerkskammer Potsdam und der Industrie- und Handelskammer Potsdam, Potsdam, 21.6.2022.

Moderation »Haft und Erinnerung«, Vortragsreihe »Fotoausstellung »Lindenhotel« von Manfred Paul«, Stiftung Gedenkstätte Lindenstraße, Potsdam, 17.7.2022.

Vortrag »Sprache im Untergrund – Die geheime Presse der DDR-Opposition«, Veranstaltungsreihe »Kirchen- und Kultursommer Rügen«, Kultursommer Rügen, Altenkirchen, 5.8.2022.

Moderation des Gesprächs »Die Heavy-Metal-Subkultur in der DDR«, Die Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur in Zusammenarbeit mit dem Museum für Stadt und Technik Ludwigsfelde und mit Unterstützung des ZZF Potsdam, Ludwigsfelde, 24.9.2022.

Laudatio für Juliane Röleke (Preisträgerin, Kategorie: Wissenschaftskommunikation), Preisverleihung »Zeitgeschichte digital«-Preis 2022, ZZF Potsdam/Verein der Freunde und Förderer des ZZF e.V., Potsdam und Online, 24.11.2022.

Zinger, Evgen

Vorträge »Schulprojekt Ukraine«, Workshop »Krieg in der Ukraine«, Deutsch-Russischer Austausch e.V., Schulen in Berlin und Potsdam, 1.3.2022–31.12.2022.

Zündorf, Irmgard

Vortrag »Stolpersteine – ein Konzept mit/ohne Zukunft«, Workshop »Tätiges Erinnern. Die Suche nach den Spuren in die Zukunft«, Evangelische Akademie zu Berlin, 1.4.2022.

Podiumsteilnehmerin »Career in Public History«, »Public History Summer School«, University of Wrocław, Breslau (Polen), 7.6.2022.

Vortrag »Public History in den Medien: Akteure, Themen, Formate«, Vortragsreihe »Aufbrüche. Themen und Theorien der Zeitgeschichte im 21. Jahrhundert«, Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, 23.6.2022.

Moderation »How to theorize and practice Public History at universities? New development between theory, practice and interdisciplinarity«, »6th World Conference of the International Federation for Public History«, International Federation for Public History/Freie Universität Berlin, Partners u. a. ZZF, Berlin (Freie Universität), 16.–20.8.2022.

Vortrag »Public History in Germany«, XXIII International Congress of Historical Sciences Poznań 2020/2022 »What Makes Public History Truly International?«, International Committee of Historical Sciences, Adam-Mickiewicz-Universität Posen (Polen), 21.8.2022.

Moderation »Haftbedingungen und Menschenrechtsfragen in Westdeutschland«, Workshop »Neue Perspektiven auf historisch-politische Bildung in ehemaligen Gefängnissen«, Lernort Keibelstraße/ZZF Potsdam/Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Berlin, 5.9.2022.

Podiumsteilnehmerin »Kunst aus DDR-Zeit im öffentlichen Raum – Eine Herausforderung für die Zukunft«, Tagung »Drinnen und draußen – Kunst im Norden der DDR«, Landesdenkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern/Kunstsammlung der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg, Neubrandenburg, 16.9.2022.

Vortrag »Wissenstransfer, Wissenschaftskommunikation, Public History«, IX. AKKU-Nachwuchsworkshop »Junge Unternehmensgeschichte«, Arbeitskreis für kritische Unternehmens- und Industriegeschichte, Darmstadt, 3.11.2022.

Vortrag »Steine des Anstoßes. Die Stolpersteine zwischen Akzeptanz, Transformation und Adaption«, »Erinnerung innovativ gestalten. Tagung über Stolpersteine, lokale Geschichtsarbeit und neue Formen des Gedenkens«, Aktionsbündnis Brandenburg gegen Gewalt, Rechtsextremismus und Rassismus/Landesjugendring Brandenburg, Potsdam, 3.12.2022

DAS ZZF IN DEN MEDIEN

Bartlitz, Christine

Radio-Gespräch für den Beitrag »Was ein Holztisch über Bremens erste Anwältin verrät«, in: Radio Bremen Zwei, 18.11.2022.

Becker, Tobias

Radio-Interview für den Beitrag »Nostalgie: Die Sehnsucht nach früher« im Zusammenhang mit Popkultur, Retrotrends und Revivals, in: egoFM (privater Musiksender, Bayern), 11.1.2022.

Gespräch zum Thema »Alte Zeiten. Warum Nostalgie uns gut tun kann« für den Podcast »Ab 21« von Deutschlandfunk Nova, 21.3.2022.

Radio-Gespräch für den Beitrag »Nostalgie bei jungen Menschen«, in: Bayern 2, 1.7.2022.

Radio-Interview für den Beitrag »Früher war alles besser – über Nostalgie in Krisenzeiten« zur Unterscheidung von Retro-Phänomenen und Nostalgie, in: Deutschlandfunk Kultur, 30.7.2022.

Behrends, Jan C.

Blog-Meinungsbeitrag »Putin verstehen« über Putins Revisionismus, in: Salonkolumnisten.com, 15.2.2022.

Gesprächsanalyse der Rede Putins vom 21.2.2022 für den Podcast »Newsjunkies – was Du heute wissen musst« für den Beitrag »Historische Rede – wie Putin einen möglichen Krieg begründet«, in: rbb Inforadio, 22.2.2022.

TV-Interview im Beitrag »Putin und die Ukraine« der Sendung »Kulturzeit«, ausgestrahlt von: 3sat, 22.2.2022.

Radio-Interview für den Beitrag »Putin und die ukrainische Frage«, in: Deutsche Welle, 23.2.2022.

Radio-Interview über die Eröffnung der Foto-Ausstellung »Postsowjetische Lebenswelten« am 6.3. in Berlin, in: rbb Antenne Brandenburg, 2.3.2022.

TV-Interview im Beitrag »Krieg gegen die Ukraine« der Sendung »Brennpunkt« über russische Kampfmoral und Logistik, ausgestrahlt von: Das Erste, 3.3.2022.

Gesprächsgast in der Diskussionsrunde der Radio-Sendung »Forum« zum Thema »Putins Strippenzieher – Russlands langer Arm in Deutschland«, in: SWR2, 9.3.2022.

Statement über die Geschichte der Ostpolitik im Artikel »How Putin's Invasion of Ukraine upended Germany«, in: The New Yorker, 12.3.2022.

Interview für den Artikel »SPD-Funktionärstypus, der sein Weltbild nicht von Wirklichkeit eintrüben lassen will« zur deutschen Osteuropa-Politik, in: Welt plus, 15.3.2022.

Social-Media-Gespräch für den Beitrag »Du hast Fragen zum Krieg in der Ukraine?, veröffentlicht auf dem Instagram Kanal der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb), 16.3.2022.

Interview für den Beitrag »Putin ist kein Kommunist, er ist ein lupenreiner Imperialist« zum Krieg gegen die Ukraine, in: Cicero – Magazin für politische Kultur, 16.3.2022.

Interview für den Beitrag »Die Bedeutung von Gewalt in der postsowjetischen Politik Russlands«, in: Themenschwerpunkt »Krieg in der Ukraine« des Portals Militärgeschichte, hg. vom Arbeitskreis Militärgeschichte e.V., 25.3.2022.

Radio-Interview für den Beitrag »Osteuropa-Experte Behrends zu Putin: »Begriff Diktator angebracht«, in: rbb Inforadio, 1.4.2022.

Beiträge zur Einordnung des Massakers von Butscha und zu Hintergründen der russischer Kriegsverbrechen:

TV-Interview im Beitrag »Krieg gegen die Ukraine« der Sendung »Brennpunkt«, ausgestrahlt von: Das Erste, 3.4.2022.

Autorenbeitrag »Rohe Gewalt«, in: Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung, 3.4.2022.

Gespräch für den Artikel »»Terror und Massengewalt: Experte erklärt, warum Putins Truppen Blutspur durch Ukraine ziehen«, in: FOCUS Online, 4.4.2022.

Radio-Interview für den Beitrag »Butscha zeigt historisches Muster der russischen Armee«, in: SRF, 4.4.2022.

TV-Gespräch im Beitrag »Kriegsgräuel im ukrainischen Butscha«, in der Sendung Kulturzeit, ausgestrahlt von: 3sat, 4.4.2022.



Interview für den Artikel »Historiker erkennt die Handschrift der russischen Armee«, in: Rhein-Neckar-Zeitung, 8.4.2022.

Radio-Interview für den Beitrag »Warum begeht die russische Armee Kriegsverbrechen?«, in: MDR, 4.4.2022.

Autorenbeitrag »Niemcy : Wywiad Gerharda Schrödera dla »NYT«. Politycy i eksperci oburzeni jego wypowiedziami« über Gerhard Schröder, in: Polski Obserwator (Online-Tageszeitung), 24.4.2022.

Gesprächsgast in der Diskussionsrunde der Radio-Sendung »Forum« zum Thema »Schwere Waffen für die Ukraine – Was will die Ampel?« (zus. mit Hans-Peter Bartels und Tina Hildebrandt), in: SWR2, 27.4.2022.

Interview für den Artikel »Obwohl Putin immer aggressiver auftrat, blieben die Beziehungen eng – wieso?«, in: Wirtschaftswoche, 30.4.2022.

Radio-Interview in der Sendung »Echo der Zeit« für den Beitrag »Fehlende Russland-Distanz der deutschen Sozialdemokratie« zur Ostpolitik der SPD, in: SRF, 3.5.2022.

Gesprächsgast in der TV-Sendung »Münchner Runde« zum Thema »Kriegspropaganda und Corona-Fake-News: Wie gefährdet ist unsere Demokratie?« (zus. mit Ilse Aigner, Wolfram Weimer und Ingrid Brodnig), ausgestrahlt von: BR Fernsehen, 4.5.2022.



Statement im ARTE Journal über russische Kriegserbrechen, ausgestrahlt auf: ARTE, 5.5.2022.

Gespräch (gemeinsam mit dem Politik-Experten Andreas Heinemann-Grüder) für den Beitrag »Massen-Verschleppungen nach Russland: Das steckt hinter Putins grausamer »Stalin-Methode««, in: FOCUS Online, 10.5.2022.

Beiträge zur deutschen Ostpolitik:

Radio-Interview für den Beitrag »Kein Wandel durch Handel«, in dem Egon Bahrs Ostpolitik kritisch hinterfragt wird, in: Deutschlandfunk Kultur, 18.3.2022.

Interview für den Online-Beitrag »Was von Willy Brandts Ostpolitik bleibt«, in: zdf.de, 17.5.2022.

Interview für den Presse-Artikel »Tysk professor: Østeuropa ser Tyskland som farlig for den frie verden. Og det er forståeligt«, in: Kristeligt Dagblad, 27.5.2022.

Radio-Interview für den Beitrag »Was bleibt von der Ostpolitik?«, in: Deutsche Welle Nachrichten, 28.5.2022.

Streitgespräch mit der Politikerin Gesine Schwan, »Der Ukrainekrieg und die SPD. Was würde Willy Brandt jetzt tun?«, in: SPIEGEL+, 2.6.2022.

Interview für den Online-Beitrag »Einem großen Teil der SPD fällt es schwer, die Zeitenwende mitzugehen«, in: ntv.de, 18.6.2022.

Statement zur deutschen Energiepolitik für den Artikel »»We were all wrong«: how Germany got hooked on Russian energy«, in: The Guardian, 2.6.2022.

Radio-Interview für den Beitrag »Serbien. Eiertanz zwischen Russland und der EU«, in: rbb radioeins, 10.6.2022.

Interview für den Podcast »Das Interview der Woche« zum Thema »Der Krieg bedroht die kulturelle Identität der Ukraine« des mdr, 12.6.2022.

Antrittsvorlesung »Das Ende der postsowjetischen Epoche oder die Bedeutung der 1990er Jahre für das 21. Jahrhundert« (gehalten am 16. Mai 2022 an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/Oder), gesendet unter dem Titel »Russland und Totalitarismus im 21. Jahrhundert« im Podcast »Hörsaal« von Deutschlandfunk Nova, 8.7.2022.

Gesprächsgast in der Sendung »Tagesgespräch« zum Thema »Wie präsent ist der Ukraine-Krieg noch für Sie?«, in: BR2, 24.8.2022.

Statement zum Tode Gorbatschows im Presse-Artikel »Mikhaïl Gorbatchev: l'Allemagne pleure l'un des pères de sa réunification«, in: La Libération, 31.8.2022.

Interview für den Online-Beitrag »Dann hätten wir es mit einem anderen Russland zu tun« über die Lage Putins, in: t-online, 15.9.2022.

TV-Interview in der Sendung »heute journal« zur russischen Mobilmachung im Beitrag »Aus der Reserve – Putin ordnet Teilmobilmachung an«, ausgestrahlt vom: ZDF, 21.9.2022.



Gespräch im Podcast »Ostauschuss« zum Thema »Teilmobilisierung, Hitler-Stalin-Pakt und Geschichte als Waffe« der Salonkolumnisten, 23.09.2022.

Statements zur Kriegslage in der Ukraine im Online-Beitrag »Sorge vor Blackout in Kiew: Das Schreckgespenst der Evakuierung«, in: zdf.de, 7.11.2022.

Gespräch für den Artikel »Putins Regime befindet sich in der Endphase«, in: DIE ZEIT, 19.11.2022.

Radio-Interview zur ukrainischen Frage für den Beitrag »Євроінтеграція, Крим і газ: нова німецька коаліція і українське питання«, in: Deutsche Welle, 26.11.2022.

Interview für den Online-Beitrag »Merks Bilanz ist verheerend«, in: ntv.de, 3.12.2022.

Interview für den Online-Beitrag »Man kann beobachten, was passiert, wenn man Ethik und Militär voneinander abkoppelt« u. a. über die Dysfunktionalität der russischen Streitkräfte, in: Ethik und Militär, hg. vom Zentrum für ethische Bildung in den Streitkräften (zebis), 19.12.2022.

Gespräch für den »Kultur Aktuell – Podcast« zum Thema »100 Jahre Sowjetunion – Ein Jubiläum, das kaum einer feiert« des SWR 2, 30.12.2022.

Bösch, Frank

Vortrag »Selektive Annäherungen. Der bundesdeutsche Umgang mit Militärdiktaturen« (gehalten auf dem Deutschen Historikertag 2021 in der Sektion »Lehren aus dem Nationalsozialismus? Die Deutschen und politische Gewalt außerhalb Europas«), gesendet von Deutschlandfunk Nova im Podcast »Hörsaal«, 14.1.2022.

Autorenbeitrag »Bedingt sanktionsbereit« über die Abhängigkeit vom russischen Gas als ein Erbe des Kalten Krieges, in: DIE ZEIT, 2.3.2022.

Autorenbeitrag »Die Entführung der ›Landshut‹ und die Globalisierung der 1970er Jahre«, in: bpb.de, 2.3.2022.

Interview für den Online-Beitrag »Die Angst vor dem Weltuntergang ist auch nicht ganz neu« über die Zeitenwende und ihre Wurzeln, in: Kurier.at, 3.4.2022.

Autorenbeitrag »Pulli gegen Putin?« über den Ausfall russischer Energieträger für die deutsche Gesellschaft, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 4.4.2022.

Gespräch für den »Podcast über Kontrafaktische Geschichte« zum Thema »Was wäre gewesen? Bundeskanzler Kurt Schumacher«, in: L.I.S.A. Wissenschaftsportal der Gerda Henkel Stiftung, 5.5.2022.

Statements im Presse-Artikel »Merkel im Neuland«, der über das Leben der Kanzlerin nach dem Amt sinniert, in: Der Tagesspiegel, 21.6.2022.

TV-Interview im Beitrag »Geschichte der G7: Die Großen unter sich« zur geschichtlichen Entwicklung des G7-Gipfel seit 1976, ausgestrahlt von: 3sat, 27.6.2022.



Radio-Interview über die Bedeutung von privaten Erinnerungen im Beitrag »Wie sich Alltag in den Medien spiegelte«, in: Deutschlandfunk Kultur, 7.7.2022.

Radio-Interview darüber, wie es ist, Zeitgenosse einer Zeitenwende zu sein für den Beitrag »Danach werden die Menschen ihre Lebenszeit einteilen«, in: BR, 19.7.2022.

Live-Telefon-Interview für den Beitrag »So viele Zeitenwenden«, in: Radio Bremen Zwei, 31.7.2022.

Autorenbeitrag »Sehnsucht nach Konsens« über die deutsche Angst vor politischer und gesellschaftlicher Spaltung im Land, in: DIE ZEIT, 15.9.2022.

Autorenbeitrag »Handel durch Wandel« über 50 Jahre diplomatische Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Volksrepublik China, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 17.10.2022.

Gesprächsgast zum Thema »Breaks in the Wall: History of East-West Energy Relations«, im Podcast »My Energy 2050« von Michael LaBelle, Folge 64, 27.10.2022.

Braun, Jutta

Radio-Gespräch für den Beitrag »Olympia in Diktaturen: Was Berlin 1936 und Peking 2022 gemeinsam haben«, in: Deutschlandfunk, 19.2.2022.

Interview für den Presse-Beitrag »Wir erleben eine sporthistorische Zäsur: Was die Sportsanktionen gegen Russland bedeuten – und bringen«, in: Stern – Wochenmagazin, 6.3.2022.

Interview für den Sportpodcast »Players« zum Thema »Eine Zeitenwende im Sport. Wirklich?« zur Einordnung des Sportbanns gegen Russlands, in: Deutschlandfunk, 13.3.2022.

Radio-Statements im Beitrag »Held oder Antagonist. Welche Rolle Sportidole im Krieg spielen«, der über die vom ZZF mit veranstaltete Talk Runde über Sportlerbilder im 20. Jahrhundert (17.3. in Berlin) berichtet, in: Deutschlandfunk, 20.3.2022.

Interview für den Presse-Artikel »Der Ausschluss Russlands aus dem Weltsport hat eine völlig neue Qualität«, in: Kurier, 11.5.2022.

Radio-Interview »Olympia 1992: Es war damals bereits eine sehr aufgeladene Atmosphäre« über die ersten Olympischen Spiele nach der Wiedervereinigung in Albertville 1992, in: Deutschlandfunk, 3.10.2022.

Interview für den Beitrag »Boykotte im Sport entmachten Diktaturen nicht, aber sie bringen sie manchmal in Erklärungsnot« anlässlich der Fußball WM in Katar, in: Deutsche Wirtschafts-Nachrichten, 18.11.2022.

Chernii, Kateryna

Interview für den Artikel »Historikerin über ukrainischen Fußball: »Sportler müssen laut sein«, taz, 28.3.2022.

Radio-Gespräch für den Beitrag »Historikerin: »Im sowjetischen Fußball waren die ukrainischen Spieler überlegen« zur Geschichte der Transformation des ukrainischen Fußballs, in: Deutschlandfunk, 10.4.2022.

Radio-Gespräch für den Beitrag »Ukrainisch-russische Fußballgeschichte. Verdrängte Vergangenheit«, in: Deutschlandfunk Kultur, 15.5.2022.

Radio-Statements im Beitrag »Ukrainischer Fußball in Zeiten des Krieges«, in: Deutsche Welle, 26.5.2022.

Gesprächsgast zum Thema »Transformation des ukrainischen Fußballs nach dem Zerfall der Sowjetunion« für den Podcast »Hörfehler«, 21.7.2022.

Gesprächsgast zum Thema »Ukraine through the Lens of Soccer: Kateryna Chernii in Conversation« über die Bedeutung von Fußball für Politik und Kultur in der Ukraine seit 1991 für den Podcast »The Assistant Professor of Football«, 5.12.2022.

Frese-Renner, Lea

Radio-Statement über ihr Projekt zur DDR-Erinnerung im Internet seit den 1990er-Jahren im Beitrag »Schmalfilm und Spreewaldgurken, das mediale Erbe der DDR«, in: Deutschlandfunk, 14.7.2022.

Juliane Fürst

Gastbeitrag »On Ukraine, Putin, and the Realities and Rhetoric of War«, in: The New Fascism Syllabus, 26.2.2022.

Das Essay erschien in einer deutschen Übersetzung unter dem Titel »Die Ukraine, Putin und die Rhetorik des Krieges«, in: Geschichte der Gegenwart | Online-Magazin, 13.3.2022.

Interview für den Online-Beitrag »Historikerin über Kriegsmotive. »Putin denkt in Jahrhundert-Dimensionen«, in: ntv.de, 3.3.2022.

Interview für den Online-Beitrag »Putins Stern ist ganz klar im Sinken«, in: ntv.de, 18.3.2022.

Gastbeitrag »A youthquake against Putin is unlikely. The history of Soviet hippies shows« über den Generationenkonflikt in Russland heute und damals am Beispiel der Geschichte der sowjetischen Hippies, in: The Guardian, 1.4.2022.

Autorinnen-Beitrag »Historikerin Fürst zu Butscha: »Die Exekutionen sind auf jeden Fall gewollt«, in: ntv.de, 4.4.2022.

Radio-Gespräch für den Beitrag »Die Hippie-Bewegung in der ehemaligen Sowjetunion« in der Sendung »We're on Strike – der radioeins Radioday zum Thema Protest«, in: rbb radioeins, 1.5.2022.

Gieseke, Jens

Gesprächsgast für die Episode »Markus Wolf – Der DDR-James Bond« über den Chef-Spion des Arbeiter- und Bauernstaates des Wissenschafts-Podcasts »Die Geschichtsmacher«, 24.6.2022.

Statements für den Artikel »Reichtum in der DDR: Gab es zu Ostzeiten Millionäre?«, in: Mitteldeutsche Zeitung, 5.7.2022.

TV-Statements in der dreiteiligen Doku-Reihe »Das war die DDR« über die 40-jährige Geschichte der Deutschen Demokratischen Republik, ausgestrahlt vom: ZDFinfo Doku, 28.8.2022.



Gesprächsexperte für die Folge »Stasi-Chef Erich Mielke: Eine Stunde History live aus Gießen« des Podcasts »Eine Stunde History« von Deutschlandfunk Nova, 28.10.2022.

Graf, Rüdiger

Gespräch für den Beitrag »Kehren jetzt die autofreien Sonntage zurück?«, in: SPIEGEL+, 13.3.2022.

Radio-Interview für den Beitrag »Als das Öl knapp wurde« über Erfahrungen und Konsequenzen aus der Energiekrise der 70er Jahre bis heute, in: Deutschlandfunk, 7.4.2022.

Statements im Radio-Beitrag »Grundfragen der Geschichtswissenschaft« die über die von ihm mit veranstaltete Online-Diskussionsreihe »Geschichtliche Grundfragen« berichtet, in: Deutschlandfunk, 14.4.2022.

Gespräch für den Beitrag »Auf Messers Schneide« zum Begriff »Krisen«, in: Magazin Mitbestimmung der Hans-Böckler-Stiftung, Ausgabe Nr.3/Juni 2022.

Interview für den Magazin-Beitrag »Preisschock und Versorgungsängste: Ohne die Ölkrise von 1973 gäbe es keine moderne Energiepolitik«, in: GEOplus, 5.7.2022.

Radio-Interview für den Beitrag »Herbst 1973: Was lässt sich aus der letzten großen Energiekrise lernen?«, in: Bayern 2, 11.7.2022.

Vortrag »Animal Spirits und Decision-Making-Organisms. Tierische Perspektiven auf wirtschaftliches Verhalten« (gehalten am 5.10.2021 auf dem Deutschen Historikertag in München), gesendet unter dem Titel »Ethik und Ökonomie. Was Mensch und Tier noch unterscheidet« im Podcast »Hörsaal« von Deutschlandfunk Nova, 6.10.2022.

TV-Interview im Beitrag »Deutschlands verpasste Energiewende. Warum die Wirtschaft jetzt vorprescht« der Sendung »Berlin direkt«, ausgestrahlt vom ZDF, 13.11.2022.



Gesprächsgast zum Thema »The Influence of the Long 1970s Energy Crisis« für den Podcast »My Energy 2050«, Folge 76, 17.11.2022.

Grundig, Ronny

Autorenbeitrag »Erbstehsteuer: Darum zahlen reiche Erben kaum Steuern« zur Geschichte der Erbschaftsteuer, in: Gegenblende, Online-Debattenmagazin des Deutschen Gewerkschaftsbundes, 9.11.2022.

Autorenbeitrag »Erbstehsteuer: Neoliberale Narrative überwinden, in: einblick. Info-Service des Deutschen Gewerkschaftsbundes, 3.12.2022.

Hachtmann, Rüdiger

Autorenbeitrag »Revolution – bis vor den Thron« über die Märzrevolution 1848, in: ZEIT Geschichte, 8.2.2022.

Haßler, Laura

Interview für den Beitrag »Tagung in Neudietendorf: 40 Jahre Rechtsrock – die Anfänge in den 1970er Jahren« über die Rolle von Musik und Pop bei der NPD-Jugendorganisation, in: Deutschlandfunk Kultur, 27.5.2022.

Hochmuth, Hanno

Radio-Gespräch für den Beitrag »Die Hausbesetzungen in der Mainzer Straße: Eine Berliner Protestgeschichte«, in: rbb radioeins, 1.5.2022.

Gespräch für den Artikel »Destruction, division, gentrification: Berlin, une ville, de multiples reconstructions«, in: Marianne, 11.8.2022.

Radio-Interview für den Beitrag »Als Berlin wieder Weltmetropole werden wollte« zur Geschichte des Hotel Adlon, in: Deutschlandfunk Kultur, 23.8.2022.

TV-Studio-Gast zum Beitrag »Berlin nach dem Zweiten Weltkrieg – Zerstört, geteilt und hip«, Sendung »Planet Wissen«, ausgestrahlt vom WDR Fernsehen 13.10.2022.



Hoffrogge, Ralf

Interview für den Beitrag »Kein Streik mit Nazis!« über den Streik der Angestellten der Berliner Verkehrsbetriebe vor 90 Jahren, in: nd-aktuell.de, 4.11.2022.

Homburg, Michael

Interview für den Beitrag »Eben kein Kind des World Wide Web« zur Geschichte des Computer-Datings, in: SPIEGEL+, 10.5.2022.

Interview zum Thema »Fake News: Die lange Geschichte der Desinformation« für den Podcast »Terra X Geschichte« des ZDF, 25.7.2022.

Radio-Gespräch für den Beitrag »Tinder oder der Lochstreifen-Amor. Eine kleine Geschichte der elektronischen Partnervermittlung« in: BR2, 9.9.2022.

Interview zum Thema »Tinder wird zehn – Freiere Liebe oder profaner Konsum?« für den Podcast »Was geht – was bleibt? Zeitgeist. Debatten. Kultur« des SWR2, 9.9.2022.

Keßler, Mario

Autorenbeitrag »Putin's Anti-Bolshevik Fantasies Could Be His Downfall, in: Jacobin Magazine Online, 27.2.2022.

Autorenbeitrag »As time goes by...« zur Erstaussstrahlung des Films »Casablanca« vor 80 Jahre, in: nd-aktuell.de, 28.11.2022.

Kimmel, Elke

Autorin der Hörfunk-Folgen der Reihe »100 Jahre politischer Mord in Deutschland«, einer Kooperation von Deutschlandfunk Kultur und ZZF Potsdam zur Geschichte rechtsgerichteter Gewalt gegen die Demokratie, in: Sendereihe »Zeitfragen«, Deutschlandfunk Kultur, Folge 21-45 Folgen im Sendezeitraum 5.1.–22.6.2022.

Kuhr-Korolev, Corinna

Statements für den Artikel »Attacken auf die Kunst – Kulturgüter in der Ukraine« zur Bedeutung von Kulturgutraub und Kulturgutzerstörung im Krieg, in: DIE ZEIT, 24.3.2022.

Interview für den Online-Beitrag »Umfragen in Russland. Wie sehr unterstützen die Russen den Krieg?«, in: ntv.de, 5.4.2022.

Statements »Hauptsache Frieden« im Portrait über eines der vom ZZF initiierten »Schulgespräche« (ZZF-Historiker*innen besuchen Berliner Schulklassen, um über den russischen Krieg gegen die Ukraine zu sprechen), in: DIE ZEIT, 20.4.2022.

Interview für den Online-Beitrag »Gute Stimmung in Moskau. Viele Russen fühlen sich kulturell überlegen« über Motive, weshalb die russische Bevölkerung Putins Politik unterstützt, in: ntv.de, 29.8.2022.

Lindner-Elsner, Jessica

Vortrag »Frau Schmidt verkörpert in fachlicher und gesellschaftlicher Hinsicht die Stellung der werktätigen Frau im Sozialismus« – Zum Verhältnis von betrieblicher Sozialpolitik und Geschlecht zwischen 1970 und den frühen 1990er Jahren« (aufgezeichnet am 10.6.2022 auf der 4. Hermann-Weber-Konferenz zur Historischen Kommunismusforschung), gesendet im Podcast »Hörsaal« von Deutschlandfunk Nova, 11.11.2022.

Neumaier, Christopher

TV-Interview für den Beitrag »Ich will kein Kind! – Ego oder Verantwortung« über die gesellschaftliche Bedeutung von Kindern in der Sendung »Unser Leben«, ausgestrahlt vom: rbb Fernsehen, 8.1.2022.

**Okunew, Nikolai**

Medienbeiträge anlässlich der Veröffentlichung seiner Dissertationschrift unter dem Titel »Red Metal. Die Heavy-Metal-Subkultur der DDR« (Ch. Links Verlag) über die Geschichte der größten jugendliche Subkultur der späten DDR:

Vortrag »Heavy Metal als Abweichung vom emotionalen Regime der DDR«, ausgestrahlt von: ARD alpha, Campus Talks (Fernsehen) und in: BR.de, 31.1.2022.

Radio-Interview für den Beitrag »Red Metal. Die Heavy-Metal-Subkultur der DDR«, in: ByteFM, 2.2.2022.

Interview für den Artikel »Heavy Metal bedeutete Ungehorsam«, in: leibniz, Magazin der Leibniz-Gemeinschaft, 21.3.2022.

Interview für den Artikel »Unpolitisch und trotzdem von der Stasi verfolgt«, in: Sächsische Zeitung, 19.5.2022.

»**Interview** mit Nikolai Okunew«, in: Rock Hard (Heavy-Metal-Magazin), 1.6.2022.

Radio-Interview für den Beitrag »Metal-Musik in BRD und DDR als Spiegel gesellschaftlichen Wandels«, in: Deutschlandfunk, 2.6.2022.

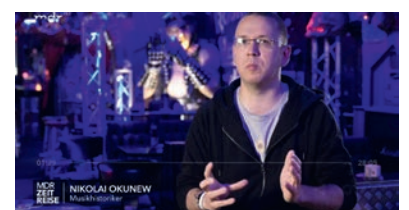
Radio-Gespräch für den Beitrag »Das Buch »Red Metal – Die Heavy Metal-Subkultur der DDR« von Nikolai Okunew der Sendung »Sounds & Stories«, in: rbb radioeins, 12.8.2022.

Experte (zus. mit Tom Koltermann) der Folge des »Wissenschaftsquizz« von t-online und der Leibniz-Gemeinschaft zum Thema »Zwei Experten fordern Sie heraus: Was wissen Sie über DDR-Rockmusik?, veröffentlicht auf t-online.de, 7.9.2022.

Radio-Statements und Beratertätigkeit für den 9-teiligen Podcast »Iron East: Heavy Metal in der DDR«, in: MDR Kultur, 14.–24.11.2022.

Radio-Gesprächsgast in der Sendung »Die MDR Kultur Ost-Metal-Nacht«, in: MDR Kultur, 18.11.2022.

TV-Interview im Beitrag »Laut sein und provozieren! Hard Rock in der DDR« der Sendung »Zeitreise«, ausgestrahlt vom: MDR Fernsehen, 20.11.2022.



Rigoll, Dominik

Autorenbeitrag »Unter Generalverdacht« über die Auswirkungen des Radikalenbeschlusses vor 50 Jahren in der Bundesrepublik, in: DIE ZEIT, 13.1.2022.

Interview zum Thema »Staat und Verfassungsschutz gegen angebliche Extremisten« zum Umgang in anderen Ländern mit Bewerbungen für den Öffentlichen Dienst für den Podcast »Eine Stunde History« von Deutschlandfunk Nova, 18.2.2022.

Gesprächsgast zum Thema »Wir-Gefühl? Weg damit!« zur Bedeutung des Wir-Gefühls in einer Gesellschaft aus historischer Sicht für den Podcast »STUDIO KOMPLEX« des hr Info (Hessischer Rundfunk), 4.11.2022.

Röleke, Juliane

Autorinnenbeitrag »Bloody Sunday: Das Gedenken ist politisch« zur Geschichte des Blutsonntags im Nordirland-Konflikt vor 50 Jahren, in: neues deutschland, 28.1.2022.

Gastbeitrag »Zum 50. Jahrestag von »Bloody Sunday«. Über einen Tag, der die Gesellschaft Nordirlands bis heute prägt« veröffentlicht auf der Website der Rosa-Luxemburg-Stiftung, 28.1.2022.

Sabrow, Martin

Radio-Gespräch »Offene Briefe in EMMA und ZEIT zum Ukraine-Krieg: »Mit alten Rezepten ist die Zukunft kaum zu gewinnen«, in: SWR2, 7.5.2022.

Radio-Gespräch für den Beitrag »Ein Ruck durchs Publikum? Macht und Ohnmacht politischer Reden« über die politische Bedeutung von Roman Herzogs »Ruck-Rede« vor 25 Jahren Thema, in: hr2-Kultur, 26.4.2022.

TV-Interview im Beitrag »10 Uhr 50, Grunewald« über das Attentat auf Walther Rathenau im Kulturmagazin »ttt – titel, thesen, temperamente«, ausgestrahlt von: Das Erste, 26.6.2022.



Gesprächsgast zum Thema »Der Rathenau-Mord und die deutsche Gegenrevolution« für den Politik Podcast »Einmischen« von Jenny Günther, 20.6.2022.

Radio-Gespräch über das Attentat auf Walter Rathenau 1922 für den Beitrag »Erschütterung, Hilflosigkeit, aber kein Bürgerkrieg«, in: Deutschlandfunk Kultur, 22.6.2022.

Radio-Gespräch für den Beitrag »Walther Rathenau, deutscher Politiker« der Sendung »ZeitZeichen«, WDR 5, 29.9.2022.

Gesprächsgast zum Thema »Kann das Gestern wie heute sein?« Über die Legitimität und Sinnhaftigkeit historischer Vergleiche in der Radio-Sendung »Punkt eins« des Ö1 – ORF, 5.10.2022.

Gespräch für den Artikel »Marschierende Truppen, hinkende Vergleiche«, in: Der Standard, 6.10.2022.

Gastbeitrag »Die Tücken des historischen Vergleichs« über den Grat zwischen wissenschaftlichem Argument und politischem Aktivismus in der Geschichtsschreibung, in: ORF.at, 6.10.2022.

Radio-Interview über den Begriff des Narrativs für den Beitrag »Zeithistoriker: Narrative sind weder Märchen noch Wahrheit«, in: BR24, 24.10.2022.

Autorenbeitrag »Preußische Steine des Anstoßes« über den Streit zum Wiederaufbau der Garnisonkirche in Potsdam, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 1.12.2022.

Autorenbeitrag »Erkenntnis und Evidenz« zur zeithistorischen Bedeutung der Hohenzollerndebatte, in: Der Tagesspiegel und Potsdamer Neueste Nachrichten, 30.12.2022.

Schaarschmidt, Thomas

Gespräch über die Bedeutung von Stolpersteinen für den Beitrag »Wo das Grauen angefangen hat« für den Evangelischen Pressedienst (epd, 27.10.22); Statements veröffentlicht u.a. in: Frankfurter Neue Presse, 26.10.2022 und Neue Westfälische, 26.10.2022.

Schikowski, Florian

Radio-Statement für den Beitrag »Widerstand ist politisch konstruiert« über die theoretische Dimension des Widerstands-Begriffs anlässlich des Jahrestages des 20. Julis 1944, in: Deutschlandfunk Kultur, 20.7.2022.

Steiner, André

TV-Interview im Beitrag »Privatwirtschaft unerwünscht! Zwangsenteignung in der DDR« der Sendung »Zeitreise«, ausgestrahlt von: MDR Fernsehen, 10.4.2022.



Radio-Statement zur Vergabe westlicher Kredite für die Ostblock-Länder ab den 1970er-Jahren im Feature »Die Schuldenfalle des Sozialismus – Wie es 1989 zur Grenzöffnung kam«, in: Deutschlandfunk Kultur, 8.11.2022.

Süß, Winfried

Statement im Artikel »Hohenzollern und Historiker. Die Sprache der Gerichte« zu seinem gewonnenen Rechtsstreit gegen Georg Friedrich Prinz von Preußen, in: Faz.net, 12.3.2022.

Statement im Artikel »Streit um Kunstschatze. Brandenburgs Finanzministerin sieht Chance für Einigung mit Hohenzollern«, in: Tagesspiegel, 8.4.2022.

Statement im Artikel »300-jährige Geschichte der Kurbäder«, in: Schaumburger Nachrichten, 28.10.2022.

Statement für den Artikel »Das verhindert eine deutsche Nabelschau«, Anhörung im Ausschuss für Kultur und Medien des Deutschen Bundestags zum geplanten Dokumentationszentrum »Zweiter Weltkrieg und deutsche Besatzungsherrschaft in Europa«, in: Das Parlament, 5.12.2022.

Tack, Anja

Autoinnenbeitrag »Echt authentisch? Ein neuer Hörspaziergang erkundet Potsdams Innenstadt«, in: MittZeit Potsdam | Stadtmagazin, Ausgabe 42, Herbst 2022, 15.9.2022.

Türk, Henning

Statement für den Artikel »Energiesparen: Was bringen Tempolimit oder autofreie Sonntage wirklich?«, in: Handelsblatt, 16.4.2022.

Völker, Florian

Radio-Gespräch für den Beitrag »Die Neue Deutsche Welle im historischen Kontext« zum politischen und sozialen Kontext des Musikphänomens, in: Wissenschafts-Magazin »Die Profis«, rbb radioeins, 23.7.2022.

Vowinkel, Annette

Blog-Interview »Visual History: Wenn Geschichte sichtbar wird« über die Bedeutung von Bildern für unsere Geschichte, in: egofm (Radio), 31.3.2022.

Interview »Selenskyj ist ein Medienmensch, Putin hat den Anschluss verpasst« zur Aussagekraft von Bildern, veröffentlicht auf dem Newsportal Bluewin (Swisscom, Schweiz), 21.5.2022.

Gastbeitrag »Nicht vom Ende her denken? Die »Zeitenwende« und die Geschichtswissenschaft«, in: Geschichte der Gegenwart, 8.6.2022.

Radio-Interview für den Beitrag »Der Ukraine-Krieg und die Geschichtswissenschaft« über eine Zeitenwende, in: Deutschlandfunk, 30.6.2022.

Radio-Gespräch für den Beitrag »Realität vs. Propaganda. Fotos aus dem Ukraine-Krieg« zur Aussagekraft von Bildern, in: SRF 2 Kultur, 1.7.2022.

Radio-Statements für den Beitrag »21. Juli 2007 – Der siebte und letzte Harry Potter-Band erscheint« über den Hype der Harry Potter-Reihe, in: WDR 5, 18.7.2022.

Radio-Statements für den Beitrag »Deutschlands Umgang mit Reparationsansprüchen« zur Frage der Verjährung historischer Schuld, in: Deutschlandfunk, 27.10.2022.

Zinger, Evgen

Interview für den Beitrag »Jetzt ist Klein-Russland an der Reihe« zum Krieg Russlands gegen die Ukraine, in: Welt Online, 8.3.2022.

Zündorf, Irmgard

Gespräch für den Artikel »Mit Baukunst das Trauma überwinden. Nach einem Amoklauf müssen Orte der Bildung eine neue Realität aushalten – Architektur spielt eine Rolle«, in: Heilbronner Stimme, 25.4.2022.

Radio-Interview für den Beitrag »Tätiges Erinnern. 30 Jahre Stolpersteine«, in: Deutschlandfunk, 26.5.2022.

Interview-Statements für den Beitrag »Wie transparent muss die dunkle Geschichte einer Ferienunterkunft sein?« zum Umgang mit historisch belasteten Reiseunterkünften, in: SPIEGEL, 9.11.2022.

Impressum

V.i.S.d.P.:

Frank Bösch

Redaktion:

Stefanie Eisenhuth, Nikolai Okunew, Marion Schlöttke

Lektorat:

Jens Brinkmann, Anna Kokenge

Potsdam, im August 2023

ISSN 2190-3697

Gestaltung:

ultramarinrot – Büro für Kommunikationsdesign, Berlin

Bildnachweis:

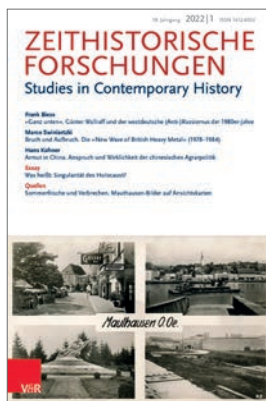
7, rechts: Marion Schlöttke | 12/13: Corinna Kuhr-Korolev | 15: Frank Lehmann (via wikimedia commons) | 16: Picryl, Public Domain, Collection: Russian Civil War (1918–1920): <https://picryl.com/media/cossack-who-are-you-with-d-moor-1d1bbc> | 17: Heritage Centre, IIT Madras | 18: ullstein bild, 02638933, H. Schmidt-Luchs | 19: Archiv der Stiftung Automobile Welt Eisenach (oben), Bellaphon records GmbH (unten) | 20: Gerd Engelsmann | 21: links: DHI London, Mitte: Denis Konovalov, rechts: Marion Schlöttke | 24, rechts: Marion Schlöttke | 28: Ernst Litfass Schule, Berlin | 29: Corinna Kuhr-Korolev | 31: Marion Schlöttke | 33: White House Photographic Collection, 1/20/1981 – 1/20/1989, Public Domain, <https://catalog.archives.gov/id/75856317> | 34: Edmund S. Valtman, 1978, Library of Congress, <https://www.loc.gov/item/2010646073> | 37: Marion Schlöttke | 39–41: Annette Vowinckel | 42, links: Katharina Täufert, rechts: Eva Fuchslocher | 43/44: Marion Schlöttke | 45: Edmund S. Valtman, 1980, Library of Congress, <https://www.loc.gov/pictures/item/2016687303> | 47: Smith Archive/Alamy Stock Photo | 48: Marion Schlöttke | 49: Bettina Köhler | 51: Marion Schlöttke | 66: Malte Grünkorn | 67–79: Marion Schlöttke | 88: Dovilė Vičkačkaitė | 89: Lukas Doil | 92: Studiengang Public History | 99: Stefanie Eisenhuth (oben), Marion Schlöttke (unten) | 124: ZZF Achim | 125 oben: ZZF, unten: Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur | 127: Stefanie Eisenhuth, Marion Schlöttke, Annette Vowinckel | 129: Marion Schlöttke | 130, oben: Marion Schlöttke, unten: DAFG – Deutsch-Arabische Freundschaftsgesellschaft e. V. | 131–133: Marion Schlöttke

Wenn nicht separat ausgewiesen, stammen die Fotos von Stefanie Eisenhuth (ZZF).

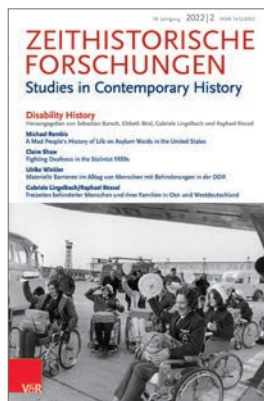
Zeithistorische Forschungen Studies in Contemporary History

Herausgegeben von Frank Bösch und Martin Sabrow für das Leibniz-Zentrum
für Zeithistorische Forschung Potsdam

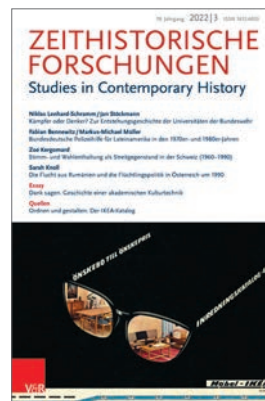
Heft 1/2022



Heft 2/2022



Heft 3/2022



Online-Ausgabe:

<https://zeithistorische-forschungen.de>

Druck-Ausgabe:

Verlag Vandenhoeck & Ruprecht

ISSN 1612-6033

Erscheint 3 × im Jahr

Jahresbezugspreis: € 82,- D

(Probeabonnement für ein Jahr: 50 Prozent Nachlass)

Einzelheft: € 30,- D

Bestellungen: Tel.: 07071/9353-16

E-Mail: v-r-journals@hgv-online.de



Leibniz-Zentrum für
Zeithistorische
Forschung Potsdam



Am Neuen Markt 1
14467 Potsdam
www.zzf-potsdam.de
f ZZF.Potsdam t zzfspotsdam

